Gertrud

# Michael Sintzel's

# Gertrudenbuch.

Oder:

## Geistreiches Gebetbuch,

größtentheils

**aus den Offenbarungen**

der heiligen

## Gertrud und Mechtild

gezogen.

---

Nebst einem sehr nützlichen und trostvollen Unterrichte über das Gebet, das allerheiligste Meßopfer, die hochheilige Kommunion und die Vorbereitung zum Tode.

Nach der alten Originalausgabe neu herausgegeben.

---

**Mit Illustrationen.**

Fünfundzwanzigste (Jubiläums-) Auflage.

---


**Regensburg.**

Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz.



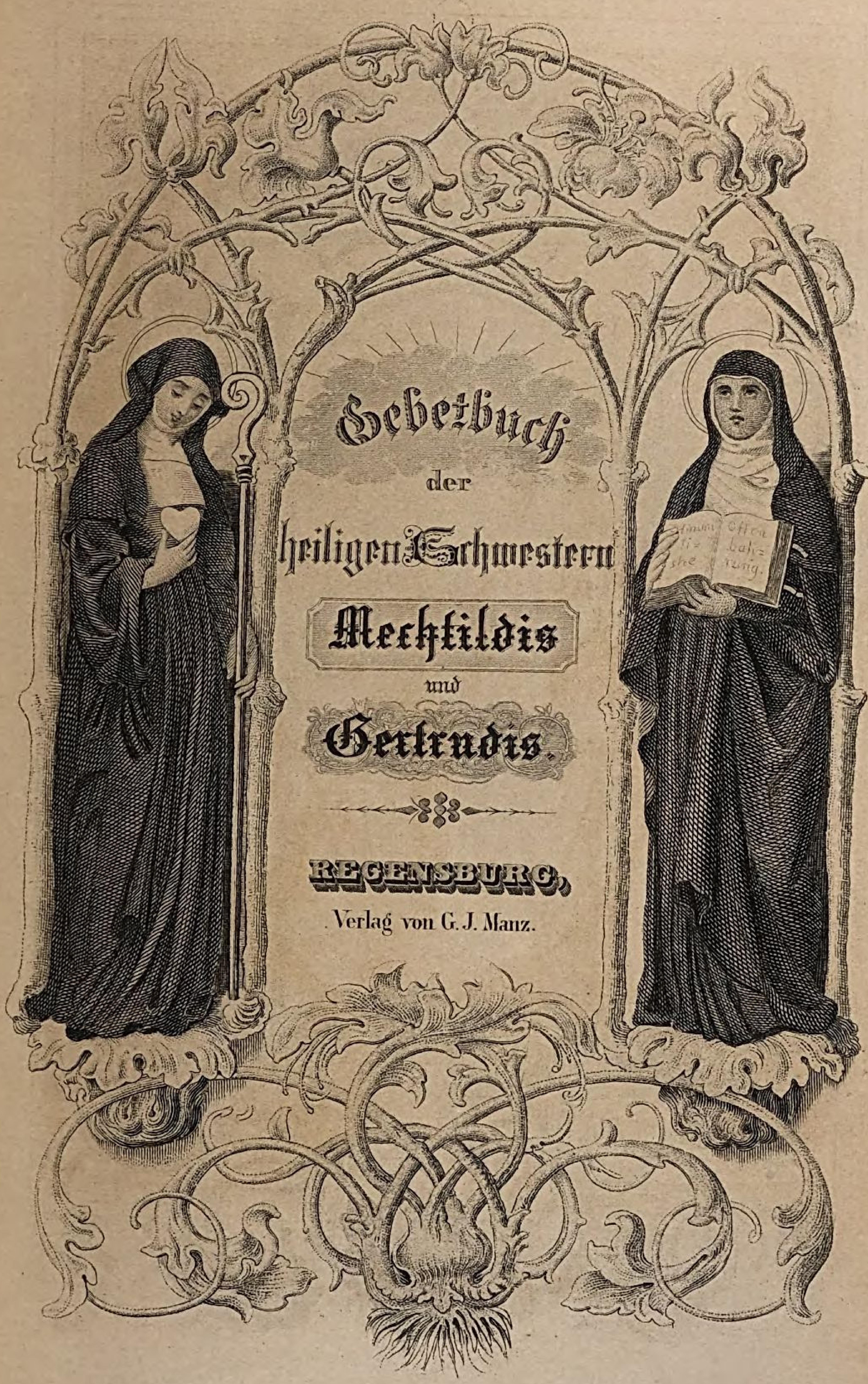
J. OBWEXER PINX. T. BAUER SC. 963. Ausführ., Stich u. Druck durch G. J. Manz' Kunst-Verlag.

# Gegrüßet seist du, Maria!

Je vous salue Marie. | Hail, Mary.



Eigenthum u. Verlag von G. J. Manz in Regensburg.


Gebetbuch
der
heiligen Schwestern
Mechtildis
und
Gertrudis.
Regensburg,
Verlag von G. J. Manz.

c

# Gertrudenbuch.

Oder:

## Geistreiches Gebetbuch,

größtentheils

**aus den Offenbarungen**

der heiligen

## Gertrud und Mechtild

gezogen.

---

Nebst einem sehr nützlichen und trostvollen Unterrichte über das Gebet, das allerheiligste Meßopfer, die hochheilige Kommunion und die Vorbereitung zum Tode.

Nach der alten Originalausgabe

neu herausgegeben

von

**Michael Sintzel.**

Mit Illustrationen.

Fünfundzwanzigste Auflage.

---

**Regensburg.**

Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz.

(1890)

„Gott ist ein Geist und die ihn anbeten wollen, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten!“ —

Joh. 4, 24.

„Das Gebet ist Sache des Herzens, nicht der Lippen.“

„Das Gebet ist die schwerste und die leichteste, aber auch die beste Arbeit auf Erden.“ Agathon.

„Keine Seele ist noch heilig geworden, die nicht dem Gebete ergeben gewesen.“ Heil. Aloysius.

„Bete, auf daß du lebest! Gebet ist der Puls des Geistes an dem du fühlest, ob und wie viel du lebest.“

„Der aber das Leben gibt und erhält, der auch gibt dir zu beten, Jesus der Herr, der die Seinigen beten gelehrt hat und noch lehrt, er, der auch die Gebete erhört.“

Die heiligen Schriften und die Erfahrung der Gläubigen.

## Statt eines Vorwortes.

### Ermahnung zum eifrigen Gebete.

(Nach dem heiligen Vater Bernardus.)

„Laß dich nicht hindern, allezeit zu beten .... Ehe du betest, bereite dein Herz vor, und sei nicht wie ein Mensch, der Gott versucht!" — (Sirach 18, 22. 23.)

„Betet ohne Unterlaß!" — (1. Theß. 5, 17.)

„Man muß allezeit beten, und nicht davon ablassen!" — (Luk. 18, 1.)

„Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!" — (Matth. 26, 41.)

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Um was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bittet nur, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen werde! (Joh. 16, 23. 24.)

„Wer nicht betet, der ist kein Christ; wer schlecht betet, der ist kein guter Christ." Je mehr wir beten, desto nützlicher nud ersprießlicher ist es zu unserem Heile. Und

der Herr sagt im Evangelio: „Alles, um was ihr bitten werdet, wenn ihr glaubet, werdet ihr empfangen.“ (Matth. 21, 22.) Und der Apostel Paulus ruft uns Allen zu: „Betet ohne Unterlaß!“ (1. Theff. 5, 17.)*) Und der heil. Jakobus sagt: „Viel vermag das inständige Gebet des Gerechten.“ (Jakob. 5, 16.) „Mein Christ! Vor dem Gebete bereite deine Seele, und sei nicht wie Einer, der Gott versucht.“ (Sirach. 18, 23.) Vor dem Gebete bereite dich, und im Gebete zeige die innere Beschaffenheit deines Herzens, um Gnade von Gott zu erlangen. Bete dann, wenn nichts dein Herz beunruhigt, wenn es ganz leer ist von eiteln Sorgen und Gedanken. Fürwahr! der Richter wird zur Gewährung der Bitte bewogen, wenn der Sünder, seine große Schuld erkennend, von seiner Bosheit sich bessert. „Das Gebet aber ist Sache des Herzens, nicht der Lippen.“**) Besser ist, still im Herzen beten, als mit bloßen Worten ohne Aufmerksamkeit des Gemüthes.

*) „Laßt nie ab vom Gebete! Betet ohne Unterlaß! Hauchet ein des Morgens und Abends die göttliche Lebensluft, die Versöhnungsluft; betet euer Morgen- und Abendgebet! Denn was für den Körper Speise und Trank ist, das ist für die Seele das Gebet (die Andacht); ja, es ist wohl mehr, es ist das Athemholen, also das Leben der Seele! Und so betet denn mit Inbrunst, treu und ehrlich zu dem liebenden, versöhnenden, treuen und ehrlichen Gott, betet zu der lebendigen Wahrheit, die da ist der ewige Friedensfürst Jesus Christus!

**) Euer Gebet sei nicht Lippenwerk, nicht Handwerksthun, sei kein Schaarwerk; sondern das Gebet sei und muß sein:

Rein ist das Gebet, wenn fremde Gedanken sich nicht in dasselbe einmischen. Weit entfernt aber ist das Gemüth von Gott, welches im Gebete mit zeitlichen Gedanken und Absichten sich beschäftigt. Ein Zweifaches ist es, wodurch dem Gebete die Gewährung der Bitte versagt wird: wenn nämlich das Gebet aus einem noch sündigenden und seinem Beleidiger nicht verzeihenden Herzen kommt. — Unser Gebet ist himmlisch; und dann nur schaut es Gott im Gebete, wenn keine irdischen und zeitlichen Gedanken und Absichten es drängen. Durch das Gebet ruft der Mensch den heiligen Geist in sein Herz, der sein Inneres erleuchtet und die geheimsten Falten desselben durchschaut, und ob deren Erleuchtung alle Versuchungen des bösen Feindes entfliehen müssen. Der Beleidigte lasse nicht ab, für seinen Beleidiger zu beten, wenn anders er nicht gegen das Gebot das Herrn sich versündigen will. „Liebet eure Feinde! ruft er uns zu, „thut Gutes denen, die euch hassen, und betet für eure Verfolger.“ (Luk. 6, 27. Matth. 5, 44.) Denn wie die durch einen Spieß entstandene Wunde nicht geheilt werden kann, bevor er ausgezogen wird; ebenso nützt auch das Gebet Desjenigen nichts, welcher Haß in seinem Herzen nährt. — Sträflich auch breitet seine Hände zu Gott aus, wer seine Werke beim Gebete in Stolz offenbart, sowie der Pharisäer im Tempel stolz und übermüthig betete und sich ob seiner guten Werke mehr lobte, als Gott. (Luk. 18, 11—12.)

---

Werk der Seele, Werk des tiefsten Herzens! „Viel Liebe,“ sagt der heilige Augustin, „nicht viele Worte, wenn du betest!“

Bete also, mein Christ! ohne Unterlaß, bitte Gott Tag und Nacht; bete viel; das Gebet sei stets deine Waffe; wache und bete (bete und wache)! Das beständige Gebet besiegt den Anfall des bösen Feindes. Das Gebet ist das vorzüglichste Schutzmittel gegen die Anfälle der Versuchungen, gegen die Versuchungen der Feinde; es besiegt die bösen Feinde, die unreinen Geister. Mein Christ! dein Gebet erhebe sich rein zum Himmel. Bete für die Guten und Gottesfürchtigen, auf daß sie im Guten verharren; bete für die Gottlosen, auf daß sie vom Bösen zum Guten sich hinneigen. Bete für deine Freunde; bete für deine Feinde; bete für alle lebendigen und gestorbenen Gläubigen. „Dein Gebet steige wie ein Rauchwerk vor das Angesicht des Allmächtigen." (Psalm 160, 12.)*)

*) Das Gebet des wahren Christen ist allmächtig. Die Kraft des wahren, ächten, gläubigen Gebetes ist außerordentlich, ist unendlich, und wir können durch's Gebet Wunder thun. — Das ganze Leben des Christen muß Gebet sein. Wenn man aber betet, muß man auch wachen; denn im Schlaf betet Niemand, kann Niemand beten. Also wachen und beten, beten und wachen: Eines ist ohne das Andere nicht möglich! Im Geiste des Gebetes schöpften die Heiligen alle ihre Erleuchtung und alle ihre Kraft. Das Gebet war die Quelle aller Segnungen, die der Himmel durch sie über die Erde ausgoß, und das Mittel, wodurch sie ihrer Seele eine wahrhaft englische Reinheit erwarben. Dieser Geist, sagt der heilige Johannes von Damaskus, wird genährt durch die Abgeschiedenheit, die man einigermaßen als die Mutter der Reinigkeit ansehen kann. Diese durch das Gebet bewirkte wundervolle Umwandlung unserer Seelen kommt

„Jeder Athemzug soll ein Gebet und Seufzen zu Gott im Himmel sein. — Wer Gott liebt, lernt bald seufzen und beten zu ihm, lernt bald reden mit ihm. Dieser Aufschwung des Gemüthes kommt vom heiligen

---

daher, weil Gott daselbst in dem Innersten unseres Herzens seine Herrlichkeit offenbart. Und in der That, wenn alle Eingänge unserer Sinne den Geschöpfen geschlossen sind und Gott bei uns wohnet und wir bei ihm; wenn wir, entfernt von dem Geräusche und den Zerstreuungen der Welt, unsere ganze Aufmerksamkeit auf unser Inneres wenden und uns erkennen, wie wir sind; so werden wir alsdann in Stand gesetzt, das Reich Gottes zu erschauen, das in uns gegründet ist, durch die Liebe und die brennende Begierde, die den Rest der irdischen Neigungen gänzlich verzehrt; denn das Himmelreich oder vielmehr der Herr des Himmels ist in uns, wie Jesus Christus uns versichert. — Jenes Gebet, das sich in unaussprechlichen Seufzern durch den Geist Gottes zum Himmel erhebt, läutert die Neigungen unsers Herzens, heiliget die Seele, schmückt sie mit einer ganz himmlischen Schöne und bereichert sie mit den köstlichsten Gnadengaben; deßwegen auch hat uns Christus Jesus das Beten so dringend anempfohlen, welcher dasselbe bei seiner hochheiligen Menschwerdung anfing und mit seinem letzten Athemzuge am Kreuze endigte. Glücklich alle Jene, welche das Gebet lieben! Sie gehören unter die Zahl der Auserwählten, weil sie den Fußtapfen Jener folgen, welche gegenwärtig schon im himmlischen Vaterlande gekrönt sind! „Beharren wir also im Gebete, und laßt uns wachsam sein dazu mit Danksagung." (Koloss. 4, 1.) „Wir müssen allezeit beten, und nicht ablassen davon." (Luk. 18. 1.) Ja, Tag und Nacht lasset uns den Herrn inständigst bitten (1. Thess. 3, 10.), damit er uns würdige, unserer Bitte sein väterliches Ohr zu öffnen und uns unsere Bitten zu gewähren! —

Geiste. — Es ist die Sprache der heiligen Liebe, die dem Gott der heiligen Liebe gar wohl bekannt ist. — Was wir lieben, an das denken wir gerne; und es ist also der sicherste Beweis, daß wir Gott nicht lieben, wenn wir nicht gerne an ihn denken, nicht gerne mit ihm reden (d. h. nicht gerne beten.)" Joh. Crasset.

„Zu allen den großen Gnaden, die der Herr mir ertheilt hat, war das Thor oder der Eingang — das Gebet. Wenn diese Thüre verschlossen ist, so weiß ich nicht, auf welchem Wege sich Gott anschicken könne, mit seinen Gnaden zu uns zu kommen; denn wenn er schon gerne bei einer Seele einkehren wollte, sich mit ihr zu ergötzen und sie zu trösten, so findet er keinen Zugang, weil er dieselbe einsam haben will und rein und begierig nach solchem Troste. Gleichwohl verlangen wir, daß Gott bei uns einkehre und uns viele Gnaden ertheile." H. Theresia.

„Mit vielem Rechte beklagt sich Gott über Diejenigen, welche nicht beten, ihn nicht anrufen, und so ihm die Hände schließen, die er zu ihrer Hülfe zu öffnen stets bereit ist!" Heil. Bernard.

„Ich bitte euch, liebe Brüder! durch unsern Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des heiligen Geistes, daß ihr mir doch kämpfen helfet mit Beten für mich zu Gott." Heil. Paulus a. d. Römer 15, 20.

„Ach! hätte ich einen kräftigen Glauben und liebte ich dich von ganzem Herzen, o Herr! wie wäre dann das heilige Gebet meine wonnigste Uebung! Was kann ja auch lieblicher sein, als in Demuth und Liebe vor dir zu harren, mein Gott! zu dir zu sprechen, deine

Einflößungen zu vernehmen und wie ein Kind sich traulich mit seinem gütigen Vater zu unterreden!" M. L'abbé Lassausse.

Der heilige Nilus, der in der Einsamkeit der Wüste erfahren, was beten heißt, sagt in seiner Abhandlung vom Gebete:

„Willst du recht beten, so verläugne dich selbst zu jeder Stunde! bist du geduldig im Leiden, so wirst du froh sein im Gebete. Liebest du Gott, so hast du die große Kunst des Betens gelernt; und betest du recht, so wirst du Gott immer mehr lieben. Wie das Sehen der vollkommenste Sinn, so ist das Gebet die göttlichste Tugend. Gelangst du im Gebete zu einer Freude, welche alle Freuden übersteigt, so bist du zum wahren Gebete gelangt." Heil. Nilus.

„Kommet, lasset uns anbeten, lasset uns niederfallen vor Gott und weinen vor dem Herrn, der uns erschuf; denn er ist der Herr, unser Gott; wir aber sind sein Volk und die Schafe seiner Heerde." (Ps. 94, 6. 7.)

## Kurze Lebensbeschreibung der heil. Gertrudis,

Aebtissin zu Helpede in Sachsen.

Die heilige Gertrud war zu Eisleben, einer Stadt im Bisthum Halberstadt in der Grafschaft Mansfeld, im Jahre 1232 geboren. Ihr Vater, ein Graf von Hackenborn, war von ausgezeichnetem Adel und Reichthum. In ihrem fünften Jahre wurde sie von ihren Eltern den Benediktinerinnen im Kloster Rodard übergeben, damit sie von ihnen christlich erzogen würde, (welches Kloster, nachdem es 24 Jahre lang gestanden und Gertrud 7 Jahre daselbst Aebtissin war, nach Helpede, eine halbe Stunde von Eisleben, verlegt wurde). In diesem Kloster waren die Kinder vieler adeligen und angesehenen Familien, die ein so heiliges Leben führten, daß Christus vielen aus ihnen öfters erschien und ganz freundschaftlich mit ihnen sich unterredete. Dieß heilige Leben dauerte in demselben bei 90 Jahren, bis es nach dem Tode der heiligen Gertrud von Braunschweigern niedergebrannt wurde, im Jahre 1342.

Das Leben der heiligen Gertrud war so heilig, daß sie unter allen Klosterfrauen, wie der Mond unter den Sternen, hervorleuchtete. Alle Tugenden schien sie im höchsten Grade zu besitzen, so daß man zweifelte, welcher man den Vorzug geben sollte. Sie war so demüthig, daß es ihr unmöglich schien, es gäbe eine

größere Sünderin, als sie; und sie war der Meinung, daß Jeder mit guten Gedanken sich mehr Verdienst erwerbe, als sie mit ihrem strengen, bußfertigen Leben. Sie war so mitleidsvoll gegen die Armen und Bedrängten, daß sie niemals davon konnte reden hören, ohne zu weinen. Die Reinigkeit liebte sie so sehr, daß sie mehr einem Engel, als einem Menschen glich, so daß sie schon von dem bloßen Anhören eines unehrbaren Wortes erröthete. In ihrem Umgange war sie so freundlich, daß sie von Jedermann geliebt wurde und ihr Herz rein erhielt von aller sinnlichen Liebe. Sie war ein lebendiger Spiegel der Geduld, indem sie während ihrer schweren Krankheiten, womit sie fast ununterbrochen behaftet war, nie ein merkliches Zeichen der Ungeduld von sich gab. Wegen dieser und vieler andern Tugenden, die ich Kürze halber übergehe, wurde sie im 19ten Jahre einhellig zur Aebtissin gewählt, welchem Amte sie vierzig Jahre so vortrefflich vorstand, daß beinahe alle Jungfrauen, mehr denn hundert an der Zahl, zu einem heiligen Leben gelangten.

Nachdem sie das sechsundzwanzigste Jahr zurückgelegt hatte, erschien ihr Christus zum ersten Male, und später beinahe alle Tage, und redete mit ihr auf's Liebreichste; auch von der allerseligsten Jungfrau und andern Heiligen wurde sie, besonders an ihren Festtagen, heimgesucht und getröstet. Oft wurde sie im Geiste bis zum Himmel verzückt, wo sie viele der göttlichen Geheimnisse erkannte und das Lob der Engel hörte. Einstmals am heiligen Christtag gab ihr die Mutter Gottes das Christkindlein, das sie bis Lichtmeß zur größten

Herzensfreude behielt und es wie ein anderes Kind pflegte. Als sie in einer Krankheit bis zum dritten Adventsonntag nicht zur heiligen Messe gehen konnte, hielt Christus in ihrem Gemache selbst die heilige Messe, bedient von vielen Engeln und Heiligen. Wollte ich alle dergleichen Gnaden erwähnen, so würde dieß Büchlein sie nicht fassen können; deßhalb verweise ich auf das liebliche Buch ihrer Offenbarungen *), wo man deren unzählige zum größten Erstaunen und zur größten Freude findet.

Ihre Liebe zu Christus, und hinwiederum die seine zu ihr, ist unaussprechlich; denn er gab ihr solche Beweise seiner Liebe, wie man sie selten bei Heiligen findet. Bisweilen schenkte er ihr sein Herz, manchmal vertauschte er es mit dem ihrigen, bisweilen tränkte er sie aus seiner heiligen Seitenwunde mit himmlischer Süßigkeit. Einstmals sprach er zu einer andern Jungfrau: Ich bin ganz ihr Eigenthum und habe mich ihr gefangen gegeben; denn die Liebe hat mich in einem solchen Grade mit ihr vereiniget, wie wenn Gold und Silber zu einem Metall zusammengeschmolzen sind. Und ein anderes Mal sagte er: Es lebt jetzt kein Mensch, der mir durch seine aufrichtige Meinung und seinen guten Willen näher wäre, als sie; deßhalb bin ich auch keiner Seele, die noch im Fleische lebt, so gnädig und geneigt, als ihr; und setzte bei: An keinem erwünschteren Orte

*) „Leben und Offenbarungen der heil. Gertrudis." Neu herausgegeben von M. Sintzel. Regensburg bei G. J. Manz 1847.

kannst du mich finden und an keinem anmuthigeren Orte, als im heiligsten Sakramente des Altars oder im Herzen meiner auserwählten Braut Gertrud; denn dieser hab' ich wunderbarlich alle Liebe meines Herzens zugewendet.

Viele Vorzüge und Gnaden gewährt Christus aber auch Denen, die sie ehren und lieben; besonders aber, daß Keiner, der sie verehrt, unvermutheten Todes sterbe; und da sie ihn einst fragte, woran sie erkennen würde, daß er ihr diese große Gnade zusage, erwiederte er: Strecke deine Hand aus! Und als sie ihm die rechte Hand gereicht hatte, nahm er dieselbe und legte sie in seine Seitenwunde, indem er sprach: Siehe, hiemit verspreche ich dir, daß ich die verheißenen Gnaden unverbrüchlich halten will; wenn ich aber nach meiner weisen Vorsicht die Wirkung derselben eine Zeitlang verhindere, so verpflichte ich mich hiemit, dieselbe in dreifachem Maße zu erstatten, in der Allmacht, Weisheit und Güte der allerheiligsten Dreieinigkeit, in deren Mitte ich lebe und regiere, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! Als die Heilige ihre Hand wieder aus der Wunde nahm, hatte sie an jedem Finger einen goldenen Ring und an dem vierten drei, und Christus sprach: Diese sieben Ringe sollen dir ein sicherer Beweis sein, daß dir die sieben Gnadenerweise, die ich zum Heile der Welt dir verheißen, nach deinem Wunsche bestätiget sind.

Endlich nach sechzig durchlebten Jahren wurde sie während einer langwierigen Krankheit an der rechten Seite vom Schlage gerührt und zweiundzwanzig Wochen der Sprache gänzlich beraubt, so daß sie kein Wort mehr reden konnte, als: Mein Geist! Dennoch ließ sie

sich bisweilen zur heiligen Messe führen, obwohl die eine Seite lahm war und sie nur unter den heftigsten Schmerzen auf den andern Fuß treten konnte. Endlich am 17. November griff sie in die Züge, in welchem Zustande sie bis Abends zubrachte, wo sie auch starb. Inzwischen sah eine heilige Jungfrau, daß die Engel abwechselnd vom Himmel kamen und nachsahen, wie sie sich befinde, und mit lieblicher Stimme sangen: Komme, komme, komme, du Auserwählte! denn dich erwarten die Freuden des Himmels.

Als die Zeit des Todes herankam, erschien Christus in Mitte seiner Mutter, des heiligen Johannes und einer unzähligen Menge von Heiligen, besonders Jungfrauen, und umarmte sie, wobei sie ihren Geist aufgab. Christus nahm ihre Seele in sein Herz und trug sie im Triumphzuge in den Himmel. Zur selben Stunde erlösete er durch ihre Verdienste eine unzählige Menge Seelen aus dem Fegfeuer, die sie zur Vermehrung ihrer Herrlichkeit in den Himmel begleiteten. Nebstdem bekehrte sich eine Menge Sünder zu wahrer Buße und alle Bitten auf dem ganzen Erdkreise wurden erhört. Des andern Tages, als sie begraben wurde, sah eine heilige Jungfrau, daß, so oft Erde auf sie geworfen wurde, Christus das Kreuzzeichen über sie machte, und nachdem das Grab zugedeckt war, verschloß es die Mutter Gottes.

Sie starb im Jahre 1291, beinahe 60 Jahre alt, den 17. November, an welchem Tage ihr Fest gefeiert wird.

Gott gebe uns durch ihre Verdienste Gnade!

## Leben der heiligen Mechtildis.

Die heilige Mechtild war eine geborne Gräfin von Hackenborn und leibliche Schwester der heil. Gertrud. Als sie zur Welt kam, glaubte man, sie würde auch bald wieder sterben (dieß wollte Gott zulassen, damit sie nur recht zeitig von der Erbsünde befreiet würde), und trug sie eilends deßhalb zu einem Priester zur heiligen Taufe, der aussagte, das Kind werde nicht sterben, sondern eine Nonne von großer Heiligkeit werden, und Gott werde durch sie viele Wunder wirken.

In ihrem siebenten Jahre ging sie eines Tages in ein Kloster, in dem sie wider Willen ihrer Mutter blieb und weder durch Drohen, noch durch gute Worte ihrer Eltern jemals daraus entfernt werden konnte. Sie nahm bald in aller Andacht und Gottesliebe so sehr zu, daß sie die höchste Stufe der Vollkommenheit erreichte. Sie war gegen Alle überaus freundlich und dienstfertig und verrichtete die niedere Hausarbeit oft ganz allein. Die Armuth liebte sie so sehr, daß sie nicht einmal das Nöthige besitzen wollte; sie hatte nur einen Schleier und gebrauchte statt dessen oft schlechte Tüchlein, und hatte einen zerrissenen Habit, der allenthalben geflickt war. Sie führte ein sehr bußfertiges Leben; und da sie selbst nie eine Todsünde begangen hatte, wie ihre Beichtväter bezeugen, so that sie Buße für die Sünden Anderer. Als sie daher zur Fastnachtszeit einst leicht-

fertige Lieder singen hörte, nahm sie, diese Sünde abzubüßen, Scherben und zerbrochene Gläser in ihr Bett und verwundete sich so sehr, bis sie vor Schmerzen weder sitzen noch liegen konnte.

Sie wurde von Gott ohne Unterlaß mit Krankheiten heimgesucht, so daß sie beinahe niemals ohne Schmerzen war und entweder von Kopfweh oder Stein- oder Leberkrankheiten geplagt wurde; aber so geduldig, daß sie im kranken Zustande fröhlicher schien, denn im gesunden. Gegen andere Kranke war sie so mitleidsvoll, daß sie auch durch viele Geschäfte sich nicht hindern ließ, dieselben täglich zu besuchen und zu bedienen; und war sie selbst krank, so ließ sie sich zu ihnen tragen, und obgleich sie bisweilen nicht reden konnte, so bewies sie doch durch ihre Mienen solches Mitleid, daß sie Viele zum Weinen bewegte. Zum Leiden Christi hegte sie eine so große Andacht, daß sie ohne Thränen nie davon reden konnte; und wenn sie davon redete, wurden ihr Angesicht und ihre Hände oftmals roth wie Blut. Sie war allezeit so ergeben in Gottes Willen, daß sie selten der fünf Sinne sich bediente; daher sie oftmals riechende Eier aß, ohne es zu wissen, bis es ihre Tischnachbarinnen bemerkten, auch oft, ohne es zu wissen, statt der Fische Fleischspeisen genoß. Im Lehren war sie so salbungsvoll, daß die Schwestern jederzeit wie um einen Prediger um sie versammelt waren, das Wort Gottes aus ihrem Munde zu hören. Allen war sie Zuflucht und Trösterin, und Niemand klagte ihr sein Leid, ohne getröstet von ihr zu gehen.

Christus, ihr geliebtester Bräutigam, dem sie sich durch einen Ring vermählt hatte, sowie die seligste Jungfrau und viele Heilige erschienen ihr oft sichtbar und redeten mit ihr, wie ein Mensch mit dem andern. Sie wurde auch oft bis in den Himmel verzückt, die Geheimnisse Gottes zu schauen. In ihren Krankheiten erschien ihr Christus oft und unterredete sich mit ihr lange Zeit. Wenn sie beten wollte, fragte sie Christus, welche Gebete ihm die liebsten seien; worin er sie auch erhörte, daß er sie solche Gebete lehrte, deren Kraft das Herz durchdringt, und ihr so viele schöne Lehren gab, wie kein Priester seinen Jüngern zu geben vermöchte. An einem Ostermittwoch, als man in der Messe las: Kommet, ihr Gebenedeiten meines Vaters u. s. w., sprach sie zu Christus: O daß ich auch unter den Gebenedeiten wäre, die diese Stimme hören! Darauf er antwortete: Ja, du sollst gewiß wissen, daß du eine aus dieser Zahl bist; und er gab ihr sein Herz zum Pfande, welches sie von diesem Augenblicke bis zum Tode in sich barg und dazu eine unaussprechliche Andacht trug und zu sagen pflegte: Wenn alle Dinge, die mir das Herz Jesu verlieh, sollten aufgezeichnet werden, so würde kein Meßbuch es fassen können.

Als sie nunmehr fünfzig Jahre im Orden zugebracht hatte und siebenundfünfzig Jahre alt war, nahte ihr Ende. Sie wurde drei Jahre von den heftigsten Schmerzen heimgesucht, wobei sie ihre Schwester, die heilige Gertrud, schwesterlich tröstete; und da sie die letzte Oelung empfing, sah dieselbe, wie Christus selbst sie geistlicher Weise salbte. Am letzten Tage ihres Le-

bens hatte sie große Schmerzen und konnte nur mehr die Worte hervorbringen: Gütigster Jesus, gütigster Jesus! Endlich am Feste der heiligen Elisabeth, den 19. November, unter dem Hochgesange der heiligen Messe, erschien ihr Christus und sprach: Komm, du Hochgebenedeite meines Vaters u. s. w., und ermahnte sie an das ihr vor Jahren gegebene Versprechen, wobei er ihr zum Pfande sein Herz gab. Als sie ihm dasselbe zurückgab, nahm er ihr Herz mit, und sie gab ihren Geist auf.

## Der katholische Kirchenkalender,

in welchem die beweglichen und unbeweglichen, in der Kirche Jesu gewöhnlichen Fest- und Heiligentage angezeigt werden. Die beweglichen Feste, das sind solche, die jährlich nicht auf denselben Monatstag fallen, müssen aus der vorangesetzten Zeittafel abgenommen werden und richten sich alle nach dem heiligen Osterfeste. Wenn zwei Sonntagsbuchstaben beisammen stehen, ist es ein Schaltjahr; denn das Jahr hat 365 Tage, 6 Stunden 2c., welche alle 4 Jahre 24 Stunden, das ist, einen ganzen Tag, ausmachen, welcher im Monat Februar eingeschaltet wird. Der erste Buchstabe zeigt in diesem Falle die Sonntage bis auf Matthiastag; dann folgt der zweite. Die Quatemberfasttage sind die Mittwoche, Freitage und Samstage, die nach dem dritten Sonntage im Advente, nach dem ersten Sonntage in der Fasten, nach Pfingsten und nach Kreuzerhöhung folgen.

---

Die Ziffern nach den Heiligen- und Festtagen bedeuten das Todes- oder das Einsetzungsjahr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| A. | bedeutet | Apostel. | Pr. | bedeutet | Priester. |
| M. | " | Martyrer. | Bek. | " | Bekenner. |
| K.L. | " | Kirchenlehrer. | J. | " | Jungfrau. |
| P. | " | Papst. | Ord.St. | " | Ordensstifter. |
| B. | " | Bischof. | bl. | " | beiläufig. |

---

## Zeit-Tafel der beweglichen Feste.

| Jahr. | Sonntagsbuchstabe. | Aschermittwoch. | Ostern. | Pfingsten. | Advent. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1890. | e | 19. Febr. | 6. April. | 25. Mai. | 30. Nov. |
| 1891. | d | 11. Febr. | 29. März. | 17. Mai. | 29. Nov. |
| 1892. | c b | 2. März. | 17. April. | 5. Juni. | 27. Nov. |
| 1893. | A | 15. Febr. | 2. April. | 21. Mai. | 3. Dez. |
| 1894. | g | 7. Febr. | 25. März. | 13. Mai. | 2. Dez. |
| 1895. | f | 27. Febr. | 14. April. | 2. Juni. | 1. Dez. |
| 1896. | e d | 19. Febr. | 5. April. | 24. Mai. | 29. Nov. |
| 1897. | c | 3. März. | 18. April. | 6. Juni. | 28. Nov. |
| 1898. | b | 23. Febr. | 10. April. | 29. Mai. | 27. Nov. |
| 1899. | A | 15. Febr. | 2. April. | 21. Mai. | 3. Dez. |
| 1 900. | g | 28. Febr. | 15. April. | 3. Juni. | 2. Dez. |

# Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | A | **Beschneidung Christi.** Fulgentius, B. | 532. |
| 2. | b | Der heil. Makarius, Eins. . . . . . | 372. |
| 3. | c | Genofeva, J. zu Paris . . . . . . . | 511. |
| 4. | d | Titus, B. M. auf Kreta . . . . . . . | |
| 5. | e | Telesphorus, P. M. . . . . . . . . | 152. |
| 6. | f | **Erscheinung des Herrn.** (Kaspar, Melchior, Balthasar.) | |
| 7. | g | Theodor, Einsiedler. Luzian, Pr. M. . . | 312. |
| 8. | a | Severin, Abt, Ap. in Tyrol . . . . . | |
| 9. | b | Julian und Basilissa, M. M. . . . . | 305. |
| 10. | c | Agatho, P. . . . . . . . . . . | 682. |
| 11. | d | Hyginus, P. M. . . . . . . . . | 142. |
| 12. | e | Arkadius, M. . . . . . . . . . . | |
| 13. | f | Leontius, B. bl. 323. Veronika, J. Aug. O. | |
| 14. | g | Hilarius, B. zu Poitiers . . . . . . | 399. |
| 15. | a | Paulus, Eins. . . . . . . . . . . | 343. |
| 16. | b | Marzellus, P. . . . . . . . . . | 309. |
| 17. | c | Antonius, Eins. Abt . . . . . . . . | 358. |
| 18. | d | Petri Stuhlfeier zu Rom | |
| 19. | e | Kanutus, König in Dänemark . . . . | 1192. |
| 20. | f | Fabianus, P., und Sebastianus, M. M. | 388. |
| 21. | g | Agnes, 13j. J, M. 304, Meinrad, Eins. | |
| 22. | a | Vinzentius, Levit, M. . . . . . . | 303. |
| 23. | b | Mariä Vermählung. Makarius, Abt . . | 1153. |
| | | Raimund von Penafort, Pr. O. . . . | 1275. |
| | | Joh. der Almosengeber, B. zu Alexandria | |
| 24. | c | Timotheus, Bischof zu Ephesus, M. . . | 97. |
| 25. | d | Pauli Bekehrung . . . . . . . . . | 35. |
| 26. | e | Polikarpus, Bischof zu Smyrna, M. . . | 163. |
| 27. | f | Johannes Chrysostomus, B. . . . . . | 407. |
| 28. | g | Cyrillus, Bischof zu Alexandria, bl. . . | 304. |
| 29. | a | Franz von Sales, Bischof von Genf . . | 1622. |
| 30. | b | Martina, J. M. . . . . . . . . . | 326. |
| 31. | c | Petrus Nolaskus, Ord. St. . . . . . | 1256. |

† Am zweiten Sonntage nach Erscheinung des Herrn wird das Fest des heil. Namens Jesu gefeiert.

## Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | d | Ignatius, B. M. | 110. |
| 2. | e | **Mariä Reinigung**, genannt Lichtmeß, eingesetzt vor dem Jahre | 550. |
| 3. | f | Blasius, B. M. | 320. |
| 4. | g | Andreas Korsinus, B. | 1373. |
| 5. | a | Agatha, J. M. | 250. |
| 6. | b | Dorothea, J. M. | 304. |
| 7. | c | Romualdus, Ord. St. | 1027. |
| 8. | d | Johannes v. Matha, Ord. St. zur Befreiung der Gefangenen | 1213. |
| 9. | e | Apollonia, J. M. | 250. |
| 10. | f | Scholastika, J., Schwester d. h. Benediktus | 543. |
| 11. | g | Desiderius, B. M. zu Lyon | 612. |
| 12. | a | Eulalia, J. M. | 305. |
| 13. | b | Julianus, M. zu Lyon | 308. |
| 14. | c | Valentinus, B. M. zu Teramo | 362. |
| 15. | d | Faustinus und Jovita, M. M. | 120. |
| 16. | e | Juliana, J. M. | 290. |
| 17. | f | Theodulus, M. | 309. |
| 18. | g | Simeon, Bischof u. Mart. zu Jerusalem | 107. |
| 19. | a | Sabinus, Pr. M. | 305. |
| 20. | b | Eucherius, Bischof zu Orleans | 738. |
| 21. | c | Adelheid, J. Aebtissin | |
| 22. | d | Petri Stuhlfeier zu Antiochia | |
| 23. | e | Romana, J. M. Florenz, Bek. | |
| 24. | f | Matthias, Apostel | |
| 25. | g | Viktor, Viktorin, M. M. | 284. |
| 26. | a | Porphyrius, Bischof zu Gaza . . bl. | 384. |
| 27. | b | Leander, Bischof zu Sevilla . . bl. | 600. |
| 28. | c | Justus, Rufinus, Theophilus, M. M. | |

† In einem Schaltjahre wird das Fest des hl. Matthias den 25. gefeiert, und sind alsdann 29 Tage im Februar.

## März.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | d | Swibertus, Apostel der Holländer . . bl. | 844. |
| 2. | e | Simplicius, P. . . . . . . . . | 483. |
| 3. | f | Kunigunde, Kaiserin . . . . . . . | 1040. |
| 4. | g | Kasimir, königlicher Prinz von Polen . . | 1484. |
| 5. | a | Adrianus, Bischof und Martyrer zu Cäsarea | 309. |
| 6. | b | Evagrius, B. . . . . . . . . . . | 391. |
| 7. | c | Thomas von Aquin, Prediger-Ord. Kirchenlehrer . . . . . . . . . . . . | 1274. |
| 8. | d | Johannes von Gott, Stifter des Ordens der barmherzigen Brüder . . . . . . | 1550. |
| 9. | e | Franziska, Wittwe, O. St. . . . . | 1440. |
| 10. | f | Kajus, Alexander, M. M. . . . . . | 173. |
| | | 40 Martyrer zu Sebaste . . . . . | 320. |
| 11. | g | Rosina, J., Eulogius Pr. M. . . . . | 269. |
| 12. | a | Gregor der Große, Papst und Kirchenl. . | 604. |
| 13. | b | Nicephorus, Erzbischof zu Konst. . . . | 828. |
| 14. | c | Mathildis, Kaiserin . . . . . . . | 968. |
| 15. | d | Longinus M. . . . . . . . . . | |
| 16. | e | Heribert, Erzbischof zu Köln . . . . | 1023. |
| 17. | f | Patricius, Apostel der Irländer . . . . | 450. |
| | | Gertrudis, Aebtissin . . . . . . . | 658. |
| 18. | g | Narcissus, Apostel in Graubündten . . . | 704. |
| 19. | a | **Joseph**, Nährvater Christi . . . . . | |
| 20. | b | Archippus, Schüler des heil. Paulus . . | |
| 21. | c | Benediktus, Ord. St. . . . . . . | 543. |
| 22. | d | Oktavianus, Erzdiakon zu Karthago . . | |
| 23. | e | Viktorinus, M. in Afrika . . . . . bl. | 480. |
| 24. | f | Gabriel, Erzengel . . . . . . . . | |
| 25. | g | **Mariä Verkündigung.** . . . . . | |
| | | Dismas, der rechte Schächer . . . . | |
| 26. | a | Ludgerus, Bischof, Apostel der Sachsen . | 809. |
| 27. | b | Rupertus, erster Bischof in Salzburg . . | 723. |
| 28. | c | Guntram, König in Frankreich, Bek. . . | 593. |
| 29. | d | Eustasius, Abt . . . . . . . . | 625. |
| 30. | e | Quirinus, Mart. zu Rom . . . . . | 130. |
| 31. | f | Balbina, J. M. Cornelia, M. . . . | |

# April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | g | Hugo, Bischof zu Grenoble . . . . . | 1132. |
| 2. | a | Franz von Paula, Ord. St. . . . . | 1507. |
| 3. | b | Maria von Aegypten, Büßerin . . . . | 421. |
| | | Richard, Bischof in England . . . . | 1253. |
| 4. | c | Isidor, Erzbischof zu Sevilla . . . . | 636. |
| 5. | d | Vincentius Ferrerius, Prediger-Ordens . | 1419. |
| 6. | e | Wilhelm, Abt, Prämonstrat.-Ordens . . | 1202. |
| 7. | f | Hermann, Joseph, Bek. . . . . . | 1230. |
| 8. | g | Albertus, B., Maxima, M. in Afrika . . | |
| 9. | a | Maria Kleophä . . . . . . . . | |
| 10. | b | Mechtildis, J. Aebtissin . . . . . . | |
| 11. | c | Leo der Große, Papst . . . . . . | 461. |
| 12. | d | Julius, Papst . . . . . . . . . | 352. |
| 13. | e | Hermenegild, königlicher Prinz . . . . | 584. |
| | | Justinus der Martyrer . . . . . | 163. |
| 14. | f | Tiburtius und Valerian, M. M. . . . | 252. |
| | | Lydwina, 38 Jahre krank . . . . . . | 1433. |
| 15. | g | Maro, Eutyches, M. M. . . . . . | 109. |
| 16. | a | Fruktuosus, Bischof zu Braga . . . . | 670. |
| 17. | b | Rudolph, M. Anicetus, Papst . . . . | 168. |
| 18. | c | Eleutherius, B. M. . . . . . . bl. | 118. |
| 19. | d | Timon, Diakon, M. Werner, M. . . . | 1287. |
| 20. | e | Severian, M., Servilian, M. . . . | 109. |
| 21. | f | Anselm, Erzbischof zu Kanterbury, K. L. . | 1109. |
| 22. | g | Soter, P. M., Kajus, P. M. . . . . | 296. |
| 23. | a | Georg, Ritter u. M. . . . . . . | 302. |
| | | Adalbert, Erzb. in Prag, Patr. v. Preußen | 997. |
| 24. | b | Fidelis von Sigmaringen, Kap. O. M. . | 1622. |
| 25. | c | Markus, Evangelist, M. . . . . | 60. |
| 26. | d | Kletus, Papst, M. 91. Marzellinus, P. M. | 304. |
| 27. | e | Anthimus, B. M. zu Nikomedien . . . | 303. |
| 28. | f | Vitalis und Valerian, M. M. . . . . | 171. |
| 29. | g | Petrus, M. 1252. Antonia, J. M. . . | |
| 30. | a | Sophia, J. M. . . . . . . . . | |
| | | Katharina von Siena, Predig.-Ord. . . | 1423. |

Das heil. Osterfest kann nicht vor dem 22. März und nicht nach dem 25. April fallen.

Am Freitage vor dem Palmsonntage ist das Fest der sieben Schmerzen Mariä, eingesetzt 1423.

# Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | b | Philippus, Apostel, 87. Jakobus, Apostel | 62. |
| | | Walburga, J. Aebtissin, 776. Patientia M. | |
| 2. | c | Athanasius. Bischof zu Alexandria, K. L. | 373. |
| 3. | d | Heil. Kreuzauffindung, geschehen . . . | 326. |
| 4. | e | Monika, des heil. Augustinus Mutter . . | 392. |
| | | Florian M. . . . . . . . . . . . | 290. |
| 5. | f | Pius V., Papst, Prediger-Ordens . . | 1572. |
| 6. | g | Johannes vor der lateinischen Pforte in Rom, vor 96. Benedikta, J. . . . . | |
| 7. | a | Stanislaus, Bischof u. Mart. in Krakau | 1070. |
| | | August, M. zu Nikomedia . . . . . | |
| 8. | b | Des heil. Erzengels Michael Erscheinung | |
| | | Viktor M. . . . . . . . . . . | |
| 9. | c | Gregorius von Nazianz, K. L. . . . . | 389. |
| 10. | d | Antonius, Erzbischof . . . . . . . | 1459. |
| | | Gordianus, Epimachus, M. M. . . . | 361. |
| 11. | e | Florentinus, M. Mamertus, Erzbischof . | |
| 12. | f | Nereus, Achilleus, Pankratius, M. M. . | 303. |
| 13. | g | Servatius, B. Johannes, d. Stillschweiger | |
| 14. | a | Pachomius, Einsiedler, Abt . . . . | 348. |
| 15. | b | Dympna, J. M. Torquatus, M. . . . | |
| 16. | c | Johannes v. Nepomuk, M. . . . . . | 1383. |
| 17. | d | Bruno, Bischof zu Würzburg . . . . | 1045. |
| 18. | e | Venantius, M. 250. Felix, Kapuz. Br. . | 1587. |
| 19. | f | Petrus Cölest., P. 1294. Pudentiana, J. | |
| 20. | g | Bernardinus von Siena, Franzisk.-Ord. | 1444. |
| 21. | a | Donatus, M. Hospitius, Bek. . . . | |
| 22. | b | Paschalis, Bek. 1592. Julia, J. M. . | |
| 23. | | Desiderius, B. M. . . . . . . . . | 612. |
| 24. | | Johanna, von Christo bekehrt . . . . | |
| 25. | e | Urbanus, P. M. 231. Gregorius VII. Papst | 1085. |
| 26. | | Philippus Nerius, Ord. St. . . . . | 1595. |
| | | Eleutherius, P. M. . . . . . . | 194. |
| 27. | g | Beda, K. L. 737. Magdal. von Pazzi . | 1607. |
| 28. | a | Germanus, Bisch. zu Paris . . . . | 576. |
| 29. | b | Theodosia, M. . . . . . . . . . | 307. |
| 30. | c | Ferdinandus, König in Spanien. 1251. | |
| | | Felix P. M. . . . . . . . . . . | 274. |
| 31. | d | Petronilla, J. . . . . . . . . . | |

# Junius.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | e | Fortunatus, Bek. . . . . . . . . | |
| 2. | f | Erasmus, B. M. Marzellinus, Petrus. M. M. | 305. |
| 3. | g | Klotildis, Königin d. Franken, bekehrte den König . . . . . . . . . . . | 543. |
| 4. | a | Franziskus von Caracciolo, Bek. . . . | 1608. |
| 5. | b | Bonifacius, Erzbischof zu Mainz, M. . . | 754. |
| 6. | c | Norbertus, Erzbischof zu Magdeburg, O.St. | 1134. |
| 7. | d | Robertus, Cisterziens.-Ordens Abt . . | 1159. |
| | | Kandida, mit der Tochter Paulina, M. M. | |
| 8. | e | Maximinus, B. zu Aix, Medardus, B. . | 545. |
| 9. | f | Primus und Felizianus, M. M. . . . | 303. |
| 10. | g | Margarita, Königin in Schottland . . | 1093. |
| 11. | a | Barnabas, Apostel auf Cypern . . bl. | 62. |
| 12. | b | Antonia Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, M. M. . . . . . . . | 303. |
| | | Johann von heil. Facund, Aug.-Ord. . | |
| 13. | c | Antonius von Padua, Franz.-Ord. . . | 1231. |
| 14. | d | Basilius, Erzbischof zu Cäsarea, K. L. . | 379. |
| 15. | e | Vitus, Modestus, Kreszentia, M. M. . | |
| 16. | f | Benno, Erzb. in Meißen, 1106. Justina, M. | |
| 17. | g | Rainer, Bek. zu Pisa, Avitus, Bek. . . | |
| 18. | a | Markus und Marzellianus, M. M. . . | 284. |
| 19. | b | Juliana von Falconerii, J. . . . . . . | |
| | | Gervasius und Protasius, M. M. . . . | 196. |
| 20. | c | Silverius, Papst, M. . . . . . . . | 538. |
| 21. | d | Aloysius von Gonzaga, Jesuit.-Orden . | 1591. |
| | | Albanus, Mart. zu Mainz . . . . . . | 303. |
| 22. | e | Paulinus, Bischof zu Nola . . . . . | 431. |
| 23. | f | Agrippina, J. M. . . . . . . . . . . | 262. |
| 24. | g | **Johannes der Täufer** . . . . . | |
| 25. | a | Guilielmus, Abt, 1142. Prosper, B. zu Reggio . . . . . . . . . . . . | 463. |
| 26. | b | Johannes und Paulus, M. M. . . . . | 362. |
| 27. | c | Kreszentius, B. M. Schüler d. h. Petrus bl. | 98. |
| 28. | d | Leo II., Papst, Bek. . . . . . . . | 684. |
| | | Irenäus, Bischof zu Lyon, M. . . . . | 302. |
| 29. | e | **Petrus** und **Paulus**, Ap.-Frst., M. M. | 66. |
| 30. | f | Gedächtniß des heil. Apostels Paulus . . | |

# Julius.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | g | Theodorich, Bek. . . . . . . . . | |
| 2. | a | Mariä Heimsuchung, eingesetzt . . . . | 1432. |
| | | Prozessus und Martinianus, M. M. . . | 65. |
| 3. | b | Heliodorus, Bisch. . . . . . . . . | |
| 4. | c | Udalrikus, Bischof zu Augsburg . . . . | 973. |
| 5. | d | Cyrilla, M. . . . . . . . . . | 303. |
| 6. | e | Dominika, J. M. . . . . . . . . | |
| 7. | f | Willibaldus, Bischof zu Eichstädt . . . | 725. |
| 8. | g | Kilianus, Kolonatus und Totnanus, Apostel der Franken, M. M. . . . . . . | 688. |
| | | Elisabeth, Königin von Portugal, Wwe. | 1356. |
| 9. | a | Anatalia, J. M. . . . . . . . . | 250. |
| 10. | b | Felicitas mit 7 Söhnen . . . . . bl. | 139. |
| | | Rufina und Sekunda, J. M. . . . . | 253. |
| 11. | c | Martianus, M., Pius I., M. Papst. . | 165. |
| 12. | d | Johannes Gualbertus, Abt . . . . | 1073. |
| 13. | e | Anakletus, Papst, M. . . . . . . . | 112. |
| 14. | f | Bonaventura, Franzisk.=Ord. K. L. . . | 1274. |
| 15. | g | Heinrich II., Kaiser in Bamberg . . . | 1274. |
| 16. | a | Maria vom Berge Carmel, einges. . . | 1317. |
| 17. | b | Alexius, Bek. zu Rom . . . . . . | 410. |
| 18. | c | Kamillus von Lellis, Bek. . . . . . | 1614. |
| | | Friedrich, Bisch. zu Mastricht . . . . | |
| 19. | d | Vincentius v. Paul., St. d. Miss. u. barmh. Sch. | 1660. |
| 20. | e | Hieronymus Aemilianus, Bek. O. St. . | 1537. |
| | | Margaretha, J. M. in Antiochia . . . | 361. |
| 21. | f | Praxedis, J. zu Rom . . . . . . . | |
| 22. | g | Maria Magdalena, Büßerin . . . bl. | 80. |
| 23. | a | Apollinaris, B. M. 75. Liborius, B. . | |
| 24. | b | Christina, J. M. . . . . . . . . | 300. |
| 25. | c | Jakobus, der Größere, Apostel, M. . . | 44. |
| | | Christophorus, M. . . . . . . . . | 250. |
| 26. | d | Anna, Mutter Mariä . . . . . . . | |
| 27. | e | Pantaleon, Arzt, M. . . . . . . bl. | 306. |
| 28. | f | Nazarius und Celsus, M. M. . . . bl. | 66. |
| | | Innocentius, Papst, Bek. . . . . . | 417. |
| 29. | g | Martha, J. Felix P. M. 257. Beatrix, M. | 303. |
| 30. | a | Julitta, M. Abdon und Sennen. M. M. | 250. |
| 31. | b | Ignatius v. Lojola, St. der Gesellsch. Jesu | 1556. |

# August.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | k | Petri Kettenfeier. Fides, Spes, Charitas | |
| 2. | d | Einweihung d. Kirche Portiunkula zu Assis | 1222. |
| | | Stephan, P. M. . . . . . . . . | 257. |
| 3. | e | Auffindung des Erzmart. Stephanus . bl. | 398. |
| 4. | f | Dominikus, Prediger=Ord. St. . . . | 1221. |
| 5. | g | Afra, M. 304, Oswald, König in England | |
| | | Einweihung der Kirche Maria=Schnee, bl. | 353. |
| 6. | a | Verklärung Christi . . . . . . . . | |
| | | Xystus, oder Sixtus, P. M. . . . . | 258. |
| 7. | b | Kajetan von Thiena, O. St. . . . . | 1547. |
| 8. | k | Cyriakus, Largus, Smaragdus, M. M. | 305. |
| 9. | d | Romanus, Soldat, M. . . . . . . . | 261. |
| 10. | e | Laurentius, Erzdiak. M. Patron von Rom | 258. |
| 11. | f | Susanna, J. M. . . . . . . . . | 304. |
| 12. | g | Klara, J. O. St. . . . . . . . . | 1253. |
| 13. | a | Hippolytus und Kassianus, M. M. . . | 252. |
| 14. | b | Eusebius, M. 351, Athanasia, Wittwe . | 850. |
| 15. | k | **Mariä Himmelfahrt** . . . . . . | |
| 16. | d | Rochus, Pestpatron . . . . . . . . | 1327. |
| 17. | e | Liberatus, Abt, M. zu Karthago . . bl. | 475. |
| 18. | f | Helena, Kaiserin . . . . . . . . | 328. |
| 19. | g | Julius, Mart. zu Rom . . . . . bl. | 181. |
| 20. | a | Bernardus, Abt, Ord. St. Kirchenlehrer . | 1153. |
| 21. | b | Johanna Franziska von Chantal, Wtw. . | 1641. |
| 22. | k | Symphorianus, M. . . . . . . . . | 274. |
| 23. | d | Philippus Benitius . . . . . . . . | 1285. |
| | | Sidonius, Bischof zu Auvergne . . . | |
| 24. | e | Bartholomäus, Apostel M. . . . . . | 73. |
| 25. | f | Ludwig, König in Frankreich . . . . | 1270. |
| 26. | g | Zephyrin, P. M. . . . . . . . . | 219. |
| 27. | a | Josephus Kalasanktius, Bek. . . . . | 1648. |
| | | Cäsarius, Bischof zu Arles . . . . | 542. |
| 28. | b | Augustinus, Bischof zu Hippo, K. L. . . | 430. |
| 29. | k | Enthauptung des h. Johannes des Täufers | |
| 30. | d | Rosa von Lima, J. in Peru . . . . . | 1616. |
| | | Felix und Adauktus, M. M. . . . . | 303. |
| 31. | e | Raimundus Nonnatus, Bekenner . . . | 1240. |

Am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt ist das Fest des heil. Joachim, Vaters Mariä.

## September.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | f | Aegidius, Abt . . . . . . . . . . | 720. |
| 2. | g | Stephanus, König in Ungarn . . . . | 1038. |
| 3. | a | Serapia, J. M. . . . . . . . . . | |
| 4. | b | Rosalia, J. Prinzessin von Sicilien . . | 1160. |
| 5. | k | Laurentius Justinianus, Patr. zu Venedig | 1455. |
| 6. | d | Onesiphorus, M. . . . . . . . bl. | 118. |
| 7. | e | Regina, J. M. zu Autun . . . . . | 244. |
| 8. | f | **Mariä Geburt**, eingesetzt vor . . . | 600. |
| | | Korbinian, B. 730. Adrian, B. . . . | 303. |
| | | Den Sonntag darauf Mariä Namensfest, vor 1689 eingesetzt von Innocenz XI. | |
| 9. | g | Gorgonius, Mart. zu Nicomedien . . . | 302. |
| 10. | a | Nikolaus von Tolentin, B. Aug.-O. . . | 1309. |
| 11. | b | Prothus und Hiazinthus . . . . . bl. | 259. |
| 12. | k | Juventis, Bischof zu Pavia . . . vor | 100. |
| 13. | d | Amatus, B. Eulogius, B. . . . . . | |
| 14. | e | Heil. Kreuz-Erhöhung, gesch. . . . | 628. |
| | | Maternus, B. zu Trier, Schül. d. h. Petrus | |
| 15. | f | Emilius, Diakon, und Jeremias, M. M. | |
| 16. | g | Kornelius, M. 252. Cyprian, Erzb. M. | 258. |
| | | Euphemia, J. M. . . . . . . | 302. |
| 17. | a | Wundmale des heil. Franziskus . . . | 1214. |
| | | Hildegardis, Jungf. u. Aebtissin bei Bingen | 1178. |
| 18. | b | Josephus von Kupertino, Bek. Min-Ord. | |
| | | Thomas von Villanova, Aug.-O. Bek. . | 1535. |
| 19. | k | Januarius, B. M. mit seinen Gefährten . | 300. |
| 20. | d | Eustachius, M. . . . . . . . . | 120. |
| 21. | e | Matthäus, Apostel und Evangelist . . | |
| 22. | f | Mauritius m. d. thebäischen Legion, M. M. | 297. |
| 23. | g | Linus, P. M. 69. Thekla, J. M. . . . | |
| 24. | a | Gerardus, Apostel der Ungarn, B. u. M. | 1046. |
| 25. | b | Kleophas, M., Jünger Christi . . . . | |
| 26. | k | Cyprianus, M., bekehrt von Justina, J. M. | 305. |
| 27. | d | Kosmas und Damianus, M. M. . . . | 304. |
| 28. | e | Wenzeslaus, Herzog M. . . . . . . | 939. |
| 29. | f | Michael, Erzengel, eingesetzt vor . . . | 813. |
| 30. | g | Hieronymus, Priester und Kirchenlehrer . | 430. |

Am ersten Sonntage das Fest der heiligen Schutzengel, eingesetzt 1608.

# Oktober

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | a | Remigius, B. zu Rheims, A. in Frankreich | 545. |
| 2. | b | Otto, B. in Bamberg, A. in Pommern . | 1139. |
| 3. | c | Kandidus, B. u. M. zu Rom . . . . | |
| 4. | d | Franziskus Seraphikus, O. St. . . . | 1226. |
| 5. | e | Placidus, Abt, M. Flavia, J. M. . . | |
| 6. | f | Bruno, Ordensstifter . . . . . . . | 1101. |
| 7. | g | Markus, Papst, 336. August, Pr. . . | |
| 8. | a | Brigitta, Wittwe . . . . . . . . | 1373. |
| 9. | b | Dionysius, Rustikus u. Eleutherius, M. M. | 552. |
| 10. | c | Franziskus von Borgia, Jesuitenordens . | 1272. |
| 11. | d | Placidia, Jungfrau in Verona . . . | |
| 12. | e | Maximilianus, Bischof zu Lorch . . . | |
| 13. | f | Eduardus, König in England . . . . | 1066. |
| 14. | g | Burkardus, Bischof zu Würzburg . . . | 723. |
| | | Kallistus, Papst, M. . . . . . . . | 226. |
| 15. | a | Theresia, J. Ord. St. . . . . . . | 1582. |
| 16. | b | Gallus, Abt . . . . . . . . . | |
| 17. | c | Hedwigis, Herzogin, Wittwe . . . . | 1143. |
| 18. | d | Lukas, Evangelist . . . . . . . | |
| 19. | e | Petrus von Alcantara, Büßer . . . . | 1562. |
| 20. | f | Johannes von Kenty, Bek. . . . . . | |
| | | Wendelinus, Abt . . . . . . . . | 637. |
| 21. | g | Ursula, J. M. mit ihrer heil. Gesellschaft | 258. |
| | | Hilarion, Abt . . . . . . . . . | 371. |
| 22. | a | Kordula J. M. . . . . . . . . | 258. |
| 23. | b | Severinus, Bischof zu Köln. Johannes Kapistranus . . . . . . . . . | |
| 24. | c | Raphael, Erzengel . . . . . . . | |
| 25. | d | Chrysanthus und Daria, M. M. . . . | 184. |
| 26. | e | Evaristus, Papst, M. . . . . . . | 109. |
| 27. | f | Sabina, M. in Spanien . . . . . | |
| 28. | g | Simon u. Judas Thaddäus, A. A. M. M. | |
| 29. | a | Narcissus, Bischof zu Jerusalem . . . | |
| 30. | b | Eutropia, Martyr. zu Alexandrien . . . | |
| 31. | c | Wolfgang, Bischof zu Regensburg . . . | 994. |

Am ersten Sonntage das Fest des heil. Rosenkranzes, eingesetzt 1573.

# November.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | d | **Allerheiligen**, eingesetzt . . . . . | 835. |
| 2. | e | Allerseelentag., eingesetzt vor . . . . | 995. |
| 3. | f | Malachias, Erzbischof in Irland . . . | 1148. |
| 4. | g | Karolus Borromäus, Erzb. zu Mailand . | 1584. |
| | | Vitalis und Agrikola, M. M. . . . | |
| 5. | a | Emmerich, königl. Prinz in Ungarn . . | |
| | | Magnus, Bischof zu Mailand . . . . | |
| 6. | b | Leonardus, Einsiedler . . . . . . | 559. |
| 7. | c | Engelbert, Erzbischof zu Köln, M. . . | 1225. |
| | | Willibrordus, Apostel am Unterrhein . . | 739. |
| 8. | d | Godefridus, Bischof zu Amiens . . . | 1115. |
| 9. | e | Einweihung der Kirche des Erlösers im Lateran zu Rom. Theodorus, Soldat, M. | 236. |
| 10. | f | Andreas Avellinus, Bek. . . . . . | |
| | | Tryphon, Respicius, Nympha, M. M. . | |
| 11. | g | Martinus, Bischof zu Tours . . . . | 402. |
| 12. | a | Martinus, Papst, M. 655. Livinus, B. . | |
| 13. | b | Stanislaus Kostka, Jesuit.-Ord. . . . | 1568. |
| | | Didakus, Franzisk.-Ord. . . . . . | 1463. |
| 14. | c | Klementinus, Mart. in Thracien . . . | |
| 15. | d | Leopoldus, Markgraf in Oesterreich . . | 1136. |
| | | Eugenius, Bischof zu Toledo, M. . . . | |
| 16. | e | Edmundus, Bischof zu Kanterbury . . | 1241. |
| | | Othmar, Abt . . . . . . . . . | |
| 17. | f | Gregorius, der Wunderthäter . . . . | 268. |
| | | Gertrud, Jungfrau, Bened.-Ord. . . . | 1292. |
| 18. | g | Einweihung der Kirche der heiligen Apostel Petrus und Paulus zu Rom, geschehen | 1626. |
| | | Odo, Abt . . . . . . . . . . . | 942. |
| 19. | a | Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen, Wittw. | 1231. |
| | | Pontianus, P. M. . . . . . . . . | 235. |
| 20. | b | Benignus, B. Felix von Valois . . . | 1212. |
| 21. | c | Mariä Opferung, einges. . . . . . | 1375. |
| 22. | d | Cäcilia, Jungfrau, M. . . . . . . | 224. |
| 23. | e | Klemens, P. M. . . . . . . . . | 100. |
| 24. | f | Chrysogonus, M. . . . , . . . . | 303. |
| | | Johannes vom Kreuz, Karm.-Ord. . . | 1591. |
| 25. | g | Katharina, Jungfr. u. M. zu Alexandria . | 307. |
| 26. | a | Konradus, B. zu Konstanz, Petrus, Patr. | 311. |
| 27. | b | Basileus, B. M. zu Antiochia . . . . | |
| 28. | | Valerian, Bischof . . . . . . . | |
| 29. | c | Sosthenes, Jünger des heil. Paulus . . | |
| 30. | d | Philomene, Mart. zu Ancyra . . . . | 274. |
| 31. | e | Andreas, Apostel, M. . . . . . . | 62. |

# Dezember.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | f | Eligius, Bischof zu Noyon . . . . . | 665. |
| 2. | g | Paulina, M. bl. 253. Vibiana, J. M. . | 302. |
| | | Petrus Chrysogolus, K. L. . . . bl. | 450. |
| 3. | a | Franziskus Xaverius, Apostel der Indier . | 1552. |
| 4. | b | Barbara, J. M. . . . . . . . . | 240. |
| 5. | c | Sabbas, Abt, 551. Gratus, M. . . . | |
| 6. | d | Nikolaus, Bischof zu Myra . . . . . | 326. |
| 7. | e | Ambrosius, Erzbischof zu Mailand, K. L. | 397. |
| 8. | f | **Mariä Empfängniß**, eingesetzt . . | 1665. |
| | | Eucharius, B. zu Trier, Jünger des heil. Petrus . . . . . . . . . . . | |
| 9. | g | Leokadia, J. M. Georgina, J. M. . . | 305. |
| 10. | a | Melchiades, Papst . . . . . . . . | 314. |
| 11. | b | Damasus, Papst . . . . . . . . . | 384. |
| 12. | c | Dionysia, M. Synesius, Vorleser . . | 274. |
| 13. | d | Othilia, J. Luzia, J. M. . . . . . | 300. |
| 14. | e | Nikasius, Bischof zu Rheims, M. . . | |
| 15. | f | Christiana, bekehrte die Völker am Kaukasus | |
| 16. | g | Eusebius, Bischof zu Vercelli . . . . | 370. |
| 17. | a | Lazarus, Bischof zu Marseille . . . . | |
| 18. | b | Theotimus, M. zu Laodicea . . . . . | |
| 19. | c | Zosimus und Sekundus, M. M. . . . | |
| 20. | d | Theophilus, M. zu Alexandria . . . . | |
| 21. | e | Thomas, Apost., M. zu Kalamin . . . | |
| 22. | f | Florus, Honoratus, M. M. . . . . | |
| 23. | g | Viktoria, J. M. . . . . . . . . . . | 251. |
| 24. | a | Adam und Eva . . . . . . . . . | |
| | | Irmina, J. zu Trier . . . . . . . . | |
| 25. | b | **Heiliger Christtag** (Weihnacht) . . | |
| | | Anastasia, M. 303. Eugenia, J. M. . . | |
| 26. | c | **Stephanus**, Erzmartyrer . . . . . | |
| 27. | d | Johannes, Apostel und Evangelist . bl. | 100. |
| 28. | e | Unschuldige Kinder. Theophila, J. M. . | |
| 29. | f | Thomas, Erzb. zu Kanterbury u. Mart. | 1170. |
| 30. | g | Honorius mit seinen Gefährten, M. M. zu Alexandria . . . . . . . . . | |
| 31. | a | Sylvester, Papst, M. . . . . . . . | 335. |

## Gebet zu dem Heiligen, dessen Fest fällt.

Ich grüße dich, o heiliger N. (o heilige N.), du wohlriechende Blume des Paradieses! durch das allersüßeste Herz Jesu Christi, und wünsche dir Glück zu der Ehre, die dir am heutigen Tage von Gott und den Heiligen erwiesen wurde; zur Vermehrung und Erneuerung derselben opfere ich Gott das heiligste Herz Jesu Christi auf; dich aber bitte ich durch dasselbe, du wollest bei dem lieben Gott für mich bitten und mir allezeit getreu beistehen, besonders in meiner Todesstunde! Amen.

# Erster Theil.

# Morgen- und Abend-Andacht.

## Morgengebete.

Sobald du am Morgen erwachest, sprach Christus zur heil. Mechtildis (Offenbarungen III. B. 16. Kap.), so erhebe sogleich dein Herz und deine Gedanken zu Gott und opfere dich in mein Herz auf, und zwar auf folgende Weise:

Ich lobe dich, ich bete dich an, ich grüße dich, o du allersüßestes und blühendes Herz Jesu Christi, du honigfließender Gnadenquell, aus dem alles Gute im Himmel und auf Erden ausgeflossen ist und ausfließen wird! Aus allen Kräften meines Herzens danke ich dir, daß du mich diese Nacht so treulich bewahrt und für mich den lieben Gott gelobt, geehrt und ihm gedankt hast. Und nun, o meine einzige Liebe! opfere ich dir mein elendes Herz zu einer Morgengabe, und so treulich, als ich kann, befehle, verschließe und versenke ich es in dein honigfließendes Herz, damit du es diesen Tag vor allem Uebel bewahren, deine göttliche Gnade

in dasselbe gießen und mit deiner Liebe also entzünden wollest, daß es dich von Tag zu Tag mehr und mehr bis in Ewigkeit liebe.

### Morgengebet zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

In tiefster Demuth und Ehrfurcht bete ich dich an, grüße und verehre ich dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, und vom Grunde meines Herzens sage ich dir Dank, daß du mich diese Nacht bewacht und mir wieder einen Tag verliehen hast, dir zu dienen und mein Heil zu wirken. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich bin und habe; zugleich bitte ich vom Grunde meines Herzens, du wollest heute und allezeit mit mir und den Meinigen nach deinem besten Wohlgefallen handeln und all mein Thun und Lassen zu deiner größern Ehre und Glorie anordnen.

Hier empfehle dich Gott, daß er dich vor Sünden bewahren wolle; denn der heil. Gertrudis wurde geoffenbart, daß derjenige, welcher dieß thun werde, wenn er sündigen sollte, durch die Gnade Gottes desto leichter zur Buße zurückkehren könne. (Rev. lib. 3. c. 39. §. 40.)

Ich empfehle dir, o mein Gott, so treuherzig, als ich nur immer vermag, meinen Leib und meine Seele, meinen Verstand, Gedächtniß und meinen

Willen, meine Sinne und alle Glieder des Leibes und bitte dich, du wollest mich vor aller Sünde und Schande und vor allen bösen Gedanken, Worten und Werken gnädig bewahren. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünde und böse Gelegenheit ernstlich zu meiden und deiner göttlichen Majestät durch den Beistand der Gnade treu zu dienen, damit dieser Tag mir nicht ohne gute Werke vorübergehe.

Hier nimm dir vor, in welchem guten Werke oder in welcher Tugend du dich besonders üben willst; denn wenn du dir auch schon vornimmst, recht viel Gutes zu thun, und gedenkest nicht, in welchen Stücken, so wirst du nur wenig ausrichten.

### Anempfehlung zu Christus.

Gütiger Jesus! wie du deinem Vater am heiligen Kreuze deinen Geist empfohlen hast, so empfehle ich dir heute und alle Tage meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken, Worte und Werke, besonders aber meinen Willen, demüthig bittend, daß du denselben regieren und nach deinem Willen führen und leiten wollest, damit er sich nicht wider dich auflehnen könne.

Alle Gebete und Andachten, die ich heute verrichten werde, opfere und empfehle ich deinem edelsten Herzen, bittend, daß du einen jeden Seuf-

zer und ein jedes Gebet, sobald es aus meinem Herzen oder Munde ausgeht, in dasselbe aufnehmen und deinem Vater zum ewigen Lobe aufopfern wollest. Ich übergebe mich auch deinem göttlichen Willen, daß du mit mir nach deinem Wohlgefallen verfahren mögest. Amen.

### Eine andere Anempfehlung.

Christus Jesus! ich empfehle mich heute und allezeit in die Kraft deines heiligen Kreuzes; ich verschließe mich in die Tiefen deiner heiligen Wunden; ich versenke mich in dein rosenfarbenes Blut, ich lege mich in dein göttliches Herz; ich verberge mich in den Abgrund deiner grundlosen Barmherzigkeit; ich schließe ein mich in die Kraft deiner ewigen Gottheit und übergebe mich deiner väterlichen Sorgfalt, damit ich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, vor allem Unglücke und allen Gefahren des Leibes und der Seele kraft dieser heiligen Anempfehlung sicher sein und befreit bleiben möge. Amen.

### Gruß zur heiligen Mutter Gottes.

Allerseligste Jungfrau Maria, du meine geliebteste Mutter, mit herzlicher Liebe und Ehrerbie-

tung grüße ich dich am Anfange dieses Tages und empfehle mich deiner mütterlichen Treue und deinem besondern Schutze heute und zu jeder Stunde, besonders in meiner Todesstunde mit Leib und Seele. Dir sei anvertraut all mein Thun und Lassen, meine Noth und Armseligkeit, mein Leben und Sterben, damit durch deine heilige Fürbitte und Verdienste alle meine Angelegenheiten geleitet und meine Werke wohl geordnet werden mögen, nach deinem und deines göttlichen Sohnes höchsten Wohlgefallen. Amen.

### Zum heiligen Schutzengel.

Gleicherweise grüße ich auch dich, o mein heiliger Schutzengel, und sage dir herzlichen Dank, daß du mich diese Nacht so treu bewacht und für mich Gott gelobt und geehrt hast. Ich bitte dich, du wollest heute Sorge für mich tragen und mir von Gott erlangen, daß ich ihm treu diene. Dir empfehle ich besonders mein Herz, daß du von demselben den bösen Feind und alle sündhaften Gedanken abhaltest. Auch bitte ich dich, du wollest all mein Thun und Lassen vor Gott bringen und es ihm zu seiner höchsten Ehre aufopfern. Amen.

## Seufzer zu Christus.

Christus hat zur heil. Mechtildis gesprochen: „Wer immer, wann er Morgens aufsteht, von ganzem Herzen zu mir seufzt und zu mir fleht, daß an diesem Tage alle Werke ich in ihm vollbringe, der zieht mich zu sich hinab, so daß, gleichwie der Leib von der Seele, so hier die Seele von mir das Leben hat, und daß sie Alles in mir vollbringt." (IV. Buch. 29. Kap.)

O innigstgeliebter Jesus, den ersten Seufzer dieses Tages schicke ich aus der Tiefe meines Herzens zu dir in den Himmel hinauf, und soviel ich bitten kann, bitte ich, daß du dich würdigest, alle meine Werke durch dich in mir zu wirken und mit deinen heiligen Werken zu vereinigen, damit sie so Gott dem Vater zum ewigen Lobe gereichen mögen. Amen.

## Gute Meinung am Morgen.

O mein Gott! um deiner willen nehme ich mir vor und ist es mein fester und ernster Wille, diesen heutigen Tag und alle Tage meines Lebens alle meine inneren und äußeren Handlungen, meine Gebete und Andachten, meine Arbeiten und Mühen, meine Schritte und Tritte, mein Gehen und Stehen, mein Essen und Trinken, alle meine Geschäfte und Sorgen, endlich all mein Thun und

Lassen unabläßig in Vereinigung, Kraft und Wirkung aller deiner göttlichen Werke und in der besten Weise und Meinung, die du in dir selbst finden und ersinnen kannst, zu verrichten. Ebenso will ich sie verrichten in der Meinung und Vollkommenheit, mit der dein geliebter Sohn Jesus Christus seine göttlichen und menschlichen, inneren und äußeren Werke verrichtet hat zu deinem ewigen Lobe und zum immerwährenden Heile der Welt. Und hiermit entsage ich ausdrücklich allem Eigennutze, allem Troste und allen Verdiensten, und verlange nichts Anderes, als nur dein höchstes Wohlgefallen, demüthig bittend, daß alle meine Werke mit deinen Werken vereiniget und vollkommen gemacht werden.

Damit diese gute Meinung den ganzen Tag über kräftig bleibe, so sprich zuweilen:

Es bleibt, mein lieber Gott! noch bei dem, was ich heute vor dir beschlossen.

### Aufopferung und Bündniß mit Gott.

Allmächtiger Gott! aus Liebe zu dir und aus Verlangen, dich den ganzen Tag ohne Unterlaß zu loben, mache ich im Angesichte des ganzen Himmels mit dir das Bündniß, daß von dieser gegenwärtigen Stunde an bis auf morgen, ja alle Tage

meines Lebens jede Bewegung und alle Pulsschläge meines Herzens nur Ehren= und Lobesbezeigungen sein und zwischen dir und mir eben so viel heißen sollen, als: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; welche Bedeutung ich mit diesem Zeichen angeben will, so daß nunmehr deine göttliche Majestät durch jeden solchen Schlag soviel erkennen möge, als durch ein jedes solches Wörtlein, wenn es die Seraphim im Himmel singen.

Und hiermit heilige und weihe ich dir meinen Puls und alle Schläge meiner Adern und meines Herzens, damit sie weder aufhören sollen noch können, dich, meinen Schöpfer, den ganzen Tag und die ganze Nacht zu loben und zu preisen und so viele neue Beweise deines Lobes deinen Augen vorzustellen, in Vereinigung jenes Lobes, mit dem die heiligste Dreifaltigkeit sich selbst lobt und von allen Engeln gelobt wird, demüthig bittend, daß du es so gütig annehmen mögest und es dir wohlgefalle. Amen.

Den Tag über fühle zuweilen im Geiste deinen Puls und sprich:

Wohlan, mein Herz, fahre treulich fort, deinen Gott zu loben! Höre nicht auf, sei nicht müßig, wenn schon ich müßig bin. Sprich ohne Unterlaß: Heilig, heilig, heilig ist unser Gott in Ewigkeit!

**Bündniß, am ersten Tage im Monate zu beten.**

Dieser Bund ist von solcher Kraft, daß, so oft du ein Glied deines Leibes bewegest, es Gott so annimmt, als ob du wirklich das thätest, was du in dem Bunde mit ihm versprochen hast, wenn du schon späterhin nicht mehr ausdrücklich dessen gedenkest.

Mein liebreichster Gott, ich bekenne, daß, weil ich jeden Augenblick deine Wohlthaten genieße, ich dir auch jeden Augenblick dafür zu danken und zu dienen schuldig bin. Weil ich aber aus menschlicher Schwachheit und wegen meiner Geschäfte dieß nicht thun kann, darum soll mein Wille das Werk vertreten. Deßhalb will ich jetzt einen so festen Bund mit dir eingehen, daß er ewiglich nicht aufgelöst werden kann. Ich bezeuge in Folge dessen vor dir, o hochheilige Dreieinigkeit, daß es meine vollkommene Meinung sei, dir von diesem Tage an bis zum Ende dieses Monats jeden Augenblick mit Leib und Seele fleißigst zu dienen und dich auf die vollkommenste Weise zu lieben, zu loben, anzubeten und zu verehren.

So oft ich von dieser Stunde an bis zum Ende dieses Monats Athem hole, so oft will ich mit Leib und Seele mich dir zu einem vollkommenen und wohlgefälligen Brandopfer geschenkt und geopfert haben, sowie Christus im Mutterleibe sich

zu gänzlicher Vollziehung deines heiligsten Willens aufgeopfert hat.

Ferner bezeuge ich wiederum, daß, so oft mir der Puls schlägt, dieß nichts Anderes sein solle, als ob ich dir so vielmal unendlichen Dank sagte für alle Wohlthaten, die du mir und allen Geschöpfen jemals erzeigt hast, oder in Ewigkeit erzeigen wirst.

Drittens bezeuge ich, so oft sich mein Auge bewegt, soll dieß soviel bedeuten, als wenn ich in aller Demuth und Ehrfurcht dich anbetete, gleichwie dich die neun Chöre der Engel und die ganze Schaar der Auserwählten anbeten und lobpreisen.

Viertens bezeuge ich, daß, so oft ich ein Glied meines Leibes bewege, dieß so viel sei, als opferte ich dir alle Schätze des Himmels und der Erde in solch bester Meinung auf, als nur immer von einem Geschöpfe geschehen kann.

Dann will ich dich gebeten haben, o mein Gott, daß, so oft in mir ein Gedanke entsteht, du diesen so aufnehmen mögest, als wenn ich so viele Uebungen des Mitleids über den unschuldigen Tod deines lieben Sohnes und über das Elend der Armen in meinem Herzen erweckte.

Endlich, so oft mein Herz schlägt, will ich dieß so verstanden und aufgeopfert haben, als ob diese Bewegung meines Herzens von keiner andern

Ursache herkäme, als von der innigsten Liebe, die es zu dir trägt. Ja, jede Bewegung soll ein neuer glühender Seufzer, eine neue Liebesflamme sein, die dein göttliches Herz durchdringt.

Alle diese Meinungen will ich hiermit so bekräftiget und befestiget haben, daß sie ewiglich nicht sollen widerrufen oder geändert werden können. Und hiermit vereinige ich sie alle und lege sie in das allerwürdigste Herz Jesu Christi, damit sie mit der Inbrunst des göttlichen Feuers, das darin ewiglich brennt, entflammt, vervollkommnet und mit dem Siegel seines göttlichen Reiches so bekräftiget und versiegelt werden, daß sie durch keine Gewalt des Feindes oder der Sünde mehr vernichtet werden können. Amen.

### Gebet, wenn du in eine Kirche eintrittst.

Allerhöchster Herr und Gott! ich, dein unwürdigstes Geschöpf, erscheine hier vor deinem Gnadenthrone in der Absicht, mein Herz vor dir auszugießen und dich, meinen Gott und Herrn, auf bestmögliche Weise zu verehren. Deßhalb will ich jetzt diese Gebete in Vereinigung aller jener Gebete und Andachten, die Christus, dein geliebter Sohn, jemals dir zu Liebe verrichtet hat, beginnen und zu deinem Lobe treulich verrichten. Ich wollte,

ich könnte dir damit soviel Ehre, Lob und Wohlgefallen erweisen, als die seligste Jungfrau Maria und die hochwürdigste Menschheit Jesu Christi dir jemals erwiesen haben. Ja, wenn es möglich wäre, so wollte ich, daß ich alles Lob, alle Ehre und Preis dir geben könnte, die von Ewigkeit zu Ewigkeit eine göttliche Person der andern auf die höchste Weise erzeigt; und in diesem Werke wollte ich verharren ewiglich. Weil aber mein Herz so lau und untauglich ist, dieß zu vollbringen, deßhalb will ich es thun mit der Kraft des Herzens Jesu Christi, in seinem und aller Heiligen Namen, und im Namen aller Engel und Menschen; nicht um meines Nutzens oder Trostes willen, sondern weil es dir angenehm und wohlgefällig ist. Deßhalb bitte ich, du wollest mir deine heilige Gnade verleihen und mich vor aller Nachlässigkeit und Zerstreuung bewahren. So beginne ich denn im Namen Jesu und Mariä. Amen.

### Mittel gegen die Zerstreuungen.

Wenn du während des Gebetes zerstreut wirst, so empfehle dasselbe dem Herzen Christi, damit er das Mangelnde ersetze. So erschien der Herr einst selber der heil. Gertrudis, während sie im Gebete heftig zerstreut wurde, reichte ihr mit eigenen Händen sein Herz und sprach: „Sieh, ich halte hier mein Herz den Augen

deines Geistes vor: überlaß ihm Alles, was du selbst nur unvollkommen zu verrichten im Stande bist; mein Herz wird es getreulich für dich ersetzen, so daß vor meinen Augen all das Deinige ganz vollkommen erscheinen wird.“ (B. 3. K. 25.)

### Gebet vor den Tagzeiten.

Dieß Gebet hat Christus die h. Mechtild gelehrt und gesagt, daß durch solche Vereinigung die Tagzeiten Eins mit seiner Gebetesübung werden. (III. B. 32. Kap.)

Oeffne, o Herr! meinen Mund, zu preisen deinen heiligen Namen; reinige auch mein Herz von allen eitlen, verkehrten und ausschweifenden Gedanken; erleuchte meinen Verstand, entflamme meinen Eifer, damit ich würdig, aufmerksam und andächtig diese Tagzeiten zu beten vermöge und erhört zu werden verdiene vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Herr! in Vereinigung mit jener göttlichen Meinung, mit welcher du selbst auf dieser Erde das Lob Gottes entrichtet hast, will ich diese Tagzeiten entrichten.

Gewöhne dich, das „Gloria Patri“ („Ehre sei dem Vater u.“) stets mit großer Andacht auszusprechen. So erzählt Honor. solit. sup. Psalm., daß ein Religiose, der die Tagzeiten nachlässig gebetet hatte, nach seinem Tode einem andern Religiosen erschienen sei und, als die-

ser ihn fragte, was denn wegen der erwähnten Nachlässigkeit ihm widerfahren, geantwortet habe: er habe dieselbe ersetzt durch die „Gloria Patri," da er diese stets mit großer Ehrfurcht ausgesprochen habe.

### Das Sacro Sanctä,

um Verzeihung aller in den Tagzeiten begangenen Nachlässigkeiten zu erhalten. Vom Papst Leo X. verfaßt.

Der hochheiligsten, unzertheilten Dreieinigkeit, der Menschheit unsers gekreuzigten Herrn Jesu Christi, der fruchtbaren Reinigkeit der allerseligsten und glorwürdigsten Jungfrau Maria und der sämmtlichen Gemeinschaft aller Heiligen sei ewig Lob, Ehre, Kraft und Glorie von allen Geschöpfen, uns aber Nachlassung der Sünden zu ewigen Zeiten! Amen.

Selig der Leib der Jungfrau Maria, der des ewigen Vaters Sohn getragen hat, und selig die Brüste, die gesogen Christus der Herr. Amen.

Vater unser; Ave Maria.

### Seufzer nach den Tagzeiten.

Die heilige Mechtildis betete einst für Jemanden, der ihr geklagt hatte, daß er seine Tagzeiten oft zerstreut verrichte. Da antwortete ihr der Herr, jener möge stets am Ende der Tagzeiten die unten folgenden Seufzer beten. Ueberdieß fügte der Herr hinzu, daß, wenn Einer nach jeder einzelnen Stunde der Tagzeiten diese Seufzer

nicht beten könne, er sonst siebenmal des Tages, je nachdem er will, sie sagen möge. (III. B. 33. Kap.)

O Gott, sei mir armen Sünder gnädig! O allergütigstes und sanftmüthigstes Lämmlein Gottes, erbarme dich meiner, und durch dich selbst ersetze, was ich in diesen Tagzeiten versäumte. Amen.

### Gebet nach den Tagzeiten.

Allergütigster Jesus! dieses laue, zerstreute Gebet, das ich jetzt verrichtet habe, opfere und empfehle ich deinem honigfließenden Herzen, es zu verbessern und zu vervollkommnen und deinem himmlischen Vater aufzuopfern und darzubringen, in Vereinigung der vollkommensten Aufmerksamkeit, mit der du ihn auf Erden angebetet und gelobt hast. Amen.

### Gebet vor dem Rosenkranz.

Allerseligste Jungfrau Maria! ich, dein getreuer Verehrer, erscheine vor deinen jungfräulichen Augen und will jetzt mit möglichster Andacht deinen heiligen Rosenkranz beten, um dir dadurch die unschätzbaren Freuden, die du durch das Ave Maria von Gott erhalten, zu erneuern; und ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich dir dadurch solche Ehrfurcht bezeigen könnte, als dir der Erzengel Gabriel erwiesen, da er dich auf Gottes Befehl mit diesem

himmlischen Gruß grüßte; ja, ich wollte, daß ich dich damit so ehren und erhöhen könnte, gleichwie dich die hochheilige Dreieinigkeit über alle Geschöpfe erhöhte, als sie dich mit diesem Gruß hat grüßen und dir die Mutterschaft Gottes hat anbieten lassen. Ich vereinige dieses mein Gebet mit dem Gebete aller Derer, die je ein andächtiges Ave Maria gebetet haben, und grüße und preise dich mit der Liebe aller jener; und alle Ave Maria, die ich beten will, will ich dir geopfert haben, wie edle Paradiesrosen von bestem Geruche, dein jungfräuliches Haupt damit zu zieren, damit du glorwürdiger als alle Heiligen im Himmel erscheinst. Dazu möge Gott seine Gnade geben und seinen heiligen Segen. Amen.

### Gebet nach dem Rosenkranz.

Gütigster Herr Jesus Christus! diesen Rosenkranz, den ich jetzt dir und deiner werthesten Mutter zu Ehren gebetet habe, empfehle ich deinem süßesten Herzen, damit du ihn in diesem deinem Herzen besser und vollkommener machen und mit deinen heiligen Händen deiner gebenedeitesten Mutter als einen edlen, von Rosen geflochtenen Kranz zu ihrer höchsten Ehre aufsetzen wollest, und ihr dabei alle kindliche Liebe, die du ihr hier auf Er-

den und im Himmel jemals erwiesen, wieder erzeigen mögest; damit dadurch ihr Herz mit himmlischer Süßigkeit erfüllt werde. Amen.

**Gebet, wenn du den Tempel des Herrn verlässest.**

Gütigster Jesus! ich danke dir herzlich für alle Gnaden, die du mir in dieser Kirche verliehen hast; und weil ich sie jetzt verlassen muß, so opfere ich dir, als meinem treuesten Freunde, alle Gebete, Andachten und guten Werke auf, die ich jetzt verrichtet habe, demüthig bittend, du wollest sie in dein heiligstes Herz aufnehmen und Alles, was ich nachlässig verrichtet habe, verbessern und ersetzen; auch mögest du es mit deinem und aller Heiligen Gebete vereinen und jetzt und allezeit, besonders aber in der Stunde meines Todes, zum würdigsten Lobe der allerheiligsten Dreieinigkeit und zur Nachlassung aller meiner Sünden durch dein hochwürdigstes Herz aufopfern und darbringen. Endlich bitte ich, du wollest mir deinen heiligen Segen geben, mich vor aller Sünde bewahren und mein Herz, das ich in dein heiliges Herz einschließe und dir zur Bewahrung übergebe, in deiner Liebe und Andacht erhalten, damit all mein Thun und Lassen zu deiner größern Ehre gereiche. Amen.

**Bei der Besprengung mit dem Weihwasser sprich:**

Durch die Besprengung mit deinem kostbaren Blute, o gütigster Jesus, und durch die Kraft deines bittern Leidens wasche meine Seele von allen meinen Sünden und behüte mich vor allem Angriff des bösen Feindes. Amen.

Im Namen Gottes des Vaters u. s. w.

### Wenn die Uhr schlägt.

Dieses Gebet ist sehr kräftig; denn durch dasselbe wird Alles, was du während dieser Stunde verrichtet hast, Gott besonders angenehm und dir verdienstlich; daher lerne es auswendig und bete es alle Stunden fleißig.

O gütigster Jesus! Alles, was ich diese Stunde gethan habe, empfehle ich deinem süßesten Herzen und deinem himmlischen Vater zum ewigen Lobe. Und Alles, was ich die nächste Stunde thun werde, will ich einzig nur aus Liebe zu dir verrichten, in Vereinigung mit allen deinen heiligen Uebungen. Amen.

# Abendgebete.

## Danksagung für die empfangenen Wohlthaten.

Sei gegrüßt, du Heil und Erleuchtung meiner Seele, allergütigster Gott! Alles soll dich mit mir und für mich loben und dir danken, was der Umkreis des Himmels, das Rund der Erde und die Tiefe des Meeres in sich faßt, wegen der unzähligen Wohlthaten, die du mir heute und allezeit an Leib und Seele erwiesen hast, wofür ich aus dem innersten Grunde meines Herzens so viel möglich dich lobe und preise. Weil aber deiner Wohlthaten so viele sind, daß ich dir nicht eine für tausend bezahlen kann, deßhalb übertrage ich meinen Dank der unermeßlichen Dankbarkeit, durch welche dir, o hochheilige Dreieinigkeit, aus dir, durch dich und in dir alle Schuld gänzlich bezahlt wird, und mit ihr mich, das geringe Erdenstäublein, vereinigend, opfere ich dir durch deinen lieben Sohn im heiligen Geiste alles Lob und allen Dank auf, den zu geben mir möglich ist, und zu empfangen du würdig bist.

Hier erforsche dein Gewissen, was du den Tag über Böses gethan und Gutes unterlassen hast; dann erwecke Reue und Leid darüber, und mit einem herzlichen Seufzer sprich dieß kräftige Gebet, das die heilige Gertrud selbst gemacht hat und zu beten gewohnt war. (II. B. 18. K.)

### Reue und Leid über seine Sünden.

In der Bitterkeit des Leidens deines geliebten Sohnes, o gütigster Vater, klage ich dir alle meine Uebel und meine übergroße Untreue, die ich heute gegen dich bewiesen habe, indem ich nicht allein dir so nachlässig diente und so wenig an dich dachte, sondern auch so vielmal dich, meinen lieben Gott, mit meinen Sünden beleidiget habe. Dieserwegen klage ich mich vor dir an, und mit reumüthigem Herzen schlage ich an meine Brust und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Gott, sei gnädig mir armen Sünder! denn ich bekenne, daß ich unrecht gethan und dich, meinen lieben Gott, beleidiget habe. Zur Genugthuung dieser und aller meiner Sünden opfere ich dir die vielfältigen Peinen deines lieben Sohnes auf und seine heißen Thränen, die er für unser Heil vergossen hat, und bitte in Vereinigung des blutschwitzenden Gebetes deines Sohnes und durch die Kraft des heiligen Geistes um gnädige Verzeihung, die du mir verleihen wollest durch dieselbe Liebe, die dich durchdrungen hat, als dein liebster Sohn nach deiner väterlichen Güte unter die Sünder gerechnet und zum Tode verurtheilt wurde. Amen.

**Drei Gebete wegen Versäumniß seiner Pflichten, die Christus die heilige Mechtild gelehrt hat.**
(Offenb. III. B. 8. K.)

1) Lobet den Herrn, alle Heiden, lobet den Herrn, alle Völker. Denn seine Barmherzigkeit ist über uns bestätigt und die Wahrheit des Herrn bleibt ewiglich.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste, wie sie war im Anfang und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Himmlischer Vater! ich opfere dir deinen lieben Sohn sammt allen seinen heiligsten Werken auf, die er auf Erden vollbracht hat, und bitte, du wollest um seiner willen mir verzeihen, was ich je in guten Werken versäumt habe. Amen.

2) Lobet den Herrn u. s. w.

Himmlischer Vater! ich opfere dir deinen lieben Sohn sammt der inbrünstigen Liebe auf, mit der er alle seine Werke verrichtet hat, und bitte, du wollest um seiner willen mir alle Nachlässigkeit verzeihen, mit der ich alle guten Werke verrichtet habe. Amen.

3) Lobet den Herrn u. s. w.

Himmlischer Vater! ich opfere dir deinen lieben Sohn sammt allen seinen Leiden auf, die er in den dreiunddreißig Jahren und besonders auf

dem Kalvarienberge ausgestanden, und bitte, daß du um seiner willen mir alle Sünden verzeihen wollest, die ich je wider dich begangen habe. Amen.

### Anempfehlung zur h. Mutter Gottes.

Allerseligste Jungfrau Maria! in deine mütterliche Treue und in deinen besondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich diese Nacht meinen Leib und meine Seele, daß du sie bewahren wollest, gleichwie du mit mütterlicher Sorgfalt dein liebes Jesulein nach aller Möglichkeit bewahret hast, damit ich vor allen Nachstellungen des bösen Feindes sicher sein und davon befreit bleiben möge. Amen.

### Anempfehlung zum Herzen Jesu.

Allersüßestes Herz Jesu Christi, du sanftes Ruhebettlein aller dich liebenden Seelen, dir empfehle ich diese Nacht mein Herz, meinen Leib und meine Seele, daß du sie vor aller Gefahr, vor allen unreinen Vorstellungen und den Nachstellungen des bösen Feindes behüten wollest. O honigfließendes Herz Jesu, du süßklingender Laut der heiligsten Dreieinigkeit, ich bitte dich, weil ich diese Nacht Gott nicht loben kann, du wollest dieß statt meiner thun; und so oft als diese Nacht mein Herz

schlägt, so viel tausendmal sollst du die heiligste Dreieinigkeit statt meiner loben und preisen und jeden Athemzug, den ich mache, in dich aufnehmen und empfangen.

Nun lade die Sterne des Himmels zum Lobe Gottes ein:

Ihr schönen, hellglänzenden Sterne des Himmels, die ihr allezeit mit Freuden eurem Gott leuchtet, weil ich jetzt schlafe und dennoch das Lob Gottes nicht unterlassen will, so bitte ich euch, daß ihr diese Nacht statt meiner den lieben Gott loben möget. Singet und jubelt ihm diese ganze Nacht, ja, in Ewigkeit lobet und preiset meinen himmlischen Bräutigam, sprechend: Es lebe und regiere der ewige Gott; er sei und bleibe allein heilig, glorwürdig und gepriesen in Ewigkeit; er allein sei und bleibe würdig, zu empfangen Ehre, Dienst und Anbetung in Ewigkeit.

Und du, o mildester Gott, verachte dieß mein Verlangen nicht, sondern lasse dir diese Begierde meines Herzens, dich zu loben, wohlgefällig sein. Sieh an die glänzenden Sterne und denke, als ob ich so viele Zungen hätte, dir diese ganze Nacht das Lob deiner Majestät zu singen. Sieh an diese feurigen Sterne und denke, als ob ich so viele Herzen hätte, die diese Nacht, ja die ganze Ewig-

keit vor Liebe zu dir brennen und sich in deiner Liebe verzehren. Amen.

### Anempfehlung an die allerseligste Jungfrau 2c.

Deiner mütterlichen Treue und deinem besondern Schutz, o allerseligste Jungfrau Maria! empfehle ich mich in dieser Nacht und bitte dich, du mögest mich bewahren vor den Nachstellungen des Feindes.

O mein liebster heiliger Schutzengel und ihr, meine heiligen Patrone! beschützet und behütet auch ihr mich in dieser Nacht. Lobet, während ich schlafe, ohne Unterlaß meinen Gott und würdiget mich eueres Segens, um den ich demüthig euch anflehe. Amen.

### Gebet, wenn du dich zu Bette legen willst.

Nun, mein liebster Jesus! will ich mich mit deinem heiligen Segen niederlegen und meinem Leibe diese Ruhe gestatten, in Vereinigung jener Liebe, mit der du auf Erden dieselbe deiner Menschheit zugelassen und zum Lobe deines Vaters und zum Heile des Menschengeschlechtes gebraucht hast; und mit derselben Meinung, mit der du geschlafen hast, will ich jetzt auch schlafen, zu deinem ewigen Lobe und zur Stärkung meines Leibes. So oft mir

diese Nacht der Puls schlägt, so viel tausendmal sollen dich deine Heiligen im Himmel in meinem Namen preisen und anbeten, und so oft ich Athem hole, so viel tausendmal sollen dich alle neun Chöre der Engel in meinem Namen loben und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Amen.

Nun bezeichne deine Stirne mit den vier Buchstaben I. N. R. I. und sprich:

Jesus von Nazareth, der König der Juden, behüte mich vor jähem Tode.

Im Namen Gottes des Vaters † u. s. w.

# Zweiter Theil.

# Meß-Andacht.

---

### Gebet beim Anfang der heiligen Messe.

Allmächtiger Gott! ich glaube festiglich, daß das Opfer der heiligen Messe deiner Majestät unaussprechlich viel Ehre, Lob, Dank und Freude bringe, und daß man durch dasselbe allein dich nach Gebühr und Würde loben und deiner Majestät würdige Ehre erweisen könne. Darum freue ich mich von Herzen und danke tausendmal deinem liebsten Sohne, daß er ein solches Mittel erfunden, dich nach Maßgabe deiner Majestät loben und ehren zu können. Damit ich auch mein Möglichstes dazu beitrage und deine Ehre vermehren helfe, will ich jetzt diesem unschätzbaren göttlichen Werke mit möglichster Andacht beiwohnen und mit dem Priester dieß hochheilige Opfer aufopfern. Ja, wenn es möglich wäre, daß ich allen Messen, die heute in der ganzen Welt geopfert werden, bei-

wohnen könnte, so wollte ich's gerne thun und zu jeder das Meinige beitragen. Weil ich aber dieß nicht vermag, so opfere ich sie dir alle zusammen auf in Vereinigung jener Liebe, mit der sich dein Sohn am Kreuze aufgeopfert hat. Ich erfreue mich von Herzen, daß dir, meinem lieben Gott, an so viel tausend Orten und auf so viel tausend Altären solches Opfer geopfert und solches Lob dargebracht wird. Und wenn es bei mir stünde, daß alle diese Messen gelesen würden, oder nicht, so wollte ich Alles aufbieten, daß sie gelesen würden. Ja, wenn ich aus allen Steinen der Erde fromme Priester machen könnte, die mit größter Andacht alle Tage die heilige Messe läsen, so wollte ich's noch in dieser Stunde thun, damit deiner unendlichen Majestät dadurch gebührende Ehre und alles Lob gegeben werde. Ja, wenn ich nur so viel bewirken könnte, daß die Messen, die diesen Tag nachlässig gelesen werden, mit möglichster Andacht gelesen würden, so wollte ich mein Herz in so viele Stücke theilen, so viele der unandächtigen Priester sind, damit ich jedem eine vollkommene Andacht und Ehrerbietung gegen dieses heiligste Sakrament mittheilen könnte. Zu diesem Ende bitte ich, o ewiger Vater! durch das unendliche Wohlgefallen, das dir dein lieber Sohn am heiligen Kreuze bewiesen hat, als

er sich dir, mit Blut überronnen, aufgeopfert hat, du wollest allen Priestern, die heute in der ganzen Welt das heilige Meßopfer feiern, deinen heiligen Geist mittheilen, der ihre Herzen erleuchte, in der Liebe entzünde und vor aller Unandacht bewahre, damit sie mit solcher Ehrfurcht deinen lieben Sohn behandeln, wie ihn seine liebe Mutter in seiner Kindheit mit größter Ehrfurcht behandelt hat. Endlich bitte ich auch, du wollest mich und alle Anwesenden von allen Sünden reinigen und unsere unreinen Seelen mit dem rosenfarbenen Blute deines lieben Sohnes abwaschen, damit wir ganz rein in Gegenwart dieses heiligsten Sakramentes erscheinen; du wollest uns auch deine Gnade verleihen, daß wir mit Andacht und schuldiger Ehrerbietung diesem schreckbaren Geheimnisse beiwohnen — zu deinem ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Kirche. Amen.

Weil vom Anfange der Messe bis zum Offertorium der Priester verschiedene Gebete betet, so darfst auch du beten, was dir für deine Umstände am angemessensten scheint.

### Gebet zum Offertorium.

Wenn der Priester nach dem Evangelium den Kelch abdeckt uud Gott Brod und Wein aufopfert, so gehe auch du geistiger Weise zum Altare und opfere dem lieben Gott dein Herz und alle deine guten Werke als ein

Brandopfer. Folgendes Gebet ist sehr kräftig; daher du es nicht leicht unterlassen sollst.

Ewiger, unendlicher Gott! ich, dein armes Geschöpf, bekenne mit dankbarem Gemüthe, daß ich meinen Leib und meine Seele und alles Gute, was ich besitze und besessen habe, nur von deiner liebreichen Hand empfangen habe; und daß ich schuldig bin, dir nicht bloß dafür zu danken, sondern auch dasselbe nach Möglichkeit dir zu vergelten. Daher lege ich jetzt all das Gute, das du mir je an Seele und Leib verliehen hast, zugleich mit allen Verdiensten deines lieben Sohnes neben die heilige Hostie auf die Patene und opfere dir dasselbe auf als ein vollkommenes Lob- und Dankopfer und als einen lieblichen Wohlgeruch. Weil ich aber aus allen Gaben, die du mir ertheilt hast, keine bessere habe, als mein Herz; so nehme ich dasselbe in meine beiden Hände und opfere es dir auf deinem Altar, und lege es in den Kelch hinein, damit alle die Gebete und Segnungen, die über denselben gesprochen werden, auch über mein Herz gesprochen werden. Und gleichwie der Wein, der sich in diesem Kelche befindet, durch die Konsekration wahrhaft in dein heiliges Blut verwandelt wird, also soll auch mein Herz ganz und gar zu deiner Liebe hingewendet werden, so zwar, daß es hinfür nicht mehr mein,

sondern dein sei und du dasselbe nach deinem Wohlgefallen gebrauchen könnest. Nebstdem lege ich auch all mein Kreuz, das ich jemals an Seele und Leib gelitten habe und noch leiden werde, in diesen Kelch hinein, damit es also geheiliget und dir angenehm werde, und opfere es dir auf in Vereinigung mit dem bittern Kelche, den du am heiligen Oelberge für unser Heil ausgetrunken hast. Nimm daher, o himmlischer Vater! dieses mein Opfer auf, das ich dir darbringe in Vereinigung mit dem blutigen Opfer, das dir der höchste Priester, Jesus Christus, am Kreuze dargebracht; und gib mit deiner väterlichen Hand deinen Segen darüber, damit es dir wohlgefällig sein möge.

Endlich opfere und ergebe ich mich ganz und gar in deinen heiligen Willen, in Vereinigung mit jener Ergebung, die dein eingeborner Sohn einst ausgeübt hat — mit dem innigsten Verlangen, daß du durch mich und an mir und in allen meinen Angelegenheiten nach deinem heiligsten Wohlgefallen handeln wollest. Und damit dieses geschehen möge, opfere ich dir, dem Herrn und König der Könige, meinen Leib und meine Seele. Sie sollen dir dienen zur Vermehrung der Glorie deiner göttlichen Majestät. Amen.

## Zum Orate Fratres.

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott! nimm dieses allerheiligste Opfer deines geliebtesten eingebornen Sohnes, unsers Erlösers und Seligmachers, von den Händen dieses deines Priesters an und verleihe ihm deine Gnade und den Beistand des heiligen Geistes, daß er dieses hochwichtige Geschäft, welches das Heil der ganzen Kirche betrifft, treu verrichten möge — zur größern Ehre deiner göttlichen Majestät, zur Vermehrung der Freuden deiner Heiligen, zum Nutzen der streitenden Kirche und zur Erlösung der leidenden Seelen im Fegfeuer. Amen.

## Bei den Sekreten.

Schau herab, gütigster Vater! von dem Throne deiner Majestät und von den Höhen deiner himmlischen Wohnung auf dieses Opfer, das jetzt durch die Hände des Priesters deine Braut und unsere Mutter, die heilige Kirche, dir darbringt, und durch die Kraft dieses Opfers laß wegen unserer vielfältigen Uebertretungen dich besänftigen. Sieh, ich, dein unwürdigster Diener, opfere es dir, meinem wahren und lebendigen Gott, auf in meinem eigenen und der ganzen Welt Namen und in Vereini-

gung mit den Verdiensten deines geliebtesten Sohnes und dem ganzen Schatze der heiligen Kirche. Ich opfere es auf für meine zahllosen Sünden, Beleidigungen und Vernachlässigungen und für alle Gläubigen, die lebenden und verstorbenen, damit es mir und ihnen zum Heile gereiche in's ewige Leben. Amen.

### Gebet zur Präfation.

Die heiligsten Geheimnisse nehmen jetzt ihren Anfang; der Priester fordert die versammelten Christen zur Andacht mit den Worten auf: „Erhebet eure Herzen zu Gott!“ Erhebe also auch du dein Herz zu deinem ewigen Erbarmer; sammle deine Gedanken; in einigen Augenblicken kommt dein Erlöser und Mittler Jesus Christus auf den heiligen Altar, um sich für dich zu opfern; erwecke in dir die lebhaften Empfindungen der Anbetung, der Demuth, der Liebe und des Vertrauens; bereue deine Sünden und erkenne deine Unwürdigkeit, vor dem Gott des Himmels und der Erde zu erscheinen.

Ich lobe, bete an, preise und benedeie dich, o allerliebreichster Jesus, in Vereinigung des unaussprechlichen himmlischen Lobes, mit welchem die allerheiligste Dreifaltigkeit sich selbst lobt, und welches von ihr ausfließt auf die allerseligste Jungfrau Maria und alle Engel und Heiligen, die deine glorwürdigste Majestät unaufhörlich loben, preisen und verherr-

lichen — aller Wohlthaten wegen, die du allen himmlischen und irdischen Geschöpfen erwiesen hast und beständig erweisest, mit denen auch ich meine Stimme erhebe und von Herzen rufe:

Heilig, heilig, heilig ist der Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe!

Hier bete ein Vaterunser für deine Sünden und Versäumnisse und opfere es auf folgende Weise auf:

Gütigster Gott! dieses Gebet opfere ich dir auf in Vereinigung des allerwürdigsten Lobes, mit dem dich Himmel und Erde und alle Geschöpfe loben und preisen, und bitte dich, dasselbe durch Jesum Christum aufzunehmen, durch welchen Alles, was dir geopfert wird, zu deinem höchsten Wohlgefallen gereicht. Ich bitte auch, daß derselbe für alle meine Sünden und Versäumnisse, derer ich mich bis jetzt in deinem Dienste schuldig gemacht habe, ersetzen wolle.

### Zum Kanon oder der Stillmesse.

Erinnere dich jetzt und stelle dir vor, wie Christus so schmerzvoll am Kreuze gehangen ist und sich für unsere Sünden aufgeopfert hat; dann sprich mit Demuth und Dankbarkeit folgendes Gebet:

O unergründlicher Gott! jetzt fangen jene hohen Geheimnisse an, die weder Cherubim, noch Seraphim, noch alle Kräfte des Himmels begreifen können; denn du allein weißt es, mit welch großer Liebe du dich täglich für das Heil der Gläubigen dem Vater auf dem Altare opferst. Daher fallen alle Chöre der Engel in tiefster Demuth nieder und verehren dieses heiligste Geheimniß, indem sie sehen, daß Gott der Herr, welcher einst vom Himmel herabgestiegen, die Menschen zu erlösen, jetzt wieder des Heiles derselben Menschen wegen herabsteigt und unter den unansehnlichen Gestalten des Brodes und Weines sich verbirgt. Wie groß ist deine Liebe zu dem menschlichen Heile, o Jesu Christe! wie groß deine Weisheit, die ein so wunderbares Mittel erfunden, deinen Vater zu versöhnen und uns Elenden zu helfen. Ich bekenne, daß ich nicht würdig bin, diesem so erschrecklichen Geheimnisse beizuwohnen; daher will ich mich in die tiefste Demuth versenken und vom Grunde des Herzens zu dir seufzen und deine Gnade erwarten. Ach! komm, o süßester Jesus, mit deiner heiligen Liebe und entzünde alle kalten Herzen, die hier zugegen sind; komm mit deiner mildesten Freigebigkeit und bereichere unsere armen Seelen; komm mit deinem ewigen Lichte und erleuchte unsere finsteren Ge-

müther; komm mit deiner großen Barmherzigkeit und verzeihe uns alle unsere Sünden! Amen.

Wenn man das erste Zeichen gibt, so bete:

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! In tiefster Demuth bete ich dich an und bitte um Gnade.

Dann schlage dreimal an die Brust mit den Worten:

O Jesus, sei mir gnädig! O Jesus, sei mir barmherzig! O süßester Jesus, verzeih mir meine Sünden!

Betrachte mit Ehrfurcht die heiligste Hostie; in dieser Gestalt des Brodes ist dein Gott, dein Erlöser, dein größter Wohlthäter, um dein Segen und die Nahrung deiner Seele zu werden, um dich zu trösten, zu erfreuen und zum ewigen Leben zu führen.

## Gebet zu Gott dem Vater.

Sieh herab, o gütigster Vater! von deinem himmlischen Throne auf diese hochheilige Hostie des Leibes und Blutes deines Sohnes Jesu Christi, die ich dir mit allen Schätzen des Himmels und der Erde in meinem und aller Menschen Namen aufopfere, zu deinem ewigen Lob und Preise, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur großen Freude der Mutter Gottes und aller Heiligen, zum Heil und Troste aller Betrübten, Kranken und Elenden, zur Erlösung aller armen Seelen im Fegfeuer

und endlich für mich, meine geistlichen und leiblichen Freunde und Verwandten und Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben. Verleih uns deine heiligmachende Gnade und das ewige Leben. Amen.

Wenn man das zweite Zeichen gibt, so bete:

Sei gegrüßt, o du kostbares Blut Jesu Christi! Mit tiefster Demuth bete ich dich an und bitte um Gnade.

Dann schlage dreimal an die Brust mit den Worten:

O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden! O allmächtiges Blut! lösche aus meine wohlverdienten Strafen! O verdienstvolles Blut! rufe um Barmherzigkeit zu Gott dem Vater, daß er die armen Sünder verschone!

Dieses heilige Blut opfere ich dir auf, o ewiger Vater! zur Tilgung meiner und der ganzen Welt Sünden und bitte flehentlichst, du wollest nur ein einziges Tröpflein meiner armen Seele in dem Tode zufließen lassen. Amen.

### Gebet nach der Wandlung.

Da nun der große Gnadenschatz, aus dem Himmel und Erde bereichert werden können, auf dem Altare gegenwärtig und Jedem erlaubt ist, hinzuzugehen; so tritt auch du hin und denke dir, du nehmest ihn auf deine Arme, gleichwie der alte Simeon gethan; hebe ihn

ebenso in die Höhe und opfere ihn mit herzlicher Andacht Gott dem Vater auf folgende unschätzbar kräftige Weise auf:

Allerheiligster Vater! sieh, ich, dein armes Geschöpf, trete jetzt zu dem heiligen Altare und nehme mit schuldigster Ehrerbietigkeit deinen lieben Sohn auf meine beiden Arme; und mit solcher Liebe, wie er selbst sich dir aufgeopfert hat, opfere ich dir seinen allerheiligsten Leib und seine allerheiligste Seele, seine Gottheit und Menschheit, sammt Allem, was er während der dreiunddreißig Jahre gethan und gelitten hat. Zugleich opfere ich dir auf alle Verdienste, Tugenden und Gaben der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, wie auch alle Verdienste und guten Werke aller Menschen, sammt dem ganzen Schatze der heiligen katholischen Kirche. Zu allem Diesem füge ich noch bei und opfere auf alles Gute, das ich und alle meine geistlichen und leiblichen Freunde und Verwandten jemals gethan, und alles Ueble, das wir jemals gelitten haben.

Dieses so kostbare Opfer bringe ich dir dar durch deinen lieben Sohn, in der Kraft des heiligen Geistes, erstens zu deinem ewigen Lob und Preise, zur Anerkennung und Verehrung deiner höchsten Majestät und zur Danksagung für alle Wohlthaten, sowie auch zum vollkommensten Er-

satze aller Unbilden und Beleidigungen, die dir von mir und allen Sündern sind jemals zugefügt worden.

Zweitens bringe ich dir dasselbe Opfer dar zur Verehrung der allerwürdigsten Menschheit unsers Herrn Jesu Christi und zum Gedächtniß und zur Dankbarkeit für sein bitteres Leiden und Sterben, wie auch zur großen Ehre und Freude der allerseligsten Jungfrau Maria, meiner lieben heiligen Patrone, und aller Heiligen, damit Allen und Jedem durch die Kraft dieses Opfers ihre Freuden erneuert und ihre Seligkeit vermehrt werden möge.

Drittens bringe ich dir das nämliche Opfer dar für mich armseligsten Sünder (Sünderin) und für alle meine geistlichen und leiblichen, lebenden und gestorbenen guten Freunde und Verwandten, besonders für N. N., wie auch für alle Menschen, die noch auf Erden leben, und für alle Seelen, die im Fegfeuer leiden. Ich opfere es dir auf zur Danksagung für alles Gute, das du uns jemals erwiesen; zur Erlangung aller Gnaden, derer wir an Seele und Leib bedürfen; zur Abwendung alles Uebels, das uns an unserer Seligkeit schaden könnte, und zur vollkommenen Nachlassung, Verbesserung und Erstattung aller unserer Versäumnisse, Nachlässigkeiten und Sünden, die wir gegen dich auf

was immer für eine Weise begangen haben. Alle diese Sünden und Versäumnisse lege und versenke ich in diesen heiligen Kelch, damit sie von dem kostbaren Blute deines lieben Sohnes ganz abgewaschen und ausgelöscht werden mögen. Für alle Schmach aber, die wir dir dadurch zugefügt haben, opfere ich dir auf alle Ehre und alles Wohlgefallen, sowie auch alle Genugthuung, die dir dein lieber Sohn Jesus Christus dafür gethan. Durch denselben, mit demselben und in demselben erweise und gebe ich dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einigkeit und Kraft des heiligen Geistes alle Ehre und Glorie, die deine göttliche Weisheit erfinden und deine Güte wünschen und verlangen kann.

Und dieses Opfer nimm an nicht nur für alle Genannten insgesammt, sondern auch für Jeden insbesondere, ebenso, als wenn ich es für einen Jeden einzeln dargebracht hätte; damit Jeder eben so viel Gnade, Nutzen und Verdienst davon empfange, als deine göttliche Gerechtigkeit zulassen kann. Amen.

## Zum Pater noster.

Bete ein Vaterunser um Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche, wie die heilige Gertrud und ihre heilige Schwester Mechtild zu thun pflegten,

was von Jesus Christus allezeit mit unaussprechlichem Wohlgefallen aufgenommen wurde. (IV. B. 19. Kap.)

Vater unser ꝛc.

Gütigster Jesus! dieses Vaterunser opfere ich dir auf in Vereinigung der allervollkommensten Meinung, mit der es in deinem süßesten Herzen geheiligt und zu unserem Heile ausgesprochen worden — zur Besserung aller Sünden und zum Ersatze aller Versäumnisse, die jemals aus menschlicher Schwachheit, Unwissenheit oder Bosheit gegen deine unendliche Allmacht, unerforschliche Weisheit und überreiche Güte und Milde begangen wurden. Amen.

### Zum Agnus Dei.

Opfere Christum Gott dem Vater auf, wie er der heiligen Mechtild geoffenbart, daß er sich in allen Messen selbst aufopfere. (III. B. 16. Kap.)

O du Lamm Gottes, erbarme dich unser und opfere dich für uns deinem himmlischen Vater mit aller deiner Demuth und Geduld auf — zum Ersatze aller Tugenden, die uns mangeln!

O du Lamm Gottes, erbarme dich unser und opfere dich für uns deinem himmlischen Vater mit der ganzen Bitterkeit deines Leidens auf — zur gänzlichen Versöhnung unserer Sünden!

O du Lamm Gottes, erbarme dich unser und opfere dich für uns deinem himmlischen Vater mit aller Liebe deines göttlichen Herzens auf — zur Erfüllung aller guten Werke, die uns mangeln! Amen.

Dann bete etwas aus dem Gebete, das nach der Meßandacht steht.

### Zum Domine non sum dignus (Domine non sum dignus).

Schlage dreimal an die Brust und sprich:

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich deinen heiligen Namen ausspreche; aber um deiner willen verzeihe mir meine Sünden!

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß mich die Erde trägt; aber um deines Leidens willen laß mir die Strafen meiner Sünden nach!

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich dein Geschöpf genannt werde; aber um deines heiligsten Sakramentes willen schenke mir deine Gnade!

Dann kommunizire geistlicher Weise mit dem Priester, wie Christus die heilige Mechtild gelehrt. (I. B. 9. Kap.)

Allersüßester Jesus! ach wie herzlich gerne wollte ich jetzt auch kommuniziren, wenn ich es nur würdig

wäre! — Ach wie herzlich gerne wollte ich jetzt dieses so süße Sakrament empfangen, wenn ich dürfte! — Weil ich aber meiner so vielen Sünden wegen ganz unwürdig bin, so bitte ich dich, in diesem Augenblicke, mich mit deiner allmächtigen Weisheit und mit der süßesten und gütigsten Liebe deines Herzens zu bereiten, damit ich dich wenigstens geistlicher Weise würdig in meiner Seele empfangen möge, und du in mir Alles wirken mögest, was du von Ewigkeit nach dem Wohlgefallen deines göttlichen Willens mit mir zu thun beschlossen hast. Amen.

Ach verschmähe nicht mich Armen, der ich mit dem Publikan in der Ferne stehe und so herzlich zu dir seufze; sondern gib mir mit dem kananäischen Weibe nur einige Brosamen von deiner heiligen Mahlzeit, damit dadurch meine arme Seele erquickt und gestärkt werde, damit sie sich diesen Tag in deiner Gnade erhalten, in allem Guten eifrig üben und den Versuchungen bessern Widerstand leisten könne. Das verleihe mir, o gütigster Jesus! durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

**Nach der Kommunion**

bete folgendes Gebet, wie Christus die heilige Mechtild gelehrt. (I. B. 9. Kap.)

Ich lobe dich, o allerstärkste und weiseste Liebe!

ich rühme dich, o allersüßeste Liebe! ich verherrliche dich, o allergütigste Liebe! in und für alle Wohlthaten, die deine glorwürdigste Gottheit und allerseligste Menschheit in uns gewirkt hat und noch wirken wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, durch dein alleredelstes Herz. Amen.

Sieh, himmlischer Vater! auf deinem Altare hat dir jetzt die heilige Mutter, die Kirche, das würdigste aller Opfer dargebracht, jenes Opfer, das du selbst einst hingegeben hast, damit es für uns geschlachtet werde. Nimm es auf mit jener übergroßen Liebe, mit der du einst deinen Sohn aufgenommen hast, als er von dieser Erde in sein Reich zurückkehrte und dir, seinem Vater, alle Frucht seiner Menschheit und die glorreichen Wunden seines Leibes darbrachte. Nie, gütigster Vater! mögen seine Wunden aus deinen Augen verschwinden, damit du stets eingedenk seiest, welch große Genugthuung du von ihm für unsere Sünden empfangen habest. Durch die Kraft dieses unblutigen Opfers erbarme dich meiner und aller Sünder und aller Gläubigen, sie mögen noch am Leben oder schon gestorben sein, und gib uns Allen Gnade, Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden und das ewige Leben. Amen. (Mechtild IV. B. 12. K.)

### Zum Segen des Priesters.

Gebenedeitester Jesus! gleichwie du in dieser heiligen Messe das Brod und den Wein so kräftig und wirksam gesegnet hast, daß sie dadurch in deinen Leib und in dein Blut verwandelt wurden, ebenso segne auch mich so kräftig, daß diesen ganzen Tag das Zeichen deines heiligen Segens meiner Seele eingedrückt bleibe und sie dadurch von aller Gewalt der Feinde befreit werde. Amen. (Offenb. der heil. Mechtild I. B. 9. Kap.)

### Zum „Verbum Caro factum est" beim letzten Evangelium.

„So oft Jemand", sprach Christus zur heiligen Gertrud, „beim „Verbum Caro factum est" sich mit Andacht neigt und mir dankt, daß ich Mensch geworden bin, ebenso oft wende ich mich gnädig zu ihm und opfere meinem Vater die Frucht meiner Menschwerdung zur Vermehrung der Seligkeit dieses Menschen auf." (IV. B 3. Kap.)

Ich danke dir, mein gütigster Jesus! vom Grunde meines Herzens, daß du um unsers Heiles willen die menschliche Natur angenommen und in derselben so viele Schmerzen ausgestanden hast; ich bitte dich, du wollest mich deiner Verdienste, wie auch dieser heiligen Messe theilhaftig machen und

dein bitteres Leiden an mir nicht verloren sein lassen.

### Anbetung des allerheiligsten Altars-Sakramentes.

Dieses Gebet ist sehr kräftig und verdienstlich; denn es enthält die edelsten Tugenden der Anbetung, des Lobes, des Glaubens, der Liebe und andere, an denen Gott ein unaussprechliches Wohlgefallen hat. Man kann dasselbe vor oder nach der heiligen Kommunion, unter der heiligen Messe, in der heiligen Frohnleichnamsoktav oder sonst vor dem heiligsten Altarssakramente beten.

Sei gegrüßt, du edler Leib und du kostbares Blut meines Herrn Jesu Christi, der du hier unter den Gestalten des Brodes wahrhaft zugegen bist! Ich bete dich mit solcher Andacht und Inbrunst an, wie dich die neun Chöre der Engel anbeten. Ich falle vor dir nieder und bekenne, daß du, mein Gott und Herr! hier wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist.

Sei gegrüßt, du allerwürdigster Leib Jesu Christi, meines Erlösers, du wahres, lebendiges Opfer, das am Stamme des heiligen Kreuzes dargebracht wurde! Ich bete dich im Namen aller Geschöpfe an und sage dir Dank für die Liebe, mit der du hier zu unserm Heile verborgen bist. Sei gegrüßt, o Jesu Christe, du Wort des Vaters, du Brod des Himmels, du süße Speise der Engel, du Quelle der wahren Seligkeit, du Lamm Gottes, du Heil der

Welt, du allerheiligstes Opfer, das Himmel und Erde versöhnt hat!

Sei gegrüßt und gebenedeit, o du allerhochwürdigste Gottheit und Menschheit Jesu Christi, die du hier unter dieser kleinen Gestalt verborgen bist zum Troste unserer Seelen! Ich lobe und preise dich, ich erhöhe und verherrliche dich in Ewigkeit.

Ich glaube fest, daß du, mein Gott! hier gegenwärtig bist und aus diesem heiligsten Sakramente auf mich siehst und das Innerste meines Herzens kennst. Ich glaube, daß unter der Gestalt des Brodes nicht allein dein Leib und dein Blut, sondern auch deine Gottheit und Menschheit wahrhaft gegenwärtig ist. Und obgleich ich es nicht begreife, so glaube ich es doch fest, so daß ich auch mein Leben dafür zu opfern bereit bin.

Ich werfe mich vor dir, o hochheiligstes Sakrament, in tiefster Ehrfurcht und Anbetung auf die Erde und spreche mit allen Engeln und Erzengeln, mit allen Herrschaften und Fürstenthümern, mit allen Mächten und Thronen, mit allen Cherubim und Seraphim: Tausendmal und abermals tausendmal sei gelobt und gebenedeit das allerheiligste Sakrament des Altars!

O Jesu Christe! du meine einzige Liebe und Freude, sieh mit den Augen deiner mildreichsten

Barmherzigkeit mich elendes und tiefbedrängtes Geschöpf an, der ich dir zu Ehren hier auf meinen Knieen liege und dich von ganzem Herzen und Gemüthe anbete und als meinen Gott bekenne.

O du edle Blume vom Stamme Jesse, du wahrer, gewaltiger Friedensfürst! ich bitte dich durch die unaussprechliche Liebe, die du in der Gottheit zu deinem Vater und in der Menschheit zu den Gott liebenden Seelen trägst: erbarme dich unser und opfere dich selbst zu unserm Heile deinem ewigen Vater auf!

O du auserwählter Schatz des Herzens deines Vaters, allerliebenswürdigster Jesus! mit aller möglichen Andacht meiner Seele grüße und verehre ich dich und sage dir innigsten Dank, daß du dieses unschätzbare, trostreiche Sakrament eingesetzt hast, durch welches Himmel und Erde erfreut und mit Gnaden erfüllt werden.

Gebenedeit sei deine Weisheit, o süßester Jesus! durch die du ein so wunderbares Mittel erfunden hast, auf unbegreifliche Weise bei uns Menschen zu wohnen und in unsern Herzen einzukehren! Gebenedeit sei deine Allmacht, die dieses unerforschliche Wunder gewirkt, das auch die Engel im Himmel nicht ergründen können. Gelobt und gebenedeit sei der unermeßliche Abgrund deiner honigfließenden

Gütigkeit, die diesen so hohen Beweis deiner überschwänglichen Liebe uns armen und unwürdigen Geschöpfen gegeben hat.

O du einzige wahre Hoffnung und allersicherste Zuflucht meiner Seele, Jesu Christe! ich lobe dich, ich liebe dich, ich ehre und bete dich an und bitte, du wollest dich jetzt deinem himmlischen Vater für meine Sünden aufopfern, gleichwie du dich am Kreuze für die Sünden der ganzen Welt aufgeopfert hast.

O himmlischer Vater! ich opfere und schenke dir diesen deinen lieben Sohn, der sich uns in diesem heiligsten Sakramente geschenkt hat, mit Allem, was dieses hochheilige Sakrament in sich enthält, auf so hohe Weise, als einem Geschöpfe möglich ist, zur Anerkennung deiner höchsten Majestät und zu einem Lob- und Dankopfer für deine unaussprechliche Glorie und Herrlichkeit, die du in dir für dich und für uns bewahrest und durch dieses allerheiligste Sakrament auf die edelste Weise uns mittheilest und bis zum Ende der Welt mittheilen wirst.

Ich bringe ihn dir dar als ein Versöhnungsopfer für alle unsere Sünden, die wir gegen dich, unsern Gott, freventlich begangen haben, und bitte demüthigst, du wollest in Ansehung der überreich-

lichen Genugthuung, die er dir geleistet, unsere Strafen gnädigst auslöschen. Ich bringe ihn dir auch dar als ein Friedensopfer und zur Erlangung aller Gnaden, die uns für Seele und Leib nöthig sind, um dich vollkommen zu erkennen und zu ehren, an dich zu glauben und auf dich zu hoffen, dich zu lieben und anzubeten, dir zu dienen und anzuhangen bis zum letzten Augenblicke unsers Lebens. Amen.

**Drei Lobsprüche zu Ehren des allerheiligsten Altarssakramentes.**

1) Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste und hochwürdigste Sakrament des Altars mit so vielem Lobe, als Sterne am Himmel, Fünklein im Feuer, Stäubchen in der Luft, Tröpflein im Meere, Sandkörnlein auf Erden sind; mit so vielem Lobe, als es Blumen im Frühling, Früchte im Sommer, Blätter im Herbste, Schnee im Winter und Geschöpfe im Himmel und auf Erden gibt. Denn du bist solchen Lobes würdig, o Gott! der du unter den Gestalten des Brodes und Weines wahrhaft verborgen bist. Amen.

2) Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste und hochwürdigste Sakrament des Altars mit so vielem Lobe, als es im Werke dargebracht, mit dem

Munde ausgesprochen, mit den Gedanken gedacht, mit dem Herzen verlangt und mit dem Verstande aller Engel und Menschen auf was immer für eine Weise begriffen und erfunden werden kann. Denn du bist solchen Lobes würdig, o Herr! der du uns mit deinem heiligsten Fleische speisest und mit deinem heiligsten Blute tränkest. Amen.

3) Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste und hochwürdigste Sakrament des Altars mit so vielem Lobe, als die heiligste Dreifaltigkeit mit ihrer Allmacht hervorbringen, mit ihrer Weisheit begreifen, mit ihrer Wissenschaft erkennen, mit ihrer Vernunft erfinden und mit ihrer Güte wünschen und verlangen kann — auf alle Weise, an allen Orten, zu allen Zeiten und in Ewigkeit. Denn du bist solchen Lobes würdig, o Herr! der du uns in diesem heiligsten Sakramente nicht nur deine Menschheit, sondern auch deine Gottheit mittheilest. Amen.

Papst Paul V. hat Jedem hundert Tage Ablaß verliehen, so oft er mit Andacht spricht:

Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

## Dritter Theil.

# Buß- und Beicht-Andacht.

---

Christus sprach einst zur heiligen Gertrudis: „Damit du einsehest, welches Wohlgefallen mir bereitet wird, wenn eine gläubige Seele von ihren Uebertretungen in sich geht, dieselben schmerzlich bereut und den Vorsatz faßt, von nun an die Sünde nach Kräften zu meiden; so wisse, daß mein Herz eine unaussprechliche Süßigkeit empfindet, so oft Jemand in Trauer bei sich selbst erwägt, daß er durch Verkehrtheit des Herzens, durch Zügellosigkeit der Worte oder durch nichtswürdige Werke von mir sich entfernt habe. Sieh! die Worte, die ein zerknirschtes Herz bei sich selber erwägt, kannst du auf diese oder ähnliche Weise ausdrücken: „O ich Unglückseliger! wie habe ich diese Zeit fruchtlos verloren, da ich nicht geachtet habe auf meinen Herrn und Gott, der doch so sehr mich liebt!" Und ich werde in meiner Menschheit, aber nach der Melodie meiner Gottheit, den süßesten Gesang anstimmen vor meinem Vater und werde zur Bewunderung anregen die himmlische Schaar der seligen Geister. Und so wird Freude im Himmel sein über einen einzigen Sünder, der Buße thut. Und sobald ich

eine gläubige Seele am Ende dieses Lebens hinführe in die himmlische Wohnung, so werde ich ihr auf dem wunderbaren Wege dahin und beim Eintritt in den Himmel neben andern Wonnen, mit denen ich mich freundlich ihr erzeige, alle jene Freuden sie fühlen lassen, die jederzeit sowohl ich gefühlt habe, als auch der ganze himmlische Hof, so oft die Seele reumüthig zerknirscht war.“ (B. IV. K. 60.)

### Selbstanklage des Sünders vor Gott.

Gewaltiger Gott! allmächtiger Herr! ich, der geringste und armseligste der Menschen, — ich, der undankbarste und verworfenste der Sünder, stehe vor deiner Majestät mit zerknirschtem und demüthigem Herzen und werfe mich im Gefühle meiner Sündhaftigkeit auf mein Angesicht und umfange und küsse, wie die büßende Magdalena, deine heiligen Füße. Ich beweine meine vielen Sünden, die ich mit Gedanken, Worten und Werken, mit Hören, Reden, Sehen, Schmecken und Fühlen, mit dem Gedächtnisse, dem Verstande und Willen und mit allen Kräften der Seele und des Leibes gegen deine Gebote und Anordnungen, wie es immer geschehen sein mag und wie du mich für schuldig erkennst, auf mancherlei Art und ohne Zahl begangen und dich, meinen getreuesten Freund, verachtet und beleidiget habe. O Herr! ich habe ge-

sündiget gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht würdig, deinen heiligen Namen mehr auszusprechen. O gütigster, barmherzigster Vater! erbarme dich meiner und sei mir gnädig! O mildester Heiland, der du so hoch und theuer geschworen: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe! ich bitte dich durch deinen heiligen Namen, durch die Macht und Gewalt deiner heiligsten Gottheit, durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, durch die Angst und Qual, die er auf dem Oelberge ausgestanden, durch jeden Tropfen seines kostbaren Blutes, durch die Kraft und Wirkung der heiligen Sakramente und durch die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, daß du mir meine Sünden gnädig verzeihen und erlassen wollest. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen mildesten Freund und Vater, so oft und schwer beleidiget und verachtet habe. O hätte ich es doch nicht gethan, hätte ich dich doch in meinem ganzen Leben niemals beleidigt! O hätte ich dir doch allezeit getreulich gedient und deinen heiligen Einsprechungen gefolgt! Ach daß ich die verlorene Zeit widerrufen, daß ich das Geschehene ungeschehen machen könnte; wie gerne wollte ich es thun! Ich nehme mir aber fest vor, dir von

nun an getreu zu dienen und dich mit keiner Sünde mehr wissentlich zu beleidigen.

Und nun, mein allerliebster Gott! alle und jede, neue und alte, eigene und fremde, tödtliche und läßliche Sünden, die ich jemals und auf was immer für eine Weise begangen habe, zugleich mit allen Sünden der Lebenden und Gestorbenen, besonders den Sünden Derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin, verberge ich in die Tiefe deiner heiligen Wunden und versenke sie in dein kostbares Blut; ich werfe sie in die unauslöschliche Gluth deiner göttlichen Liebe; ich versenke sie in das unergründliche Meer deiner Barmherzigkeit; ich verschließe sie in die Bitterkeit deines heiligen Leidens und Sterbens und in den unerschöpflichen Schatz deiner heiligen Tugenden und Verdienste, damit sie ganz ausgelöscht, verzehrt, verbrannt, vertilgt und vernichtet und vor deinem göttlichen Angesicht nimmer gedacht und erkannt werden mögen. Amen.

### Eine andere Selbstanklage.

Allmächtiger Gott! du unergründliches Meer der Barmherzigkeit! die Zahl meiner Sünden ist größer, als die der Sandkörnlein am Meere. Ich bin nicht würdig, daß ich den Himmel ansehe. Sieh, o mein Gott! hier deinen Feind zu deinen

Füßen; hier hast du den Verbrecher in deiner Hand: darum thu mit ihm, was dir gefällt. Herzlich gerne unterwerfe ich mich deiner Gerechtigkeit. O Allbarmherziger, erbarme dich! Welch ein Abgrund von Verderben und Elend ist mein Herz! Ich erkenne, es ist abscheulicher und übelriechender, als ein Aas. Ich bin so tief in Sünden versunken, daß ich bis über das Haupt darin stecke. Ich bin nichts, ich habe nichts, ich vermag nichts, ich wirke nichts. Es regiert in mir die Hoffart, die Sinnlichkeit, der Zorn, die Rache, die Trägheit, die Zerstreuung, die Eigenliebe, die Unbarmherzigkeit, die Unmäßigkeit, die Kargheit, der Neid und alles Böse. Ja, ich muß bekennen, daß es keine Sünde gibt, zu der ich nicht geneigt bin und die ich nicht beginge, wenn mich Gott nicht davor bewahrte. O Herr! was soll ich anfangen? wohin mich wenden? wie darf ich vor deinen Augen erscheinen? Ach, ich habe ja so viel Böses gethan, daß du mich billig verfluchen solltest. Aber aus eben diesem Grunde, weil ich so elend und deiner Gnade unwürdig bin, muß ich zu dir kommen; denn je länger ich noch zögere, desto sündhafter und armseliger werde ich werden. Um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen nimm mich denn wieder in deine Gnade auf. Alle meine Sünden sind mir herzlich leid; und

weil mein Leid gar zu gering ist, darum wollte ich (mit ordentlicher Meinung), daß ich die Qual und Traurigkeit der Verdammten in mein Herz einschließen könnte, aber aus Liebe zu Gott, damit ich meine Sünden mit einer unendlichen Reue bereuen möchte. O mein Gott! ich hasse und verfluche alle meine Sünden mit eben dem Abscheue, mit dem du sie hassest und verfluchest. O daß dieser Haß so groß wäre, als du ihn haben willst! Aber da dieser nicht in mir ist, so opfere ich dir den Schmerz und die Traurigkeit, die dein geliebter Sohn am Oelberge über alle Sünden der ganzen Welt empfunden hat, als ihm das Blut ausströmte und seine Seele betrübt war bis in den Tod. Mit diesem Opfer vereinige ich die demüthige Bitte, du wollest diese Schmerzen Jesu zur Erstattung meiner schwachen Reue annehmen und durch die Kraft derselben mir alle meine Missethaten verzeihen. Amen.

### Gebet um Verzeihung der Sünden.

Ich bete dich an, o sanftmüthigster Herr Jesus Christus! der du für mich am heiligen Kreuze hangst, und mit zerknirschtem Herzen klage ich mich an über die vielfältige Untreue, die ich gegen dich verübt und wodurch ich dich zum Zorne bewegt habe. O gütigster Jesus! ich bekenne, daß

ich durch meine Sünden die Ursache deines Leidens und Sterbens bin und dich meine Sünden mehr geschmerzt und betrübt haben, als die harten Backenstreiche und unbarmherzigen Schläge, welche die boshaften Juden und Heiden dir versetzt haben. Darum bekenne ich alle diese meine Unbilden und bitte dich um Verzeihung derselben. Alle meine Sünden verberge ich in deine heiligen Wunden und versenke sie in den Abgrund deiner mildesten Barmherzigkeit, und bitte demüthigst, du wollest sie verbrennen mit dem Feuer deiner Liebe; und was mir an würdiger Frucht der Buße ermangelt, wollest du erstatten mit den unendlichen Verdiensten deines Leidens. Reinige mich, o gütigster Jesus! mit deinem heiligen Blute, mache mich lebendig durch deinen bittern Tod, stärke mich durch deine heiligen Ohnmachten, die dein Herz am Kreuze erlitten hat, und schmücke mich mit deinen heiligen Tugenden, damit ich dir angenehm und wohlgefällig werden möge. Amen.

**Reumüthiges Gebet, um von Christus vollkommenen Nachlaß zu erlangen.**

Es lehren Tauler und andere Lehrer: Wenn dem Menschen seine Sünden so leid sind, daß er bereit ist, alle Strafen, die ihm Gott dafür schicken will, gerne anzunehmen, so werde Gott dadurch bewogen, daß er dem-

selben alle verdiente Strafe erlasse. So bete denn nachfolgendes Gebet mit wahrer Innigkeit und tröste dich, daß es dir großen Nutzen bringen werde.

O allerliebreichster und liebenswürdigster Herr Jesus Christus! ich, dein unwürdigstes Geschöpf, habe aus lauter Vermessenheit deine göttliche Güte so vielfältig beleidiget, daß du mich billig verfluchen, als deinen Feind verfolgen und mit ewiger Strafe ohne alles Erbarmen in der Hölle peinigen solltest. O mein Jesus! ich bekenne, daß ich übel gethan und gegen alle Vernunft gehandelt habe. Es ist mir herzlich leid, so daß ich lieber alle Uebel ausstehen, als dich noch einmal beleidigen wollte. Es ist mir nicht um der schrecklichen Strafe willen leid, die ich dadurch verdient habe, sondern darum, weil ich dich, meinen so lieben, guten, großen Gott, der du mir meiner Lebtage nichts Leides gethan, so gewaltig erzürnt und dein honigfließendes und übersüßestes Herz, aus dem allen Herzen Freude und Trost zufließt, so betrübt und beleidigt habe. Freilich geht mir das nicht so zu Herzen, wie es billig wäre; doch ich wollte, daß mich alle meine Sünden so sehr schmerzten, daß mir vor Schmerz mein Herz zerspringen möchte. Ach verzeihe mir, mein allerbarmherzigster Jesus! um der Liebe willen, mit der du deinen gütigsten Vater für deine Kreuziger ge-

beten hast. Sieh, ich bin bereit, alle Schmach, so ich dir angethan, zu erstatten, so viel mir nur möglich ist. Ich verlange nicht, daß du mir die Strafe nachlassest, sondern ich will sie von deiner göttlichen Hand annehmen, wann, wo und wie es dir gefällig und deiner Gerechtigkeit rühmlich ist. Ja, wenn du sie mir auch schenken wolltest, so wollte ich das doch nicht annehmen, sondern dich bitten, daß du mich strafen mögest; denn es ist mir schwer, daß du für so viele und große Beleidigungen keine Wiedererstattung von mir erhalten sollst. Darum bitte ich dich, o mein liebster Jesus! strafe mich und ersetze selbst die Ehre, die ich dir nehmen wollte, füge mir so viel Uebel zu, als ich dir zugefügt habe, damit die Schmach, die ich dir angethan, wieder gut gemacht werde. Daher unterwerfe ich mich deinem gerechten Urtheile und will in Zukunft alles Uebel, das mir von den Menschen oder andern Geschöpfen wird zugefügt werden, so annehmen, als wenn es mir von deinen heiligen Händen wäre zugeschickt worden. Dazu verleihe mir deine heilige Gnade! Amen.

### Versöhnungsopfer.

Bitte Jesum, daß er sich für dich aufopfere. Die heilige Gertrud bat ihn einmal darum und ihre Seele

ward so geschmückt, daß sie Gott wohlgefiel. (B. 4. K. 17.)

O Jesus! weil du, der eingeborne Sohn des ewigen Vaters, durch deine unendliche Weisheit meine Sünden und Gebrechlichkeiten viel besser einsiehst, als ich oder ein anderer Mensch, darum bitte ich dich, du wollest mit meinen vielfältigen Schwachheiten Mitleid haben und alle meine Mängel und Versäumnisse durch dich selbst deinem himmlischen Vater erstatten. Opfere also, ich flehe innig, deinem allerheiligsten Vater alle heiligen Reden auf, mit denen du ihn auf Erden verherrlichet hast, zur Erstattung für alle Sünden, die ich dadurch so oft beging, daß ich Böses redete oder Gutes zu Gottes Ehre und der Menschen Heil zu reden unterließ. Opfere ihm auf alle Schmähungen, welche deine heiligen Ohren von den Menschen erduldet haben, für die Sünden, die ich dadurch beging, daß ich böse Reden anhörte und Gottes Wort und heilsame Ermahnungen zu hören unterließ oder sie nicht benützte. Opfere ihm auf alle Leiden, welche deine heiligen Augen, die täglich so viel Böses unter den Menschen sahen, erdulden mußten, zur Genugthuung für die Sünden, die ich durch vorwitzige und sündhafte Blicke beging. Opfere ihm auf alle guten Werke, die deine fleißigen Hände

übten, und alle Ermüdung, die deine heiligen Füße ertrugen, zum Ersatze für die bösen Werke und verbotenen Tritte, mit denen ich gesündiget habe. Opfere endlich, o süßester Jesus! seiner göttlichen Majestät dein reinstes und heiligstes Herz auf, zur Erstattung für alle Sünden, die ich durch böse Gedanken und Begierden begangen habe. So wird ihm die Ehre, die ihm meine Sünden rauben wollten, überflüssig erstattet werden. Ich bitte darum recht demüthig und innig. Amen.

### Sühnopfer.

Einst ward die heilige Mechtild im Geiste vor das Gericht Gottes gestellt und von den Engeln und Heiligen und selbst von den Geschöpfen, die sie mißbraucht hatte, angeklagt. Sie war in großer Furcht; doch Jesus nahm sich ihrer an und zeigte ihr, wie sie durch seine guten Werke ihre Sündenschuld bezahlen sollte. (B. 1. K. 28.) Darauf betete sie:

Gerechtester Richter! allmächtiger Gott! ich, die unwürdigste Sünderin (der unwürdigste Sünder), stehe voll der tiefsten Scham und mit ganz zerknirschtem Herzen vor dem Richterstuhle deiner strengen Gerechtigkeit und bekenne demüthig, daß ich gegen dich vor allen Heiligen und vor allen Geschöpfen, die du zu meinem Dienste erschaffen hattest, schwer gesündiget habe, indem ich sie wider deine

göttliche Ehre angewendet habe. Ich bekenne meine Schuld, o heiliger Gott! und klage mich von Herzen an, daß ich mehr Sünden begangen habe, als ich Haare auf meinem Haupte habe. Vergib mir alle meine Sünden um deines göttlichen Sohnes willen. Sieh, o gütigster Vater! ich stelle dir dar deinen demüthigsten Sohn, der für mich bezahlt hat, was ich durch Hoffart begangen habe. Ich stelle dir dar deinen sanftmüthigsten Sohn, der für mich genuggethan hat für Alles, was ich durch Zorn gesündiget habe. Ich stelle dir dar deinen liebsten Sohn, der da ist die Liebe deines Herzens und völlig gutgemacht hat, was ich durch meinen Haß und meine Abneigung verschuldet habe. Ich opfere dir seine milde Wohlthätigkeit zur Bezahlung meiner Härte und Ungerechtigkeit. Ich opfere dir seine Keuschheit und Reinigkeit für alle meine unkeuschen Gedanken, Worte und Werke. Ich opfere dir seine Geduld für meine Ungeduld, seine Mäßigkeit für meine Unmäßigkeit, sein Fasten und seinen Abbruch für meine Unmäßigkeit, seine Nüchternheit für meine Trunkenheit, sein Stillschweigen für meine Geschwätzigkeit, seinen Gehorsam für meinen Ungehorsam, seinen Fleiß für meine Trägheit, seine Andacht für mein schlechtes Gebet, sein Wachen für meine Schläfrigkeit, seine Bußwerke für meine Un-

bußfertigkeit, sein strenges Leben für mein müßiges und weichliches Leben, seine Liebe und Treue, die er dir und allen Menschen erwiesen, für alle Untreue und alle bösen Reden, derer ich mich schuldig gemacht habe. Endlich für alle meine so übel zugebrachten Jahre, Tage, Stunden und Minuten opfere ich dir das Leben deines lieben Sohnes sammt allen guten Werken und Tugenden, die er in seinem Leben geübt hat. Dieses ist der Schatz, auf welchen ich mich verlasse, dieses das Lösegeld, mit dem ich meine Schulden bezahle. Darum bitte ich dich durch Alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, daß du dieses mein Opfer für meine Sünden annehmen, mir um deines lieben Sohnes willen alle meine Schuld vergeben und alle meine Strafen nachlassen wollest. Amen.

### Ein Vaterunser für seine Sünden.

Christus hat es die heilige Mechtild gelehrt. Es ist sehr kräftig, daß du viele Strafen für deine Sünden leicht abbezahlen kannst. Darum rathe ich dir, es oft und recht andächtig zu beten.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich dich, meinen anbetungs- und liebenswürdigsten Vater, der du mich aus lauter Gnade zu deinem Kinde angenommen, nicht geliebt und dir die

schuldige Ehre nicht erwiesen, sondern dich aus meinem Herzen, in dem zu wohnen du allezeit verlangt hattest, so oft vertrieben habe. Zur Abbezahlung dieser meiner Schuld opfere ich dir die Liebe und Ehre, welche dir dein geliebter Sohn auf Erden allezeit erwiesen hat, und die liebreiche Buße, mit der er für alle meine Sünden genuggethan hat.

Geheiliget werde dein Name. Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich deinen heiligen Namen nicht würdig geehrt, ihn oft vergebens genannt und mich durch mein sündiges Leben des christlichen Namens unwürdig gemacht habe. Zum Ersatze für diese Sünden opfere ich dir die vollkommene Heiligkeit deines Sohnes, mit der er deinen gebenedeiten Namen mit Predigen erhöht und in allen Werken seiner Menschheit geehrt hat.

Zukomme uns dein Reich. Ich bitte dich, o lieber Vater! du wollest mir verzeihen, daß ich nach dir und nach deinem Reiche nicht mit Inbrunst begehrt und in allem Guten gar träg gewesen bin. Für diese Sünden opfere ich dir auf das heilige Verlangen deines liebsten Sohnes, wodurch er gewollt, daß ich seines Reiches Miterbe sein solle.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich bitte dich, o gütigster Vater! du wollest mir verzeihen, daß ich deinen

Willen nicht in allen Dingen geliebt und gar oft nach meinem eigenen Willen gethan und gelebt habe. Zur Erstattung dieses meines Ungehorsams opfere ich dir die Vereinigung des süßesten Herzens Jesu mit deinem heiligen Willen und seinen Gehorsam, in dem er dir gehorsam gewesen bis zu dem Tod am Kreuze.

Unser tägliches Brod gib uns heute. Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich das allerheiligste Sakrament des Altars nicht mit der rechten Begierde, Andacht und Liebe empfangen habe und so selten und so unwürdig hinzugegangen bin. Für diese Sünde opfere ich dir die große Heiligkeit und Andacht Jesu, deines göttlichen Sohnes, wie auch seine glühende Liebe und seine unaussprechliche Begierde, mit der er uns dieses unendlich kostbare Kleinod hinterlassen hat.

Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Ich bitte dich, du wollest mir Alles verzeihen, was ich in den sieben Hauptsünden gesündiget, besonders daß ich Denen, die mich beleidiget haben, nicht habe verzeihen und meine Feinde nicht habe lieben wollen. Für diese Sünden opfere ich dir das liebreiche Gebet, das dein liebster Sohn am Kreuze für seine Feinde verrichtet hat.

Führe uns nicht in Versuchung. Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich meinen bösen Neigungen und den Versuchungen nicht Widerstand gethan, sondern oft in das Verlangen des bösen Feindes und meines Fleisches eingewilliget und mich zur Sünde habe hinreißen lassen. Für diese vielen Sünden opfere ich dir den glorwürdigen Sieg Christi, mit dem er die Welt und den Teufel überwunden hat, wie auch sein ganzes heiliges Leben, alle seine Mühe und Arbeit und sein bitterstes Leiden und Sterben.

Sondern erlöse mich und alle Christgläubigen von allem Uebel und aller Strafe durch die Verdienste deines lieben Sohnes und führe uns zum Reiche deiner ewigen Herrlichkeit. Amen.

### Reue und Leid, vor der Beicht zu erwecken von Denen, die in Todsünden gefallen sind.

Allgewaltiger und erschrecklicher Gott, vor dessen Majestät Himmel und Erde erzittern! ich boshafter Sünder bekenne, ich sei nicht würdig, daß mich die Erde trage, weil ich ihren Schöpfer so oft und so sehr beleidiget habe. O Herr! ich habe gegen dich als ein Meineidiger und Treuloser gehandelt, weil ich mit Wissen und Willen deine heiligen Gebote übertreten und das Versprechen,

so ich in der heiligen Taufe gethan, muthwillig gebrochen habe. Ich weiß, o Gott! daß ich dich aus meinem Herzen vertrieben und dasselbe dem Teufel zur Wohnung eingeräumt habe, und daß ich, wenn du mich so sterben ließest, ohne weiteres Urtheil in den Abgrund der Hölle fahren würde. Ich weiß, o Gott! daß ich durch meine Sünden alle Verdienste verloren und keinen Anspruch auf die ewige Seligkeit mehr habe. Ja, ich weiß, daß jetzt meine Seele ganz erstorben und so häßlich und übelriechend ist, daß sie dir und allen Heiligen ein Gräuel und Abscheu ist. O mein Gott! in was für einen armseligen Zustand bin ich gerathen! O barmherziger, gütiger Gott! ich habe sehr übel gethan und gegen dich und alle Heiligen gesündiget. Es ist mir aber jetzt von ganzem Herzen leid und bloß darum leid, weil ich dich, meinen so gütigen, liebreichen, treuen Gott, so schwer erzürnt, der du mir alles Gute, das ich an Leib und Seele jemals gehabt und noch habe, so freigebig mitgetheilt und mich so herzlich geliebt hast, daß du deinen allerliebsten Sohn so grausam peinigen und so schmerzlich tödten ließest, damit ich erlöset ward. O gütigster Vater! ich bitte dich durch das kostbarste Blut deines lieben Sohnes, daß du mir meine Sünden verzeihen und mich wieder zu Gna-

den aufnehmen wollest. Ich klage dir mein Leid in der Bitterkeit des Leidens deines lieben Sohnes und opfere dir alle seine bittern Schmerzen und Peinen und alle die heißen Thränen, die er sein ganzes Leben hindurch für die Sünden der Welt vergossen, und bitte in Vereinigung des allerkräftigsten Gebetes, das er am Oelberge verrichtet hat, und durch die Güte des heiligen Geistes, daß du mir alle meine Sünden verzeihen und die wohlverdiente Strafe schenken mögest. Dieses wollest du mir verleihen durch die Liebe, welche dich bewogen hat, daß du deinen geliebten Sohn unter die Missethäter zählen ließest. Amen.

**Reue und Leid, zu erwecken von Denen, welche nur läßliche Sünden begangen haben.**

Herr Jesus Christus! du unversiegbare Quelle der Barmherzigkeit! sieh, ich, dein elendes Geschöpf, komme jetzt wieder zu dir, und in der Bitterkeit meines Herzens klage ich mich vor dir an, daß ich meiner Verheißung nicht nachgekommen, sondern in meine vorigen Sünden gefallen, dir so nachlässig gedient, in der Andacht so lau und kalt gewesen, so wenige Liebe zu dir gehabt und noch dazu so oft um geringer Sachen willen ungeduldig gewesen, meine Sinne so wenig verwahrt und

mein Herz so sehr auf das Zeitliche gerichtet habe, daß ich mich billig vor dir schämen muß. Durch diese und viele andere Sünden, die du an mir erkennest, habe ich meine Seele so verunreinigt, daß ich, wenn ich sie mit den Augen des Leibes sehen könnte, den größten Abscheu daran haben würde.

O mein Jesus! was denkest du doch, wenn du mein Herz ansiehst? Wie ist es dir möglich, in einem solchen Herzen zu wohnen, in dem du nicht nur keine Freude und kein Vergnügen, sondern Ekel und Abscheu empfinden mußt? O mein süßester Jesus! wie undankbar bin ich für deine Wohlthaten! Wie belohne ich die Liebe und Treue, die du mir erzeigest! Wie oft habe ich den heiligen Geist in mir betrübt! Wie oft habe ich deinem heiligen Willen widerstanden und meinem eigenen Willen gefolgt! Dadurch habe ich nicht nur viele Gnaden versäumt und viele Verdienste verloren, sondern auch die schwere und fast unerträgliche Pein des Fegfeuers verschuldet. Aber nun, mein Gott! komm ich wieder zu dir, um mich meiner Thorheit und Untreue anzuklagen. Ich bekenne, daß ich übel und unrecht gethan habe; daß ich dich, der du die Freude der Engel bist, so oft betrübt und dir so viele Freuden, die du in meinem Herzen

hättest haben können, entzogen habe. Ich bitte daher mit gebogenen Knieen durch die Verdienste deines kostbaren Blutes um gnädige Verzeihung. Ich verspreche dir von nun an ernstliche volle Besserung, so viel mir nach meiner Schwachheit möglich sein wird. Verleih mir dazu deinen Beistand durch die Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen hat. Amen.

### Reue und Leid, zu beten, wenn man keine Reue erwecken kann.

Ewiger, allgewaltiger Gott! vor dessen Zorn die Säulen des Himmels und die Grundfesten der Erde erbeben; ich elender Wurm, der ich nicht würdig bin, deinen heiligen Namen auszusprechen, habe deine unerforschliche Majestät so oft beleidiget, daß sich billig alle Geschöpfe mir widersetzen und deine Ehre an mir rächen sollten. Dazu bin ich auch durch meine Schuld in eine solche Härte des Herzens gerathen, daß mir meine Sünden gar nicht zu Herzen gehen und ich den guten Willen und die Begierde, mich zu bessern, nicht in mir empfinde. O mein getreuer Gott! der du durch den Propheten gesagt hast: Ich will das Herz von Stein von euch nehmen und will euch eines von Fleisch dafür geben: sieh doch

an die Unempfindlichkeit meines Herzens und alle Widerspenstigkeit meines Willens und erweiche durch einige Tropfen deiner Gnade diesen harten Stein. Du weißt, o Herr! daß wir aus uns keinen guten Willen haben, es sei denn, daß du ihn uns aus Gnade mittheilest. Darum bitte ich dich durch die Liebe, welche von dir und deinem Sohne ausgeht, du wollest mir die wahre Erkenntniß meiner Sünden und eine innige Reue über dieselben mittheilen. O gerechter Gott! der du nicht mehr von uns forderst, als wir haben, und nicht mehr verlangest, als wir vermögen: sieh, Alles, was ich habe und vermag, opfere ich dir; und obwohl ich in mir keine Reue fühle, so wollte ich dennoch, daß ich die innigste Reue hätte, die jemals ein menschliches Herz empfunden hat. Ja, ich wollte, daß ich eine solche Reue und einen solchen Schmerz über meine Sünden hätte, wie dein göttlicher Sohn über die Sünden der ganzen Welt in seinem reinsten Herzen gehabt, als er am Oelberge im Andenken an alle Sünden, so die Menschen bis dahin begangen hatten und bis an der Welt Ende begehen werden, in solches Leid und solche Angst gekommen ist, daß er aus Ohnmacht nimmer aufrecht knieen konnte, sondern aus unerträglicher Angst sein heiliges Haupt auf die Erde niedersenken, an allen

Gliedern Blut schwitzen und mit dem Tode ringen mußte. Diese herzliche Reue deines vielgeliebten Sohnes opfere ich dir auf, o gütigster Vater! und in Vereinigung mit derselben opfere ich dir die Reue, die in allen wahren büßenden Herzen jemals gewesen ist, zur Erstattung der Reue, welche ich jetzt haben sollte und haben möchte, aber leider nicht in mir habe. Ich hoffe, du werdest mit diesem meinem schwachen Willen zufrieden sein und die Wirkung des heiligen Sakramentes, so ich jetzt zu empfangen gedenke, in mir kräftig sein lassen. Das wollest du mir verleihen durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

### Gebet, zu beten, wenn du bald in den Beichtstuhl hineingehen willst.

O allersüßester Jesus! der du aus Liebe zum Heile der Menschen und zum Troste aller Sünder das heilige Sakrament der Beicht eingesetzt hast, durch das wir von aller Sünde gereinigt und mit deiner Gnade wieder ausgeschmückt werden können, sieh, ich armer Sünder, der ich wieder so viel gesündigt und meine Seele verunreinigt habe, komme jetzt abermals zu dir und will in dem sichern Vertrauen, von allen meinen Sünden befreit zu werden, dieses kostbare Sakrament empfangen und

alle meine Sünden, so viel ich nur weiß, mit aller mir möglichen Reue dem Priester an deiner Statt offenbaren und keine Todsünde, so abscheulich sie auch sei, wissentlich verschweigen; diejenigen Sünden aber, die ich nicht weiß, wie auch alle meine läßlichen Sünden, die ich ihrer Menge wegen nicht alle beichten kann, will ich in der Beicht eingeschlossen haben. Alle beichte ich sie dir, als dem wahren, höchsten Priester, und bekenne in Gegenwart aller Heiligen, daß ich einen abscheulichen Ungehorsam gegen dich bewiesen, einen entsetzlichen Undank dir angethan und große Verachtung gegen dich gezeigt habe. O es ist mir recht innig leid und ich verlange sehnlichst, mich zu bessern! Darum bitte ich dich, du wollest mich von allen meinen Sünden erledigen und mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen eine Buße in dieser oder jener Welt auflegen, wie es deiner unendlichen Gerechtigkeit gefällt. Amen.

**Ein anderes Gebet gleich vor der Beicht.**

O allergütigster Jesus! mein Herz verlangt, meine Seele sehnt sich nach diesem heiligen Sakramente. Wohl kommt es mich schwer an, alle meine Abscheulichkeiten zu entdecken; aber ich will es dennoch von Herzen gerne thun, damit ich dir die Schmach, die ich dir durch meine Sünden ange-

than habe, in etwas ersetzen möge. Gepriesen seist du, daß du mich diese glückselige Stunde hast erleben lassen, in der ich hoffe, der schweren Last meiner Sünden, die mich so hart drückt, entlediget zu werden. O gebenedeitester Jesus! durch die Verdienste deines heiligen Blutes und durch die Kraft deines bittern Todes bitte ich dich, gib mir deine Gnade, daß ich dieses heilige Sakrament würdig empfangen möge. Verleih mir Stärke gegen die Anfechtungen des bösen Feindes, damit ich aus falscher Scham nichts verschweigen oder aus Vergessenheit nichts auslassen möge. Es ist mein voller Wille, nach Möglichkeit aufrichtig und klar zu beichten. Ich empfehle darum diese meine Beicht deinem allersüßesten Herzen, damit es gnädig ersetzen wolle, was mir etwa ermangeln sollte. Amen.

### Seufzer vor der Beicht.

O allergütigster Jesus! ich geringes, armseliges, sündhaftes, böses und unwürdiges Geschöpf komme jetzt zu dir, als dem überfließenden Strom der Güte, damit ich von allen Makeln gewaschen und von allen Sünden gereiniget werde.

### Gebet unter der Lossprechung.

O allergütigster Jesus! alle Sünden, die ich jetzt gebeichtet habe, sind mir herzlich leid, weil ich

damit dich beleidiget habe. Darum bitte ich, du wollest mir sie alle erlassen und mich der Gnade dieses heiligen Sakramentes theilhaftig machen. Amen.

### Danksagung nach der Beicht.

O mein barmherziger Gott! aus allen Kräften meiner Seele und aus allem Vermögen meines Herzens sage ich dir Dank für die überschwängliche Güte, die du mir jetzt erzeigt hast. Gepriesen sei die unendliche Liebe deines Sohnes Jesu Christi, mit der er dieses heilsame Sakrament, allen Sündern zum Troste, eingesetzt hat, durch das wir so leicht von unsern Sünden gereinigt und aus den Banden des bösen Feindes errettet werden können. O mein Jesus! wie soll ich dir für die Gnade, die du mir jetzt erwiesen hast, genug danken? Womit soll ich dir deine so große Wohlthat vergelten? Ich war verloren, und du hast mich wieder gesucht. Ich war voll Schmutz und Unreinigkeit, und du hast mich im Bade deines heiligen Blutes wieder gereinigt. Meine Seele war matt und krank, und du hast sie mit deiner heiligen Gnade wieder gestärkt und in der Andacht entzündet. Für diese und alle Wohlthaten, die du mir im Empfange dieses heiligen Sakramentes ertheilt hast, sage ich dir den innigsten Dank, und durch die Liebe deines süßesten

Herzens und durch die Kraft des Trösters des heiligen Geistes bete ich dich an, lobe und preise ich dich bis in alle Ewigkeit. Amen.

**Gebet, zu beten vor Verrichtung der Buße.**

Andächtige Seele! ich bitte dich, daß du folgende zwei Gebete nie unterlassest; denn dadurch wird deine Beicht und Buße viel kräftiger und, was du etwa darin versäumt hast, ersetzt.

O liebreichster Vater! ich habe dir durch meine vielen Sünden und Nachlässigkeiten große Schmach und Unbild zugefügt; darum bin ich aber auch bereit, deiner göttlichen Gerechtigkeit dafür Genüge zu leisten, so viel mir bei meiner Schwachheit möglich sein wird. Ich will also die Buße, die mir der Beichtvater aufgegeben hat, treulich verrichten. Ich wollte, daß ich sie mit so einer innigen Andacht und Liebe verrichten könnte, daß ich dir dadurch mehr Freude machen würde, als ich dir durch meine Sünden Schmach und Unwillen verursacht habe; und damit dieses geschehen möge, vereinige ich diese meine Buße mit den Bußwerken, welche dein lieber Sohn dreiunddreißig Jahre lang mit Fasten, Wachen und Beten verrichtet hat, und in solcher Vereinigung bringe ich dir mein Gebet und geringe Buße dar. Darum, o mein mildester Vater! sieh mich, deinen hochverpflichteten Schuldner, zu dei-

nen heiligen Füßen liegend, um dir die zugefügte Schmach zu erstatten, und verleihe mir so viel Gnade, daß ich dieses Gebet mit aller möglichen Andacht verrichten könne. Amen.

### Gebet nach verrichteter Buße.

Allerbester Vater! in Vereinigung aller Bußwerke, die in der ganzen Christenheit bisher verrichtet worden sind, opfere ich dir meine Beicht und diese Buße auf, die ich eben verrichtet habe; und bitte dich, du wollest sie durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens Jesu, deines geliebten Sohnes, und durch die Fürbitte und die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria und aller heiligen Apostel, Märtyrer, Bekenner und Jungfrauen dir angenehm, mir aber heilsam sein lassen. Was mir gemangelt hat an Vorbereitung, vollkommener Reue, deutlicher und aufrichtiger Beicht, das empfehle ich dem süßesten Herzen Jesu, diesem unerschöpflichen Schatze, aus dem dir alle Mängel überflüssig ersetzt werden. Dasselbe wolle alle meine Mängel und Nachlässigkeiten auf die vollkommenste Weise zu deiner Ehre erstatten und verbessern, damit du mir alle meine Sünden so kräftig im Himmel erlassen könnest, wie mich der Priester auf Erden losgesprochen hat. Amen.

## Noch drei Gebete nach der Beicht.

1) O mein gütigster Vater! ich opfere dir alle Arbeiten des heiligsten Leibes deines göttlichen Sohnes mit aller Ermüdung seiner Glieder, sammt aller Uebung seines vollkommensten Verstandes und aller Bitterkeit seines unschuldigen Leidens und Sterbens, die er für die Erlösung des menschlichen Geschlechts ausgestanden hat, zum Ersatze für alle Sünden, die ich mit meinen Gliedern gegen das Heil meiner armen Seele und gegen deine göttliche Güte begangen habe. Vater unser.

2) O mein gütigster Vater! ich opfere dir alle Uebungen des unschuldigen Mundes Jesu, deines lieben Sohnes, die er für das Heil der Welt vollbracht hat durch Fasten und Mäßigkeit, durch Lehren, Predigen und stätes Gebet, zum Ersatze aller Sünden, die ich bisher durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken und durch lieblose, eitle und unehrbare Reden begangen habe. Amen. Vater unser.

3) O mein gütigster Gott! ich opfere dir alle Uebungen des süßesten Herzens Jesu, deines lieben Sohnes, mit denen er sich auf Erden für die Erlösung des menschlichen Geschlechts ermüdet hat, in Lob und Dank gegen dich und in Liebes-

schmerz gegen uns und Verlangen nach unserm Heile; und bringe sie dir dar zum Ersatze aller irdischen Begierden, fleischlichen Lüste und aller lieblosen und feindseligen Gedanken, mit denen mein Herz bisher gesündiget hat. Amen. Vater unser.

## Vierter Theil.

# Gebete vor und nach der heiligen Kommunion.

---

### Gebet vor der heil. Kommunion.

O mein gütigster Jesus! ich, dein armes, elendes Geschöpf, überhäuft bis über das Haupt mit Sünden und umgeben mit allem Elende, habe mir vorgenommen, deinen heiligsten Leib und dein kostbarstes Blut im hochwürdigsten Sakramente des Altars mit Andacht zu empfangen, weil es das kräftigste Mittel ist, von allen Sünden befreit und in allem Guten gestärkt zu werden. Ich weiß gewiß, daß ich mit allen Gnaden erfüllt werde, wenn ich dich würdig empfange. Ich weiß, daß ich mir nichts Nützlicheres wünschen kann, als dich zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden. Ich weiß auch, daß ich dir kein größeres Wohlgefallen und deinen lieben Heiligen keine größere Freude machen kann,

als daß ich dieses heiligste Sakrament würdig genieße. Darum verlangt mein Herz und mein ganzes Gemüth nach dieser kostbaren Speise und das Innerste meiner Seele dürstet nach diesem heiligen Sakrament, damit ich der vielen Gnaden, die uns aus demselben zukommen, theilhaftig werden möge.

Aber, o erschrecklicher und gewaltiger Gott! o höchste, unbegreifliche Majestät, vor der die Himmel zittern und sich unrein fühlen! wie werde ich armer Sünder (arme Sünderin) meinen Gott in ein so unreines, sündiges Herz aufnehmen dürfen? Wie kann ich mich unterstehen, dich in ein Herz aufzunehmen, das so voll von Zerstreuungen und unnützen Gedanken, so voll von weltlichen und fleischlichen Begierden, so voll von allem Bösen und so arm an allem Guten ist, daß ich mich schämen muß, wenn ich nur daran denke? Soll ich nicht fürchten, daß ich, wenn ich dich in dieses sündige Herz aufnehme, eine größere Sünde begehe, als die Juden begingen, die dich die ganze letzte Nacht deines Lebens verspottet und gequält haben? Aber, o mein gütigster Jesus! wenn ich dich nicht empfangen darf, so lange ich dessen unwürdig bin, so würde ich dich in meinem ganzen Leben nicht empfangen dürfen. Wenn ich, da meine Seele krank und schwach ist, nicht zum Arzte gehe, so werde

ich durch dieses Warten nicht gesünder, sondern kränker; nicht frömmer, sondern armseliger werden, werde von Tag zu Tag tiefer fallen und mich so immer noch unwürdiger machen. Darum will ich Muth fassen und mich durch die Menge und Größe meiner Sünden nicht abschrecken lassen; sondern eben weil ich so krank und elend bin, will ich hinzugehen, um rein und fromm zu werden. Du hast ja selbst gesagt: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Du bist nicht gekommen, um die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

Darum, o mein anbetenswürdigster Jesus! obwohl ich weiß, daß ich nichts Gutes in mir habe und wegen meiner Sünden unwürdiger bin, dich zu empfangen, als ein unvernünftiges Thier, das doch niemals gesündigt hat; so will ich dich nur desto demüthiger und eifriger empfangen. Ich bereue aus dem Innersten meines Herzens alle meine Sünden und bitte dich mit aller möglichen Inbrunst, du wollest mein armes Herz waschen mit deinem heiligen Blute und durch deine unendlichen Verdienste ersetzen, was mir an Tugenden mangelt. Ich flehe auf das Zärtlichste alle Heiligen des Himmels an, daß sie sich meiner erbarmen und mir von ihren Verdiensten mittheilen,

damit ich, mit ihren Tugenden geschmückt, deinen heiligen Augen gefallen möge. Das gebe Gott! Amen.

### Gebet zu allen Heiligen.

Wenn die heil. Gertrud den Herrn empfangen wollte, war sie gewohnt, die Heiligen zu bitten, sie möchten ihr ihre Verdienste leihen. So bete denn auch du das folgende Gebet mit Andacht und sei versichert, daß die lieben Heiligen, die tausendmal freigebiger sind, als Menschen auf Erden sein können, dich nicht leer werden ausgehen lassen. (B. III. K. 10.)

O ihr lieben heiligen Engel und Erzengel, ihr heiligen Cherubim und Seraphim, ihr heiligen Patriarchen und Propheten, ihr heiligen Apostel und Märtyrer, ihr heiligen Bekenner und Jungfrauen, besonders ihr, meine theuersten, heiligen Patrone! euch alle miteinander grüße ich durch das süßeste Herz Jesu, und in eurem Namen bete ich an, lobe und preise ich die unendliche Liebe der allerheiligsten Dreieinigkeit für alle Gnaden und Wohlthaten, welche aus ihr in eure Seelen geflossen sind. Und nun, ihr lieben Heiligen! klage ich euch mit kindlichem Zutrauen meine Armuth und Noth. O ihr seligen Freunde Gottes! ich soll zur heil. Kommunion gehen und meinen lieben Gott empfangen; aber mein Herz ist so unrein und ab-

scheulich, daß ich mich schämen und fürchten muß, einen so großen und reinen Gast aufzunehmen. Ach, ihr lieben Heiligen! ihr habt so viele Tugenden und Gnaden, und ich bin so arm und dürftig. Darum bitte ich um Gottes willen, ihr wollet mir etwas von eurem Ueberflusse mittheilen. Ach, gebet mir nur etwas von eurer heiligen Demuth, von eurer heiligen Andacht, von eurer heiligen Liebe und andern Vollkommenheiten, mit denen ihr ausgeschmückt waret, damit ich auch meine arme Seele ein wenig bereiten und schmücken kann. Ich bitte auch recht demüthig, ihr wollet eure Tugenden und Verdienste Gott für mich aufopfern, damit durch euch ersetzt werde, was mir mangelt. Amen.

### Drei Gebete zur Mutter Gottes vor der Kommunion.

Diese drei Gebete wurden von der allerseligsten Jungfrau selber der heil. Gertrudis gelehrt, wobei Maria sie versicherte, daß ihr (der Gertrudis) in Kraft derselben die allerheiligste Dreieinigkeit ihr Wohlgefallen zuwenden werde. (B. IV. K. 49.)

O allerkeuscheste Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die unbefleckte Unschuld und Reinigkeit, durch die du dem Sohne Gottes unter deinem jungfräulichen Herzen eine wohlgefällige Wohnung be-

reitet hast, daß ich durch deine Fürbitte von allen Makeln möge gereiniget werden. Amen.

O allerdemüthigste Jungfrau Maria! ich bitte dich durch deine tiefe Demuth, durch die du über alle Chöre der Engel und alle Heiligen erhöht zu werden verdient hast, daß durch deine Fürbitte alle meine Nachlässigkeiten ersetzt werden. Amen.

O allerliebreichste Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die unermeßliche Liebe, die dich unauflöslich mit Gott vereinigt hat, daß mir durch den Schatz deiner Liebe meine Armuth an Liebe möge ersetzt werden. Amen.

### Ein anderes Gebet zur Mutter Gottes.

O seligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, die du in deinem jungfräulichen Herzen empfunden hast, als du durch die Wirkung des heiligen Geistes deinen lieben Sohn empfangen hattest; und ich bitte dich, du wollest mir nur etwas von dem Eifer, der Andacht und den Tugenden mittheilen, durch die du, ihn zu empfangen, dich würdig gemacht hast, damit ich diesen deinen Sohn, meinen lieben Heiland, würdig empfangen möge. Amen.

### Gebet zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

O übergebenedeiteste Dreieinigkeit, du unergründliches Meer aller Gnaden! mit aller mir möglichen Demuth komme ich zu dir, und mit großem Vertrauen klopfe ich an der Thüre deiner Barmherzigkeit und bitte innigst, du wollest mir meine Sünden verzeihen und zur würdigen Vorbereitung meiner Seele nur ein einziges Fünklein deiner heiligen Liebe in meinem Herzen anzünden, damit meine Seele, von Andacht und Liebe entflammt, dieses hochheilige Sakrament zu deiner Ehre und zum Heile der ganzen Kirche würdig empfangen möge. Amen.

### Gebet zu Jesus Christus.

Der heilige Paulus ermahnt uns, daß wir des Todes Jesu gedenken, so oft wir von diesem heiligen Brode essen. Darum setze dich jetzt mit Magdalena unter das Kreuz, schaue deinen gekreuzigten Heiland an und sprich mit mitleidigem Herzen folgendes Gebet:

O süßester Jesus, du einzige Freude, du Trost meines Herzens! wie sehe ich dich so schmerzvoll am Stamme des Kreuzes hangen, — dein heiliges Haupt mit Dornen durchstochen, deine Wangen zerrissen, deine Brust zerschlagen, deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, deinen ganzen Leib

mit Wunden bedeckt. O du unschuldiges Lämmlein, wer hat dich so grausam mißhandelt? wer hat dich so verspieen und verunstaltet? O freundlichster, liebreichster Jesus! bist du denn von allen Menschen verlassen, verworfen und verstoßen? So komm denn zu mir, ich will dich mit Freuden aufnehmen, will dir mein Herz öffnen und dich dahin wie in ein sanftes Ruhebettlein legen, ich will dich laben und erquicken und alle deine Wunden heilen. Komm nur, mein liebster Jesus! und verschmähe nicht deinen armen Diener (deine arme Dienerin). Strecke aus deine heiligen Hände, um meine arme Seele zu umfangen, so wie du am Kreuze deine durchbohrten Arme ausgestreckt hast, um alle Sünder zu umfangen. Auch ich strecke nach dir, o mein gekreuzigter Jesus! nicht nur meine Arme aus, sondern auch mein Herz und mein Gemüth, ich verlange, dich mit der zartesten Liebe zu empfangen und in das Innerste meines Herzens einzuführen, damit ich dir die Schmach erstatten möge, mit der alle Welt dich verstoßen hat.

Ich bekenne zwar, daß ich dich vielfältig beleidigt und mein Herz mit unzähligen Sünden verunreinigt habe; aber es ist mir leid, daß ich gegen dich so undankbar gewesen und dich so oft verschmäht und verachtet habe. Verzeihe mir, o mein

Jesus! ach, verzeihe mir meine vielen Missethaten und gedenke nicht mehr an die Schmach, die ich dir zugefügt habe.

Ich opfere dir mein von Sünden beflecktes Herz und gebe es dir in deine heiligen Hände und bitte demüthig, du wollest es in dem kräftigen Wasser und Blute, das aus deinem durchstoßenen Herzen geflossen ist, von aller Unreinigkeit waschen, allen abscheulichen Geruch der Sünden durch das edle Rauchwerk deiner göttlichen Liebe daraus vertreiben und dann dasselbe mit den vollkommensten Tugenden deiner würdigsten Menschheit so schmücken, daß es deinen göttlichen Augen vollkommen gefallen möge.

### Gebet, zu beten gleich vor der Kommunion.

Wenn du bald zum Tische des Herrn gehen willst, so thu, was Christus der heiligen Mechtild gesagt hat: „Wenn du kommuniziren willst, so wünsche, alle Liebe und Begierde zu haben, mit der jemals ein menschliches Herz entzündet gewesen ist; und ich will die Liebe von dir aufnehmen, nicht wie du sie in dir hast, sondern zu haben wünschest.“ (B. 3. K. 23.)

O allerliebster Jesus! jetzt ist die glückselige Stunde, jetzt der glückselige Augenblick, in dem ich dich empfangen werde. O ihr lieben Chöre der Engel, ihr unzähligen Schaaren der Auserwählten! sehet

vom Himmel herab und bewundert die unbegreifliche Liebe und Demuth eures und meines Gottes, der sich nicht weigert, in mein von Sünden noch unreines Herz einzugehen, und darum lobet und preiset ihn mit mir in Ewigkeit.

Sieh, mein liebster Jesus! ich komme zu dir und wünsche dich zu empfangen in tiefster Demuth und mit innigster Andacht. Ich wünsche, daß ich so eine Andacht, so eine glühende Begierde und so eine flammende Liebe hätte, als jemals ein menschliches Herz empfunden hat. O daß ich voll Tugenden, voll Eifer, voll der inbrünstigsten Liebe wäre, damit ich dich so empfangen möchte, wie dich deine seligste Mutter Maria in diesem heiligsten Sakramente empfangen hat! O daß ich die Reinigkeit und die Tugenden aller Engel und Heiligen hätte, damit ich deiner Majestät unendlich wohlgefallen möchte! O daß ich dein eignes Herz hätte, mein Jesus! mit seiner Liebe und allen Tugenden, damit ich dich recht würdig empfangen könnte!

Ich opfere dir, mein süßester Jesus! zur würdigen Vorbereitung meines Herzens dein eigenes überseliges Herz mit allem Guten, so jemals aus demselben geflossen ist, und die reinen Herzen aller Heiligen sammt aller Vorbereitung, Reinigkeit und Würdigkeit, womit sie dich jemals in diesem hei-

ligsten Sakramente empfangen haben. Da aber dieses Alles noch nicht genug wäre, so bitte ich dich, du wollest dich würdigen, für mich die Vollkommenheit aufzuopfern, mit der du in der Stunde deiner Himmelfahrt verherrlicht worden bist, damit mein Mangel durch dich ersetzt werden möge. Amen.

### Begierde nach der heil. Kommunion.

Jetzt erwecke in dir eine innige Begierde nach dieser göttlichen Speise, und so inbrünstig, als du nur kannst, lade deinen geliebten Jesus in dein Herz ein. Sprich:

O mein süßester Jesus, der du selbst gesprochen hast: Meine Lust ist es, bei den Menschenkindern zu sein! mein Herz verlangt und meine Seele sehnt sich nach dir. Ich lade dich ein mit einer Inbrunst, wie eine Braut ihren Bräutigam einladet. O so komm, göttlicher Bräutigam meiner Seele! komm und kehre in der armen Wohnung meines Herzens ein. Komm, mein himmlischer Arzt, und heile meine kranke Seele. Komm, du Lust meines Herzens, damit durch deine heilige Gegenwart die Nacht meiner Sünden und bösen Neigungen verschwinde. Komm, du liebreiche Sonne, und erleuchte meine Finsterniß. Komm, du lebendiges Himmelsbrod, und stärke mein armes Herz. Komm, mein Jesus, du Trost meiner Augen,

und halte mit mir das Abendmahl im Saale meines Herzens.

O du meine einzige Hoffnung und Zuversicht! ich habe ein inniges Verlangen nach dir und harre deiner mit Schmerzen. Ach, komm doch in mein armes Herz, o du schönstes der Menschenkinder, du Abglanz der ewigen Klarheit, du nie versiegende Quelle aller Süßigkeiten! ich verlange nach dem Gastmahle deiner himmlischen Seligkeit.

Hier küsse ein Bild Jesu und sprich mit der heiligen Gertrud (B. 4. K. 23.):

O süßester Jesus! ich bitte dich mit der Kraft aller Gebete und Begierden, die jemals aus deinem heiligsten Herzen geströmt sind, daß du dich würdigen wollest, in die arme Hütte meines unwürdigen Herzens zu kommen. Amen.

Wenn du hingehen willst, so sprich, was einst Christus die heil. Gertrud gelehrt hat. (B. 3. K. 28.)

Nun, mein liebster Jesus! komme ich, dein sündhaftes, armes, unwürdiges Geschöpf, zu dir, dem überströmenden Abgrunde aller Güte, damit ich von allen Sünden gereinigt und mit deiner Gnade ausgeschmückt werde. Amen.

Nun gehe denn mit aller Ehrerbietigkeit hin und lade zwei von deinen Patronen ein, mit dir zu gehen. Wenn du am Kommuniontische knieest, so bete nicht

mehr mit dem Munde, sondern seufze nur mit dem Herzen diese oder dergleichen Worte:

Komm, mein liebster Jesus, und heile meine Seele! O du, mein allerliebster Jesus! mache doch, daß ich dich würdig empfangen möge.

Sobald du die heilige Hostie empfangen hast, so sprich in deinem Herzen:

Sei gegrüßt, mein Jesus, mein geliebtester Bräutigam! gepriesen sei deine süßeste Ankunft in mir, deinem armen Geschöpfe. Sei mir tausendmal willkommen, o du mein Gott und Alles!

### Gebet nach der heiligen Kommunion.

Sobald du wieder an deinen Ort kommst, so kniee dich nieder, und mit höchster Ehrerbietung falle Christo zu Füßen, bete ihn an und bewillkommne ihn. Sprich auch mit inbrünstigen Seufzern folgendes Gebet langsam und andächtig:

O süßester Jesus! o gebenedeitester Jesus! o geliebtester Jesus! o Jesus, du mein Heiland und mein Trost! woher kommt mir die Gnade, daß du bei mir einkehrest? Was denkest du, o Herr! da du in meinem elenden und armseligen Herzen dich niederlässest? Tausend- und tausendmal sei gegrüßt und gepriesen, der du dich würdigest, mich armen Menschen heimzusuchen. Mit tiefster Demuth und Ehrfurcht falle ich vor dir nieder und

bete dich an, und mit herzlichster Liebe umfange ich dich, o mein allerliebster Herr Jesus! Gepriesen sei die Liebe, die dich angetrieben hat, zu mir zu kommen! gepriesen sei die Barmherzigkeit, die dich vermocht hat, mich zu besuchen!

O du mein höchster Herr und Gott! bist du jetzt wirklich bei mir? habe ich dich wirklich in meinem Herzen? O ich glückseliger Mensch, der ich meinen Gott bei mir habe! O mein allersüßester Jesus! mein Herz weint vor Freude und meine Seele hüpft auf vor Süßigkeit. Wie kann ich dir danken für diese Gnade? wie kann ich dir vergelten diese Liebe? O Jesus! jetzt bist du ganz mein und alle deine Verdienste sind meine Verdienste! Was soll mir jetzt noch mangeln? Jetzt kann ich von allen meinen Nöthen erlöst, jetzt kann ich von allen meinen Uebeln befreit werden. Deßwegen will ich jetzt mit festem Vertrauen vor den himmlischen Vater hintreten und mit deinen reichen Verdiensten Himmel und Erde schmücken.

**Aufopferung der heiligen Kommunion.**

Da du jetzt einen Schatz in deinem Herzen trägst, so groß und überfließend, daß du mit demselben Gott und den Heiligen Ehre, dir und allen Menschen aber Nutzen bereiten kannst, so ahme dem Simeon im Evangelium nach. Nimm das liebe Jesulein im Geiste in

deine beiden Arme und opfere diese kostbarste aller Gaben dem himmlischen Vater mit inbrünstiger Andacht auf, und du wirst dadurch größere Ehre und größeres Wohlgefallen ihm bereiten, als wenn du alle Schätze der Welt ihm darbringen würdest. Ja, du kannst auf diese Weise den ganzen Himmel erfreuen und die Seligkeit der Heiligen vermehren, wie dieses die heilige Gertrud oftmals mit ihren Augen gesehen hat; deßwegen bete andächtig und von ganzem Herzen:

Allerheiligster und gütigster Vater! sieh, ich, dein armes Geschöpf, habe im Vertrauen auf deine unendliche Güte deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, im allerheiligsten Sakramente des Altars empfangen und trage denselben in der Gestalt des Brodes noch unter meinem Herzen, gleichwie auch seine allerseligste Mutter in ihrem keuschen Leibe ihn getragen hat. Er, den du von Ewigkeit gezeugt hast, ist jetzt ebensowohl mein durch die Gnade, als er dein ist durch die Natur; und dieses ist so gründlich wahr, daß du selbst es mir nicht widersprechen wirst. Deßwegen reiche ich jetzt in mein Herz, nehme diesen deinen lieben Sohn, gleichwie einst Simeon im Tempel gethan, auf meine beiden Arme und opfere dir denselben hin mit solcher Liebe und Treue, wie er selbst am heiligen Kreuze zu deinem ewigen Lobe sich einst geopfert hat. Sieh gnädig herab, o gütigster Vater! auf

die würdige Gabe, die ich, dein unwürdiges Geschöpf, dir aufopfere. Ist dieser Jesus nicht dein lieber Sohn, der für unsere Sünden in der Krippe zu Bethlehem auf dem Heu gelegen ist? ist er nicht dein lieber Sohn, der auf dem Oelberge für uns Blut geschwitzet hat? ist er nicht dein lieber Sohn, der für uns so erbärmlich gegeißelt und so grausam mit Dornen gekrönt, so unmenschlich an's Kreuz genagelt worden ist? Ja freilich, gütigster Vater! er ist dein lieber Sohn, er ist unser Herr und Gott. Deßwegen zeige und opfere ich dir denselben in solcher Gestalt, wie er einst am heiligen Kreuze gehangen ist, und begehre, dir damit ein solches Wohlgefallen, eine solche Ehre und Freude, ein solches Lob und einen solchen Dienst zu erzeigen, als nur immer ein Geschöpf dir erweisen kann, ja, als dein eingeborner Sohn selbst dir erzeigt hat und du dessen nur immer würdig bist. Ich opfere ihn dir zum Bekenntnisse der höchsten Herrschaft und Majestät, die du über alle Geschöpfe besitzest; ich opfere ihn dir zur unendlichen Freude und Lust, die sich überfließend dir in diesem deinem ewigen Sohne darbietet; ich opfere ihn dir zur vollkommensten Erstattung aller Wohlthaten, die aus deinem göttlichen Herzen in alle himmlischen und irdischen Geschöpfe jemals ge-

flossen sind; ich opfere ihn dir zur überreichen Abtragung aller Schmach, die dir je von irgend einem Geschöpfe ist zugefügt worden; ich opfere ihn dir zur unendlichen Vermehrung der Seligkeit der glorwürdigsten Jungfrau Maria, meines heiligen Schutzengels, aller meiner lieben Patrone und überhaupt aller Heiligen; ich opfere ihn dir für meine lieben Eltern, für meine Geschwister und Wohlthäter, für meine Verwandten und Bekannten, besonders für diese . . . und überhaupt für Alle, die in mein unwürdiges Gebet sich empfohlen haben.

Wenn du für Jemanden insbesondere deine heilige Kommunion aufopfern willst, so setze noch hinzu:

Ueber alles Dieses aber opfere ich das allerheiligste Sakrament auf für . . ., zu dessen Heil und Nutzen ich zu kommuniziren mir vorgenommen habe, und dem ich auch die heilige Kommunion hiemit schenke in der Art und Weise, wie du, mein Gott! es geschehen lassest, so daß alle Gnaden und Verdienste, die sonst ich erlangen würde, diesem meinem Bruder oder meiner Schwester in Christo rechtmäßiger Weise zukommen und zum Seelenheile gereichen sollen. Ich bitte dich auch, barmherzigster Vater! du wollest in Ansehung aller dieser kostbarsten Gabe, die ich jetzt aus dem Grunde meines Herzens und mit größtmög-

lichster Liebe und Zuneigung dir darbringe, opfere und schenke, Jenem (Jener) deine heilige Gnade mittheilen, ihn (sie) in allem Guten bestärken, vor Anfechtungen bewahren, vor allen leiblichen Uebeln, so weit es deiner Gütigkeit gefällt, beschützen, in allen Trübsalen trösten und endlich durch ein seliges Ende zur ewigen Freude gelangen lassen. Amen.

Hier opfere die heilige Kommunion für dich selber auf und sprich mit vollem Vertrauen folgendes Gebet:

Ferner, o gütigster Vater! opfere ich dir dieses allerheiligste Sakrament sammt allen Tugenden und Verdiensten deines lieben Sohnes für mich, dein armes und unwürdiges Geschöpf, mit solcher Liebe und Treue auf, wie Christus der Herr selber für das Heil der ganzen Welt es aufgeopfert hat. Und zwar opfere ich es dir ernstlich zur würdigen Danksagung für alle Wohlthaten, die du mir von meiner Geburt an bis auf diese Stunde am Leibe und an der Seele erwiesen hast; daß du mich nämlich in deiner Güte erschaffen, durch deinen lieben Sohn erlöset, durch deinen heiligen Geist geheiligt, in deiner Gnade mit unvergänglichen Gütern mich begabt und vor vielem Unglück und vielen Sünden mich behütet und bewahrt hast. Zur würdigen Vergeltung all dieser Wohlthaten opfere ich dir alles Lob und allen Dank, die dein geliebter Sohn

Jesus Christus jemals dir gesprochen hat, als er noch auf Erden lebte, und die er jetzt dir im Himmel sagt. Alsdann opfere ich dir dieses allerheiligste Sakrament als Ersatz aller Tugenden, die ich nicht habe und doch besitzen soll, und zur Erlangung aller nothwendigen Gnaden, derer ich in deinem heiligen Dienste gar sehr bedürftig bin. Ferner opfere ich dir das allerheiligste Sakrament, das ich jetzt empfangen habe, zur Verzeihung aller meiner Sünden, mit denen ich jemals dich beleidigt, und zur Genugthuung für alle Nachlässigkeiten und Versäumnisse, die ich in Ausübung des Guten mir habe zu Schulden kommen lassen. Und weil ich viele und schwere Strafen verdient habe, die zu bezahlen ich nimmermehr im Stande bin; deßwegen greife ich zu dem unermeßlichen Schatze der Verdienste deines lieben Sohnes, den ich jetzt in meinem Herzen trage, und bezahle aus demselben redlich und vollgültig meine Schulden.

Die folgenden Worte sind der heiligen Gertrud mit wunderbarer und unglaublicher Wirkung von Gott eingegeben, und ist ihr dabei geoffenbart worden, daß sie Gott auf wohlgefällige Weise annehme von Allen, die sie beten. (B. 5. K. 32.)

Deßwegen, o allerliebreichster Vater! trete ich vor den Thron deiner Gerechtigkeit, und in Gegen-

wart der allerseligsten Jungfrau Maria und meiner heiligen Patrone, die ich hiemit zu Zeugen nehme, daß ich an dem heutigen Tage aus dem Schatze der Verdienste Jesu Christi dich bezahlt habe, greife ich in großem Vertrauen und mit beiden Händen in eben diese unendlichen Verdienste Jesu Christi, den ich jetzt in meinem Herzen als mein Eigenthum verschlossen trage, und durch die Hände meines heiligen Schutzengels opfere ich dir zur Besserung meiner Sünden all das Leiden deines allerliebsten Sohnes, welches er von der Stunde an, da er in der Krippe auf dürftiges Heu gelegt worden ist, und fort und fort in seiner Kindheit, in seiner Jugend und seinem männlichen Alter gelitten hat in Armuth, Mangel, Widerwärtigkeit und Schmerz — bis zu jener Stunde, in der er am Kreuze mit geneigtem Haupte seinen Geist aufgegeben hat. Zum Ersatze alles Guten aber, das ich unterlassen habe, opfere ich dir, o himmlischer Vater! den heiligen Wandel dieses deines allerliebsten Sohnes, der in allen seinen Gedanken, Worten und Werken die größte Vollkommenheit ausgeübt hat von der Stunde an, da er von dem Throne seiner ewigen Gottheit herabgestiegen und durch den Leib der allerseligsten Jungfrau in diese unsere Erde hereingetreten ist — bis zu jener Stunde

da er deinem väterlichen Angesichte die Glorie seiner siegreichen Menschheit vorgestellt hat. Amen.

**Aufopferung der heiligen Kommunion für die Abgestorbenen.**

Weil du jetzt den reichen Schatz der Verdienste Christi bei dir hast, so theile auch den armen Seelen etwas davon mit und bete das folgende Gebet, mit dem du die armen Seelen ungemein trösten und erquicken kannst. So hat es die heilige Gertrud mit Augen gesehen.

Endlich, o barmherziger Vater! opfere ich dir auch dieses allerheiligste Sakrament auf für die armen und verlassenen Seelen im Fegfeuer.

Wenn du für eine insbesondere kommunizirt hast, so setze noch diese Worte hinzu:

Besonders opfere ich dieses allerheiligste Sakrament für die Seele N., für welche ich zu kommunizieren mir vorgenommen habe, und welcher ich hiemit auch alle Verdienste dieser heiligen Kommunion schenke und aufopfere, dich demüthig bittend, du wollest derselben das allerheiligste Sakrament auch wirklich zum Troste und zur Erlösung gereichen lassen.

Ich bitte dich, barmherziger Vater! du wollest, um deines lieben Sohnes willen, der armen Seelen dich erbarmen. Sieh an die Flammen, in denen sie so erbärmlich gepeinigt werden; sieh an ihre Seufzer und Klagen, die sie beständig zu dir

abschicken. Höre ihr flehentliches Bitten und Rufen, mit dem sie zu dir um Erlösung schreien, und sei barmherzig gegen sie. Gedenke, o ewiger Vater! wie dein ewiger Sohn so viel für sie alle gelitten und ertragen hat, und laß nur ein einziges Tröpflein seines kostbaren Blutes hinabfallen, damit es sie labe und erquicke in ihren schweren Peinen und Martern. Für alle Sünden, die sie jemals begangen haben, opfere ich dir den unsträflichen Wandel deines lieben Sohnes und alle Tugenden, die er jemals geübet hat. Für alle Nachlässigkeiten, derer sie in deinem heiligen Dienste sich schuldig gemacht haben, opfere ich dir die inbrünstigen Begierden, die dieser dein lieber Sohn zu dir getragen hat. Für alle Versäumnisse, denen sie sich hingegeben haben, opfere ich dir den Ueberfluß der guten Werke, die er, dein lieber Sohn, verrichtet hat. Für alle Schmach, die sie dir angethan haben, opfere ich dir alles Wohlgefallen, das er dir erzeigt hat; endlich für alle Strafen, die sie dir noch schuldig sind, opfere ich dir alle Bußwerke, die er in den dreiunddreißig Jahren seines irdischen Lebens in Fasten, Wachen und Beten, in Arbeiten, Lehren und Predigen und in Ertragung aller Schmach und Unbilden, aller Schmerzen und Peinen gelitten hat. Und dieses Alles opfere ich dir dazu auf,

damit du, dadurch versöhnt, die armen Seelen einführen wollest zur ewigen Freude. Amen.

Wenn du jetzt keine Zeit oder Lust mehr hast zu beten, so schließe deine Andacht mit dem Schlußgebete, das weiter unten vorkommt. Die Gebete aber, die jetzt noch folgen, kannst du, wenn du willst, am Nachmittage beten.

## Aufopferung der heiligen Kommunion zu allen Heiligen.

Jetzt gehe in den Himmel und theile von dem Schatze, den du empfangen hast, auch den Heiligen mit, gleichsam als ob du Christum auf deinen Händen trügest und von einer Schaar der Heiligen zu der andern gingest, ihn vertheilend. Dadurch kannst du den Heiligen mehr Freude und Wohlgefallen verursachen, als ich zu schildern im Stande bin, und die Heiligen werden dir solches gewiß nicht unvergolten lassen. So sprich denn das folgende Gebet, welches der heilige Geist der heiligen Mechtild eingegeben hat. (B. 1. K. 2.)

O ihr heiligen und auserwählten Freunde Gottes, die ihr im Himmel alle Seligkeit ewig genießet, aus treuer Liebe, die ich zu euch trage, gönne ich euch euere Freuden, ja, wenn es in meinen Kräften stünde, so würde ich euch dieselben noch tausendfältig vermehren. Und da mir an dem heutigen Tage ein so großes Heil und eine solch unermeßliche Gnade widerfahren ist, so will ich auch

euch des Schatzes, den ich empfangen habe, theilhaftig machen.

Sieh daher, o allerseligste Jungfrau Maria! mit einem demüthigen und freundlichen Herzen komme ich zu dir und opfere dir deinen allerliebsten Sohn mit solcher Liebe, wie die allerheiligste Dreieinigkeit dir denselben als einen Sohn einst gegeben hat. Ich begehre, durch diese kostbarste Gabe alle Freuden, die du mit ihm und durch ihn hienieden auf Erden einst gehabt, dir zu erneuern und zu vermehren. Nebstdem gebe ich dir diesen deinen lieben Sohn auch dazu, daß du mir ihn verwahren und in meinem Tode wieder zurückstellen wollest. Amen.

Ihr neun Chöre der heiligen Engel! ich schenke euch Denjenigen, der euch so edel erschaffen und die ewige Freude so reichlich euch mitgetheilt hat. Ich bitte euch, ihr möget ihn auch für mich bitten, damit auch ich der nämlichen Freuden einst theilhaftig werden könne. Amen.

Ihr heiligen Patriarchen und Propheten! nehmet hin Denjenigen, den ihr so heftig begehrt und so lange Zeit mit Sehnsucht und Verlangen erwartet habt. Erwirket mir die Gnade, daß auch ich aus allen meinen Kräften und mit Inbrunst nach ihm verlange und nach ihm seufze Tag und Nacht. Amen.

Ihr heiligen Apostel! empfanget hier den nämlichen Jesus, den ihr einst auf Erden von ganzem Herzen geliebt, und dem ihr auch gedient habt. Helfet mir, ich bitte euch, daß auch ich ihn aus dem innersten Marke des Herzens mehr als alle Dinge liebe. Amen.

Ihr heiligen Märtyrer! sehet hier denselben Herrn Jesus, um dessen Liebe willen ihr euer Blut vergossen und euere Leiber in den Tod hingegeben habt. Ich opfere euch denselben hin und bitte euch, ihr wollet mir erlangen, daß auch ich alle meine Kräfte in seinem Dienste hingeben und verzehren möge. Amen.

Ihr heiligen Bekenner! nehmet hier Denjenigen an, für den ihr einst alle Dinge verlassen und alle Lüste der Welt wie Gassenkoth verachtet habt. Erlanget mir, daß auch ich um seiner Liebe willen alles Irdische verlasse und verachte und auf den Gipfel der wahren Gottseligkeit mich erschwingen möge. Amen.

Ihr heiligen Jungfrauen! empfanget hier euern Herrn Jesus, den ihr einst hienieden schon so süß und wonniglich geliebt, und dem ihr ewige Jungfrauschaft gelobt und bewahrt habt. Unterstützet mich, daß auch ich um seiner Liebe willen in Keuschheit des Leibes und der Seele bleiben und

in allen Anfechtungen vollkommen triumphiren möge. Amen.

Ihr himmlischen Heerschaaren alle insgesammt! ich lobe und grüße euch durch denselben Herrn Jesus, den ich jetzt in meinem Herzen trage, und zur besondern Vermehrung eurer Seligkeit opfere ich euch denselben mit aller Liebe, die er von Ewigkeit her zu euch getragen hat. Ich bitte euch, ihr möget ihm anstatt meiner einen demüthigen Fußfall thun und in meinem Namen würdiges Lob und schuldigen Dank ihm sagen und mir verhelfen, daß auch ich einst in euere selige Gesellschaft aufgenommen werde. Amen.

Wenn du zu Ehren eines Heiligen kommunizirt hast, oder sonst das Fest eines Heiligen oder eines deiner lieben Patrone ist, so setze noch hinzu:

O du mein heiliger N.! ich grüße dich tausendmal durch Denjenigen, den ich jetzt empfangen habe; und aus großer Liebe, die ich zu dir trage, opfere ich dir denselben, nämlich deinen und meinen allerliebsten Jesus, als den alleredelsten Schatz, und mit ihm opfere ich dir alle himmlischen Wonnen und Reichthümer, die er in sich begreift; und ich begehre dabei, dir dadurch deine Freude und Seligkeit in unendlichem Maße zu vermehren. Ich bitte dich auch, du mögest in meiner Sterbestunde

dich erinnern, welch große Liebe und Ehre ich an dem heutigen Tage dir erzeigt, indem ich, so viel es geschehen kann, dieses so edlen Schatzes mich beraubt und denselben freiwillig dir geschenkt habe. Deßwegen mögest auch du deine Freundschaft mich genießen lassen und mir zur ewigen Seligkeit verhelfen. Amen.

### Danksagung nach der heiligen Kommunion.

O allersüßester Herr Jesus Christus! ich lobe, preise und verherrliche dich in Vereinigung mit jenem himmlischen Lobe, in welchem die allerglorwürdigste Dreieinigkeit ihr eigenes Lob ist, und welches von da aus überfließt in deine gebenedeite Menschheit und in deine glorwürdige Mutter, wie auch in alle Engel und Heiligen; von hier aus aber wieder zurückströmt in den Abgrund der Gottheit, von dem es ursprünglich ausgegangen ist. Und in Vereinigung mit den Anmuthungen und Zuneigungen aller Geschöpfe danke ich dir für die Liebe, in der du jetzt mich heimgesucht und mit deinem allerheiligsten Leibe und Blute mich gespeiset und getränkt hast. Gepriesen sei deine süße Milde und Herablassung, in der du dich gewürdigt hast, in die arme und unreine Wohnung meines Herzens einzugehen und in demselben deine Herberge zu nehmen. Ge-

priesen sei deine herzliche Liebe und Treue, in der du kein Bedenken getragen hast, meine arme Seele bei dem Genusse dieses allerheiligsten Sakramentes zu umfangen und mit dir sie zu vereinigen. Wie soll ich dir vergelten, o süßester Jesus! für diese so große Liebe und Gnade? wie soll ich dir genug danken für diese unaussprechliche Wohlthat und Barmherzigkeit? Wahrlich, Himmel und Erde sind nicht im Stande, dir genugsam zu vergelten und zu danken! Wenn ich dir tausend- und tausendmal danken würde, so würde ich damit doch niemals auch nur den geringsten Theil deiner Güte dir vergelten. Wenn ich auch meinen Leib und meine Seele in deinem Lobe verzehren würde, so würde ich damit doch niemals nach Würde dich loben. Deßwegen bitte ich euch, ihr Engel und Heiligen! ihr wollet mit mir meinen Jesus loben und verherrlichen und mit mir würdige Ehre und schuldigen Dank ihm erweisen. Laßt uns vor dem Throne seiner Majestät auf die Kniee niederfallen und mit einhelliger Stimme ihn preisen und sprechen: Heilig, heilig, heilig bist du, Herr Gott Sabaoth! Lob und Ehre und Preis sei dir, du heiliger, starker, unsterblicher Gott! Wir loben und preisen dich, wir beten dich an und sagen dir ewigen Dank wegen deiner großen Glorie und Herrlichkeit und we-

gen der Liebe, in der du das allerheiligste Altarssakrament eingesetzt hast, und in demselben die arme Menschenseele immerdar stärkest, tröstest und erquickest. Amen.

**Eine andere Danksagung, anstatt der vorigen zuweilen zu gebrauchen.**

Gepriesen seist du, o Gott und Herr! aus der innersten Kraft meines Geistes und aus der ganzen Wesenheit meines Leibes und meiner Seele! Ich bete dich an mit der Zuneigung aller erschaffenen Dinge und wünsche vom Herzen, daß ich die Kräfte aller Engel und Heiligen hätte, um deiner unendlichen Majestät und Allmacht würdiges Lob und würdigen Dank sagen zu können. Und weil ich nicht vergelten kann, was ich von dir in der heiligen Kommunion und überhaupt durch deine Wohlthaten empfangen habe: deßwegen übertrage ich dir, o gütigster Jesus! meine schuldige Pflicht und bitte dich, du wollest selbst an meiner Statt die Schuld des unermessenen, ewigen, göttlichen Lobes dir bezahlen, wie du weißt, daß es der Ehre und Glorie deiner ewigen Majestät geziemt. Amen.

Setze auch noch die folgenden sehr kräftigen und hohen Worte hinzu, die du auch sonst beten kannst:

Die ganze Wirkung und Kraft deiner Gottheit, o allerwürdigster Jesus! wolle dich für mich

loben und benedeien; die ganze Freundschaft und Liebe, die zwischen deiner Gottheit und Menschheit stattfindet, wolle dir für meine Schuldigkeit Ersatz und Genugthuung leisten; die ganze Allmacht und Majestät deiner Gottheit wolle dich in dir und mit dir und durch dich anstatt meiner ehren und loben und benedeien mit jenem allerhöchsten Lobe, in welchem die allerheiligste Dreifaltigkeit sich selbst genügt und aller Geschöpfe Mängel aus sich selbst sich erstattet und ersetzt. Amen. (**Exercit. S. Gertrudis.**)

### Schlußgebet.

Nun, o mein gütigster Jesus! habe ich meine Andacht verrichtet und die heilige Kommunion empfangen. Ich bitte dich, du wollest mir gnädigst verzeihen, daß ich so unandächtig hinzugegangen und so unwürdig dich empfangen habe. Ach! laß mir dieses Sakrament nicht zum Gerichte, sondern laß es zur Seligkeit mir gereichen. Ich empfehle dir diese heilige Kommunion sammt aller Andacht und allen Gebeten, die ich dabei verrichtet habe, und verschließe sie in dein allersüßestes Herz mit der demüthigen Bitte, du mögest durch dieses dein allerheiligstes Herz für meine Nachlässigkeit genugthun, meine Andacht verbessern und dieselbe so deinem himmlischen Vater aufopfern. Alle Verdienste

und Gnaden, die du aus deiner mildreichen Güte mir zu geben bereit bist, wollest du, gleich einer treuen Mutter, in diesem deinem göttlichen Herzen mir bewahren, damit ich dieselben durch Sünde und Nachlässigkeit nicht verlieren oder verunreinigen könne. In Vereinigung mit all deinen unschuldigen und heiligen Gliedern empfehle ich dir meinen Mund, meine Zunge, mein Herz und überhaupt alle meine Glieder, besonders aber diejenigen, die dein allerheiligstes Sakrament jetzt berührt und genossen haben. Ich bitte dich, du wollest sie segnen und benedeien, damit sie heute und alle Tage meines Lebens vor Sünde bewahrt bleiben und in Zukunft nie, als nur zu deinem Lobe und deiner Ehre und aus Liebe zu dir sich regen und bewegen mögen. O süßester Jesus! der du heute meine arme Seele mit deinem heiligen Blute gewaschen und gereinigt hast, lasse doch nicht zu, daß sie durch Sünden je wieder entstellt und verunreiniget werde. Ich schenke und übergebe dir meinen Leib und meine Seele, mein Herz und mein Leben, mein Fleisch und mein Blut, meine Gedanken, Worte und Werke. Ich schenke und übergebe mich dir in der Art, daß du über mich und das Meinige nach deinem göttlichen Wohlgefallen schalten und walten könnest; nur steh mir bei in meinen Widerwärtigkeiten und hilf

mir, daß ich in Zukunft besser, als bis jetzt, dir dienen möge. Du weißt, wie ich noch so weltlich und irdisch gesinnt bin, wie ich so sehr geneigt bin zum Zorn und zur Ungeduld, wie ich so unandächtig bin im Gebete, so unbeständig in allem Guten, und wie ich so oft in vielfältige Fehler und Unvollkommenheiten falle. Deßwegen klage ich dir meine Noth, und in offenherziger Vertraulichkeit entdecke ich dir mein Elend; und ich bitte dich durch die Liebe, die dich angetrieben hat, einzugehen in mein sündhaftes und unwürdiges Herz, du wollest dich meiner erbarmen und aus meinen Nöthen mich erlösen. Ich bitte dich auch, du wollest mir ein gnädiger Richter sein nach meinem Tode; erinnere dich dann, o mein Jesus! wie so oft du bei mir eingekehrt seiest und ich dich beherbergt habe in meinem Herzen, und nimm dann auch du mich gnädig auf in deine ewigen Hütten und erfreue mich mit deinem holdseligen Angesichte. Amen.

### Drei Gebete, um dadurch den gewöhnlichen Ablaß zu gewinnen.

Bei einem Ablasse ist es nicht genug, daß du beichtest und die heilige Kommunion empfangest, sondern du mußt auch die drei folgenden oder andere Gebete dieser Art beten. Dieß kannst du thun, wann immer du willst, Vormittags oder Nachmittags, sowie auch vor oder nach

der heiligen Kommunion; dieß gilt gleich. Ferner wisse, wenn in irgend einer Kirche Ablaß verliehen wird, so bist du nicht verpflichtet, gerade in dieser Kirche zu beichten oder die heilige Kommunion zu empfangen; sondern das kannst du thun, wo du willst; es reicht hin, wenn du nur in jener Kirche, in welcher der Ablaß verliehen wird, um Erhöhung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereien und Einigkeit der christlichen Fürsten betest.

Wenn in zwei oder drei Kirchen zugleich Ablaß verliehen wird, so kannst du jeden gewinnen, wenn du nur jede Kirche besuchest und diese oder dergleichen Gebete verrichtest; und wenn in einer Kirche das Kirchweihfest gefeiert wird, so ist es nicht nothwendig, daß du gerade in dieser Kirche beichtest und die heilige Kommunion empfangest, sondern es ist genug, wenn du dieselbe besuchest und diese Gebete darin verrichtest, dann erhältst du vierzig Tage Ablaß.

### 1. Gebet für die katholische Kirche.

Allgütigster Herr Jesu Christe, der du dir die katholische Kirche zu einer Braut erwählt und sie so sehr geliebt hast, daß du dein Leben für sie dahingegeben und dein kostbares Blut für sie vergossen hast; wir bitten dich durch diese Liebe, du wollest dieselbe bewahren und in deinem heiligen Dienste erhalten. Sieh, o mildester Jesus, wie sie von so vielfältigen Feinden bestritten und bekämpft

wird! Siehe, wie sich die Pforten der Hölle wider sie auflehnen; ach! laß nicht zu, daß sie von ihnen überwältigt und unter die Füße gebracht werde; sondern erhalte und beschütze sie mit deiner heiligen Hand. Siehe auch an, o liebster Jesus! wie dein heiliger Gottesdienst an so vielen Orten so nachlässig und armselig verrichtet und gehalten wird, und wie das gemeine Volk so gar wenig von deiner Wissenschaft und Erkenntniß weiß. Darum schicke doch eifrige Arbeiter in deinen heiligen Weinberg, damit sie denselben fleißig bebauen und bepflanzen. Verleih auch allen wahren katholischen Christen, daß sie als gehorsame Kinder der Kirche treulich derselben folgen und ihre heiligen Gebote halten, damit die wahre Andacht und der Eifer zum Guten zu deiner größeren Ehre und Verherrlichung täglich zunehmen und vermehrt werden möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

### 2. Um Ausreutung der Ketzereien.

Allgütigster Herr Jesu Christe, du wahrhaftiges Licht zur Erleuchtung der Heiden! wir bitten dich, du wollest herabsehen auf den Untergang so vieler armen Seelen, die durch den Betrug des bösen Feindes und die Verführung der Ketzer in die tiefe Finsterniß des Irrthums und der Ketzereien

gerathen sind. O mildester Jesus! wie kannst du doch zulassen, daß die armen Seelen, die du mit deinem kostbaren Blute so theuer erkauft hast, von dem bösen Feinde so jämmerlich verblendet und in seine Gewalt gekommen sind! Ach! wie kannst du doch sehen, daß täglich so viele arme Seelen aus Mangel an wahrem Glauben in den Abgrund der Hölle zur ewigen Verdammniß hinabfahren? Gedenke doch, o Christe Jesu! wie manch mühevollen Weg du um dieser armen Seelen willen gemacht, und wie manches Herzeleid du für sie hast erdulden müssen, ehe du ihre Erlösung vollendet hast. Daher, um deines bittern Leidens und Sterbens willen, bitten wir dich, du wollest diese verdammungswürdigen Ketzereien ausreuten und die harten, verstockten Herzen zum wahren Glauben bekehren. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

### 3. Um Frieden und Einigkeit der christlichen Fürsten.

Allgütigster Jesus! du Urheber und Liebhaber des Friedens und der Einigkeit, wir bitten dich durch deine heiligen fünf Wunden und durch dein bitteres Leiden und Sterben, du wollest allen christlichen Fürsten und Regenten wahren Frieden und wahre Einigkeit verleihen, damit die armen Unter-

thanen in Ruhe und Sicherheit dir dienen können. Siehe doch an, o liebreichster Jesus! wie so manch unschuldiges Blut durch immerwährenden Krieg vergossen wird; siehe doch an, wie so manch armer Mensch in äußerster Gefahr für Leib und Seele schwebt und vor Jammer und Leid beinahe verschmachtet. O liebster Jesus! der du den Frieden allezeit so herzlich geliebt und ihn deinen Jüngern so oft und vielmal gewünscht hast, wir bitten dich demüthig und beschwören dich bei deinem heiligen Tode, du wollest die hohen christlichen Häupter vereinigen und durch wahre Liebe verbinden, damit das arme Volk in Frieden und Ruhe regiert werden möge und deinen heiligen Dienst um so fleißiger zu deiner höchsten Ehre und Verherrlichung besorgen könne. Das wollest du uns verleihen durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

# Fünfter Theil.

## Andachtsübungen zu der hochheiligsten Dreifaltigkeit.

### Drei Lobsprüche zu der hochheiligsten Dreifaltigkeit.

1. Ich lobe und preise dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der Vater in seiner Allmacht den Sohn und den heiligen Geist ehret in Ewigkeit.

2. Ich lobe und preise dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der Sohn durch seine unerforschliche Weisheit den Vater und den heiligen Geist verherrlichet in Ewigkeit.

3. Ich lobe und preise dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der heilige Geist durch unwandelbare Gütigkeit den Vater und den Sohn erhöhet in Ewigkeit. Amen.

## Fünf Lobgesänge von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.*)

Diese Lobgesänge, die aus den Exercitien der heiligen Gertrud genommen sind, sind so erhaben, daß sie mehr den Engeln im Himmel, als den Menschen auf Erden geziemen; so daß man glauben möchte, die heilige Gertrud habe dieselben im Himmel, in den sie so oft verzückt gewesen, von den Engeln singen gehört. Du kannst dieselben auch gebrauchen bei feierlichen Prozessionen und überhaupt, wann du Gott loben willst.

### Der erste Lobgesang,

in welchem Gott in seiner Majestät gelobt wird.

Gebenedeit bist du, o Herr, Gott unser Vater! denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit ist der heilige Name deiner Herrlichkeit; denn er ist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du auf dem heiligen Throne deines Reiches; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du in dem Scepter deiner

*) Unter der Vesper oder auch sonst zu beten.

Gottheit; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, der du sitzest auf den Cherubim und siehst in den Abgrund; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, der du wandelst auf den Flügeln des Windes und auf den Gewässern des Meeres; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Es sollen dich preisen deine Engel und Heiligen; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; denn er ist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, o Gott Adonai, du Vater unsers Herrn Jesu Christi, am Firmamente des Himmels, der du gemacht hast Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darin ist; denn du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit. Alleluja.

Diesen letzten Vers hat Christus der heiligen Mechtild geoffenbaret und gesagt, daß man denselben in Betrübnissen oft sprechen soll.

## Der zweite Lobgesang,

in welchem alle Heiligen, Gott für uns zu loben, angerufen werden.

Es sollen dich für uns loben, o Gott meines

Herzens! alle Chöre der Engel und alle Schaaren der Heiligen, die du von Ewigkeit zu deiner Verherrlichung auserwählt hast.

Es soll dich für mich loben der wunderbare Tabernakel deiner Herrlichkeit, der neun Monate lang dich würdig getragen hat.

Es sollen dich für mich loben die sieben glorwürdigsten Geister, welche allezeit vor dem Angesichte des Thrones deiner Herrlichkeit stehen.

Es sollen dich loben die unzähligen Heere deiner heiligen Engel, die du aussendest zum Dienste deines auserwählten Volkes.

Es sollen dich für mich loben die vierundzwanzig Aeltesten, mit allen Patriarchen und Propheten, die ihre Kronen ablegen und niederfallen vor dem Throne deiner Majestät.

Es sollen dich loben die vier geflügelten Thiere, deren Innerstes Tag und Nacht dein Lob ausspricht.

Es soll dich für mich loben die Würde der ruhmvollen Apostel, durch deren Fürbitte deine heilige Kirche wunderbar erhalten wird.

Es soll dich für mich loben die siegreiche Schaar der Märtyrer, welche ihre Kleider in dem kostbaren Blute des Lammes gewaschen haben.

Es soll dich für mich loben die ganze Menge

der Bekenner, deren Geist du mächtig in dein wunderbares Licht geführt hast.

Es soll dich für mich loben die heilige, unbefleckte Schaar der Jungfrauen, die du besonders zierest mit dem Glanze deiner lilienweißen Reinigkeit.

Es soll dich für mich loben der wunderbare Gesang, den sie allein dir singen, dir folgend, wohin immer du gehest, du keusches Lamm, du Bräutigam der Jungfrauen!

Es soll dich für mich loben das ganze Heer der Heiligen und die ganze Schaar deiner Auserwählten; denn du bist ihr Gott, und sie sind dein Volk in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre der Himmelskönigin, sammt der ganzen Menge der himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

### Dritter Lobgesang,
in welchem Gott in der Mutter Gottes gelobt wird.

Gepriesen seist du, o Gott meiner Seele! in der glorwürdigsten Jungfrau Maria, die du von Ewigkeit zur Mutter dir auserwählt hast.

Gepriesen sei die heilige Glorie deiner Gottheit, mit der du den keuschen Leib der allerseligsten Jungfrau neun Monate lang bewohnt hast.

Gepriesen sei die höchste Kraft deiner Majestät, die sich gewürdiget hat, zur Niedrigkeit des jungfräulichen Thales sich zu neigen.

Gepriesen sei die kunstreiche Stärke deiner Allmacht, durch die du ihre jungfräuliche Blume unbemakelt erhalten hast.

Gepriesen sei der helle Glanz und die Schönheit deines Antlitzes, durch welche du die jungfräuliche Seele so anmuthig gemacht hast, daß du sie vor allen liebtest.

Gepriesen sei der Ueberfluß deiner Heiligkeit und das Meer deiner Gnaden, die das ganze Leben Mariä deiner Würdigkeit geziemend gemacht haben.

Gepriesen sei die Macht, Weisheit und Süßigkeit deiner Liebe, die dich gezwungen hat, ein Sohn der keuschen Jungfrau zu werden.

Gepriesen sei die Unendlichkeit und Größe deiner Weisheit, die den keuschen Geist deines Tabernakels mit Verstand und Erkenntniß erfüllt hat.

Gepriesen sei deine demüthige und süße Milde, die sich gewürdiget hat, an den keuschen, jungfräulichen Brüsten Mariä zu trinken.

Gepriesen sei die überfließende Süßigkeit deines göttlichen Herzens, die die jungfräuliche Seele ohne Unterlaß mit Lieblichkeit erfüllt hat.

Gepriesen seien die honigsüßen Worte und Ge-

spräche deines Mundes, die das jungfräuliche Herz in göttlicher Liebe so oft entzündet haben.

Gepriesen sei die ganze Kraft deiner Gottheit und das Wesen deiner Menschheit, weil sie dich gewürdiget hat, den Ueberfluß deiner Reichthümer in das allermildeste Herz Mariä auszugießen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

## Der vierte Lobgesang,

in welchem die Werke der Menschheit Christi gelobt werden.

Gepriesen sei, o lobwürdigster Jesus! die Entäußerung deiner Majestät, in der du die geringe Gestalt eines armseligen Knechtes angenommen hast.

Gepriesen sei das Elend, welches du dreiunddreißig Jahre lang ertragen hast, damit du uns zur Erbschaft der ewigen Seligkeit brachtest.

Gepriesen seien alle die Arbeiten, Mühsale und Schweißtropfen deiner Pilgerfahrt, durch die du unsere Beängstigungen und Krankheiten geheilt hast.

Gepriesen sei die Armseligkeit, das Wachen

und die Bußwerke, durch die du uns ein Vater der Barmherzigkeit geworden bist.

Gepriesen seien alle und jede Tropfen deines kostbaren und rosenrothen Blutes, durch das du die menschliche Seele erlöst und geheiligt hast.

Gepriesen seien die kostbaren Wunden deiner heiligen Hände und Füße, mit denen du uns dir versichert und zugeeignet hast.

Gepriesen sei deine durchstochene Seite, aus der Wasser und Blut zur Hinwegwaschung unserer Sünden geflossen ist.

Gepriesen sei dein honigfließendes, göttliches Herz, welches deine starke Liebe im Tode gebrochen hat.

Gepriesen sei das reine Fleisch deiner allerwürdigsten Menschheit, in welchem du unser Bruder und Fürsprecher geworden bist.

Gepriesen sei das köstliche Pfand deiner alleredelsten Seele, dadurch du uns von den Stricken des Verderbens erlöset hast.

Gepriesen sei die Bitterkeit deines schmählichen Todes, den die Stärke der Liebe dir angethan hat.

Gepriesen sei deine Klarheit, Schönheit und Majestät, durch welche wunderbarer Weise das ganze himmlische Heer erfreut und beseligt wird.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

### Der fünfte Lobgesang,

in welchem Gott gebeten wird, sich selbst zu loben.

Es preise dich für mich, o Gott meines Herzens! dein glorwürdiges und wunderbares Licht, und es lobe dich die glänzende Zierde deiner vortrefflichen Majestät.

Es preise dich für mich die stäte Bereitschaft deiner unermeßlichen Glorie, und es lobe dich die vortreffliche Kraft deiner Unendlichkeit.

Es preise dich für mich der helle Glanz deiner ewigen Klarheit, und es lobe dich die holdselige Anmuth deiner ewigen Zierde.

Es preise dich für mich der Abgrund deiner gerechten Urtheile, und es lobe dich die unerforschliche Tiefe deines Verstandes.

Es preise dich für mich die unendliche Menge deiner Barmherzigkeit, und es lobe dich das unermeßliche Gewicht deiner Erbarmungen gegen uns arme Sünder.

Es preise dich für mich der innerste Abgrund deiner Milde, und es lobe dich der reiche

Ueberfluß deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit.

Es preise dich für mich deine brennende Liebe zu uns Menschen, und es lobe dich die Langmüthigkeit, mit der du unsere Sünden erträgst.

Es preise dich für mich die unerschöpfliche Freigebigkeit deiner allerliebreichsten Sanftmuth, und es lobe dich der immer fließende Reichthum deiner Süßigkeit.

Es preise dich für mich die unermeßliche Fülle deiner Seligkeit, die du deinen Liebsten vorbehalten hast, und es lobe dich die Güte deiner Freundlichkeit, mit der du das ganze himmlische Jerusalem ersättigest.

Es preise dich für mich, o Gott meines Lebens! das innerste Mark deiner Gottheit, und es lobe dich deine ganze Wesenheit.

Es preise dich für mich deine unbegreifliche Hoheit, deine unschätzbare Würde und deine unversiegbare Heiligkeit, und es lobe dich deine glorwürdige, vollkommene und immerwährende Seligkeit.

Es preisen dich für mich die Eigenschaften der drei göttlichen Personen, ihre süße Gesellschaft, ihre herzliche Freundlichkeit und ihre wesentliche Einigkeit, und es lobe dich die ganze Majestät und

Gewalt der allerheiligsten, glorreichen und anbetungswürdigsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

### Aufopferung dieser Lobgesänge.

Nimm auf, o allerheiligste Dreieinigkeit! das Lob meines Mundes, welches die brennende Liebe meines Herzens zur Erhöhung deiner Allmacht mir eingegeben hat. Ich opfere dir dasselbe in Vereinigung desjenigen unaussprechlichen Lobes und jener Ehren, die in deiner dreieinigen Gottheit eine Person der andern darbringt und bezeigt. Und so viel ich kann, lege ich mein armes Herz als ein kleines Weihrauchkörnlein in das goldene Rauchfaß des alleredelsten Herzens Jesu Christi, in welchem ohne Unterlaß der köstliche Weihrauch der ewigen Liebe zu deinem Lobe angezündet wird, damit dasselbe durch das Anwehen deines Geistes lebendig und wohlriechend gemacht und dir zu einem Brandopfer und zum Geruche der Lieblichkeit möge angezündet und verbrannt werden. Ich bitte dich, du wollest meinem Herzen verleihen, daß alle seine Bewegungen zu deinem Lobe gereichen,

bis ich einstens werde hinaufsteigen und meine Stimme vereinigen können mit den Stimmen der tausendmal Tausende, welche vor deinem Throne stehen und dich ewiglich preisen, sprechend: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren nun und in Ewigkeit! Amen.

**Englisches Lob der allerheiligsten Dreieinigkeit,**
welches unschätzbar, edel und erhaben ist.

O Wesen aller Wesen, o Leben alles Lebens, o durchdringender Glanz der Klarheit, allerheiligste Dreieinigkeit! du gnadenreicher Gott! du Anfang ohne Anfang, du allvermögende Allmacht, du Ruhe der ewigen Süßigkeit, du unerschöpflicher Abgrund des Verstandes, du stets fließende Ader der Barmherzigkeit! Niemand kann würdig dich loben, als nur du allein, der du allein deine Größe erkennest und allein weißt, auf welche Weise man genugsam dich loben und erheben soll. Deßwegen, o mein Herr und Gott! lobe ich deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerschöpfliche Güte. Es lobe dich an meiner Statt deine unermeßliche Milde, deine immerwährende Barmherzigkeit, deine unbestechliche Gerechtigkeit. Es lobe dich deine unerfaßliche Größe, deine erfreuliche Süßigkeit und deine annuthige Freund=

lichkeit. Alle Namen, alle Worte, alle Lobpreisungen, die von dir können ausgesagt und gebraucht werden, sollen durch mich dich preisen, erhöhen und verherrlichen und sollen dir danken für alles Gute, das du mir und allen Geschöpfen erwiesen hast und noch erweisen wirst in Ewigkeit.

Dich, o mein Herr und Gott! sollen loben und preisen die allerwürdigste Menschheit Jesu Christi, sein heiliges Leben und Wandeln, seine heiligen Tugenden und Gebete, sein heiliges Leiden und Sterben, sein heiliges Blut und seine Thränen, seine heiligen Wunden und Schmerzen, die er zu deiner Ehre ganz willig erlitten hat.

Dich sollen loben und preisen die allererlauchteste Königin der Himmel, die allerkeuscheste Jungfrau Maria, und mit ihr die unzähligen englischen Geister, die allezeit zu deinem Dienste bereit sind. Diese sollen dir jubiliren und psalliren in Ewigkeit.

Dir soll singen und frohlocken die ganze heilige Kirche, dich sollen ehren alle heiligen Sakramente, dich sollen preisen alle ehrwürdigen Ceremonien und Gebräuche der Kirche, all ihre Psalmen und Gebete, all ihre Tugenden und ihre Heiligkeit, all ihre inbrünstigen Begierden und alle Liebe, die sie zu dir trägt, indem sie ohne Unter-

laß nach dir seufzt und weint in diesem Thale der Thränen.

Dich sollen ehren und erheben, o Gott meines Lebens! alle Gaben und Wohlthaten, die du mir geschenkt hast, dich sollen loben und preisen alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, dir sollen jubiliren alle meine Adern und Glieder, alle meine Gebeine und Blutstropfen, alle meine Begierden und mein Wille, mein Verstand und mein Gedächtniß, endlich mein ganzes Herz mit seinem unaufhörlichen Schlagen und Bewegen. Dieses Alles lege ich dir zu Füßen und übergebe es deinen heiligen Händen, demüthig bittend, daß du es nach deinem göttlichen Wohlgefallen gebrauchen und zu deinem und aller Heiligen Lob und Ehre damit verfahren mögest. Amen.

### Dreifaches Bekenntniß vor der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Als Christus einmal die heilige Gertrudis fragte, was sie denn von ihm halte, that sie das folgende dreifache Bekenntniß; und darauf nahm sie Christus in seinen besondern Schutz. Und sie verstand, daß, wenn Einer auf gleiche Weise vor Gott bekenne und mit Vertrauen seiner Vorsicht sich anempfehle, selben Gott in seine besondere Sorgfalt aufnehme, ungefähr wie ein Abt in einem Kloster seine Untergebenen nach abgelegter

Profession emsiger zu besorgen hat, als vor derselben. (Buch 3. Kap. 71.)

1. Ich sage dir ewigen Dank, allerheiligster Vater! so viel mir möglich ist, durch Denjenigen, welcher zu deiner Rechten sitzt, daß ich solch hochschätzbare Gaben von deiner unendlichen Gütigkeit empfangen habe. Denn ich erkenne für gewiß, daß keine Gewalt dieses hätte thun können, als nur deine göttliche Gewalt, die in ihrer Kraft alle erschaffenen Dinge lebendig macht und erhält.

2. Ich sage dir ewigen Dank, o allerliebreichster Jesus! durch dein allersüßestes Herz für alles Gute, das du mir jemals erwiesen hast, und bekenne wahrhaftig und werde es bekennen, so lange ich den Athem in meinem Leben habe, daß du sowohl am Leibe als an der Seele, sowohl im Glück als in Widerwärtigkeiten so gütig für mich gesorgt hast, daß dieses keine Weisheit vom Anfange der Welt bis zum Ende hätte thun können, als allein deine unerschaffene Weisheit: eine Weisheit, o mein allersüßester Jesus! die von einem Ende zum andern reicht und Alles lieblich und mächtig ordnet.

3. Ich sage dir ewigen Dank, du allmächtiger Tröster, heiliger Geist! durch Denjenigen, welcher durch deine Mitwirkung Mensch geworden ist in

dem jungfräulichen Leibe Mariä, für alle Guttha-
ten, die ich von deiner Milde empfangen habe.
Ich bekenne vor Himmel und Erde, daß du in den
Segnungen deiner Milde und Süßigkeit mir, dei-
nem unwürdigen Geschöpfe, so gütig zuvorgekom-
men bist, daß keine Güte dieses gethan hätte, als
nur allein deine unaussprechliche Güte. Und in
dieser Güte liegt verborgen und geht aus ihr her-
vor und wird mit ihr empfangen alles Gute; und
deßwegen empfehle ich mich mit höchstem Ver-
trauen in deine besondere Vorsicht jetzt und allezeit.
Amen.

### Glaubensbekenntniß.

Weil der böse Feind jeden Sterbenden am heftig-
sten im Glauben anficht, deßwegen rathe ich dir, daß
du oft in deinem Leben dieses Glaubensbekenntniß wie-
derholest, wodurch du in deinem Tode dieser schweren
Anfechtung entgehen wirst.

Allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger
Geist! ich N. N. glaube festiglich in meinem Her-
zen und bekenne mit dem Munde und bezeuge aus
allen Kräften vor dir und allen Engeln und Heili-
gen, daß ich alle und jede Glaubensartikel, welche die
heilige katholische Kirche zu glauben uns vorhält,
festiglich glaube und bis an mein Ende zu glau-

ben begehre. Und obschon ich nicht begreifen kann, wie alle Dinge, die der Glaube lehrt, möglich seien, so gebe ich dennoch zum Dienste Christi meinen Verstand gefangen, und mit höchster Demuth verehre ich alle Geheimnisse dieses heiligen Glaubens. Ich bitte dich auch innig, daß dieser Glaube mir zum Heile möge ersprießlich sein. Und gleichwie ich diesen Glauben jetzt bekenne, also bezeuge, beschwöre und gelobe ich bei Gott und allen Heiligen, daß ich in demselben leben und sterben will: so wahr mir Gott helfe und dieses sein heiliges Evangelium. („Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.")

Und diesen meinen Glauben, o ewiger Vater! empfehle ich deiner Allmacht, bittend, daß du mich durch deine göttliche Kraft in demselben so beständig machen wollest, daß ich nimmermehr davon abfallen möge. Ich empfehle diesen meinen Glauben auch deiner unerforschlichen Weisheit, Christe Jesu! und bitte, daß du mich mit dem Lichte deiner göttlichen Erkenntniß in demselben so erleuchten wollest, daß ich nimmermehr durch den Geist des Irrthums davon könne abgeführt werden. Ich empfehle und verschließe diesen meinen Glauben auch in deine Gütigkeit, o heiliger Geist! und bitte, du wollest bewirken, daß dieser mein Glaube

in Liebe thätig sei, damit er in der Stunde meines Todes vollkommen möge erfunden werden. Amen.

Wenn Einer seinen Glauben auf diese Weise Gott anempfiehlt, so erlangt er von ihm die Gnade, daß er am Ende seines Lebens nimmermehr im wahren Glauben angefochten und versucht werde. (B. 3. K. 34.)

### Hoffnung und Vertrauen zu Gott.

„Wer auf mich mit starker Hoffnung sein ganzes Vertrauen hat, der thut meiner Güte solche Gewalt an, daß ich ihm nichts abschlagen kann.“ (B. 3. K. 7.)

O Gott meines Herzens, du mein einziger Trost und meine Zuversicht! wenn ich gleich deine göttliche Majestät tausendfältig beleidigt und alles Uebel verdient habe; so hoffe und vertraue ich dennoch, weil ich weiß, daß deine Güte unbegreiflich groß ist, so fest auf dich, daß ich eher an meinem Dasein zweifeln wollte, als daran, daß du mir verzeihen und mich armen, gebrechlichen und elenden Sünder wieder zu Gnaden und in Huld aufnehmen werdest.

O du unendliche Güte! ich habe eine so vertrauensvolle Meinung zu dir, daß, wenn ich auch tausendmal mehr gesündigt hätte, als ich wirklich es gethan habe, und dabei wüßte, daß du auf's Höchste gegen mich erzürnt seiest, ich dennoch keinen andern Richter wählen möchte, als eben dich,

ungeachtet ich meinen besten Freund, ja meinen Vater selbst mir wählen könnte. Dir allein, und sonst Niemandem, will ich mich anvertrauen und von dir sicherer ein gnädiges Urtheil erwarten, als selbst von meinem besten Freunde.

O mein Gott! wenn ich so oft und schwer gegen einen Menschen mich versündigt hätte, als ich es gegen dich gethan habe, so wüßte ich gewiß, daß ein Mensch mir nicht verzeihen würde, und wenn es selbst meine eigene Mutter wäre. Weil ich aber das höchste Gut und deine unendliche Barmherzigkeit beleidigt habe, so darf ich, ungeachtet dieses mir so sehr leid thut, daß mir das Herz zerspringen möchte, dennoch, so zu sagen, mich erfreuen, daß ich keinen Andern, sondern dich beleidigt habe; denn bei dir habe ich Hoffnung, Verzeihung zu erlangen, während ich bei einem andern Beleidigten geradezu verzweifeln müßte.

O mein allerliebster Jesus! sollte ich nicht auf dich hoffen, da du gegen mich so gut bist, daß du sogar dein heiliges Blut für mich vergossen und den schmählichsten Tod für mich hast leiden wollen? Fürwahr, das hättest du nicht gethan, wenn du mich nicht geliebt hättest und nicht gerne mich selig machen wolltest. Es wird keine Mutter gefunden, die gegen ihr eigenes Kind so liebreich

gesinnt ist, als du es gegen mich bist. Wie soll ich nun kleinmüthig oder verzagt werden können? Ich will vielmehr fest auf dich bauen und unzertrennlich an dich mich halten. Und damit keine Gewalt des Feindes mich abtreiben könne, so bekräftige ich jetzt diesen meinen Willen und verschließe ihn in deine heiligen fünf Wunden, so daß er stets vor dir erscheine und ich auf dich hoffe, so lange mir das Herz im Leibe schlagen wird. Amen.

### Liebe Gottes.

Unter allen Tugenden ist keine besser, als die Liebe zu Gott, weil ein einziger Seufzer aus inbrünstiger Liebe mehr verdient, als viele andere mühselige Werke. „Eine liebende Seele," so sagt Christus zu St. Gertrudis, „kann bei Gott mehr erhalten, als andere Zehntausende." (B. 4. K. 55.) Und weiter sagt er, daß, wenn eine liebende Seele sich ganz zu ihm wendet und während des Gebetes, von Liebe entzündet, ihm huldigt, sie ihn also versöhne, daß er um ihretwillen oft die ganze Welt verschone. (B. 3. K. 30. §. 3.)

Allerliebreichster, gütigster Gott, du höchstes und unendliches Gut! ich liebe dich und begehre dich zu lieben in Ewigkeit. Dich umfange ich mit allen Kräften meiner Seele und schließe dich ein in das Innerste meiner Seele; denn du bist mein höchstes und bestes Gut, du bist die immerwäh-

rende Süßigkeit und Lieblichkeit. O süßester, mildester, liebreichster Gott! du bist der einzige Trost meiner armen Seele, du bist die größte Freude meines Herzens. O mein Gott, meine Liebe, mein süßestes Gut! sollte ich dich nicht lieben? Du bist ja mein treuester Freund im Himmel und auf Erden. Sollte ich dich nicht lieben? Du bist ja mein zärtlichster Bräutigam und hast so sehr mich geliebt, daß du deinen Leib und dein Leben für mich hingegeben hast; ja, daß du dieselben, wenn es nothwendig wäre, sogar nochmals für mich hingeben würdest. Sollte ich dich, o meine süßeste Liebe, nicht lieben? Du bist ja der schönste, der edelste, der freundlichste, der holdseligste unter allen Engeln und Menschen. O du lieber, du süßester, du getreuester Gott! dich will ich lieben und von dir will ich nicht lassen, so lange ich lebe; ja, in alle Ewigkeit will ich von dir nicht geschieden werden.

Ich liebe dich, o meine Liebe! ich liebe dich, so viel ich kann und vermag, aber freilich nicht, so viel ich soll. Ich liebe dich vom Grunde meines Herzens und wünsche, daß ich tausendmal mehr dich lieben könnte. Durchbohre, o süßester Jesus! mein hartes Herz mit dem Pfeile deiner Liebe und verwunde es mit dem Speer deiner Anmuth und Milde. Mache, o mein Gott! daß ich dich liebe;

denn ich kann dich nicht lieben ohne dich. O daß ich die Liebe und die sehnsüchtigen Begierden aller Herzen in mein Herz einschließen könnte! O wenn du mir nur eine einzige Stunde lang die brennende Liebe der Seraphim gäbest, damit ich mit dem Feuer dieser Liebe alle Menschenherzen entzünden könnte! Wahrlich, wenn alle Menschen in meiner Gewalt wären, so wollte ich sie alle vermögen und sogar nöthigen, daß sie dich über Alles lieben müßten. O wie herzlich schmerzt es mich, daß du, meine süßeste Liebe! nur so wenig geliebt wirst. O wie bitter betrübt es mich, daß du, mein auserwähltes Gut! von so Vielen verachtet und sogar gelästert wirst. Ich habe herzliches Mitleid mit dir, o mein Gott und meine einzige Liebe! und das Herz in meinem Leibe betrübt sich, daß dir so viel Schmach und Unbild zugefügt wird, da du doch aller Liebe und aller Ehren unendlich werth und würdig bist. O meine süße Liebe, wie gerne wollte ich, wenn es mir möglich wäre, all diese Uebel verhindern. Ja, ich sage dir aus dem Innersten meines Herzens: wenn es mir möglich wäre, alle Schmach, die dir von der ganzen Welt ist zugefügt worden, wieder abzunehmen und alles Versäumniß, das an deiner göttlichen Ehre geschehen ist, durch meine treuen Dienste und Ehrenbezeigungen wieder zu

ersetzen, so wollte ich nicht allein dieses Alles gerne thun, sondern ich wollte auch mein Herz mir aus dem Leibe reißen und in tausend Stücke zerhauen lassen. Amen.

### Drei Funken der Liebe.

Die drei Gebetlein sind so kräftig, daß, wenn du es von Herzen so meinest, du viel damit verdienen kannst, wie Christus zu St. Gertrudis ausdrücklich gesagt hat. (B. 4. K. 17.)

1. Mein allergütigster Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen und wünsche, daß ich tausendmal mehr dich lieben könnte. Ja, ich wünsche, daß ich mehr, als alle Geschöpfe es vermögen, dich lieben und loben, dir danken und aller Tugenden auf die vollkommenste Weise mich befleißen könnte, damit ich dadurch dir ein vollkommenes Wohlgefallen bereiten könnte.

2. Mein allerliebster Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen; und wenn es mir möglich wäre, daß ich alle Menschen, an denen du dein Wohlgefallen hast, dir zuführen könnte, so wollte ich bis zu dem jüngsten Tag mit bloßen Füßen die ganze Welt durchziehen und einen Jeden auf meinen Händen zu dir hintragen. Ja, wenn es möglich wäre, so wollte ich mein Herz in so viele Theile theilen, als

Menschen auf Erden sind; damit ich einem Jeden den guten Willen mittheilen könnte, dir zu dienen nach deines Herzens höchster Lust und Wohlgefallen.

3. Mein allerliebster Gott! ich habe dich so herzlich lieb, daß, wenn ich Alles hätte, was du hast, ich mich alles dessen ganz berauben und es dir freiwillig mit solcher Freigebigkeit schenken wollte, daß du damit thun möchtest nach deinem Gefallen. Ja, wenn ich Gott wäre, und du wärest ein armseliger Mensch, wie ich, so wollte ich meine Gottheit verlassen und aus lauter Liebe zu dir sie dir schenken und ein so armer Mensch werden, wie ich jetzt wirklich bin.

Als St. Gertrudis dieses betete, sprach zu ihr Christus der Herr: „Wenn du in deinem Herzen gesinnt bist, so mir thun zu wollen, sollst du gewiß wissen, daß ich gegen dich in ähnlicher Weise verfahre, und dieses in einem um so reichern Maße, als meine Güte und Liebe vorzüglicher ist, als die deinige.“ (B. 7. K. 26.)

### Glückwunsch zu Gott.

O mein glorwürdigster Gott! von ganzem Herzen erfreue ich mich und aus aller Kraft meines Willens begehre ich, gleichwie du selbst es begehrest, daß du derjenige Gott seiest und bleibest, der du in dir selbst bist deiner Gottheit und Wesenheit nach. Ich freue mich, daß du ein so allmächtiger

Gott bist, der Alles aus Nichts hat erschaffen können und noch überdieß viele tausend Erden und Himmel erschaffen kann. Ich freue mich wegen deiner unendlichen Glorie und Majestät und gönne sie dir in dem Maße, daß, wenn ich könnte und deine Glorie noch einer Steigerung fähig wäre, ich sie tausendfältig dir vermehren würde.

Ich freue mich, daß alle Geschöpfe dich loben und ehren und deinem Willen unterthänig sein müssen. Und zur vollständigen Danksagung und Glückwünschung, daß du ein Gott bist, dessen Wesenheit kein erschaffener Verstand ergründen kann, opfere ich dir durch das Herz Jesu Christi in meinem und aller Menschen Namen deine göttliche und unendliche Wesenheit mit allen Vollkommenheiten und Eigenschaften, die du in derselben besitzest. Ich verlange auch und begehre von Herzen, daß dich alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden mögen erkennen, lieben und wegen deiner unermeßlichen Freude und Seligkeit dir Glück wünschen. Deßwegen stelle ich vor und unterwerfe dir geistiger Weise sie Alle und wünsche in ihrem Namen dir Glück. Und weil dieses viel zu wenig ist, so bitte ich, daß du meine und aller Geschöpfe Schuldigkeit, dich zu lieben und zu beglückwünschen, durch dich selbst erfüllen mögest. Und das Mark

dieser Liebe und dieses Lobes opfere ich dir zur Danksagung aller Wohlthaten, die du allen Engeln und Menschen je auf irgend eine Weise oder zu irgend einer Zeit erwiesen hast. Amen.

### Geistliches Brandopfer.

Als die heilige Gertrudis einst ein solches Brandopfer Gott darbrachte, da erschien ihr Christus und nahm es von ihr in Gestalt eines köstlichen Geschenkes. Und während er mit demselben mitten durch den Himmel ging, fielen die Heiligen auf die Kniee. (B. 4. K. 6.)

Allerhöchster Herr und Gott! ich, dein allerunwürdigstes Geschöpf, opfere dir auf dem allerheiligsten Altare des Herzens Jesu Christi mich selbst mit Allem, was ich kann und vermag, sammt allen Kräften meines Leibes und meiner Seele und sammt allen Gütern, die du aus deinem unermeßlichen Reichthum mir jemals geschenkt hast. Ueberdieß opfere ich dir alle Schätze und Reichthümer dieser Welt, alle Herrschaften, alle Reiche, alle Fürstenthümer, alle Ehren und Würden mit solcher Gesinnung, daß, wenn ich diese Güter alle besitzen würde, ich sie an die Armen vertheilen und zu frommen Zwecken verwenden würde; ich aber wollte aus Liebe zu dir in Armuth dahinleben, wie ich jetzt wirklich arm bin.

Ich opfere dir ferner auf dem nämlichen Altar alle Tugenden, Andachten, Verdienste und alle Heiligkeit aller frommen Menschen; alles Leid, Kreuz, alle Betrübniß, Armuth und allen Mangel aller Armen und Betrübten; alle Peinen, Martern, Schmerzen, Blutvergießungen und den Tod aller Märtyrer; alle Bußwerke, Abtödtungen, Fasten und Wachen aller Büßer, Bekenner und Einsiedler; alle Keuschheit, Liebe und Treue aller Jungfrauen. Und dieses Alles opfere ich dir mit einem aufrichtigen und redlichen Herzen und mit solcher Meinung, als wenn dieses Alles mein wäre und ich allein zu deiner höchsten Ehre und zu deinem Lobe es verrichtet hätte.

Auf demselben Altar des süßesten Herzens Jesu Christi opfere ich dir auch die Fülle der Gnaden, mit denen du alle Heiligen im Himmel geziert und geschmückt hast; so daß, wenn ich diese Gnaden besäße, ich sie alle vor den Gnadenthron deiner Glorie hinlegen und zur Vermehrung deiner unermeßlichen Reichthümer (wenn dieses möglich wäre) dir schenken und verehren würde. In ebendemselben allersüßesten Herzen Jesu opfere ich dir den Ueberfluß jener göttlichen Reichthümer, die du der allerseligsten Jungfrau so freigebig mitgetheilt hast, und für welche ich dich lobe und preise und ewigen

Dank dir sage. Ich erfreue mich vom Grunde meiner Seele, daß du dir selbst an dieser so edlen Königin so vollkommen wohlgefällst. Neben diesem Allen opfere ich dir auch durch das edelste Herz deines Sohnes alle Fülle der Gnade, welche du aus der innersten Schatzkammer der allerheiligsten Dreifaltigkeit herausgenommen und der Menschheit Jesu Christi so überfließend mitgetheilt hast, daß du selbst in Anschauung dieser Schönheit nicht genug ersättigt werden kannst. Erfreue dich deßwegen, o mein Gott, ob eines so edlen und vortrefflichen Sohnes, der in Allem nach deinem göttlichen Wohlgefallen gehandelt und dein Reich überall verbreitet hat.

Endlich, o mein Gott! opfere ich dir die unermeßlichen und überfließenden Schätze deiner Reichthümer, die deine unendliche und göttliche Natur in sich begreift und besitzt. Ich wünsche dir dazu ewiges Glück und Heil, und aus allen Kräften meiner Seele preise ich dich, daß du dir selbst so vollkommen genügest und in dir selbst und für dich selbst all diese unergründlichen Reichthümer besitzest. Deßwegen, o mein König! lebe in Ewigkeit und genieße solches Gut, und freue dich, daß es dir in Ewigkeit verbleiben und von Keinem abgenommen werden wird.

Und all diese genannten Opfer will ich nicht allein jetzt dir geopfert, sondern auch alle Tage meines Lebens auf die vollkommenste Weise erneuert und dargebracht haben, in Vereinigung aller derjenigen Opfer, die dir jemals wohlgefallen haben; insbesondere desjenigen, das dein geliebter Sohn am Kreuze in höchsten Schmerzen dir gebracht hat. So biete ich mich auch dir an zu Allem, was dir wohlgefällt, und beabsichtige bei allem Dem nichts Anderes, als deine Freude und dein Wohlgefallen. Amen.

### Aufopferung seiner selbst in den Willen Gottes.

Der heiligen Gertrudis hat Gott geoffenbart, daß, wenn sich Jemand dem Willen Gottes gänzlich ergibt, ein solcher das göttliche Herz vollkommen zu sich ziehe. (B. 3. K. 30.) Und mit dieser Ergebung erweisest du Gott solche Ehre, wie Derjenige dem Kaiser erweiset, der ihm die Krone des Reiches auf das Haupt setzt. (Ebend. §. 2.)

Allerheiligster Vater! sieh, ich, dein armes Geschöpf, entsage gänzlich meinem eigenen Willen und opfere und ergebe mich völlig in deinen allerheiligsten Willen, von ganzem Herzen wünschend und begehrend, daß dein gerechtester und heiligster Wille an mir und durch mich in leiblichen und

geistlichen Dingen, in Zeit und Ewigkeit allezeit möge vollbracht werden. Wenn du, mein Gott! mir die Wahl gäbest, zu begehren, was ich wollte, mit der Versicherung, daß du meine Bitte erhören und mein Verlangen erfüllen wolltest; so würde ich dennoch nichts Anderes begehren, als daß dein heiligster Wille nach deinem besten Wohlgefallen an mir und allen Geschöpfen erfüllt werde. Deßwegen vereinige ich mich mit der Liebe, mit welcher Christus am Oelberge deinem Willen gänzlich sich ergeben hat; ich vereinige mich mit seiner Begierde und Meinung, mit seinem Herzen und Munde, und spreche und wiederhole es tausendmal: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe, o allerheiligster Vater! in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Wenn dir ein besonderes Kreuz bevorsteht, so setze die folgenden Worte, welche Gott sehr angenehm sind, noch hinzu. So hat es nämlich die heilige Gertrudis von Gott verstanden, daß, wenn Einer Gott sich ganz ergibt, sobald er weiß, daß ihm ein Kreuz bevorsteht, so nehme dieses Christus also an, als ob ein solcher Mensch zur Zeit seines Leidens alle seine Wunden ihm gesalbt hätte. (B. 3. K. 64.)

Insonderheit aber übergebe ich mich dir, mein liebster Jesus! und bin bereit, diejenige Widerwärtigkeit, die mir bevorsteht, von ganzem Herzen aus deiner Hand anzunehmen und mit möglichster

Geduld sie zu tragen — in Vereinigung der Liebe, mit welcher du all dein Kreuz von der Hand deines Vaters angenommen und mit höchster Dankbarkeit es ihm aufgeopfert hast. Zugleich bitte ich dich demüthig, daß du mir Stärke und Geduld verleihen wollest, damit ich dieselbe standhaft und zu meinem ewigen Heile ertragen möge. Amen.

## Sechster Theil.

# Schöne und trostreiche Gebete zu Christus dem Herrn.

---

## Eine Perlenkrone,

### aus drei goldenen und fünfzehn silbernen Perlen zusammengesetzt.

---

Als einst Gertrudis ähnliche Kronen darbrachte zur Ehre des Namen Jesu, da erschienen dieselben als Rosen, und an jeder Rose hing ein goldenes Glöcklein von wunderreinem Klang. Und das Glöcklein bewegte beständig das göttliche Herz in unaussprechlichem Ergötzen. (B. 4. K. 5.) Aber nur jene Gebete, die mit andächtigem Gemüthe aufgelesen waren, gaben solch süßen Wohlklang von sich, jene aber, die zerstreuter aufgelesen wurden, die klangen trauriger und tiefer. (B. 4. K. 36.) Und der Herr sprach zu ihr: „Wenn Jemand mich anredet und zu mir spricht: Süßester Jesus &c., so wird die Süßigkeit meiner Gottheit in mir selbst bewegt und duftet wunderbaren Wohlgeruch vor mir aus; in Denjenigen aber, der jene Worte ausspricht, ergießt sie den Geruch des ewigen Heiles.“ (B. 4. K. 1.)

## Die erste goldene Perle.

Sei gegrüßt, du goldene Perle des menschlichen Geschlechtes, o allerwürdigster Jesus, o überfließender Abgrund der himmlischen Seligkeit! In der Kraft deiner Gottheit grüße und benedeie ich dich, und im Namen aller Geschöpfe bete ich dich an und küsse die fünf Edelsteine deiner fünf heiligen Wunden. Amen.

Hier küsse das Bildniß Jesu.

## Fünf silberne Perlen.

1. Sei gegrüßt und gepriesen, o allersüßester Jesus! du alleredelste Perle der allerheiligsten Dreieinigkeit, durch deren Werth die ganze Welt erlöst und erkauft worden ist.

2. Sei gegrüßt und gepriesen, o allergütigster Jesus! du goldener Abglanz der väterlichen Glorie, der du alle Auserwählten mit der Klarheit deines Angesichtes erfreuest.

3. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerfreundlichster Jesus! du feurige Sonne des Firmamentes, der du mit dem Feuer der Liebe alle Engel- und Menschenherzen erfreuest.

4. Sei gegrüßt und gepriesen, o allervortrefflichster Jesus! du Ebenbild des väterlichen We-

sens, der du die irrenden Schäflein auf dem Wege des ewigen Heiles führest und leitest.

5. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerwürdigster Jesus! du glänzender Morgenstern des Himmels, der du erleuchtest die Finsternisse der Welt und alle dunklen Herzen der Sünder. Amen.

### Die zweite goldene Perle.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! du liebevollster Bräutigam, du goldener Glanz des väterlichen Herzens! Mit der höchsten Freude und mit der innigsten Liebe, die je eine liebende Seele gegen dich getragen hat, grüße und preise ich dich, o du goldene Perle der ewigen Gottheit!

### Fünf silberne Perlen.

1. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerschätzbarster Jesus! du allerschönste Perle, die gewachsen ist im Meere der Gottheit, durch deren anmuthigen Glanz der ganze Himmel erfreut und ergötzt wird.

2. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerliebreichster Jesus! du wahres, englisches Himmelsbrod, das da speiset und ersättiget jede erschaffene Seele.

3. Sei gegrüßt und gepriesen, o allersanftmüthigster Jesus! du immer brennendes Feuer der

göttlichen Liebe, das alle unsere Mühseligkeiten erleichtert und verzehrt.

4. Sei gegrüßt und gepriesen, o alleranmuthigster Jesus! du süße Quelle des lebendigen Wassers, die die Hitze der angefochtenen Seelen sättigt und auslöscht.

5. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerschönster Jesus! du ewige Schatzkammer der himmlischen Reichthümer, aus der alle Dürftigen ihren Bedarf überflüssig schöpfen.

### Die dritte goldene Perle.

Sei gegrüßt, o allergütigster Jesus! du König des Himmels und der Erde! du bist voll Gnaden, die Barmherzigkeit ist mit dir, du bist gepriesen unter allen Menschenkindern, und gepriesen ist dein allerheiligster Name und dein bitteres Leiden und Sterben. Süßester Jesus! du goldene Perle des himmlischen Paradieses! wende deine barmherzigen Augen zu mir, besonders in der Stunde des Todes. Amen.

### Fünf silberne Perlen.

1. Sei gegrüßt und gepriesen, o auserwählter Jesus! du vortreffliche silberne Perle, durch deren Kraft und Berührung alle Wunden des Leibes und der Seele geheilt werden.

2. Sei gegrüßt und gepriesen, o alleredelster Jesus! du goldener Sitz und Thron der Gottheit, der du Alle, die dir dienen, erhöhest und verherrlichest in Ewigkeit.

3. Sei gegrüßt und gepriesen, o allermildester Jesus! du Wunder aller Wunder des Vaters, dessen Würde von keinem Verstande ergründet werden kann.

4. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerbarmherzigster Jesus! du feste Hoffnung und Zuflucht der Sünder, der du Keinen ohne Trost entlässest, der aufrichtig dich anruft.

5. Sei gegrüßt und gepriesen, o allerglänzendster Jesus! du klarer Spiegel der Geduld und Langmuth, der du die Sünden der Menschen lange duldest und erträgst. Amen.

## Aufopferung.

O allergütigster Jesus! nimm an diese köstliche Krone, welche ich dir opfere in Vereinigung mit jenem himmlischen Opfer, durch welches das ganze himmlische Heer auf dem Altare deiner heiligen Menschheit seine guten Werke aufopfert zur Erhöhung deiner göttlichen Majestät. Laß, o süßester Jesus! meine herzliche Liebe und Andacht dir wohlgefallen, mit der ich diese goldenen und silbernen

himmlischen Perlen aus dem Grunde deiner Gottheit herausgenommen und in diese anmuthige Krone zusammengereiht habe. Und hiemit hänge ich diesen kostbaren Schmuck dir an den Hals und begehre, dadurch schöner dich zu zieren, als je eine Braut ihren Bräutigam geziert hat. Ich bitte dich, du wollest mich würdig machen, daß ich einst im Himmel in solcher Zierde ewig dich schauen und preisen möge. Amen.

### Drei Blumenbüschlein.

Als einst die heilige Gertrudis dergleichen Gebetlein Gott aufopferte, sah sie, daß dieselben vor ihm erschienen in Gestalt weißer Rosen, und an jeder Rose hing ein goldenes Glöcklein, das ohne Unterlaß durch seinen wunderbaren Klang das göttliche Herz mit Süßigkeit erfüllte. (B. 4. K. 5.)

1. Gegrüßt und gepriesen seiest du in dem Lobe aller Engel, o allerlobwürdigster Jesus! du allerschönste silberweiße Rose des Paradieses, du allerglänzendstes Goldblümlein der inbrünstigen Liebe, du schneeweiße Lilie der unschuldigen Reinigkeit, du hochrothe Purpurrose der allerhöchsten Würdigkeit, du wohlriechende Safranblume der Unverweslichkeit: dich will ich grüßen und preisen, so lange eine Ader in meinem Leibe sich regen kann! Amen.

2. Gegrüßt und gepriesen seiest du in dem Lobe aller Heiligen, o allerfreundlichster Jesus! du wohlriechendes Veilchen der Demuth, du freundliche Narzisse der Sanftmuth, du zartes Sammtblümlein der Milde und wohlgefüllte Tulpe der Vollkommenheit, du kräftiges Maiblümlein der Freundlichkeit: dich will ich loben und lieben, so lange ein Tropfen Blut in mir leben wird! Amen.

3. Gegrüßt und gepriesen seiest du in dem Lobe der allerheiligsten Dreieinigkeit, du aus Tausenden auserwählter Jesus! du schätzbarstes Rosmarinblümlein der Andacht, du goldfarbige Sonnenblume der göttlichen Erleuchtung, du rothe Feldrose der Geduld, du lebhaftes Narzißblümlein der Beschauung, du liebes Schlüsselblümlein der Vertraulichkeit: dich will ich preisen und erheben, so lange meine Seele mit meinem Leibe wird vereinigt sein! Amen.

### Aufopferung.

Allerliebster Jesus! du mein auserwähltes Gut! dich liebt meine Seele und nach dir trachtet mein Gemüth; denn du bist weißer, als die Lilien; wohlriechender, als Balsam; anmuthiger, als die Nelken; edler, als Rosmarin; wohlschmeckender, als Traubensaft; freundlicher, als Veilchen; erhöhter, als Sonnenblumen; köstlicher, als Safran; erfreu-

licher, als die Tulpen; prächtiger, als die Purpurrosen, und überhaupt süßer, als alle Wohlgerüche der Blumen. Du allein bist lobenswürdig, du allein bist schön und zierlich, du allein bist süß und lieblich, du allein bist die Ruhe und Freude meines Herzens und das ewige Verlangen meiner Seele. Deßwegen habe ich aus liebendem Herzen jene liebenden Blümlein dir gebrochen und in drei Büschlein sie zusammengebunden, und nun empfehle und übergebe ich sie deinem allersüßesten Herzen mit der Bitte, daß du vermittelst desselben sie lebendig und wohlriechend machen und der allerheiligsten Dreifaltigkeit sie darbieten mögest. Amen.

### Tausend Grüße zu Christus.

Zu St. Mechtildis und zu St. Gertrudis hat Christus einmal gesagt, daß, so oft ein Mensch ihn grüße, eben so oft er ihn wieder grüße, und dieses werde einem solchen zu besonderer Ehre im Himmel gereichen. (Gertr. B. 1. K. 19. Mecht. B. 3. K. 9.)

Gegrüßt seiest du tausendmal mit allem Lob der Engel und des ganzen himmlischen Heeres, du allereedelster Jesus, du wahres Licht der ewigen Seligkeit, du ersehnter Gegenstand des englischen Schauens, du wohlgefälliger Trost der Auserwählten! Tausend- und tausendmal grüße ich dich und

begehre, dich unendlich tausendmal in Einer Stunde zu grüßen und zu loben. Und alles Lob, das jemals aus deinem Munde zu Ehren Gottes des Vaters ausgesprochen worden und aus deinem göttlichen Herzen hervorgegangen ist, das Alles opfere und sende ich dir, hunderttausendmal vermehrt und vervielfältigt, o holdseligster und liebster Jesus! Zieh mich nach dir in dem Geruche deiner Süßigkeit und laß mich nimmermehr von dir geschieden werden! Amen.

## Drei Lobgrüße zu Christus.

1. Gegrüßt und gepriesen seiest du, o allerfreundlichster Jesus! du Freude und Seligkeit des Paradieses. In derselben Liebe, mit welcher du die Engel erschaffen hast, grüße und benedeie ich dich so viel hunderttausendmal, als Engel in dem Himmel sind, und begehre von ganzem Herzen, daß ein jeder Engel dich lobe und benedeie, um alles Guten willen, das du mir und allen Geschöpfen erwiesen hast und noch in Ewigkeit erweisen wirst. Amen.

2. Gegrüßt und gepriesen seiest du, o allerliebster Jesus! du Mark des väterlichen Herzens. In der Liebe, mit der du die Menschen erlöset hast, grüße und verehre ich dich, und grüße und verehre

dich so viel hunderttausendmal, als Heilige im Himmel und Menschen auf Erden sind, und begehre von ganzem Herzen, daß sie alle insgesammt vor deinem heiligen Throne niederfallen und dir unaussprechlich Lob und Dank sagen, daß du mich und alle Geschöpfe vor so vielem Bösen bewahrt hast und noch ewiglich bewahren wirst. Amen.

3. Gegrüßt und gepriesen seiest du, o allersüßester Jesus! du edle Blume, aus der Wurzel Jesse aufgewachsen, aus der du deine liebe Mutter auserwählt und mit so vielen edlen Gnaden geziert hast: ich grüße und benedeie dich so viel hunderttausendmal, als viele Sterne am Himmel und Sandkörnlein am Meere sind, und begehre von ganzem Herzen, daß sie all die Liebe, die sie zu dir getragen, und alle Dienste, die sie dir erwiesen hat, deiner Majestät in meinem Namen aufopfern wolle zu deinem höchsten Wohlgefallen. Amen.

## Herzliche Liebesbezeigungen und Empfindungen der Liebe zu Christus.

Die folgenden liebebezeigenden Worte sind der heiligen Gertrudis aus besonderer Eingebung Gottes in den Sinn gekommen, und als sie dieselben einst vor der heiligen Kommunion betete, sah sie, daß jedes Wort als eine köstliche, in Gold eingefaßte Perle vor Gott erschien. Und Christus sagte ihr: „Wer dieses Gebet an-

dächtig sprechen wird, in dem will ich vermehren die Gnade meiner Erkenntniß, und der Glanz meiner Gottheit wird auf ihn leuchten, gleichwie die Sonne, wenn sie auf Gold leuchtet.“ (B. 3. K. 66.)

O vortrefflicher König aller Könige, o erlauchtester Fürst aller Fürsten, gütiger Jesus, du einziges Leben meiner Seele! ach, daß mein Herz mit dir vereinigt und durch die Gewalt des Feuers der Liebe mit deinem Herzen möchte verschmolzen sein! Denn du bist die Schönheit aller Farben, die Süßigkeit alles Geschmackes, die Lieblichkeit alles Geruches, die Anmuth aller Töne, die Freundlichkeit aller Liebesbezeigungen. In dir ist die reinste Seligkeit, aus dir der reichste Ueberfluß, zu dir die lockendste Anreizung, durch dich die anmuthigste Einflößung, du überfließender Abgrund der Gottheit! O würdigster König der Könige, o erlauchtester Fürst, o sanftmüthigster Herrscher, o gewaltigster Beschützer! du bist ein lebendigmachendes Edelgestein der menschlichen Würde, du der kunstreichste Werkmeister, du der mildeste Lehrer, du der weiseste Rathgeber, du der gütigste Helfer, du der treueste Freund, du die süßeste Vereinigung der innigsten Lieblichkeit. O du zärtlichster Freund, du süßester Bräutigam, du keuschester Eiferer! du bist eine blühende Blume der aufrichtigsten Schönheit.

Ich erwähle dich vor allen Geschöpfen, um deinetwillen entsage ich allem Vergnügen und dir zu Lieb' gehe ich aller Widerwärtigkeit entgegen. Nur dich allein begehre ich zu meinem Lobe. Dich, den lebendigen Quell dieser und aller Güter, bezeuge ich mit Herz und Mund, und in der Inbrunst deines Eifers vereinige ich die Meinung meiner Andacht mit der Kraft deines Gebetes, damit ich, nachdem alle Widerspenstigkeit in mir ausgetilgt ist, durch deine gänzliche göttliche Vereinigung zum Gipfel der höchsten Vollkommenheit geführt werde. Amen.

### Gebet zum Namen Jesu.

Gütigster Jesus! süßester Jesus! holdseligster Jesus! Jesus, du Sohn Gottes und der Jungfrau Maria, voll Güte und Barmherzigkeit! erbarme dich meiner! Gnädigster Jesus! erzeige mir deine Gnade! Mildester Jesus! wasche mich durch dein kostbares Blut von meinen Sünden. Verstoß nicht mich Elenden, der ich dich so demüthig um Verzeihung bitte und so vertrauensvoll deinen heiligen Namen anrufe.

O Name Jesu: du süßester Name! o Name Jesu: du liebreichster Name! o Name Jesu: du trostreichster Name! Denn was ist Jesus anders

als ein Heiland? Deßwegen, o Jesus! um deines Namens willen sei mein Heiland und mache mich selig! laß mich nicht verdammt werden, der du so theuer mich erkauft hast. Erbarme dich meiner, der ich deiner Barmherzigkeit so sehr bedürftig bin. O allerliebster, allerfreundlichster, allersüßester Jesus! wende zu mir Armseligen die Augen deiner Barmherzigkeit, und durch deinen freundlichen Anblick erweiche die Härte meines Herzens. O Jesus, du Heil Derer, die an dich glauben! o Jesus, du Zuflucht Derer, die auf dich hoffen! o Jesus, du Süßigkeit Derer, die dich lieben! mache, daß ich dich liebe und bis an mein Ende getreulich dir anhange, damit ich nach diesem elenden Leben selig zu dir gelangen möge! Amen.

### Fünf Seufzer zu Christus,

die er St. Mechtildis gelehrt hat. (B. 5. K. 35.)

1. O süßester Jesus! aus dem Grunde meines Herzens seufze ich zu dir in Vereinigung des Lobes, das dir von allen Heiligen ausfließt, zur Erfüllung des Lobes, mit dem alle Geschöpfe dich loben sollen.

2. O süßester Jesus! aus dem Grunde meines Herzens seufze ich zu dir in Vereinigung der Dankbarkeit, welche aus deinem allerheiligsten Herzen

die Heiligen ziehen und dir danken für die Gaben, die ihnen verliehen worden sind.

3. O süßester Jesus! aus dem Grunde meines Herzens seufze ich zu dir wegen meiner und aller Menschen Sünden, in Vereinigung aller Geduld, mit welcher du jede Missethat erträgst.

4. O süßester Jesus! vom Grunde meines Herzens seufze ich zu dir aus Begierde und Verlangen nach allem Guten, dessen die Menschen zum Lobe Gottes und zu ihrem Heile bedürfen, in Vereinigung jener göttlichen Begierde, die du auf Erden nach dem Heile der Menschen getragen hast.

5. O süßester Jesus! vom Grunde meines Herzens seufze ich zu dir in Vereinigung des Gebetes, das von deinem göttlichen Herzen und von den Herzen deiner Heiligen für das Heil der Lebendigen und der Todten geflossen ist. Amen.

### Grußgebet zum Herzen Jesu.

Einst beklagte sich St. Mechtildis (B. 3. K. 8.), daß sie die ganze Zeit ihres Lebens unnütz verzehrt hätte. Da sprach Christus zu ihr: „Damit du, was du versäumt hast, hereinbringen mögest, so grüße mein Herz." Dergleichen hat Christus auch der heiligen Gertrudis vielmals geoffenbart. Daraus kannst du entnehmen, wie lieb es Christus dem Herrn sei, wenn man sein heiliges Herz grüßt.

Sei gegrüßt, du allersüßestes Herz Jesu Christi! du süßklingende Stimme der allerheiligsten Dreieinigkeit. Sei gegrüßt, o alleredelstes Herz Jesu Christi! du lebendiger Brunnquell aller Güte. Sei gegrüßt, o alleredelstes Herz Jesu Christi! du goldene Schatzkammer aller Reichthümer Gottes. Tausend- und tausendmal preise und grüße ich dich, und in Vereinigung mit allen Geschöpfen bete ich dich an und schließe dich in mein Herz, damit du nimmer von mir könnest geschieden werden.

O Herz Jesu, du süßes Herz! o Herz Jesu, du mildes Herz! o Herz Jesu, du goldenes Herz! in dich verberge ich mich, in dich verschließe ich mich, dir empfehle ich mich ganz und gar. Dir übergebe ich all mein Kreuz und Leiden, dir übertrage ich all meine Mühe und Arbeit, dir opfere ich all mein Thun und Lassen, dir empfehle ich mein Leben und Sterben.

Gepriesen seiest du, o edles Herz Jesu! in derselben Liebe, in der du auf das Alleredelste vom heiligen Geiste aus dem keuschen Geblüte Mariä bist gebildet worden. Gepriesen seiest du, o allersüßestes Herz Jesu! in derselben Liebe, in welcher du von der allerheiligsten Dreifaltigkeit mit allen himmlischen Gaben bist geziert worden. Gepriesen seiest du, o allermildestes Herz Jesu! in derselben Liebe, in der du allezeit gegen das menschliche Heil ge-

brannt hast. Gepriesen seiest du, o allergütigstes Herz Jesu! in derselben Liebe, mit welcher du am Kreuze im bittersten Tode gebrochen bist. Gepriesen seiest du, o allertreuestes Herz Jesu! in derselben Liebe, in der du mit einem Speer hast wollen durchstochen werden.

Deßwegen, o allerheiligste Dreifaltigkeit! lobe und benedeie ich dich tausend= und tausendmal, und durch das übergebenedeite Herz Jesu Christi und im Namen aller Geschöpfe sage ich dir ewigen Dank, daß du diesem edlen Herzen so viele Gaben und Gnaden mitgetheilt hast. Mit schuldigster Ehrerbietung opfere ich deiner höchsten Majestät das nämliche göttliche Herz mit aller Seligkeit, die es in sich begreift, zu deinem ewigen Lob, Ehre und Freude, dich demüthig bittend, daß du um desselben willen alle meine Sünden mir verzeihen, alle meine Nachlässigkeiten und Versäumnisse wieder einbringen und ersetzen wollest. Amen.

### Litanei vom süßen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott!
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesus, du Sohn Davids!
Du glorwürdigster Jesus!
Du gütigster Jesus!
Du liebreichster Jesus!
Du mildester Jesus!
Du sanftmüthigster Jesus!
Du holdseligster Jesus!
Du süßester Jesus!
Du honigfließender Jesus!
Du freundlichster Jesus!
Du barmherzigster Jesus!
Du freigebigster Jesus!
Du gnadenreichster Jesus!
Du anmuthigster Jesus!
Du schönster Jesus!
Du auserwählter Jesus!
Du liebenswürdigster Jesus!
O Jesus, du Glanz der Glorie!
O Jesus, du Edelstein der göttlichen Würde!
O Jesus, du unverwelkliche Blume des menschlichen Geschlechtes!

Erbarme dich unser!

O Jesus, du blühendes Reis aus der Wurzel Jesse!
O Jesus, du honigfließender Bräutigam keuscher Seelen!
Durch deinen allersüßesten Namen,
Durch die Milde deines liebevollsten Herzens,
Durch die Liebe, mit der du die Menschheit angenommen hast,
Durch die Liebe, mit der du in die Krippe gelegt worden bist,
Durch die Liebe, mit der du die keuschen Brüste Mariä gesogen hast,
Durch die Liebe, mit der du dreiunddreißig Jahre lang alles Elend ertragen hast,
Durch die Liebe, mit der du den bittersten Tod gelitten hast,
Durch die Liebe, mit der du dein bitterstes Herz hast öffnen lassen,
Durch die Liebe, mit der du in deiner Auferstehung deinen Leib verklärt hast,
Durch die Liebe, mit der du die menschliche Natur auf den Thron deines Vaters erhoben hast,
Durch die Liebe, mit der du deinem Vater dein göttliches Herz für unsere Sünden zeigest,

Erbarme dich unser!

Durch die Liebe, die du zwischen Gott und den Menschen hergestellt hast,
Durch die Liebe, die zwischen dir und deinem Vater besteht,
Durch die Liebe, die du selber bist,
Jesu Christe!
} Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesus!

℣ Jesus, du Heiland der Welt, erhöre uns!

℟ Denn es ist dir unmöglich, über unsere Armseligkeit dich nicht zu erbarmen.

### Gebet.

Allergütigster Jesus! du honigfließender Bräutigam aller liebenden Seelen, nimm an diese heilige Litanei, welche ich durch dein allerwürdigstes Herz zum ewigen Lobe deines süßesten Namens demüthig aufopfere. Ich bitte dich durch die Liebe, mit der du diesen honigsüßen Namen angenommen und denselben allen Gläubigen so süß und lieblich gemacht hast: du wollest in der Kraft dieses allerheiligsten Namens in allen Anfechtungen mich stärken, in meinem Tode getreulich mir beistehen und in die ewige Seligkeit mich einführen. Amen.

# Siebenter Theil.

# Von dem Leiden Christi.

---

## Zehn anmuthige Gebete,

### in welchen Christus dem Herrn sein Leiden dargestellt wird.

Der heil. Gertrudis wurde geoffenbart, daß, wenn Jemand in Betrachtung oder Gebet oder Lesung das Leiden des Herrn überdenkt, dieses von unvergleichlich größerm Werthe sei, als jede andere Uebung. Denn wie es unmöglich ist, daß Jemand mit Mehl umgehe, ohne bestaubt zu werden; so ist es in gleicher Weise unmöglich, daß Jemand, und wenn auch nur mit geringer Andacht, das Leiden des Herrn betrachte und aus dieser Betrachtung keine Früchte schöpfe. (B. IV. K. 30.)

### Erstes Gebet.

O Jesus, du Jubel und Süßigkeit aller Liebenden! gedenke des innersten Kummers, den du vom Anfange deiner Empfängniß an sowohl aus dem Vorwissen, als hauptsächlich bei dem Beginne deines Leidens ertragen hast, in jenem Augenblicke

nämlich, da du gesprochen: „Meine Seele ist traurig bis in den Tod!“ und da du vor heftigem Beben, vor Angst und Schmerz blutigen Schweiß vergossen hast. Gedenke des Schmerzes und der Bitterkeit, die du empfunden hast, als du von den Juden gefangen, als du von falschen Zeugen angeklagt, als du von drei Richtern verurtheilt, als du mit Backenstreichen geschlagen, als du verspieen, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt wurdest. O süßester Jesus! bei all diesen Peinigungen und Ungerechtigkeiten bitte ich dich, habe Erbarmen mit mir Sünder! Amen.

### Zweites Gebet.

O Jesus, du Paradies der Freuden! gedenke, welchen Schmerz und Schrecken du ertragen hast, als Pilatus das Todesurtheil über dich aussprach, als die gottlosen Schergen das schwere Kreuz dir auf die Schultern luden, als sie an dasselbe mit stumpfen Nägeln so grausam dich annagelten, daß alle deine Glieder und Nerven zerrissen wurden, daß alle deine Gebeine gezählt werden konnten. Ich bitte dich, fälle einst am Tage des Gerichtes über mich ein mildes Urtheil und befreie mich von der ewigen Strafe. Amen.

### Drittes Gebet.

O Jesus! du himmlischer Arzt! gedenke der Schmach und Schmerzen, die du, erhöht am Galgen des Kreuzes, an allen deinen Gliedern ertragen hast. Keines derselben blieb in seiner natürlichen Lage, so daß kein Schmerz ähnlich war deinem Schmerze, da ja von der Fußsohle bis zum Scheitel nichts Gesundes mehr an dir zu finden war. Und dennoch hast du, uneingedenk aller dieser Schmerzen, für diese deine Feinde zum Vater gefleht: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Durch diese deine Liebe und Barmherzigkeit gib mir, daß der Werth deines Leidens mir zur gänzlichen Nachlassung meiner Sünden gereiche. Amen.

### Viertes Gebet.

O Jesus, du Spiegel der ewigen Klarheit! gedenke des Schmerzes, den du empfunden hast, als du in dem hellen Spiegel deiner Gottheit die große Anzahl der verworfenen Bösewichte vorhersahst, und wie viele einst eingehen werden in die Verdammniß. Ich bitte dich bei dem unerschöpflichen Abgrund deiner Erbarmungen, in denen du so vielen verlornen und verzweiflungsvollen Sündern und insbesondere dem Schächer am Kreuze verziehen

hast mit den Worten: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein!“ — thu auch an mir Barmherzigkeit in der Stunde meines Absterbens. Amen.

### Fünftes Gebet.

O Jesus! du liebenswürdiger König! gedenke jener traurigen Verlassenheit, da du, selbst der treueste Freund, von deinen Freunden verlassen worden bist, so daß, als du am Kreuze verspottet wurdest, du keinen Trost finden konntest, außer an deiner geliebten Mutter, die treulich noch unter deinem Kreuze stand, und die du auch deinem Jünger empfahlst, indem du zu ihr sprachst: „Weib, sieh hier deinen Sohn!“ und zu dem Jünger: „Sieh hier deine Mutter!“ Ich bitte dich, gütigster Jesus! bei dem Schwert des Schmerzes, das damals die Seele deiner Mutter durchdrang: erbarme dich meiner und tröste mich in allen meinen Trübsalen. Amen.

### Sechstes Gebet.

O Jesus! du unerschöpflicher Quell der Güte! gedenke jener Bitterkeit, die du ertragen hast, als du, an Kräften erschöpft und ausgetrocknet, den heftigsten Durst littest und hiebei nicht ein Tröpflein Wasser hattest, deine Zunge zu erquicken, sondern mit Galle und Essig getränkt wurdest. Ich

bitte dich, lösche in mir aus den Durst nach fleischlichen Lüsten und nach weltlichen Ergötzungen. Amen.

### Siebentes Gebet.

O Jesus! du königliche Kraft! gedenke, daß, als du um unsertwillen vom Scheitel des Hauptes bis zur Fußsohle in das Meer der Leiden versenkt warst, du nicht nur von den Menschen, sondern auch von deinem Vater selbst verlassen warst, so daß du ausriefest: „Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Durch diese deine Angst bitte ich dich: verlaß mich nicht in meiner Todesangst. Amen.

### Achtes Gebet.

O Jesus, du starker Löwe! gedenke der Schmerzen, die du gelitten hast, als die Kräfte des Leibes und des Herzens gänzlich von dir wichen und du mit geneigtem Haupte ausriefest: „Es ist vollbracht!" Durch diese Angst und diese Schmerzen erbarme dich meiner am Ende meines Lebens, wann meine Seele geängstigt und mein Geist verwirrt sein wird. Amen.

### Neuntes Gebet.

O Jesus du Abglanz des Vaters und Ebenbild seines Wesens! gedenke der Inbrunst, mit der du deinen Geist dem Vater empfohlen und gesprochen hast: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ und wie du mit verwundetem Leibe, mit gebrochenem Herzen, mit lautem Schreien, mit geöffneter Seite um unserer Erlösung willen im Tode erblaßt bist. Ich bitte dich bei jener Liebe, in der du für alle Geschöpfe gestorben bist, um sie zum Leben zu erwecken: ertödte in meiner Seele Alles, was an ihr dir mißfällig ist. Amen.

### Zehntes Gebet.

O Jesus, du wahrer und fruchtbarer Weinstock! gedenke des übermäßig vergossenen Blutes, das du aus deinem Leibe, wie aus einer gepreßten Traube, reichlich hast hervorfließen lassen, da du am Kreuze allein die Kelter getreten und aus deiner mit einer Lanze durchbohrten Seite Blut und Wasser uns vorgesetzt hast, so daß nicht ein Tropfen mehr in dir zurückgeblieben ist. Wie ein Myrrhenbüschlein warst du damals erhöht, dein zarter Leib erblaßte, die Säfte deiner Eingeweide vertrockneten und das Mark deiner Gebeine dorrte aus. Bei deinem bittern Leiden und bei der freige-

bigen Vergießung deines kostbaren Blutes bitte ich dich, liebenswürdigster Jesus! wasche in der Stunde des Todes meine Seele rein in dem wirksamen Wasser aus deiner heiligen Seite und schmücke sie durch das kostbare Blut aus deinem süßesten Herzen; zuletzt aber vereinige sie mit dir durch das süße Feuer deiner Liebe. Amen.

### Aufopferung.

Nimm auf, o gütigster Jesus! dieses mein Gebet in jener unübertrefflichen Liebe, mit welcher du dem bittersten Tode dich unterzogen und denselben mit allen Früchten deiner heiligen Menschheit am Tage deiner Auffahrt in den Himmel dem Vater dargebracht hast. Ich bitte dich auch durch die Tiefe deiner Wunden, die ins Innerste deines Leibes und deiner Eingeweide drangen, daß du mich aus dem Abgrunde der Sünden, in den ich versunken bin, herausziehest und in Allem mich dir wohlgefällig machest. Amen.

### Sehr nützliche Weise, sich in die heiligen fünf Wunden zu verbergen.

Diese hat Christus selber die heilige Mechtildis gelehrt, als sie am heiligen Charfreitage hinging, das Kreuz zu küssen. (B. 1. K. 23. und 29.)

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! für die schmerzliche Wunde deines linken Fußes, aus welcher die Abwaschung unserer Sünden uns geflossen ist. In sie versenke und verberge ich alle Sünden, die ich jemals begangen habe. Amen.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! für die schmerzliche Wunde deines rechten Fußes, aus welcher die Quelle des Friedens uns geflossen ist. In sie versenke und vertiefe ich alle meine Begierden, damit sie ganz gereinigt werden und von allem Irdischen unbefleckt bleiben mögen. Amen.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! für die schmerzliche Wunde deiner linken Hand, aus welcher der Brunnen der Gnaden uns geflossen ist. In sie verschließe ich alle meine geistlichen und leiblichen Uebel, damit sie in Vereinigung mit deinen Leiden mir süß und durch Geduld vor Gott wohlriechend werden mögen. Amen.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! für die schmerzliche Wunde deiner rechten Hand, aus welcher die wahre Arznei der Seele uns geflossen ist. In sie verberge ich alle meine Nachlässigkeiten und Versäumnisse, die ich in meinen tugendlichen Uebungen begangen habe, damit dieselben durch deine eifrigen Werke ersetzt werden mögen. Amen.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! für die

heilsame Wunde deines allersüßesten Herzens, aus welcher das lebendigmachende Wasser und Blut und die Reichthümer alles Guten uns geflossen sind. In sie setze und in ihr vereinige ich alle meine unvollkommene Liebe mit deiner göttlichen Liebe, damit sie dadurch möge vollkommen werden. Amen.

### Gebet zu der Schulterwunde Christi.

Der heilige Bernardus fragte einst Christum den Herrn, welches denn sein größtes unbekanntes Leiden gewesen sei? Der Herr antwortete ihm: „Ich hatte eine Wunde drei Finger tief auf meiner Achsel, die mein schweres Kreuz mir verursachte: diese Wunde war mir viel peinlicher, als alle andern. Dieser Wunde wird aber von den Menschen wenig gedacht, weil sie beinahe unbekannt ist; deßwegen erweise derselben eine Ehre, und was du in Kraft dieser Wunde begehren wirst, das will ich dir geben. Und alle Diejenigen, die diese Wunde verehren werden, sollen Gnade und Barmherzigkeit von mir erlangen." (Acta Claravallensia.)

O allerliebster Herr Jesu Christe, du sanftmüthiges Lämmlein Gottes! ich armer und sündiger Mensch grüße und ehre die allerheiligste Wunde, die du auf deiner Achsel empfandest, als du dein schweres Kreuz getragen hast, und durch welche du besonders großen Schmerz und große Pein, mehr als durch alle andern, an deinem gebenedeiten Leibe gelitten hast. Ich bete dich an, o schmerzhaftester Je-

sus! ich sage dir Lob, Ehre und Preis aus innigstem Herzen und danke dir für die tiefste und peinlichste Wunde deiner Achsel, demüthig bittend, du wollest dich um der großen Schmerzen und Peinen willen, die du an dieser tiefen Wunde erlitten, und wegen des schweren Kreuzes, das du auf dieser Wunde erduldet hast, über mich armen Sünder erbarmen, mir meine Sünden verzeihen und auf deinem Kreuzwege und in deinen blutigen Fußstapfen zur ewigen Seligkeit mich gelangen lassen. Amen.

### Gebet zur Seitenwunde Christi.

Christus der Herr sprach einst zu St. Gertrudis: „Wisse, daß ich wegen des Heiles der Menschen vor Gott meinem Vater stehe, und so oft sie aus menschlicher Schwachheit sündigen, eben so oft zeige und opfere ich ihm mein unbeflecktes Herz zur Verzeihung ihrer Sünden. Deßwegen will ich, daß meine Auserwählten für diese Gnade mir oftmals Dank sagen." (B. 3. K. 40.)

O gütigster Pelikan, Herr Jesu Christe! der du uns mit deinem heiligen Blute von unsern Sünden gereinigt hast: ich sage dir herzlichen Dank für die allersüßeste und heilsamste Wunde der Liebe, welche du um unsertwillen am Kreuze empfangen hast, als deine unüberwindliche Liebe in ihrem Liebespfeile deine honigfließende Seite eröffnet und

dein übersüßestes Herz durchbohrt hat. O allerheilsamste Wunde des Herzens Jesu Christi! in tiefster Demuth grüße und benedeie ich dich. Gepriesen sei die Liebe, die dich gespaltet hat, und gepriesen sei das Blut und Wasser, das aus dir zur Abwaschung unserer Sünden geflossen ist. Mit diesem heiligen Wasser, o Jesus! wasche ab meine sündige Seele und mit diesem heiligen Blute stärke und kräftige mein elendes Herz, und laß nur ein einziges Tröpflein von dieser heiligen Flüssigkeit bei meinem Abscheiden von dieser Welt mir zum Antheil und zur Erbschaft meiner Seele werden. Durch dein verwundetes Herz, o liebenswürdigster Jesus! durchbohre mit dem Pfeile deiner Liebe auch mein Herz so gewaltig, daß es von nichts Irdischem mehr eingenommen werden kann, sondern daß es allein getrieben werde von der Wirksamkeit deiner Liebe. Amen.

### Fünf Lobpreisungen zu Ehren des Leidens Christi.

In der Fasten bat einst St. Mechtildis Christum den Herrn, daß er sie unterweise, wie sie in dieser Zeit ihn loben solle. Und der Herr sprach zu ihr: „Willst du mir einen Gefallen thun, so lobe mich auf folgende Weise“ (B. 1. K. 23.):

O sanftmüthigster Jesus! ich lobe und benedeie deine unbegreifliche Allmacht, in welcher du

bei deinem Leiden für uns Menschen schwach geworden bist.

O geduldigster Jesus! ich lobe und benedeie deine unerforschliche Weisheit, in welcher du bei deinem Leiden für uns Menschen für einen Thoren bist gehalten worden.

O schmerzhaftester Jesus! ich lobe und benedeie deine unaussprechliche Liebe, in welcher du bei deinem Leiden für uns Menschen unschuldig bist gehaßt worden.

O betrübtester Jesus! ich lobe und benedeie deine allergütigste Barmherzigkeit, in welcher du bei deinem Leiden für uns Menschen zu dem allergrausamsten Tode bist verurtheilt worden.

O verlassenster Jesus! ich lobe und benedeie deine allerlieblichste Süßigkeit, in welcher du bei deinem Leiden für uns Menschen mit dem allerbittersten Tode bist angethan worden.

Ich bitte dich, du wollest alle Ungerechtigkeit, die in deinem Leiden dir angethan worden ist, deinem Vater aufopfern zu seinem ewigen Lobe und zu unserm Heile. Amen.

### Begrüßung aller Glieder Christi.

St. Gertrudis grüßte einst die Glieder des Herrn mit Andacht; und so oft sie eines derselben grüßte, drang

alsobald ein strahlender Glanz aus demselben hervor und erleuchtete ihre Seele. Und dadurch ward ihr die Gnade gegeben, welche Christus durch die Pein desselben Gliedes für die ganze Kirche verdient hatte. (B. 4. K. 22.)

Sei gegrüßt, o allerschmerzhaftester Jesus! du immer grünender Palmbaum der Geduld, der du aus Liebe für das menschliche Heil so jämmerlich dich an das Kreuz hast annageln lassen und an demselben drei Stunden lang solche Marter und Pein am Leibe und an der Seele ausstehen wollen, daß darüber alle Geschöpfe sich entsetzt haben.

Sei gegrüßt, o du ehrwürdiges Haupt meines Herrn Jesu Christi, du Glorie und Zierde des Himmels! das du mit einer dörnernen Krone so unbarmherzig bist durchstochen worden, daß dir die spitzigen Dörner in dein heiliges Gehirn eingedrungen sind.

Seid gegrüßt, ihr wohlgezierten Haare meines Herrn Jesu Christi! glänzender, als das edelste Gold, die ihr so ganz mit Blut und Speichel verunreinigt und überronnen seid.

Sei gegrüßt, o holdseliges Angesicht meines Herrn Jesu Christi! du klarster Spiegel der allerheiligsten Dreifaltigkeit! das du so übel zerschlagen und all deiner Schönheit beraubt worden bist

Seid gegrüßt, ihr liebreichsten Augen meines Herrn Jesu Christi! ihr glänzenden Demanten, die ihr durch die vielen Schläge ganz blutroth und durch das vielfältige Weinen ganz verdunkelt und beinahe erblindet seid.

Seid gegrüßt, ihr zarten und rosenrothen Wangen meines Herrn Jesu Christi! ihr edelsten Zeugen der Freundlichkeit, die ihr so jämmerlich entstellt und zerschlagen seid, daß ihr mit dem Aussatze behaftet zu sein scheint.

Sei gegrüßt, du honigsüßer Mund meines Herrn Jesu Christi, du edelste Quelle aller Süßigkeit! der du so ganz erblichen und erblaßt und vor übermäßigen Schlägen geschwollen bist.

Seid gegrüßt, ihr edelsten Arme meines Herrn Jesu Christi! ihr goldenen Aeste vom Baume des Lebens, die ihr am Kreuze so peinlich angespannt und aus den Gelenken gerissen seid.

Seid gegrüßt, ihr heiligsten Füße meines Herrn Jesu Christi! ihr starken Säulen des Himmels, die ihr mit großen Nägeln so grausam durchbohrt und mit Blut ganz überronnen seid.

Sei gegrüßt, du ehrwürdigste Brust meines Herrn Jesu Christi! du Schatzkammer der Seligkeit Gottes, die du in der Geißlung so unbarm-

herzig zerschlagen worden bist und viele schwere Stöße erlitten hast.

Sei gegrüßt, du allersüßestes Herz Jesu Christi! du Brunnen und Quelle aller Gnaden, das du mit Bitterkeit ganz erfüllt und am Kreuze vor Liebe ganz zersprungen bist.

Durch die Peinen, o Herr Jesu Christe! die du in deinem bittern Leiden an allen Gliedern deines heiligen Leibes gelitten hast, bitte ich dich, du wollest dich meiner erbarmen in meiner letzten Sterbestunde. Amen.

### Anmuthungen

des Lobes und der Begrüßung zu dem in seinem Leiden verspotteten und gelästerten Herrn Jesus Christus.

Der Herr selbst lehrte die heilige Mechtildis folgende Anmuthung des Lobes. (B. I. K. 23.)

Ich lobe und preise, o mächtigster Jesus! deine unermeßliche Allmacht, und daß du, dieser Allmacht ungeachtet, in deinem Leiden, das du für die Menschen auf dich genommen hast, bis zur Ohnmacht dich erniedrigt hast. Ich lobe und verherrliche auch deine unerforschliche Weisheit, in der du sogar für einen Thoren dich hast halten lassen. Ich lobe und erhebe deine unaussprechliche Liebe, nach der du für deine Auserwählten aus freien

Stücken dem Hasse dich preisgegeben hast. Ich lobe und ehre deine Milde und Barmherzigkeit, in der du für das Heil der Menschen zum schrecklichsten Tode dich hast verurtheilen lassen. Ich lobe endlich und bete an deine lieblichste Süßigkeit, die dir durch den schwersten Tod verbittert worden ist. Amen.

Als einst während der Messe aus dem Evangelium gelesen wurde: „Du hast den Teufel rc." (Joh. 8, 48.) da wurde die heil. Gertrudis über diese dem Herrn zugefügte Lästerung in ihrem Innersten betrübt, und sie pries und lobte ihn entgegen aus tiefstem Herzensgrund: „Sei gegrüßt, du belebender Edelstein rc." Und sieh, der Herr erwiederte ihr diese Ehrerbietigkeit, und indem er freundlich zu ihr sich herabließ, begrüßte er sie und sprach zu ihr: „Wer jenen Lästerungen gegenüber mit ähnlicher Herzensgesinnung, wie die deinige ist, mich begrüßt, dem werde ich einst am Tage des strengen Gerichtes so freundlich mich erweisen, daß alle seine Widersacher staunen und erschreckt fliehen werden." (B. 4. K. 22.)

Sei gegrüßt, du belebender Edelstein der göttlichen Vollkommenheit! sei gegrüßt, du unverwelkliche Blume der menschlichen Würde, liebenswürdigster Jesus! Für alle Schmach und Lästerung, die dir einst auf Erden angethan worden ist, begrüße und benedeie ich dich mit der Anmuthung und Liebe aller Geschöpfe so viel tausendmal, als viele Tropfen

Blutes du in deinem Leiden vergossen, als viele Wunden du an deinem heiligen Leibe empfangen, als viele Schläge und Backenstreiche du ertragen hast. Ich begrüße und benedeie dich, süßester Jesus! so viel tausendmal, als viele Seufzer du gethan, als viele Thränen du geweint, als viele Schmerzen du gelitten hast. Ich begrüße und benedeie dich so viel tausendmal, als viele Tugendakte du erweckt, als viel Verlangen du nach dem menschlichen Heile getragen, als viele Blicke du freundlich auf deine Mutter und deine Freunde hingerichtet hast. Ich begrüße und benedeie dich so viel tausendmal, als durch wie viele Stöße du zusammengestürzt bist, als wie vielen Mangel du erlitten, als wie oft du Hände und Füße bewegt hast. Ich begrüße und benedeie dich, gütigster Jesus! so viel tausendmal, als viele Blutstropfen du geschwitzt, als viele schmerzliche Schritte du gethan, als viele Seufzer du flehentlich zu deinem Vater abgeschickt hast. Ich begrüße und benedeie dich, liebenswürdigster Jesus! so viel tausendmal, als viele Wunden du in deiner schmerzlichen Geißlung empfangen hast, als viele Dörner in deiner Krönung dich durchstochen haben, als viel schmutziger Speichel dich verunreinigt hat. Ich begrüße und benedeie dich so viel tausendmal, als wie vielmal du mit

Stricken gebunden, mit Schmach gesättigt, mit gotteslästerlichen Begrüßungen beschimpft worden bist. Ich begrüße und benedeie dich so viel tausendmal, als wie vielmal du von falschen Zeugen angeklagt, mit schändlichen Lügen verläumdet, von ungerechten Richtern verurtheilt worden bist.

Und ich wünsche und verlange, gütigster Jesus! alle diese Größe und Lobpreisungen noch tausend- und tausendmal zu vermehren und zu jeder Stunde sie dir aufzuopfern. Aus dem tiefsten Grunde des Herzens und der Seele begehre ich, alle Unbilden, alle Schmach und Lästerungen, die dir, meinem süßesten Heilande, so unwürdig zugefügt worden sind, gänzlich auszulöschen und zu vernichten. Verschmähe nicht das Verlangen deines armen Geschöpfes, sondern nach deiner dir wesentlichen Güte laß es dir gefallen und nimm es gnädig von mir an. Amen.

### Drei Danksagungen zu Christus am Kreuze.

St. Mechtildis fragte einst Christum den Herrn, welches denn sein größter Schmerz gewesen sei? Der Herr antwortete: „Dieses, daß ich am Kreuze also ausgespannt war, daß man alle meine Glieder zählen konnte; und wer für diesen Schmerz mir dankt, der erweist mir einen solchen Dienst, als wenn er alle meine Wunden gesalbt hätte; und wer mir danken wird für den Durst,

den ich am Kreuze gelitten habe, dessen Dank nehme ich so an, als ob er den Durst selbst mir gelöscht hätte. Und wenn Jemand mir dankt, daß ich mit Nägeln bin an's Kreuz geheftet worden, so ist mir dieses so angenehm, als hätte er vom Kreuze mich erlöset.“ (B. 2. K. 15.)

1. O du unschuldiges Lämmlein Gottes, geliebtester Jesus! der du so erbärmlich drei ganze Stunden lang am heiligen Kreuze gehangen bist: ich danke dir für die allerschmerzlichste Pein, welche du gelitten hast, als du am Kreuze so unbarmherzig ausgespannt wurdest, daß man alle deine Glieder zählen konnte. Ich bitte dich um dieses Schmerzes willen, daß du mir verzeihen wollest, was ich je in meinen Gliedern gegen dich gesündigt habe. Amen.

2. O du unschuldiges Lämmlein Gottes, geliebtester Jesus! ich danke dir für den bittern Durst, den du am heiligen Kreuze gelitten hast, da du mit so erbärmlicher Stimme riefest: Mich dürstet! und dennoch kein Mensch war, der in dieser deiner großen Noth auch nur ein Tröpflein Wasser dir gereicht hätte, sondern du vielmehr mit Essig und Galle getränkt worden bist. Ach du armer und verlassener Jesus! ich bitte dich, du wollest diesen Durst deinem lieben Vater aufopfern für alle Sünden, die ich durch übermäßiges Essen und Trinken jemals begangen habe. Amen.

3. O du sanftmüthiges Lämmlein Gottes, geliebtester Jesus! vom Grunde meines Herzens danke ich dir für die unmenschlichen und unaussprechlichen Schmerzen, welche du auf dem Berge Calvaria gelitten hast, als man deine heiligen Hände und Füße so unbarmherzig und schmerzlich an das Kreuz annagelte, daß dein heiliges Herz im Leibe darob erzitterte und alle Adern sich entsetzt und zusammengezogen haben. Durch diesen so großen und unaussprechlichen Schmerz und durch die heiligen Wunden deiner Hände und Füße bitte ich dich, daß du dieselben deinem lieben Vater zeigen und aufopfern wollest für alle Sünden, die ich mit meinen Händen und Füßen jemals begangen habe. Amen.

## Mitleid mit Christus.

Christus der Herr sprach einst zu St. Mechtildis: „So oft ein Mensch in Betrachtung meines Leidens aus Liebe seufzet, so oft rührt er meine Wunden, gleichwie mit einer blühenden Rose, ganz sanft an, und von meinen Wunden aus wird in seine Seele ein Pfeil der Liebe gesendet, durch den er heilsam verwundet wird. (B. 1. K. 24.) Ueberdieß sage ich dir, daß, wenn Jemand aus Andacht zu meinem Leiden Thränen vergießt, ich dieses so aufnehmen werde, als wenn er mit mir gelitten hätte." „Wie werde ich aber," fragte Mechtildis,

„solche Thränen weinen?“ Da lehrte sie der Herr folgendes Gebet. (B. 1. K. 27.)

Gütigster Jesus! der du gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war, wie schlecht und unwürdig begegnete dir die Welt, und wie undankbar erwies sie sich gegen dich, der du doch, um sie selig zu machen, deine eigene geliebte Seele den Händen deiner Feinde übergabst. Es schmerzen mich deine Leiden, du mein liebenswürdigster Bruder! und in der innersten Tiefe meiner Seele fühle ich sie mit dir. Ich erwäge nämlich jene große Trostlosigkeit, in die du gekommen bist, als du, der treueste Freund, von allen deinen Freunden verlassen, als du wie ein Dieb und Räuber grausam ergriffen, als du unbarmherzig gefesselt und zum Tode hingeschleppt wurdest. Ich erwäge, wie du von deinen Feinden verlacht, verhöhnt und mit Schmach überhäuft; wie du, gleich einem Wurm, zum Spott der Menschen und zur Verachtung des Volkes erniedrigt worden bist. Wer kann ohne Thränen bei sich selbst überdenken, wie du mit Liebe nnd Freundlichkeit, gleichwie eine Mutter ihrem geliebten Kinde, deinen Feinden entgegengegangen bist und freiwillig ihnen dich ausgeliefert hast, ungeachtet sie mit Schwertern und Stangen gekommen waren, dich zu fangen und dem Tode

zu überliefern. Und dieß thatst du, um auch sie aus den Klauen der höllischen Wölfe zu befreien. Und wahrlich, so viele Schläge und Backenstreiche deine Feinde dir versetzten, eben so viele freundliche Küsse gabst du allen jenen Seelen, die bis zum letzten Gerichtstage hin durch dieses dein Leiden zum Heile gelangen werden. Wie groß, o gütigster Jesus! war deine Liebe zu deinen Feinden, da du, während sie grausam dich geißelten, so brünstig für sie zum Vater betetest, daß viele aus ihnen bekehrt wurden. Und als sie auf dein heiliges Haupt die Dornenkrone drückten, da setztest du so viele Edelsteine in ihre Kronen, als mit wie vielen Dörnern sie dir das Haupt durchbohrten.

Wer, o süßester Jesus! kann ohne Liebe jenes Wunders von Liebe gedenken, das du vor uns gänzlich Unwürdigen gewirkt hast, indem du, während deine unschuldigen Hände und Füße mit harten Nägeln grausam an das Kreuz hingeheftet und deine Glieder so gewaltig ausgestreckt wurden, daß alle deine Gebeine gezählt werden konnten, deine Auserwählten mit der ganzen Kraft deiner Gottheit an dich gezogen hast? Und als deine heilige Seite mit einer Lanze durchbohrt wurde, da hast du aus deinem göttlichen Herzen allen Denjenigen den Trank des ewigen Lebens vorgesetzt, die durch Adam den

Trank des Todes eingenommen hatten, damit sie Alle durch dich, der du das Leben bist, Kinder des ewigen Lebens und der ewigen Glückseligkeit werden sollen. O du mein allersüßester Heiland! sieh, um deiner Liebe und solch unwürdiger Bitterkeit, die du in deinem unschuldigsten Leiden ertragen hast, einigermaßen zu entsprechen, schenke ich dir mein Herz und verlange, alle jene Bitterkeit und alle Schmerzen deines süßesten Herzens und deines unbefleckten Leibes von dieser Stunde an bis zur letzten meines Lebens mit dir zugleich zu ertragen. Ich bitte dich, verwunde dieses mein Herz mit Mitleid zu dir und laß es durchdrungen sein von beständigem Andenken an dein Leiden. Amen.

### Ein sehr rührendes Gebet, darin man Christum seines ganzen Leidens erinnert.

Allgütigster Jesus! aus mitleidigem Herzen und betrübtem Gemüthe erinnere ich dich der unübertrefflichen Liebe, welche dich vom Himmel herab in das äußerste Elend gezogen und mit Bitterkeit und Schmerz dich gesättigt hat. Ich erinnere dich der großen Angst, mit welcher deine allerheiligste Seele beängstigt war, als du am Oelberge vor zu großer Gewalt der Angst und Liebe in Todesnöthen liegend, mit deinem blutigen Schweiße das

Angesicht der Erde befeuchtet hast. Durch alle Tropfen dieses blutigen Schweißes bitte ich dich, du wollest mir meine Sünden vergeben und von aller Angst mich erledigen. Ich erinnere dich deines elengen Gefängnisses, deiner harten Bande, der vielfältigen Schläge und Stöße und aller Lästerunden und Beschimpfungen, die du die ganze Nacht hindurch erlitten hast. Ich erinnere dich der großen Pein und Marter, die du an der Säule in deiner Geißlung ausgestanden, und opfere dir alle Wunden, die du empfangen, und alle Blutstropfen, die du vergossen hast, für meine vielfältigen Sünden. Ich erinnere dich, o süßester Jesus! der unbegreiflichen Schmerzen, die du in deiner Krönung gelitten, als lange und scharfe Dörner dein heiliges Haupt und Gehirn so grausam durchstochen haben, daß das Blut über dein ganzes Angesicht herabfloß. Ich erinnere dich auch des erbärmlichen Ganges, als du mit gebundenen Händen, mit einem Purpurmantel und mit der dörnernen Krone voll Schmerz und Schmach von Pilatus zu dem Volke hinausgeführt und von diesem deinem Richter unschuldiger Weise zu dem allerschmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt worden bist. O geliebtester Jesus! was dachtest du, als du nun hörtest, daß keine Hoffnung des Lebens

mehr übrig sei und du noch an demselben Tage eines so bittern Todes sterben müssest? Ach, mein gütigster Jesus! um dieses falschen Urtheils willen sei mir ein gnädiger Richter in meinem Tode. Ich erinnere dich auch des traurigen Ganges auf den Berg Calvaria und des schweren Kreuzes, das du auf deinen Schultern getragen hast. Gedenke, o leidensvoller Jesus! des herzlichen Seufzens, der sieben Fälle und Ohnmachten und der blutigen Schritte, die du auf diesem langen Wege gethan hast, und um dieses Alles willen verzeihe mir meine sündigen Gänge, die ich zum Bösen gethan habe.

Und nun, o lieber Jesus! erinnere ich dich auch des bittern Leidens, das dir geworden ist, als man auf dem Berge Calvaria dich entblößt, all deine Wunden erneuert und dann so unbarmherzig dich an's Kreuz genagelt hat, daß sich alle Adern deines Leibes darüber entsetzt, dein heiliges Herz darüber erzittert und du vor Schmerz und Pein hättest deiner bewußtlos werden mögen. O gekreuzigter Jesus! wie war dir damals zu Muthe? wo hast du dein heiliges Haupt hingewendet? und wie war es dir möglich, solch unerhörte Marter zu leiden? Ach, ich bedaure und bemitleide dich vom Grunde meines Herzens, und es ist mir leid, daß ich dich jemals beleidigt habe. Endlich erinnere ich

dich des erbärmlichen Aufhebens am Kreuze und der Schmerzen, die du deßwegen an Händen und Füßen gelitten; der sieben Worte, die du gesprochen hast, und der Spott- und Schmachreden, mit denen die Juden dich überhäuft haben; des Mitleids deiner lieben Mutter und Freunde, der Klagen und Seufzer deines Herzens, der Wunden und Schmerzen deines Leibes, des Durstes, den du gelitten, der Galle und des Essigs, den du getrunken hast, und des schmerzlichen und bittern Scheidens deiner allerheiligsten Seele von deinem gebenedeiten Leibe. Und aus dem Grunde meines Herzens bitte ich dich durch die Kraft deines heiligen Todes: du wollest ein seliges Ende mir verleihen. Ich opfere dir all diese Peinen und Martern und bitte dich, du wollest dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren sein lassen. Thu auf, o Jesus! mein Herz und versenke in dasselbe all dein Leiden und deine Schmerzen, wasche ab meine Seele mit deinem heiligen Blute und ziere sie mit den Verdiensten, die du durch dein Leiden uns erworben hast. Sende ein Fünklein deiner Liebe in mein Herz und mit derselben ein stätes Andenken an dein heiliges Leiden, damit ich allezeit Mitleid mit dir und deiner lieben Mutter haben und dann mit dir einst ewig herrschen und regieren möge im Himmel. Amen.

**Versöhnungsopfer oder Bitte zu Christus, daß er selber für unsere Sünden sich aufopfern wolle.**

Als die heil. Gertrudis eine solche Aufopferung von Christus einst begehrte und er wirklich selbe für sie darbrachte, da wurde ihre Seele so geziert, daß sie dem Herzen Gottes auf's Höchste gefiel. (B. 4. K. 17.)

O Christe Jesu! weil du, der eingeborne Sohn des ewigen Vaters, in deiner unerforschlichen Weisheit den Mangel meiner menschlichen Gebrechlichkeit viel klarer einsiehst und erkennst, als dieses ich oder ein anderer Mensch je einsehen und erkennen kann: deßwegen bitte ich dich, du wollest mit meinen vielfältigen Schwachheiten Mitleid tragen und alle meine Mängel und Versäumnisse durch dich selbst dem himmlischen Vater erstatten. Deßwegen, o allersüßester Jesus! opfere deinem allerheiligsten Vater die Bezähmung deiner heiligen Zunge zur wahren Besserung und Erstattung aller Sünden, die ich durch böses und unnützes Reden oder durch Unterlassung Gott wohlgefälliger Reden begangen habe. Opfere ihm die Bezähmung deiner heiligen Ohren für alle Sünden, die ich mit Anhörung unnützer und böser Reden und mit Nichtanhörung heilsamer Reden und Ermahnungen begangen habe. Opfere ihm auch die Bezähmung deiner heiligen Augen für alle Makel, mit denen ich durch verbo-

tenes und vorwitziges Sehen meine Seele befleckt habe. Opfere ihm auf gleiche Weise alle Bezähmung deiner heiligen Hände und Füße für alle Sünden, welche ich mit bösen Werken und verbotenen Tritten begangen habe. Endlich, o geliebtester Jesus! opfere der Majestät deines himmlischen Vaters dein göttliches und übersüßes Herz für alle und jede Sünden, welche ich mit bösem Willen, mit Begierden und Gedanken jemals vollbracht habe; damit so die Ehre des himmlischen Vaters, die ich mit meinen Sünden beleidigt habe, überflüssig möge erstattet und ersetzt werden. Amen.

### Fünf kräftige Aufopferungen des Leidens Christi, die ein Jeder für seine Sünden darbringen kann.

Du kannst für deine Sünden keine kräftigere Genugthuung leisten, als wenn du Gott das Leiden Christi aufopferst, wie Christus selber zur heiligen Gertrudis gesagt hat: „Jeder Sünder kann sicherlich hoffen, daß er Verzeihung erlange, wenn er meinem Vater reumüthig und bußfertig mein unschuldiges Leiden und meinen Tod aufopfert; denn es gibt kein kräftigeres Mittel gegen die Sünde, als wahre Buße mit andächtiger Erinnerung meines Leidens." (B. 4. K. 25.)

#### Erste Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! du unerschöpflicher Quell aller Barmherzigkeit, der du die Unrei-

nen, die zu dir fliehen, nicht verschmähest, sondern sie reinigest von ihren Sünden: ich bekenne mit herzlicher Reue, daß ich dir, meinem Gott, sehr undankbar gewesen und vielfältig dich beleidigt habe. Aber jetzt komme ich zu dir, und mit zerknirschtem Herzen falle ich hin zu den Füßen deiner Barmherzigkeit und bitte um Gnade. Und weil ich kein kräftigeres Mittel habe, dir für meine vielfältigen und schweren Sünden genugzuthun, als das Leben und Leiden meines Jesus: darum opfere ich dir durch das süßeste Herz eben dieses Jesus, in der Kraft und Wirkung des heiligen Geistes, für alle meine Sünden, die ich von Jugend an bis auf diese Stunde mit Begierden und Einwilligung des Herzens begangen habe, die unaussprechliche Liebe und Hingabe, in der dein geliebter Sohn die Menschheit angenommen und länger als dreiunddreißig Jahre so viele Mühe und Arbeit, Angst und Betrübniß um unsertwillen gelitten hat. Ich opfere dir auf die unbegreifliche Trauer, die er in seinem Herzen gefühlt, als er gesprochen hat: Meine Seele ist traurig bis in den Tod! Ich opfere dir auf den blutigen Schweiß, der aus seinen Adern geflossen ist, und sein dreimaliges Beten, das er zu dir gethan hat. Ich opfere dir auf das große Verlangen, das er zu seinem Leiden getragen hat, als er frei-

willig seinen Feinden entgegengegangen ist. Ich opfere dir auf seine schmähliche Gefangennehmung, seine Schläge und Stöße, seine Verschmähungen und Verachtungen und allen Spott, alle Schmach und Backenstreiche, die er im Hause des Annas und des Kaiphas die ganze Nacht hindurch gelitten hat. Dieses Alles stelle ich dir vor mit demüthiger Danksagung und bitte deine unerschöpfliche Güte, daß du um der Verdienste willen, die aus diesen Leiden fließen, von meinen Sünden mich reinigen und zu deiner Gnade und Barmherzigkeit aufnehmen wollest. Amen.

### Zweite Aufopferung.

Barmherziger, gütiger Gott! für alle Bosheit und sündhaften Werke, die ich mit allen und jeden Gliedern meines Leibes jemals vollbracht habe, opfere ich dir die unerhörte Schmach, die dein lieber Sohn gelitten hat, als er so schmerzhaft in sein gebenedeites Angesicht geschlagen und ihm so schimpflich in dasselbe gespieen worden ist; als er vor Pilatus und Herodes unbarmherzig geführt, fälschlich angeklagt, höhnisch verspottet und lästerlich beschimpft und geschmäht worden ist. Ich opfere dir die ruchlose Abziehung seiner Kleider, das harte Anbinden an die Säule und die schmerzlichen

Geißelstreiche, die er im Hause des Pilatus gelitten hat. Sieh an, o himmlischer Vater! wie er verwundet und zerfleischt an der Säule gestanden; sieh an sein tiefes Seufzen und Klagen, seine unerträglichen Schmerzen und Peinen und die vielfältigen purpurfarbigen Blutstropfen, die aus seinem heiligen Leibe geflossen sind. Dieses Alles opfere ich dir auf mit demüthiger Danksagung und bitte dich, daß du mich durch die Verdienste alles Dessen reinigen und zu deiner Gnade und Barmherzigkeit aufnehmen wollest. Amen.

### Dritte Aufopferung.

Mildreicher, lieber Gott! für alle Versäumnisse an guten Werken, die ich aus Leichtsinn oder Trägheit unterlassen habe, opfere ich dir die Liebe, mit der dein Sohn unerträgliche Schmerzen gelitten hat, als man ihn mit Dornen gekrönt, spöttisch gegrüßt, schmählich verspieen, mit dem Rohre geschlagen, vor den Richterstuhl gestellt, unschuldig verurtheilt und das Todesurtheil ihm angekündet hat. O gütiger Gott! ich opfere dir den schmerzlichen Gang, den er zum Berge Calvaria gethan hat; ich opfere dir die Müdigkeit seiner zarten Glieder, die blutigen Spuren seiner Schritte, die Schmerzen seiner Schulter und Alles, was er auf

diesem ganzen schweren Wege gelitten hat. Dieses Alles opfere ich dir mit inbrünstiger Danksagung auf und rufe deine unermeßliche Güte an, daß du durch die Verdienste alles Dessen von meinen Sünden mich reinigen und erlösen und mich dir angenehm und wohlgefällig machen mögest. Amen.

### Vierte Aufopferung.

Sanftmüthiger und gnädiger Gott! für alle Laster und Uebelthaten, die ich mit Leib oder Seele vollbracht habe, opfere ich dir die allergräulichsten Martern und Peinen, die dein lieber Sohn gelitten hat, als man ihm seine ganz eingeklebten Kleider unbarmherzig vom Leibe riß, so daß alle seine Wunden dadurch aufgerissen und erneuert wurden. Ich opfere dir die unmenschliche Pein, die er gelitten hat, als man seine heiligen Hände und Füße mit eisernen Nägeln durchbohrt und an das Kreuz fest genagelt hat. Sieh herab, o ewiger Vater! wie dein Sohn so jämmerlich auf der Erde liegt und vor Schmerzen nicht weiß, wo er sein Haupt hinwenden soll. Sieh, wie seine Adern sich zusammenziehen, wie sein Herz klopft, wie seine Augen sich drehen und wie sein heiliges und kostbares Blut so hoch in die Höhe spritzt. All diese Blutstropfen und Zähren, all diese Wunden und Schmer-

zen, alle Seufzer und Klagen seines Herzens und ebenso alle Geduld und Ergebung, mit der er so Unmenschliches gelitten hat, opfere ich dir auf mit herzlicher Danksagung und demüthiger Bitte, du wollest mir meine vielfältigen und schweren Sünden nachlassen und verzeihen, mit heiligen Tugenden mich zieren und mich dir wohlgefällig machen. Amen.

### Fünfte Aufopferung.

Barmherziger und erbarmungsreicher Gott! für alle meine Sünden, für alle Schuld und Strafe, für alle Nachlässigkeiten und Versäumnisse opfere ich dir die unbegreiflichen Schmerzen, die dein lieber Sohn gelitten hat, als man ihn mit dem Kreuz in die Höhe hob und die ganze Last seines Leibes nun an drei Nägeln hing. Ich opfere dir alle Schmäh- und Lästerworte, allen Spott und alles Hohngelächter der Juden, alles Mitleid seiner Mutter und seiner Freunde, alle Schmerzen und Peinen seiner heiligen Hände und Füße, alle Zähren seiner Augen, alles Brechen seiner Glieder. Ich opfere dir die Worte, die er am Kreuze gesprochen; den Essig und die Galle, die er getrunken; die Wunden, die er am Leibe, die Liebe, die er im Herzen getragen; die Geduld und Sanftmuth, mit

der er sein Leiden ausgestanden hat. Endlich opfere ich dir seinen allerbittersten Tod mit Allem, was er drei Stunden lang am Kreuze dem Leibe und der Seele nach gelitten hat. Dieses Alles opfere ich dir, demüthig bittend, du wollest mir um der Liebe deines Sohnes und um der Verdienste seines heiligen Leidens und Sterbens willen alle meine Sünden verzeihen, meine Seele mit seinem heiligen Blute abwaschen, mit den Tugenden seiner Menschheit zieren und nach diesem Leben sie zur ewigen Seligkeit einführen. Amen.

## Die sieben Fälle.

### Erster Fall.

Als man Christo das Kreuz auflegt.

O Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des schweren Falles, den du gethan, als man dir das schwere Kreuz mit solchem Ungestüm auf deine heiligen Achseln geworfen hat, daß du vor Schwere der Last zu Boden gesunken und auf deine Hände und Kniee hingefallen bist. Ich bitte dich durch diesen Fall, du wollest mir alle meine Missethaten verzeihen, mit denen ich je deinen gerechten Zorn mir zugezogen habe. Amen.

## Zweiter Fall.

**Bei der Begegnung seiner Mutter.**

O Herr Jesu Christe, ich erinnere dich des schweren Falles, den du gethan, als dir deine liebe Mutter entgegen kam und den letzten Abschied von dir nehmen wollte. Gedenke, o gütigster Jesus! wie das Herzeleid deiner lieben Mutter auch dir zu Herzen ging, als du gesehen, wie ihr das Herz vor Mitleid fast zersprungen ist, so daß auch du vor Mitleid gegen sie ganz kraftlos geworden und mit dem Kreuze zur Erde hingesunken bist. Durch diesen schweren Kreuzesfall und die Zähren deiner lieben Mutter bitte ich dich, o allermildester Jesus! du wollest mir meine Sünden verzeihen, mit denen ich bis jetzt deinen schweren Unwillen mir bereitet habe. Amen.

## Dritter Fall.

**Als Simon gezwungen wird, ihm das Kreuz tragen zu helfen.**

O Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des dritten Falles, den du gethan, als du mit deinem schweren Kreuze einen so langen Weg fortgegangen, so daß du wegen übergroßer Müdigkeit und Mattigkeit nicht Einen Schritt mehr vorwärts gehen konntest, sondern gar schmerzlich zur Erde gefal-

len bist; wobei es geschah, daß sogar die Henkersknechte, aus Furcht, du möchtest ihnen unter den Händen sterben, den Simon von Cyrene gezwungen haben, daß er das Kreuz dir tragen helfe. Ich bitte dich durch diesen harten Fall und durch die Mattigkeit deines Herzens, daß du mir Gnade verleihen wollest, damit ich mein Kreuz mit Geduld tragen und auf deinem Kreuzwege geduldig dir nachfolgen möge. Amen.

### Vierter Fall.

Als der Herr der Veronika begegnet.

O Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des vierten Falles, den du gethan, als du, bei dem Hause der Veronika vorübergehend, wieder so kraftlos wurdest, daß es dir unmöglich war, noch weiter fortzugehen; so daß du vor Ohnmacht niedergesunken und unter das Kreuz hingefallen bist; daher es dann geschehen, daß Veronika aus Mitleid herausgelaufen ist, um in dieser deiner höchsten Noth dir beizuspringen und dein heiliges Angesicht mit einem Schweißtuche abzutrocknen; welcher Liebesdienst dir so wohlgefallen hat, daß du dein heiliges Angesicht dem Schweißtuche eingedrückt hast. Durch diesen Fall bitte ich dich, daß du mein Herz mit Liebe zu deinem heiligen Leiden entzünden wol-

lest, damit auch ich freudig mit dir zu leiden begehre. Amen.

### Fünfter Fall.

Als der Herr den weinenden Frauen begegnet.

O Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des fünften Falles, den du gethan, als du nach so langem Wege und so vielen Schritten immer mehr und mehr an deinen Kräften abnahmst und von der schweren Last des Kreuzes so müde wurdest, daß du wiederum zu Boden sinken mußtest und so jämmerlich auf der Erde dalagest, daß einige andächtige Frauen von Jerusalem aus herzlichem Mitleid mit dir innerlich weinen und deinen unschuldigen Tod aufrichtig beklagen mußten. Ach, verleihe mir, o schmerzhaftester Jesus! daß auch ich mit deinem Leiden ein herzliches Mitleid tragen und meine Sünden schmerzlich beweinen möge. Amen.

### Sechster Fall.

Am Fuße des Berges Calvaria.

Herr Jesus! ich erinnere dich des sechsten Falles, den du gethan, als du an den Berg Calvaria gekommen bist, wo du vor übergroßer Anstrengung, Schweiß und Blutvergießen und um der vielen Schläge und des Stoßens und Ziehens willen, womit die unbarmherzigen Henkersknechte dich miß-

handelt hatten, an deinem ganzen Leibe so schwach und entkräftet geworden, daß du plötzlich zu Boden gefallen und mehr todt als lebendig auf der Erde gelegen bist; so daß deine Peiniger, aus Furcht, du möchtest erliegen, dich mit Essig laben und erquicken mußten. Ich erinnere dich abermals dieses erbärmlichen Falles, o Christe Jesu! und der harten Noth, die du an diesem Orte ausgestanden hast, und bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich meine Leibes- und Seelenkräfte so übel verwendet und dich, meinen lieben Gott, dadurch beleidigt habe. Amen.

### Siebenter Fall.

Bei der Kreuzigung.

O Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des letzten und bittersten Falles, den du gethan, als man dich auf dem Berge Calvaria deiner Kleider beraubt und mit solchem Ungestüm auf das harte Kreuz hingeworfen hat, daß dir die Rippen im Leibe hätten zerbrechen mögen. Gedenke, o Christe Jesu! wie du so jämmerlich auf diesem harten Sterbebette gelegen und vor Furcht der Annagelung das Herz im Leibe dir gezittert hat. Gedenke, wie herzlich du zu deinem Vater geseufzet und um Barmherzigkeit ihn gebeten hast. Durch diesen har-

ten und schmerzlichen Fall, den du auf das Kreuz gethan, und durch den bittern Gang, den du aus dem Hause des Pilatus bis auf den Berg Calvaria mit dem schweren Kreuze gegangen bist, bitte ich dich, o allersüßester Jesus! daß du mir alle Schritte und Gänge verzeihen wollest, mit denen ich je der Sünde nachgegangen bin, und daß du durch deinen blutigen Kreuzweg mich zur ewigen Seligkeit führen wollest. Amen.

### Gebet vor einem Kreuze.

Herr Jesu Christe! durch die allerbittersten Schmerzen, die du am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast, insbesondere als deine allerheiligste Seele von deinem gebenedeiten Leibe geschieden, erbarme dich über meine arme sündige Seele, wann sie von meinem Leibe scheiden wird. Amen.

### Litanei von dem Kreuze Christi.

Einer sehr andächtigen Frau, Namens Magdalena, erschien Christus und sagte zu ihr: „Die Litanei von meinem bittern Leiden ist mir so angenehm, als es nur je ein Gebet oder eine Uebung sein kann; und so oft du mit Andacht dieselbe betest, so oft salbest du meine Wunden, so daß ich dir nicht versagen kann, was du in Kraft dieser Litanei für dich, oder für Andere, oder für eine Seele im Fegfeuer begehrest, wenn es zu meiner Ehre und zu deinem oder der Andern Heile ist. Und

Alle, die sich hierin mit Andacht üben, werden sich viele besondere Gnaden und Gaben erwerben. Merke aber, wenn man diese Litanei für einen Andern betet, so muß man sagen: Erbarme dich seiner; wenn man sie für sich betet, so muß man sagen: Erbarme dich meiner; wenn man sie für einen Verstorbenen betet, so muß man sagen: Erbarme dich der armen Seele!" (Ex quodam typo Moguntiae impresso 1652. Verum brevitatis gratia plura sunt omissa.)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Durch dein heiliges Leben und deinen Wandel,
Durch dein heiliges Leiden und deinen Tod,
Durch deine Betrübniß, die du gelitten, als du in den Garten hingingst,
Durch dein dreifaches, andächtiges Gebet,
Durch deine Todesangst am Oelberge,
Durch die Hingabe deines Willens in den Willen deines Vaters,

} Erbarme dich meiner, oder ꝛc.

Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch dein hartes und elendes Gefängniß,
Durch den schmählichen Backenstreich bei Annas, dem hohen Priester,
Durch die Verspottung und Verspeiung, die du in der Nacht gelitten hast,
Durch das falsche Urtheil, das Kaiphas über dich ausgesprochen hat,
Durch den Spott, den du bei Herodes ertragen hast,
Durch alle Schmach und Schmerzen, die du, während du von einem Richterstuhle zum andern geschleppt wurdest, gelitten hast,
Durch deine Geduld und dein Stillschweigen,
Durch deine schmähliche Entblößung und Anbindung an die Säule,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine schmerzliche und schimpfliche Krönung,
Durch dein Purpurkleid und deine Verspottung,
Durch die Verspeiung deines heil. Angesichtes,
Durch den Schimpf und Spott, den du gelitten hast, als du dem Volke gezeigt worden bist,
Durch das Herzeleid, das du gefühlt hast, als du den Zuruf gehört: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Erbarme dich meiner, oder &c.

Durch das schreckliche Todesurtheil, das Pilatus über dich ausgesprochen hat,
Durch die Liebe, mit welcher du dein Kreuz umfangen und auf deine Schultern gelegt hast,
Durch alle Schläge, Peinen und Noth, die du bis auf den Kalvarienberg erlitten hast,
Durch die blutigen Schritte, die du mit dem schweren Kreuze gethan hast,
Durch die bittere Pein, die du an deiner Schulterwunde gelitten hast,
Durch das herzliche Mitleid, das du bei dem Entgegenkommen deiner Mutter empfunden hast,
Durch die schmerzliche und schmähliche Beraubung deiner Kleider,
Durch deine Angst und dein Seufzen aus Furcht deiner Kreuzigung,
Durch die schmerzliche Ausstreckung deiner Glieder am Kreuze,
Durch die gewaltige Annagelung deiner heiligen Hände und Füße,
Durch die Erschütterung deines heiligen Herzens und all deiner Glieder,
Durch das heftige Aufheben und Niederstoßen deines Kreuzes,

Erbarme dich meiner, oder rc.

Durch die gotteslästerlichen Schmach- und Scheltworte, die du am Kreuze gelitten hast,
Durch die sieben heiligen Worte, die du ausgesprochen hast,
Durch alle Schmerzen, die du an deinem ganzen Leibe gelitten hast,
Durch die Liebe, mit welcher dein Herz für das Heil der Menschen brannte,
Durch alle kostbaren Blutstropfen, die du vergossen hast,
Durch das herzliche Mitleid, das deine Mutter mit dir getragen hat und du mit ihr,
Durch die bittern Zähren, die du am Kreuze vergossen hast,
Durch deinen Durst und deinen bittern Trank von Galle und Essig,
Durch das Herabsinken deines Hauptes auf die Brust,
Durch deinen bittern Todeskampf,
Durch die schmerzlichen Stöße, die dein heiliges Herz gelitten hat,
Durch den letzten unbarmherzigen Stoß, der dein edles Herz zerbrochen hat,
Durch die Oeffnung deiner heiligen Seite,
Durch das Wasser und Blut, das daraus geflossen ist,

Erbarme dich meiner, oder ꝛc.

Durch die Liebe, mit der du alle Peinen und Martern gelitten hast,
Durch alles Wohlgefallen, das du deinem Vater durch dein Leiden verursacht hast,
Durch die Fürbitte und Verdienste deiner glorwürdigen Mutter und aller Heiligen,

} Erbarme dich meiner 2c.

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
℣ Du Heiland der Welt!
℟ Der du durch dein Kreuz und Leiden uns erlöset hast: erbarme dich unser!

### Gebet.

O Herr Jesu Christe! nimm auf diese heilige Litanei, welche ich dir opfere in Vereinigung der unübertrefflichsten Liebe, mit welcher du alle deine Wunden und Schmerzen, all deinen Spott und deine Verachtung, all deine Angst und Noth in deinem heiligen Leiden freiwillig ausgestanden und ertragen hast. Ich bitte dich, daß du all das Leiden, welches ich in dieser Litanei genannt habe, jetzt und allezeit und besonders in der Stunde meines Todes deinem himmlischen Vater zeigen und aufopfern wollest für meine vielfältigen Sünden, mit denen ich jemals ihn beleidigt habe. Amen.

# Achter Theil.

# Andachtsübungen

zur

seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

---

## Tagzeiten der Mutter Gottes.

Diese Tagzeiten hat Christus die heilige Gertrud von Wort zu Wort gelehrt. Als sie selbe ihm nachbetete, sah sie, daß er seiner Mutter sein Herz in Gestalt eines goldenen Bechers zum Trinken darreichte, und sie wurde aus dieser honigfließenden Süßigkeit überflüssig ersättigt. Es ward ihr auch geoffenbart, daß, so oft sie Jemand bete, ihr Christus sein Herz darreiche, und die seligste Jungfrau es Jedem freigebig vergelten werde. (B. 3. K. 46.)

### Zur Metten.

Ich lobe und benedeie dich, o allerliebreichster Jesus! durch dein allersüßestes Herz in der Unschuld der unbefleckten Jungfrauschaft, mit welcher dich deine Mutter als Jungfrau empfangen und als Jungfrau geboren hat und nach der Geburt Jungfrau geblieben ist. Sie ist deiner heiligen Un-

schuld nachgefolgt, welche zur Mettenzeit für die Erlösung des menschlichen Geschlechtes gefangen, gebunden, mit Backenstreichen und Knitteln geschlagen und mit allerlei Schmäh- und Schimpfworten ohne Erbarmen gelästert worden ist.

Das folgende Gebetlein muß man nach allen sieben Tagzeiten wiederholen.

Ich grüße und lobe dich, Mutter aller Seligkeit, du würdigste Schatzkammer des heiligen Geistes, durch das allersüßeste Herz Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, und bitte dich, daß du uns in allen Nöthen und in der Stunde des Todes zu Hilfe kommest. Amen.

### Zur Prim.

Ich lobe und benedeie dich, o allerhöchster Jesus! durch dein allersüßestes Herz in der heiligsten Demuth, durch welche die reine Jungfrauschaft deiner süßen Mutter mehr und mehr würdig wurde, dich zu empfangen. So ist sie deiner Demuth nachgefolgt, mit der du, der Richter der Lebendigen und Toden, in der ersten Stunde vor dem Richterstuhle des heidnischen Richters hast stehen wollen, um gerichtet zu werden zur Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes.

### Zur Terz.

Ich lobe und benedeie dich, o honigfließender Jesus! durch dein allersüßestes Herz in dem innigen Verlangen, mit dem deine liebste Mutter dich, den ewigen Sohn Gottes, in ihren jungfräulichen Leib herabgezogen hat. Sie hat hierin dem innigen Verlangen nachgegeben, mit welchem du verlangt hast, um des Heiles der Menschen willen schmerzlich gegeißelt und mit Dornen gekrönt zu werden und in der dritten Stunde das schmähliche Kreuz auf deinen müden und wunden Schultern mit höchster Sanftmuth und Geduld zu tragen.

### Zur Sext.

Ich lobe und benedeie dich, o allerholdseligster Jesus! durch dein allersüßestes Herz in jener sichern Hoffnung, mit der die heilige Jungfrau durch ihren guten Willen und ihre heilige Meinung allezeit nach deinem Lobe geschmachtet hat. Sie ist hierin dir nachgefolgt, der du, an's Kreuz genagelt, in den bittersten Schmerzen aus allen Kräften nach der Erlösung des Menschengeschlechts geschmachtet, daher du auch ausgerufen hast: M i c h d ü r s t e t! nämlich nach dem Heile der menschlichen Seele; so daß du, wenn es nöthig gewesen wäre, noch mehrere und größere Martern gelitten hättest.

### Zur Non.

Ich lobe und benedeie dich, o alleranmuthigster Jesus, durch dein allersüßestes Herz in der inbrünstigen Liebe, welche zwischen deinem göttlichen und ihrem würdigsten jungfräulichen Herzen stattgefunden hat, welche Liebe auch deine Gottheit mit der Menschheit in ihrem jungfräulichen Leibe unauflöslich vereinigt hat. Darin ist sie dir, dem Leben aller Lebendigen, nachgefolgt, der du dich um die neunte Stunde von einem Uebermaße der Liebe dem bittersten Tod unterworfen hast zur Erlösung der Menschen.

### Zur Vesper.

Ich lobe und benedeie dich, o sanftmüthigster Jesus! durch dein allersüßestes Herz in dem beständigen Glauben, in welchem die seligste Jungfrau zur Zeit deines Todes, als die Apostel geflohen waren und den Glauben verloren hatten, beständig bei dir ausgeharrt hat. Hierin ist sie deiner Treuherzigkeit nachgefolgt, mit der du nach deinem Tode den Menschen bis zur Vorhölle nachgegangen bist, sie mit der allmächtigen Hand deiner Barmherzigkeit herausgenommen und in die Freuden des Himmels eingeführt hast.

### Zur Complet.

Ich lobe und benedeie dich, o allerfreundlichster Jesus! durch dein allersüßestes Herz in der lobwürdigsten Beharrlichkeit, in der deine süßeste Mutter in allen guten und gottseligen Werken bis an das Ende verharrt ist. Und hierin ist sie wieder dir nachgefolgt, der du das Werk unserer Erlösung mit einem solchen Fleiße verrichtet, daß du auch, nachdem du durch deinen bittern Tod die vollkommene Erlösung der Menschen schon bewirkt hattest, doch nicht unterlassen hast, deinen unverweslichen Leib auf menschliche Weise begraben zu lassen, um dadurch anzuzeigen, das nichts so gering war, was du zu unserer Erlösung nicht annehmen wolltest.

## Der Mutter Gottes Sternenkrone.

Sie besteht in drei Vaterunsern und zwölf Ave Maria zu Ehren der zwölf Gnaden, die sie von Gott vor allen Geschöpfen empfangen hat. Damit kann man ihr ein solches Wohlgefallen erweisen, als wenn man ihr eine goldene Krone aufsetzte. (Spinell. de Deip. c. 39.)

### Das erste Gesetzlein.

Allmächtiger Vater! ich sage dir herzlichen Dank durch Denjenigen, der zu deiner Rechten sitzt, daß du die seligste Jungfrau Maria vor allen Geschöpfen zu deiner Tochter von Ewigkeit auserwählt

und sie mit zwölf Vorzügen, wie mit zwölf Sternen, so wunderbar geziert hast, daß durch ihre Schönheit der ganze Himmel erfreut wird. Zur Dankbarkeit dafür spreche ich mit Andacht: Vater unser ꝛc.

Hierauf bete vier Ave Maria auf folgende Weise:

1. Gegrüßt seiest du, Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du von Ewigkeit in dem Rathe der heiligsten Dreifaltigkeit zur Mutter Gottes bist auserwählt worden; bitte für uns arme Sünder ꝛc.

2. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du ohne Erbsünde empfangen und niemals mit einer Tod- oder läßlichen Sünde bist befleckt worden; bitte für uns ꝛc.

3. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du mit mehr Tugenden und Gnaden, als alle Engel und Menschen, bist geziert worden; bitte für uns ꝛc.

4. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du am allerersten die Jungfrauschaft gelobt und bis zum Tode unverletzt erhalten hast; bitte für uns ꝛc.

### Das zweite Gesetzlein.

Allersüßester Jesus! ich sage dir ewigen Dank durch dein allerwürdigstes Herz, daß du die allerse-

ligste Jungfrau Maria vor allen Geschöpfen dir zur Mutter auserwählt und sie durch alle Tugenden so anmuthig gemacht hast, daß über ihre Schönheit der ganze Himmel erstaunt. Zur Dankbarkeit dafür spreche ich dir zur Ehre: Vater unser rc.

1. Gegrüßt seiest du, Maria rc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du durch die Ueberschattung des heiligen Geistes ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft empfangen hast; bitte für uns rc.

2. Gegrüßt rc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du deinen Sohn ohne Beschwerde getragen und ohne Schmerzen geboren hast; bitte für uns rc.

3. Gegrüßt rc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du einen solchen Sohn getragen hast, der Gott und Mensch zugleich war, und den Himmel und Erde nicht begreifen können; bitte für uns rc.

4. Gegrüßt rc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du vor allen Frauen Mutter und Jungfrau zugleich gewesen bist; bitte für uns rc.

### Das dritte Gesetzlein.

Allerliebevollster heiliger Geist! ich sage dir herzlichen Dank durch Denjenigen, der durch deine Wirkung in dem jungfräulichen Leibe Mensch geworden ist, daß du die allerseligste Jungfrau Maria vor allen Geschöpfen dir zur Braut aus-

erwählt und sie mit dem Segen deiner Süßigkeit so reichlich begabt hast, daß sie die Allerlieblichste im Himmel und auf Erden ist. Zur Dankbarkeit dafür spreche ich dir zur Ehre: Vater unser ꝛc.

1. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du ohne Schmerzen aus lauter Liebe zu Gott gestorben bist; bitte für uns ꝛc.

2. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du mit Leib und Seele von deinem lieben Sohne bist in den Himmel aufgenommen worden; bitte für uns ꝛc.

3. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du über alle Engel und Heiligen erhöhet und neben den Thron der heiligsten Dreieinigkeit bist gesetzt worden; bitte für uns ꝛc.

4. Gegrüßt ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! die du von Gott zur Königin des Himmels und der Erde bist gekrönt worden; bitte für uns ꝛc.

### Aufopferung dieses Krönleins.

Allerseligste Jungfrau Maria! dieses Krönlein, das ich jetzt dir zur Ehre gebetet habe, opfere ich dir durch das allersüßeste Herz deines lieben Sohnes und will dich damit, wie mit einer goldenen Krone, krönen. Ich möchte alle deine Ehren und Freuden erneuern, die dir die allerheiligste Dreieinigkeit er-

wiesen hat, da sie dich mit diesen zwölf Gnaden, wie mit einer Krone von zwölf Sternen, gekrönt hat. Ich bitte dich, du wollest diese meine Andacht mit Wohlgefallen aufnehmen und mich deiner Gnaden und Verdienste theilhaftig machen. Amen.

## Der Mutter Gottes Lobspruch.

Sei gegrüßt, allerreinste und alleredelste Jungfrau, du Königin des Himmels und der Erde! Sei gegrüßt, du würdigste Mutter des allerhöchsten Gottes, des Heilandes der ganzen Welt! Sei gegrüßt, du Zierde des himmlischen Vaterlandes, du Wonne der Auserwählten! Sei gegrüßt und gebenedeit, du Tempel des lebendigen Gottes, du edles Gefäß des heiligen Geistes, du Schatzkammer der heiligsten Dreieinigkeit, du Diamant in der Krone des Allerhöchsten, du Quelle des Lebens, du Gnadenstuhl des ewigen Königs, du glänzender Morgenstern, du Born des lebendigen Wassers, du goldenes Geschirr voll Himmelsbrodes, du himmlischer Thau, der alle dürren Herzen befeuchtet, du immerfließender Gnadenbrunnen, durch den die ganze Christenheit erquickt wird! Aus dir hat wollen Fleisch und Blut annehmen dein und unser Gott von dir hat wollen geboren werden Jesus Christus, der Abglanz der väterlichen Glorie. Darum loben

und ehren dich billig alle Geschöpfe. In ihrer aller Namen benedeie ich dich, und in Vereinigung der Ehre, die dir die heiligste Dreieinigkeit in alle Ewigkeit erzeigt, ehre und lobe ich dich, du würdigste Königin des himmlischen Reiches. Um deine Freude und Ehre zu vermehren, opfere ich dir das allersüßeste Herz deines Sohnes Jesus Christus, und mit vertrauendem Herzen empfehle ich dir meinen Leib und meine Seele jetzt und allezeit und besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

### Bitte zu Jesus Christus,

daß er unsere mangelhafte Lobpreisung Mariä ergänze.

St. Gertrudis beklagte sich einst vor dem Herrn, daß sie nie mit gebührender Ehrfurcht seiner Mutter gedient habe, und flehte zu ihm, daß er diesen Mangel ersetzen möge. Und siehe, da erhob sich der König der Herrlichkeit, brachte sein göttliches Herz seiner Mutter dar und ersetzte so alle Nachlässigkeiten, die Gertrudis sich hatte zu Schulden kommen lassen. Gleichen Ersatz können durch dieses Gebet auch wir erlangen. (B. 4. K. 53. B. 5. K. 33.)

O allersüßester Jesus! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du dich gewürdiget hast, um unsertwillen aus der reinsten Jungfrau geboren zu werden; — durch diese Liebe bitte ich dich, daß du dich würdigen wollest, deiner jungfräulichen Mutter alle

Mängel, die ich durch meine Nachlässigkeit in ihrem Dienste begangen habe, zu erstatten. Darum, o gütigster Jesus! opfere ihr zur Dankbarkeit für alle empfangenen Wohlthaten dein allersüßestes Herz und erzeige ihr in demselben all die göttliche Liebe, mit der du sie von Ewigkeit vor allen Geschöpfen dir zur Mutter erwählt und mit Gnaden und Tugenden über alle Schätzung geziert hast. Erzeige ihr auch alle Freundlichkeit, die du als Kind ihr erwiesen, da sie dich in ihren jungfräulichen Armen trug. Erweise ihr alle Treue, die du ihr die ganze Zeit deines Wandels auf Erden erwiesen, indem du ihr in Allem gehorsam warest, wie ein Sohn seiner Mutter, da du doch der Herr des Himmels und der Erde warest; besonders in der Stunde deines Todes, da du gleichfalls deiner Schmerzen vergessen und aus Mitleid für ihre Betrübniß ihr einen Sohn und Beschützer an dem heiligen Johannes verordnet hast. Erweise ihr endlich die nämliche Liebe und Freundlichkeit, mit der du sie am Tage ihrer freudenreichen Himmelfahrt über alle Chöre der Engel erhöht und zur Königin des Himmels und der Erde gesetzt hast. Dieses Alles wollest du, liebster Jesus! in meinem Namen auf's Neue und doppelt deiner liebreichsten Mutter erzeigen zur Erstattung aller Nachlässigkeit, die ich in ihrem Dienste

begangen habe. Wollest auch machen, daß sie mir in meiner letzten Stunde entgegenkomme und mich mit ihrer mütterlichen Milde in ihre Arme aufnehme. Amen.

## Der goldene englische Gruß.

Die heilige Mechtild sprach einmal zur Mutter Gottes: „O Königin des Himmels! wenn ich dich mit dem süßesten Gruße grüßen könnte, den je ein menschliches Herz erdacht hat, so wollte ich es gerne thun.“ Da erschien ihr die seligste Jungfrau und hatte auf ihrem Herzen diesen englischen Gruß geschrieben und sprach: „Ueber diesen Gruß ist niemals einer gewesen, und niemals hat mich Jemand süßer grüßen können, als Derjenige, der mich durch ihn grüßt.“ (Lib. de B. Virg. C. 5.)

Gegrüßt seiest du, Maria! in der Ehrwürdigkeit, mit der Gott der Vater durch den englischen Gruß dich gegrüßt und mit seiner Allmacht so befestigt hat, daß du von allem Wehe der Schuld frei geblieben bist. Gegrüßt seiest du, Maria! in der Liebe, mit der Gott der Sohn durch den englischen Gruß dich gegrüßt und mit seiner göttlichen Weisheit also erleuchtet hat, daß du ein glänzender Stern bist, der Erde und Himmel erleuchtet. Gegrüßt seiest du, Maria! in der Süßigkeit, mit welcher der heilige Geist durch den englischen Gruß dich gegrüßt und mit seiner göttlichen Süßigkeit

so viel vermögend gemacht hat, daß ein Jeder Gnade findet, der sie durch dich sucht.

Ich erinnere dich, o Maria! der unaussprechlichen Vereinigung und Wirkung, welche die ganze heiligste Dreieinigkeit an dir vollbracht hat, als sie das Wesen deines Fleisches mit der göttlichen Natur in einer Person vereinigte, also daß Gott Mensch und der Mensch Gott wurde. In dieser Stunde ward dir so viele Freude mitgetheilt, daß es kein Mensch zu begreifen vermag. Darum bekennen alle Geschöpfe mit Bewunderung, daß du über sie alle gebenedeit und erhöht bist. Mit ihnen erhebe auch ich meine Stimme und spreche mit Herz und Mund: Gebenedeit seiest du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus. Amen.

### Gebet des heiligen Edmundus.

(O intemerata.)

Dieses Gebet hat der h. Edmund der Mutter Gottes und dem h. Johannes dem Evangelisten zu Ehren gemacht und täglich gebetet. (Carth. de mirand. Deip. §. 65.)

O unbefleckte, ewig gebenedeite und unvergleichliche Jungfrau und Mutter Gottes Maria, du angenehmster Tempel Gottes, du Schatzkammer des heiligen Geistes, du Pforte des Himmelreiches,

durch welche nächst Gott die ganze Welt lebt! Neige, o Mutter der Barmherzigkeit! deine milden Ohren zu meinem unwürdigen Gebete und sei mir armseligsten Sünder in Allem eine milde und gnädige Helferin.

O seligster Johannes, du glücklicher Freund Christi! du bist als jungfräulicher Jünger von unserem Heilande erwählt worden und bist in den göttlichen Geheimnissen über Alle erfahren gewesen. Ich rufe mit Maria, der Mutter unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus, auch dich an, daß du mit ihr mir Hilfe leisten wollest.

O ihr zwei himmlischen Edelsteine, Maria und Johannes! o ihr zwei Lichter, die ihr vor Gott leuchtet! vertreibet mit euren Strahlen das Gewölke meiner Sünden; denn wegen des Verdienstes eurer reinsten Jungfrauschaft hat euch der Herr vor Allen geliebt und euch seine Liebe bewiesen, da er am Kreuze zu der Einen sagte: „Siehe da deinen Sohn!“ und zum Andern: „Siehe da deine Mutter!“ In der Süßigkeit dieser heiligsten Liebe, die euch in das heilige Verhältniß einer Mutter und eines Sohnes mit einander verband, empfehle ich, der armseligste Sünder, euch meinen Leib und meine Seele, daß ihr zu jeder Stunde meine starken Bewahrer und milden Fürbitter bei

Gott sein möget. Machet und helfet durch eure glorwürdige Fürbitte, daß der heilige Geist, der Ausspender der Gnaden, mein Herz heimsuchen und darin wohnen wolle, damit er mich von dem Unrathe der Sünden reinige, mit Tugenden ziere, mich in der Liebe Gottes und des Nächsten stärke und nach diesem Leben in die Freuden seiner Auserwählten führe, er, der milde Tröster, der mit dem Vater und dem Sohne lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Das Passauer Gebet.

O glorwürdigste, heiligste und allezeit unbefleckte Jungfrau Maria, Mutter unsers Herrn Jesus Christus, du Königin der Welt, Beherrscherin aller Geschöpfe, die du Niemanden verlässest, Niemanden verachtest und Niemanden, der mit reinem, zerknirschtem und bußfertigem Herzen zu dir kommt, ohne Trost entlässest! Ach, verachte mich nicht wegen meiner unzähligen und so schweren Sünden, verlaß mich nicht wegen meines harten und unreinen Herzens. Schließe, o Maria! mich nicht aus von deiner Gnade und Liebe, sondern erhöre mich armen Sünder, der ich meine ganze Hoffnung auf deine Huld und Barmherzigkeit setze. Komm mir zu Hilfe, o seligste Jungfrau Maria! in allen mei-

nen Anfechtungen und Nöthen. Verschaffe mir Kraft und Stärke gegen alle Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels. Erlange mir von deinem geliebtesten Sohne Verzeihung meiner Sünden, Besserung des Lebens, Zeit und Gelegenheit zur wahren Buße, Mehrung aller Gnaden und Tugenden und Erlösung von allem Uebel des Leibes und der Seele, und sei in meinen letzten Stunden meine getreue Helferin. Errette meine Seele, wie auch die Seelen meiner lieben Eltern, Anverwandten und Wohlthäter und Aller, für die ich beten soll, von der ewigen Finsterniß und von allem Uebel der Seele und des Leibes — durch die Barmherzigkeit deines Sohnes Jesus Christus, den du neun Monate lang unter deinem Herzen getragen und den du an deiner liebenden Brust ernährt hast. Amen.

### Seufzer eines Sünders zu Maria.

(Memorare des heil. Bernardus.)

Gedenke, o Allermildeste! daß es von Anfang niemals erhört ward: Jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm und deine Hilfe anrief, sei von dir verlassen worden. So fliehe denn auch ich in dieser Hoffnung zu dir und bitte demüthig um Barmherzigkeit. O du Trösterin aller Betrübten! vor dir stehe ich armer Sünder und seufze mit betrübtem

Herzen zu dir. Ach, wollest du doch nicht, Mutter des ewigen Wortes, meine Worte verschmähen, sondern mich gnädig erhören. Du weißt, o Maria! wie tief ich in Sünden stecke; du weißt, wie schwach und elend ich bin; du weißt auch, wie innig und stark mein Vertrauen auf dich ist; denn ich kann mir nicht denken, daß ich zu Grunde gehen kann, so lange ich dich liebe und dir diene. Ich habe so oft gehört, wie so Manche, die schon der Hölle zunächst waren, durch deine Fürbitte gerettet und von ihren Sünden bekehrt worden sind. Darum habe ich auch ein so starkes Vertrauen auf dich, daß ich fest glaube, Gott werde mich um deiner willen nicht verstoßen, nicht verlassen. So wende denn, meine mildeste Fürsprecherin! deine barmherzigen Augen zu mir und erlange mir bei deinem lieben Sohne Gnade und Barmherzigkeit. Ach, verlaß mich nicht in meinen Nöthen, verlaß mich besonders nicht in meinem Tode! O Maria! ich bitte dich durch die Liebe deines göttlichen Sohnes, du wollest dich meiner annehmen, wie sich eine Mutter ihres Sohnes annimmt. Ich bitte dich durch den bittern Tod Jesu Christi, du wollest mir vor meinem Ende wahre Reue über meine Sünden erlangen und mir durch einen seligen Tod zum ewigen Leben verhelfen. Amen.

**Die sieben Schmerzen Mariens bei dem Tode Jesu.**

1. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als dein geliebtester Sohn am grünen Donnerstage von dir Abschied nahm. Gedenke, wie das Schwert des Schmerzes durch deine Seele ging und welche heiße Zähren du da vergossest. Ich bitte dich, o Maria! du wollest mir beistehen, wann ich von meinen Freunden werde Abschied nehmen und meine Seele durch die Bitterkeit des Todes vom Leibe scheiden wird, damit der Feind keine Gewalt über mich haben möge. Amen.

2. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als der heilige Johannes dir die Nachricht brachte, daß dein geliebtestes Kind so schändlich verrathen, von den Juden gefangen, gebunden, geschlagen, gestoßen, geschleift, zu Annas und Kaiphas geführt und dort, wie ein sanftes Lamm unter den Wölfen, gefangen gehalten und fälschlich angeklagt worden ist. Gedenke, o Maria! welch ein Schwert des Schmerzes da deine Seele durchwühlt und welche heiße Zähren du da geweint, wie du gerufen: „O mein Sohn Jesus! Jesus, mein Sohn! wer gibt mir, daß ich für dich

sterben möge? O mein Sohn Jesus! Jesus, mein Sohn!" Ich bitte dich, o Maria! daß du mich in meiner letzten Stunde, wann mein Herz vor Schmerzen und Angst seufzen und klagen wird, mit deiner Gegenwart stärken und trösten wollest, damit ich nicht in Kleinmuth falle. Amen.

3. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als du am heiligen Charfreitage mit betrübten Augen gesehen, wie Pilatus deinen geliebtesten Sohn dem Volke vorstellte und sprach: „Sehet, ein Mensch!" Gedenke, o Maria! was dein zartestes Herz gelitten, als du dein süßestes Kind so erbärmlich zugerichtet sahst, daß du selbst ihn kaum mehr erkanntest. Was gedachtest du, o beste der Mütter! als du sein englisches Angesicht so übel verstellt, mit Fäusten zerschlagen, mit Speichel bedeckt, mit Nägeln zerkratzt, das Haar zerrauft, das Haupt mit Dornen durchstochen und seinen ganzen Leib so schrecklich zerfleischt sahst, daß er keinem Menschen mehr gleich sah? Sage, o Maria! was hat dein Herz gelitten, als du die Juden so grausam und wüthend schreien hörtest: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!" und als du den Pilatus das ungerechteste Urtheil über ihn fällen hörtest? Durch diese so außerordentlichen Schmerzen, die dein mütterli-

ches Herz durchschnitten, bitte ich, o Maria! daß, wann ich vor dem strengen Richter werde Rechenschaft über mein Leben ablegen und das fürchterliche Urtheil hören müssen, du deine großen Verdienste zu meinen wenigen guten Werken legest, damit ich ein günstiges Urtheil hören möge. Amen.

4. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als dir dein unschuldiges Kind, mit dem schweren Holze des Kreuzes so hart beladen, unten an Golgatha ganz entkräftet begegnet ist, um auf der Schädelstätte, wie ein sanftes Lämmlein, geschlachtet zu werden. O betrübteste Mutter! welche Marter für dich, als du sahst, wie er der Last erlegen, aber von seinen Henkern mit Stößen und Schlägen fortgetrieben worden ist! Ich bitte dich, o heiligste Jungfrau! durch dein so durchstochenes Mutterherz und durch den traurigen Anblick, mit dem du dein anbetenswürdiges Kind sein Kreuz tragen sahst, du wollest in meinem Hinscheiden deine barmherzigen Augen mir zuwenden, damit ich durch deinen mütterlichen Anblick in meiner Todesangst getröstet und gestärkt werden möge. Amen.

5. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, da du hörtest, wie man dein geliebtestes

Kind mit großen eisernen Nägeln an Händen und Füßen unmenschlicher Weise an das Kreuz annagelte. O liebendste und betrübteste Mutter! wie hart mußte jeder Hammerschlag dein zartes Herz treffen! Welche Wunden muß da dein Herz empfangen haben! Durch diese deine Leiden und durch deine heißen Thränen und Seufzer, die bis in den Himmel gedrungen sind, bitte ich dich, du wollest mich nicht verlassen, wann ich in der Todesangst daliegen werde und der Tod mit seinen Pfeilen mein Herz durchbohren wird. Amen.

6. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als du deine thränenströmenden Augen aufhobst und deinen geliebtesten Sohn in so entsetzlichen Schmerzen am Kreuze hangen sahst, und seine Feinde so über ihn hohnlachen, spotten, lästern und triumphiren hörtest! Wie müssen seine Schmerzensworte: „Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?" dein Herz zerrissen haben! Darum, o heilige Schmerzensmutter! gedenke, wie schmerzlich du unter dem Kreuze gestanden, wie oft du deine mütterlichen Augen zu deinem leidenden Sohne gewendet und wie vielmal du ihn dem himmlischen Vater anempfohlen hast. Ich bitte dich denn durch den bittern Tod deines geliebtesten

Sohnes, du wollest mir in meinem Sterbestündlein beistehen und meine arme Seele in deine heiligen Hände aufnehmen und deinem göttlichen Sohne vorstellen. Amen.

7. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich des tiefen Schmerzes, der deine Seele durchdrungen, als du den Leichnam deines geliebtesten Sohnes nach seiner Abnahme vom Kreuze in deinen jungfräulichen Schooß genommen und mit deinen Zähren gebadet hast. Was hast du gelitten, da du die weiten Wunden seiner Hände und Füße schautest? Was hast du empfunden, da du das göttliche Angesicht so entstellt sahst, daß du es kaum mehr erkanntest? Wie hätte dein Schmerz nicht Steine erweichen und sogar unvernünftige Thiere zum Mitleid bewegen sollen? Darum, o du mitleidigste Mutter! durch alle deine Schmerzen bitte ich dich, daß du auch mit meiner Seele in meiner letzten Betrübniß Mitleid haben, sie mit deinen Thränen abwaschen, in deine mütterlichen Arme, wie einst den Leib deines göttlichen Sohnes, nehmen und zu den ewigen Freuden führen wollest. Amen.

### Die sieben Freuden, die Maria vor allen Heiligen im Himmel genießt.

Die Mutter Gottes erschien einst dem heiligen Thomas von Kantelberg und sprach: „Einen Jeden, der

diese sieben Freuden mir beten wird, will ich in seinem Tode beschützen und will vor dem Angesichte meines Sohnes für ihn stehen.“ (Carth. de mirand. Deip. §. 104.)

1. Erfreue dich, Maria! denn die Fülle deiner Glorie übertrifft die Glorie aller Engel und Heiligen.

2. Erfreue dich, Maria! denn wie die Sonne die ganze Welt erfreut, so wird der ganze Himmel durch deine liebliche Gegenwart erfreut.

3. Erfreue dich, Maria! denn das ganze himmlische Heer erkennt und verehrt dich als die Mutter des ewigen Königs.

4. Erfreue dich, Maria! denn der Wille Gottes ist mit dem deinigen so vereinigt, daß Alles, was dir gefällt, die heiligste Dreieinigkeit mit unaussprechlicher Gnade bewilligt.

5. Erfreue dich, Maria! denn du sitzest zunächst am Throne der allerheiligsten Dreieinigkeit.

6. Erfreue dich, Maria! denn Alle, die dir in dieser Welt dienen, werden nach deinem Wohlgefallen belohnt werden.

7. Erfreue dich, Maria! denn du bist versichert, daß die Fülle deiner Glorie nimmer abnehmen werde in Ewigkeit. Amen.

### Drei Ave Maria um ein seliges Ende.

Die heilige Mechtildis bat einst die allerseligste Jungfrau, daß sie ihr in ihrem (der Mechtildis) Tode

beistehen möchte. Da sprach Maria: „Sei dessen gewiß, wenn du täglich (in hier angegebener Weise) dreimal mich begrüßest. (Lib. de B. Virg. c. 10.)

1. Gegrüßt seiest du Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! wie der Vater durch seine Allmacht deine Seele auf den würdigsten Thron mit Ehren erhöht hat, so daß du im Himmel und auf Erden die Mächtigste bist: so wollest du mir in der Stunde des Todes beistehen, mich stärken und alle feindliche Gewalt von mir abtreiben. Amen.

2. Gegrüßt seiest du Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! wie der Sohn Gottes nach seiner unerforschlichen Weisheit dich also mit Einsicht und Verstand erfüllt hat, daß du über alle Heiligen die größte Erkenntniß von der heiligsten Dreieinigkeit hast: so wollest du in der Stunde des Todes mich erleuchten mit dem Lichte des Glaubens, daß mein Glaube nicht durch Unwissenheit oder irgend einen Irrthum möge angefochten werden. Amen.

3. Gegrüßt seiest du Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! wie der heilige Geist die Süßigkeit seiner Liebe ganz in dein Herz eingegossen und dich so milde und liebreich gemacht hat, daß du nach Gott die Gütigste und Sanfteste bist: so wollest du in der Stunde meines Todes mir beistehen und die Liebe Gottes in meine Seele eingießen, daß mir

aus Liebe zu Gott alle Schmerzen und die Bitterkeit des Todes süß werden. Amen.

### Bitte um Beistand in der Sterbestunde.

O du reinste und getreueste Jungfrau! in derselben Liebe und Treue, in der dich dein liebster Sohn in seiner letzten Stunde dem Johannes empfohlen hat, empfehle auch ich dir mit aller Treuherzigkeit meinen Leib und meine Seele, alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Leben und Sterben. Besonders empfehle ich deinem mütterlichen Herzen mein letztes Stündlein. Ich bitte dich durch den bittern Tod deines geliebtesten Sohnes und durch die schmerzlichen Thränen, die du vergossen hast, da du sahst, daß ihm seine Augen brachen: durch diese Thränen bitte ich dich, daß du bei meinem Ende zugegen sein und mir beistehen wollest. Wie du zu deinem Ende deinen göttlichen Sohn eingeladen hast: so lade ich jetzt auch dich ein zu meinem Tode und bitte dich, daß du ja nicht ausbleiben wollest; denn ohne dich getraue ich mich nicht zu sterben. O Maria! schlage mir ja diese Bitte nicht ab, sonst fürchte ich für die Ewigkeit; denn wie will ich Armseliger in den schweren Anfechtungen bestehen, wenn du nicht mit mir bist? Wie will ich vor dem strengen Richterstuhle Gottes erschei-

nen, wenn du nicht meine Fürbitterin bist? Wie will ich bei meinen vielen Sünden bestehen, wenn du nicht mir Verzeihung erlangst? Darum, o Maria! erweise mir diese Gnade und versprich es mir, so will ich allezeit bereit sein, fröhlich zu sterben, wann es dem lieben Gott wohlgefällig ist. Amen.

### Litanei von der Mutter Gottes.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns!
Du Tochter des ewigen Vaters, bitte für uns!
Du Mutter Jesu Christi,
Du Braut des heiligen Geistes,
Du glorwürdigste Jungfrau,
Du liebreichste Jungfrau,
} Bitte für uns!

Du demüthigste Jungfrau,
Du reinste Jungfrau,
Du keuscheste Jungfrau,
Du mildeste Jungfrau,
Du holdseligste Jungfrau,
Du freundlichste Jungfrau,
Du getreueste Jungfrau,
Du Tempel des lebendigen Gottes,
Du Zierde des himmlischen Vaterlandes,
Du Quelle des Lebens,
Du reichhaltiger Gnadenbrunnen,
Du Zuflucht aller betrübten Herzen,
Durch deinen süßesten Namen,
Durch die Milde deines reinsten Herzens,
Durch die Liebe, mit der du Jesum empfangen,
Durch die Liebe, mit der du ihn geboren und in die Krippe gelegt,
Durch die Liebe, mit der du ihn an deinem heiligen Herzen nährtest,
Durch die Liebe, die mit ihm so viele Leiden getheilt,
Durch die Liebe, die in seinem Leiden so viele Thränen vergossen,
Durch die Liebe, mit der du ihn nach seiner Auferstehung umfangen,

} Bitte für uns!

Durch die Liebe, mit der er dich vor seiner Himmelfahrt gesegnet,
Durch die Liebe, mit der du sterbend deinen seligen Geist in Jesu Hände aufgegeben,
Durch die Liebe, mit der dich die heiligste Dreieinigkeit im Himmel empfangen,
Durch die Liebe, mit der du Gott liebest und Gott dich liebet,
Durch die Liebe, mit der du dich aller reuigen Sünder erbarmest,
Heilige Maria!
} Bitte für uns!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du seligste und gebenedeiteste Jungfrau Maria!

℣ Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟ Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

### Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes wurde: gib, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

# Neunter Theil.

# Gebete zu den übrigen Heiligen Gottes.

---

## Eine sehr nützliche Unterweisung, wie man die Heiligen verehren soll.

Die heil. Gertrudis hatte die Gewohnheit, so oft sie einen Heiligen verehren wollte, Gott Dank zu sagen für alle Wohlthaten, die er dem Heiligen erwiesen hatte, indem sie in dieser Absicht einigemal den 116. Psalm wiederholte: „Lobet den Herrn alle Völker ꝛc.“ Und sie erkannte, daß, so oft Jemand Gott Dank sagt für irgend einen Heiligen, der Herr von den Verdiensten dieses Heiligen in der Seele Dessen, der ihm Dank sagt, die Gnade vermehre. (B. 4. K. 56.)

Einst sah Gertrudis mehrere Personen mit den Verdiensten des heil. Bernardus geziert und wunderte sich sehr, da doch diese Personen solche Werke nie gethan hatten. Da sprach Bernardus zu ihr: „Hat eine Jungfrau, die mit fremdem Schmuck geziert wird, geringere Schönheit, als jene, die mit ihrem eigenen geziert wird? So werden auch die Tugenden der Heiligen, wenn die Gläubigen durch eigene Andacht (indem sie wegen der Hei-

ligen Gott loben) sie erlangen, ihnen so zugewendet, daß sie um dieser Tugenden willen in Ewigkeit sich erfreuen werden.“ Diese Andacht übe auch du, und wenn du eine geistliche Person bist, so neige jedesmal, so oft du in den kirchlichen Tagzeiten das „Gloria patri“ aussprichst, das Haupt, in der Absicht, Gott Dank zu sagen für alle Gnaden, die er dem Heiligen, dessen Festtag eben begangen wird, erwiesen hat.

Einmal brachte auch die heil. Gertrudis der allerseligsten Jungfrau fünfzig Ave Maria dar, die sie zu deren Ehre gesammelt hatte. Und siehe, alle Worte, die sie ausgesprochen hatte, schienen in Gestalt goldener Denare geopfert zu werden. Zugleich erkannte auch Gertrudis, daß, wenn Jemand sein Lebensende irgend einem Heiligen besonders anempfehle, solche Gebete sogleich vor das Angesicht des Richters gebracht werden, und daß der Heilige, an den sie gerichtet sind, von Gott zum Beschützer über sie aufgestellt werde, so daß der Heilige aus den Gebeten zu seiner Zeit Gutes hervorziehe für Die, die andächtig ihn verehrt haben. (B. 4. K. 53.)

Auch die heil. Mechtildis fragte einst eine ihrer verstorbenen Mitschwestern, die glorreich ihr erschien: „Sag' mir, liebe Schwester! welchen Nutzen es dir bringt, wenn wir für dich beten?“ Da antwortete die Schwester: „Alle Worte, die aus eurem Munde hervorgehen, empfange ich als blühende Rosen und bringe sie mit Freuden meinem geliebtesten Jesu dar.“ Alsdann zeigte sie der Heiligen in ihrem Mantel die schönsten Rosen, davon jede in ihrer Mitte ein goldenes Blatt hatte. Und auf die Frage, was denn das goldene Blatt bedeute, ant-

wortete die Schwester abermals: „Es bedeutet jene Gebete, die der Beter verrichtet hat, ohne dazu verpflichtet gewesen zu sein.“ Und die Schwester setzte hinzu: „So oft Jemand zur Ehre eines Heiligen betet, so nimmt dieser aus dem Munde desselben alle Worte wie blühende Rosen hin. Und wenn du zur Ehre aller Heiligen miteinander ein einziges Vaterunser sprichst, mit dem Wunsche, du möchtest, wenn du könntest, zur Ehre eines jeden einzelnen eins sprechen, so werden sie dieses so aufnehmen, als hättest du wirklich jedem ein besonderes gebetet.“ (B. 5. K. 2.)

Es ist auch den Heiligen äußerst erfreulich, wenn sie durch das Herz Jesu begrüßt werden, und noch weit mehr, wenn man dieses allerheiligste Herz ihnen aufopfert. Denn in diesem Herzen finden sie eine viel größere Seligkeit, als sonst Jemand ihnen erweisen kann. (B. 4. K. 2.)

### Zum heiligen Erzengel Michael.

Sei gegrüßt, du glorwürdiger Himmelsfürst, heiliger Erzengel Michael! Sei gegrüßt, du gewaltiger Anführer der himmlischen Heerschaaren! Sei gegrüßt, du Krone aller Engelchöre! O heiliger Michael! wie bist du verbunden, deinem Gott und Schöpfer zu danken und ihn zu preisen, daß er dich aus Gnaden zum Fürsten über so viele Legionen der Engel gesetzt hat! Du bist erfüllt mit Weisheit, vollkommen an Schönheit, gerüstet mit Stärke und Macht. Du bist von

Gott aufgestellt, daß du alle Seelen aufnehmest und in das Paradies des Frohlockens einführest. Darum bitte ich dich, o heiliger Erzengel! durch das große Vermögen, das du bei Gott besitzest, du wollest, wenn einmal meine Seele in deine Hände kommt, mit ihr nicht nach ihrem Verschulden, sondern nach deiner Milde verfahren und ihr helfen, daß sie ein gnädiges Gericht erlange und in das ewige Leben eingehen könne. Amen.

### Zum heiligen Schutzengel.

O heiliger Engel, der du mir in der Stunde meiner Geburt zum Beschützer von Gott gegeben worden bist! ich danke dir tausendmal für alle Wohlthaten, die du mir schon an Leib und Seele erwiesen hast. Ich preise dich mit gerührtem Herzen, daß du dich würdigest, mir armen, elenden Geschöpfe so treu beizustehen und mir zu dienen. Gebenedeit sei die Stunde, in der du dich meiner zum ersten Male angenommen hast! Dank für alle deine Sorgfalt, mit der du mein Heil zu fördern suchest! Preis für alle treue Liebe, mit der du mir so viele Wohlthaten erzeigest! Zur Vergeltung aller deiner vielen und großen Dienste, die du mir schon so viele Jahre lang geleistet, opfere ich dir das allersüßeste Herz Jesu Christi. Ich bitte dich

demüthig um Verzeihung wegen des vielen Ungehorsams, den ich dir so oft bezeigt habe. Ich verspreche dir hinfüro Gehorsam und Dankbarkeit. Endlich empfehle ich mich auf's Neue deiner Sorgfalt und Treue und deinem Schutz und Schirm, und bitte dich, du wollest mich gegen die List des Feindes behüten und nach meinem Tode meine Seele in die ewigen Freuden einführen. Amen.

### Gebet zum heiligen Joseph.

Sei gegrüßt, heiliger Joseph, du keuschester Bräutigam der allerreinsten Jungfrau Maria, du treuester Pflegevater Jesu Christi! Große und herrliche Dinge werden von dir gesagt, du größter unter allen Patriarchen! denn dich allein unter Tausenden hat der Herr auserwählt, daß du ein treuer Mithelfer am Werke der Menschenerlösung seiest. Ich erinnere dich der süßen Liebkosungen, welche dir der liebreichste Jesus erwiesen hat, wenn du ihn voll Liebe und Ehrfurcht in deinen Armen trugst. Gedenke, o heiliger Joseph! der lieblichen Worte, die er mit dir so oft gesprochen, und mit denen er das Innerste deines Herzens durchdrungen hat; zumal da er dir so treu in deinem seligen Tode bei-

stand und deine reine Seele in seine göttlichen Hände aufnahm. Zu diesen und andern Gnaden wünsche ich dir Glück und bitte dich recht innig, du wollest mir in meinem Ende so treulich beistehen, wie Jesus und Maria dir beigestanden sind. Amen.

### Zum h. Johannes dem Evangelisten.

Er war der besondere Patron der heil. Gertrud; Christus selbst gab ihn ihr als solchen. Sie betete täglich: Vater unser rc. (B. 4. K. 4.)

O du liebreichster, heiliger Apostel und Evangelist, heiliger Johannes! ich erinnere dich der süßen Freude, die dein Herz empfand, als Christus, dein geliebter Meister, dich und deine Mitapostel das heilige Vaterunser gelehrt hat. Um dieser Freude willen bitte ich dich, du wollest mir die Gnade erlangen, daß ich ihm mit aller Beharrlichkeit bis an das Ende meines Lebens getreu anhangen möge. Amen.

Auf diese Weise kann man auch andere heilige Apostel verehren, wenn man nur den Namen ändert.

### Freuden des heiligen Evangelisten Johannes.

O du liebreichster und liebenswürdigster Jünger Jesu, heiliger Johannes! ich erinnere dich

der Liebe und Freundlichkeit, die dir dein heiligster Meister vor andern Aposteln erwiesen hat. Ich erinnere dich auch der süßen Wonne, die du in deinem liebenden Herzen empfunden hast, als du bei dem letzten Abendmahle an der heiligsten Brust Jesu gelegen bist, wobei solche Freude das Innerste deiner Seele durchdrang, daß dein Herz jedesmal mit himmlischer Lieblichkeit erfüllt ward, so oft du nach der Himmelfahrt des Herrn dieser Freuden gedachtest. Durch diese übersüßen Freuden bitte ich dich, o mein inniggeliebter heiliger Johannes! du wollest mir von Jesus Christus die Gnade erlangen, daß ich in seiner Liebe immer zunehme und weder mit Worten, noch mit Werken, noch auch mit Gedanken die liebliche Lilie der Keuschheit und Reinigkeit beflecke. Ich bitte dich auch, du wollest mir in meinem Tode treulich beistehen und mich zu den ewigen Freuden begleiten. Amen.

### Zum heiligen Sebastian.

Ich grüße und verehre dich, o heiliger Sebastian, du heldenmüthiger Vertheidiger des heiligen Glaubens und muthvoller Blutzeuge Christi! Ich preise die unendliche Güte Gottes, die dir so große Gnaden ertheilt und dich mit einer so herrlichen Marterkrone geschmückt hat. O heil. Se-

bastian, du Zierde der katholischen Kirche, du Spiegel der Tugenden, gebenedeit unter den heil. Märtyrern! schau herab vom Himmel und sieh die Bedrängniß des Volkes, welches der gerechte Gott mit den Pfeilen seines Zornes so hart verwundet. O großer Heiliger! zeige ihm die blutigen Pfeile, die du aus Liebe zu ihm erlitten; weise ihm die vielen Wunden, die du um seines Glaubens willen empfangen; stelle ihm vor das kostbare Blut, das du für ihn vergossen hast; zeige ihm endlich dein reines Herz, das gegen ihn in so inniger Liebe allezeit glühte. Und wenn dieses Alles noch nicht helfen will, so falle ihm in die erzürnten Arme und reiße ihm mit sanfter Gewalt die drohenden Pfeile aus seinen heiligen Händen, damit wir durch deine Fürbitte und Verdienste von Pest, Krieg und harten Zeiten gnädig befreit und bewahrt werden. Amen.

## Zum heiligen Benedikt.

St. Benedikt sprach einst zur heil. Gertrudis: „Wer immer eifrig mich erinnert, daß ich gewürdigt worden bin, stehend und betend zu sterben, dem werde ich in seinem Tode getreulich mit beistehen, so daß ich nach allen Seiten, von woher immer Nachstellungen der Feinde gegen ihn sich erheben, diesen mich entgegensetzen werde.“ (B. 4. K. 41.)

O du glorwürdiger Erzvater, heiliger Benedikt, würdigster Anführer eines so großen Heeres von Streitern Christi, nämlich deiner heiligen Ordenssöhne! ich erinnere dich des schönen Todes, den der Herr dir gewährt hat, daß du, aufrecht stehend und mit erhobenen Augen betend, deinen seligen Geist aufgegeben hast. Durch diese Gnade, wodurch dich der Herr vor andern Heiligen ausgezeichnet hat, bitte ich dich demüthig, du wollest mir in meinen Todesnöthen treulich beistehen und mich durch deine Gegenwart vor den Anfällen des bösen Feindes behüten, damit ich seiner Arglist entgehen und zu den ewigen Freuden gelangen möge. Amen.

### Zum heil. Franziskus von Assisi.

Heiliger Vater Franziskus, du treuer Freund und Nachfolger Christi! ich, dein inniger Verehrer, komme zu dir und empfehle dir meinen Leib und meine Seele. Ich erinnere dich der besonderen Gnade, die dir dein inniggeliebter Jesus erwiesen, da er dich von Ewigkeit auserwählt hat, daß du ihm in seinem Leben und seinen Tugenden so genau nachfolgen und, soviel es einem Menschen möglich ist, gleichförmig werden solltest. Daher wurdest du, wie Jesus, in einem Stalle geboren, fastetest ohne Speise und Trank vierzig Tage und Nächte in einer

Wüste, wandeltest mit bloßen Füßen und in einem armen Sacke in der Welt herum, hattest nicht so viel Eigenthum, daß du dein Haupt darauf legen konntest, und starbst endlich, mit Christo wahrhaft gekreuzigt, auf der Erde. Für diese und unzählige andere Gnaden, die dir dein Heiland erwiesen hat, danke ich ihm in deinem Namen tausendmal und bitte dich, du wollest mir die Gnade erlangen, daß auch ich ihm treu nachfolgen möge. Ich bitte dich endlich, du liebreicher und demüthiger heiliger Vater! durch deine heiligen fünf Wundmale und durch den großen Schmerz, den du durch sie zwei ganze Jahre hindurch empfunden hast, so daß du vor Schmerz nicht mehr auf deinen Füßen stehen konntest, du wollest dich meiner erbarmen, mir Verzeihung meiner Sünden erlangen und in meinem Tode mir treulich beistehen. Ich empfehle mich in deine heilige Fürbitte, verschließe mich in deine heiligen Wundmale und verberge mich in dein offenes Herz, das allezeit mit den armen Sündern ein herzliches Mitleid getragen hat, damit du mich in demselben vor allen Angriffen des bösen Feindes behüten und mir zum ewigen Leben verhelfen wollest. Amen.

## Zum heiligen Anton von Padua,
um eine verlorne Sache wiederzufinden.

O wunderbarer Heiliger, heiliger Anton, Ehre der Stadt Padua, Zierde der ganzen katholischen Kirche! wie ein Stern am Firmamente leuchtetest du in deinen Tagen. Du warst ein großer Wunderthäter und ein bewundernswürdiges Vorbild der Andacht, der Armuth, der Demuth und der Enthaltsamkeit. Du warst ein Lehrer der Wahrheit, ein Schrecken der Irrlehrer und eine Grundfeste des wahren Glaubens. Ich grüße und benedeie dich, ich nehme mit großem Vertrauen meine Zuflucht zu dir und bitte dich durch die Liebe, die du zu Jesus getragen, und durch den glühenden Eifer, der immer dein Herz entflammt hat, die verlornen und von Jesus mit seinem Blute erkauften Seelen dem höllischen Drachen zu entreißen und wieder für Gott zu gewinnen — durch diese deine heilige Liebe bitte ich dich: erhöre mich in meiner Noth. Ich weiß, daß dir dieses nicht schwer ist, weil dir Christus keine deiner Bitten abschlägt. Darum übergebe ich Das, was ich verloren, in deine treue Verwahrung und bitte dich, du wollest es zur Ehre Gottes und zu deiner eignen Ehre mir gnädig wieder zukommen lassen und mich in meinem Anliegen gnädig trösten. Amen.

## Zu Ehren der heil. Mutter Anna.

Gegrüßt seiest du, Maria, voll der Gnaden! der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit sei die heilige Anna, deine Mutter, von der du ohne Makel und Sünde entsprossen bist, o heil. Jungfrau Maria! Von dir aber ist geboren Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Amen.

## Zu Ehren der heil. Maria Magdalena.

Die heil. Magdalena sprach einst zur heil. Gertrudis: „Wer immer Gott Dank sagt für die Thränen, die ich zu den Füßen Jesu vergossen habe, dem wird der gütigste Herr durch meine Verdienste die Gnade thun, daß vor seinem Tode alle Sünden ihm nachgelassen werden, und daß er wachse in der Liebe Gottes." (B. 1. K. 46.)

Vom Grunde meines Herzens lobe und preise ich dich, o gütigster Herr Jesus Christus! durch Maria Magdalena, die heilige Büßerin, und danke dir herzlich um der heißen Zähren willen, die sie in der Bitterkeit ihres Herzens so reichlich vergoß, daß sie mit denselben deine heiligen Füße wusch und mit den Haaren ihres Hauptes abtrocknete. Auch danke ich dir um der inbrünstigen Liebe willen, von der ihr Herz so entflammt war, daß sie ein Wunder

der heiligen Liebe wurde. Ich bitte dich, daß du mir durch die großen Verdienste und die treue Fürbitte dieser heiligen Büßerin die Thränen der wahren Buße und ein Fünklein deiner heiligen Liebe gewähren wollest. Amen.

### Drei Danksagungen wegen der Gnaden der heiligen Magdalena.

1. O Christe Jesu! ich danke dir für die heißen Zähren, welche die heil. Maria Magdalena in der Bitterkeit ihres Herzens zu deinen heiligen Füßen vergossen hat, und bitte dich, du wollest mir die Thränen der wahren Buße verleihen. Amen.

2. O Christe Jesu! ich danke dir für die reumüthige Andacht, mit welcher die heilige Magdalena deine allerheiligsten Füße mit ihren Händen und Thränen gewaschen und mit ihren Haaren abgetrocknet hat, und bitte dich, du wollest mir die Gnade bewirken, meine Sünden noch auf dieser Welt abzubüßen. Amen.

3. O Christe Jesu! ich danke dir für die inbrünstige Liebe, welche du damals dem Herzen der heil. Maria Magdalena eingegossen und sie damit so erfüllt hast, daß sie außer dir nichts mehr lieben konnte. Auch bitte ich dich, du wollest meinem Herzen die wahre Liebe eingießen. Amen.

### Zur heiligen Katharina.

O königliche Jungfrau und wahre Braut Jesu Christi, heil. Katharina! wie groß war in dir die Gnade des heiligen Geistes, durch welche du die Feinde des christlichen Namens überwunden und beschämt hast. Ich grüße und ehre dich, du tapfere Heldin! und erwähle dich zu meiner Fürsprecherin in allen Nöthen. Ich erinnere dich an dein glorreiches Leiden und an alle Martern, welche du ausgestanden hast, als du mißhandelt und in einen finstern Kerker ohne Speise und Trank geworfen wurdest. Und nachdem du das spitzige Rad, an welchem du zerschnitten werden solltest, durch dein Gebet zerbrochen hattest, wurdest du mit dem Schwerte enthauptet und von dem Engel auf dem Berge Sinai begraben. Durch dieses dein heiliges Leiden bitte ich armer Sünder dich, o heil. Jungfrau! du wollest mir in allen meinen Nöthen, besonders im Tode beistehen und mir bei Gott Verzeihung erwirken. Amen.

### Zur heiligen Margarita.

Sei gegrüßt, du edle Jungfrau und Martyrin, Margarita, schön von Gestalt, doch noch schöner an Tugenden! O wie tief war deine Liebe zu Jesus in dein Herz eingewurzelt, da du viel lieber alle

Martern leiden, als dich verehelichen wolltest; weßhalb du auch mit Ruthen gegeißelt, mit eisernen Nägeln durchbohrt und mit Hacken so grausam zerrissen wurdest, daß der Richter selbst vor Entsetzen sein Angesicht abwenden mußte. Alsdann wurdest du in einen abscheulichen Kerker geworfen, mit Fackeln gebrannt, ins Wasser gestürzt und endlich mit dem Schwerte enthauptet. O heil. Margarita! durch die Verdienste deines heiligen Lebens, Leidens und Sterbens bitte ich dich, du wollest den bösen Feind, welchen du so tapfer überwunden hast, mit allen seinen Anfechtungen von mir hinwegtreiben und mir durch deine heilige Fürbitte und Verdienste zur ewigen Seligkeit verhelfen. Amen.

### Zur heiligen Apollonia,
wider die Zahnschmerzen.

O vortreffliche Jungfrau und Martyrin, heil. Apollonia! bitte für uns den lieben Gott, daß er alles Schädliche von uns hinwegnehme, damit wir nicht zur Strafe wegen unserer Sünden mit den Zahnschmerzen gepeinigt werden, sondern der Gesundheit des Hauptes und des Leibes uns erfreuen mögen. Amen.

℣ Bitte für uns, o heil. Apollonia!

℟ Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, um dessen Ehre willen die heil. Jungfrau und Martyrin Apollonia so grausam ihrer Zähne beraubt wurde, wir bitten dich, du wollest Alle, welche das Gedächtniß dieser Heiligen mit Andacht begehen, vor dem schmerzlichen Zahnweh bewahren und zu den Freuden des ewigen Lebens gnädig aufnehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

### Zur heiligen Barbara.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich bitte dich, du wollest mir durch die Fürbitte der heil. Barbara die Gnade gewähren, daß ich nicht eines jähen und unversehenen Todes sterbe, sondern daß ich vorher meine Sünden aufrichtig bereuen und büßen, dich von ganzem Herzen lieben und die heiligen Sterbsakramente empfangen möge, damit ich in das ewige Leben eingehen könne, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

### Zu was immer für einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Sei gegrüßt, du glorwürdige Jungfrau und Martyrin, heilige N.! Wie eine Rose unter den Dornen, wie ein glänzender Stern unter den Nebeln hast du durch deinen Glauben, deine Reinigkeit, dei-

ne Nächstenliebe und alle Tugenden geleuchtet in der ungläubigen, lieblosen, verdorbenen Welt. Ich grüße und benedeie dich tausendmal und erfreue mich von Herzen wegen der Ehre und Herrlichkeit, die dir Gott im Himmel verliehen hat. Ich wünsche dir Glück zu der Lilie der Jungfrauschaft und der Palme des Marterthums, die dich unter den Heiligen so sehr auszeichnen. Zur Vermehrung deiner Freude opfere ich dir das allersüßeste Herz Jesu, und durch dasselbe empfehle ich mich in deinen besondern Schutz, damit ich durch deine Fürbitte ein keusches Herz und eine starke Seele erlangen und so alle Versuchungen überwinden, alle Sünden meiden, alle Tugenden erringen und die Krone des ewigen Lebens erlangen möge. Amen.

### Ein Gruß zur heiligen Gertrud.

Christus der Herr gab der heiligen Gertrudis das Versprechen, daß Jedermann, der sie verehren würde, nicht aus dieser Welt gehen werde, ohne die Gnade empfangen zu haben, daß sein Wandel dem Herrn so gefalle, daß er, der Verehrer, den Trost einer besonders vertrauten Freundschaft genießen werde. (B. 4. K. 20 und 23.)

Gegrüßt seiest du, o heilige Gertrud! durch das allersüßeste Herz Jesu Christi. Du bist voll Gnaden und voll Liebe. Du bist gebenedeit unter den Jung-

frauen, und gebenedeit ist dein liebenswürdigster Bräutigam Jesus Christus, der dir so große Liebe bewiesen und dich mit so vielen Gnaden geschmückt hat. Heilige Gertrud, du lieblich duftende Rose des Paradieses! bitte für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

### Ehrentitel der heiligen Gertrud,
die ihr Christus selbst gegeben hat. (B. 4. K. 4.)

Sei gegrüßt, o heil. Gertrud, du keusche Taube ohne Galle und Bitterkeit! Sei gegrüßt, du auserwählte Lilie, die dem Herrn durch ihre Reinigkeit so wohl gefallen! Sei gegrüßt, du Rose unter den Dornen, die du den Heiland durch deine Geduld so sehr erfreut hast! Sei gegrüßt, du immer blühende Frühlingsblume, die du der allerheiligsten Dreieinigkeit durch den Geruch deiner Tugenden so viel Wonne bereitet hast! Sei gegrüßt, du liebliche Braut Jesu Christi, die du seine Liebe so reichlich besessen hast! Durch dieses allersüßeste Herz Jesu grüße und preise ich dich, und durch dasselbe danke ich ihm für die große Liebe, die er zu dir getragen, und für die unzähligen und unschätzbaren Gnaden, die er dir mitgetheilt hat. Um deine Seligkeit noch zu vermehren, opfere ich dir das honigfließende Herz Jesu und bitte dich durch die Liebe und Süßigkeit,

die er dir jemals erzeigt hat, daß du mich deiner Fürbitte wollest treulich empfohlen sein lassen und mir von Jesus die Gnade erhalten, daß ich nicht im Stande einer schweren Sünde sterbe. Amen.

### Danksagung zu Christus für die Gnaden, die er der heiligen Gertrud erzeigt hat.

Die heil. Gertrudis empfing von der ewigen Wahrheit selber die Verheißung, daß, so oft Jemand wegen der Gnaden, die ihr zu Theil geworden sind, Gott andächtig lobe oder ihm danke, ein solcher von dem Herrn mit eben so vielen Tugenden und geistlichen Gnaden werde bereichert werden. Und sollte dieß nicht gleich geschehen, so geschieht es doch zu seiner Zeit. (B. 5. K. 31.)

Ich lobe, preise und bete dich an, gütigster Herr Jesus Christus, du Quelle aller höhern Erleuchtung! Ich sage dir auch Dank durch jene Danksagungen, die die göttlichen Personen der heiligsten und anbetungswürdigen Dreieinigkeit sich gegenseitig erweisen, für die reichen und überfließenden Gnaden, mit denen du in deiner Güte das Herz und die Seele deiner geliebtesten Braut, der seligen Jungfrau Gertrudis, erfüllt, überhäuft und unzertrennlich mit dir vereinigt hast. Gepriesen sei die übergroße Herablassung deiner göttlichen Güte, in der du dich gewürdigt hast, nach deiner Huld und Gnade so

sehr in die Seele deiner liebenden Braut herniederzusteigen, daß du mit ganzer Zuneigung und unter den süßesten Liebesbezeigungen, gleichsam wie ein Gefangener, dich ihr hingabst. Ich bitte dich auch mit der Sehnsucht und dem Verlangen aller Kreaturen und durch die Liebe, mit der dein göttliches Herz und jene deine holdseligste Braut einander lieben, daß du meine Seele von aller Makel der Sünde reinigen und mit ächten Tugenden und geistlichen Gnaden schmücken mögest. Amen.

**Eine Bitte, um von Christus durch die Verdienste der heiligen Gertrudis etwas zu erlangen.**

Christus der Herr gab der heiligen Gertrudis die Verheißung, daß, wenn Jemand um ihretwillen ihn andächtig lobe oder ihm danke, und hiebei um irgend eine Sache zu ihm flehe, er selbst in jener Liebe, in der er sie (die Gertrudis) von Ewigkeit auserwählt habe, die Bitten zuverlässig erfüllen werde, wenn anders der Flehende um Dinge bittet, die ihm heilsam sind. (B. 5. K. 31.)

Was immer in der Höhe des Himmels oder im Umfang der Erde oder in der Tiefe des Meeres aufgefunden wird, das Alles möge dir, gütigster Jesus! Dank sagen, und es möge jenes unendliche und ewige und unabänderliche Lob dir darbringen, welches von dir selbst ausgeht und in dich wieder zurückfließt. Und dieses Alles für die überfließende Güte, mit der

du den Strom deiner Gnaden und Erbarmungen in das Herz und die Seele deiner süßesten Braut Gertrudis im überfließendsten Maße ausgegossen, und durch die du, als durch ein auserlesenes Werkzeug, die verborgenen Geheimnisse deiner Güte der Welt geoffenbart hast. Ich sage dir daher Dank aus meinem innersten Herzen und aus allen meinen Kräften, und bei der unaussprechlichen göttlichen Liebe, in der du jene liebende Seele von Ewigkeit zu deiner besondern Gnade auserwählt, in der du zur Zeit deines Wohlgefallens so milde sie angezogen, in der du so vertraut an sie dich hingegeben, in der du so freundlich in ihrem Innern deine Wohnung genommen, in der du endlich ihr irdisches Leben durch einen seligen Tod vollendet hast — bei dieser Liebe bitte ich dich inständig in Vereinigung mit allen Geschöpfen im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, daß du diese meine Bitte nach deiner Milde hören und nach deiner Gnade erhören wollest. Ich erinnere dich, gütigster Jesus! der göttlichen Verheißung, die jene deine geliebteste Braut von deiner überfließenden Freigebigkeit empfangen hat, daß du nämlich die Bitten Desjenigen, der durch ihre Verdienste dich anruft, sicher erfüllen werdest, wenn anders der Bittende um Heilsames betet. Ueberdieß hast du verheißen, daß, wenn du auch nicht sogleich

zur Zeit der Bitte gebest, du in der Folge nach deiner Allmacht, Weisheit und Güte es dreifach ersetzen werdest. Bei diesem von dir eingegangenen zuverlässigen Bündnisse bitte ich daher in aller Andacht, daß du mich nicht ungetröstet lassest, sondern daß du meine Bitte zu meinem Heile erhören mögest. Amen.

### Gebet zur heil. Gertrud in der Anfechtung.

Eine eifrige Seele wurde von bösen Gedanken so heftig angefochten, daß sie beinahe zur Einwilligung dahingerissen ward. Da ergriff sie nach einer höhern Eingebung ein Linnentüchlein, das St. Gertrudis abgelegt hatte, und drückte es mit Vertrauen an ihr Herz, wobei sie das folgende Gebet betete. Und siehe, es wich die Versuchung von ihr. (B. 1. K. 3.)

O allersüßester Jesus! ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du das Herz deiner auserwählten Braut von aller weltlichen Neigung rein erhalten und zu deiner alleinigen Wohnung erwählt und mit geistlichen Gaben erfüllt hast, du wollest mich um ihrer Verdienste willen von dieser gegenwärtigen Versuchung erledigen. Amen.

### Litanei zur heil. Gertrud.

Diese Litanei enthält keine andern Ehrentitel für Gertrudis, als nur solche, die der Herr selber ihr beigelegt hat. Glaube auch gewiß, daß du durch diese Litanei viel erlangen wirst; denn der Herr hat der Heiligen bei

der Wahrheit seines Leidens geschworen und diesen Schwur unter Berufung auf seinen kostbaren Tod bekräftigt, daß, wenn Jemand in Liebe und mit gutem Willen zu ihrer (der Gertrudis) Ehre ein gutes Werk verrichte und beim Anfange und beim Schlusse des Gebetes seine Absicht, wie hier folgt, dem Herrn empfehle, ein solcher bei seinem Tode Alles, was immer zur Ehre der Heiligen geschehen sei, als sein Verdienst erlangen werde. (B. 5. K. 3.)

### Aufopferung vor der Litanei.

Herr Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, in der du vom Himmel auf die Erde herabgestiegen bist und jedes Werk der Menschenerlösung vollbracht hast, opfere ich dir auf dieses mein Gebet.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott! erbarme dich unser!
Heilige Maria! bitte für uns!
Alle Chöre der h. Engel! bittet für uns!

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes! bittet für uns!

Heilige Gertrud!
Du keusche Jungfrau,
Du Tochter des himmlischen Vaters,
Du auserwählte Braut Jesu Christi,
Du Tempel des heiligen Geistes,
Du Freude der heiligsten Dreieinigkeit,
Du wohlriechendes Blümlein in der Hand Christi,
Du immer grünende Frühlingsblume,
Du Rose ohne Dörner,
Du keusche Taube ohne Galle der Sünde,
Du irdischer Seraph,
Du lebendiges Heiligthum,
Du starke Zuversicht aller deiner Verehrer,
} Bitte für uns!

Jesus Christus, du Bräutigam der h. Gertrud! erbarme dich unser!

Durch ihre Demuth, erbarme dich unser!

Durch ihre reinste Keuschheit,
Durch ihre beständige Geduld,
Durch die glühende Liebe, die sie zu dir getragen hat,
Durch das Wohlgefallen, das du an ihrem Herzen hattest,
Durch die Liebe, die du für sie hattest,
} Erbarme dich unser!

Durch die Liebe, mit der du sie von Ewigkeit auserwählt hast,
Durch die Liebe, mit der du sie so süß an dich gezogen,
Durch die Liebe, mit der du sie so lieblich mit dir vereinigt,
Durch die Liebe, mit der du wohlgefällig in ihrem Herzen gewohnt,
Durch die Liebe, mit der du ihr Leben mit einem seligen Tode beschlossen,
Durch die Liebe, mit der du ihr jetzt die ewigen Freuden mittheilest,
Durch die Liebe, mit der du alle Heiligen liebest und sie erfreuest,
Jesus Christus! } Erbarme dich unser!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! verschone unser!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! erhöre uns!

O Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! erbarme dich unser!

In deine heilige Fürbitte und reiche Verdienste empfehle ich mich, o heil. Jungfrau Gertrud! und bitte dich, du wollest ansehen meine treue Liebe und mein festes Vertrauen, das mein Herz zu dir hat, und meinen Namen in dein heiliges Herz einschreiben

und mich unter die Zahl Derjenigen setzen, die du besonders liebst und schützest, damit ich durch deine kräftige Fürbitte und durch deine reichen Verdienste so leben möge, daß mein Wandel Gott angenehm und wohlgefällig sei. Amen.

℣ Bitte für mich, o du liebreiche Jungfrau Gertrud!

℟ Damit ich würdig werden möge der Verheißungen Christi.

### Gebet.

Ich bitte dich, allergütigster Herr Jesus Christus! du wollest eingedenk sein der Huld und Liebe, die du zu dem jungfräulichen Herzen der heil. Gertrud getragen hast, durch die du angetrieben warst, ihr zu versprechen, daß kein Sünder, der sie ehren und lieben würde, unvorbereitet sterben sollte. Darum flehe ich, du wollest diese Gnade an mir Unwürdigen erweisen und mir die Gnade geben, alle meine Sünden zu büßen und zu bessern, dich von ganzem Herzen zu lieben und im Glauben und Vertrauen auf dich selig zu sterben. Amen.

### Glückwunsch an die heilige Jungfrau Mechtild.

Christus der Herr sprach einst zur heil. Gertrudis: „Wer mit andächtigem Herzen sich freut über die Gnaden, die ich meiner auserwählten Mechtildis erwiesen habe, der wird einst im Himmel mit unaussprechlicher

Wonne aus der Seele dieser meiner Braut den Abglanz aller Wohlthaten ewiglich in sich aufnehmen, den der Glanz meiner Klarheit in meine bräutliche Mechtildis ausgießt." (B. 3. K. 76.)

Ich wünsche dir Glück und freue mich mit dir, o unbefleckte Braut Gottes, heilige Mechtildis! und ich danke deinem süßesten Bräutigam Jesus Christus für die unermeßlichen Reichthümer von Gnaden, die er aus dem Abgrunde seines Ueberflusses in dich sich hat ergießen lassen. Dabei bitte ich dich mit aller Andacht, daß du von dem Feuer deiner Gottesliebe mein laues Herz entzünden und in Vereinigung mit dem Leiden und Tode Christi mir elenden Sünder ein Heilmittel spenden und Schutz und Sicherheit mir bereiten mögest. Amen. (Ex revelat. S. Gertrud. l. 5. c. 7.)

### Danksagung zu Christus
für die Gnaden, die er der heiligen Mechtildis erwiesen hat.

Christus der Herr redete einst so zu einer andächtigen Seele: „Wer immer meine geliebte Mechtildis um meinetwillen liebt, zu dem werde ich mit aller Freundlichkeit mich herablassen und werde ihn an mich ziehen. Und wer mir Dank sagt, daß ich Mechtildis so hoch erhoben habe, den werde ich auch ihrer Gnaden theilhaftig machen und werde ihn in seiner Todesstunde mit göttlichem Troste heimsuchen. (Rev. Mecht. l. 5. c. 29.)

Ich danke deiner Güte und Huld, o gütigster

Jesus! daß du deine geliebte Braut, die heilige Mechtildis, zu solch großer Gnade auserwählt und mit unermeßlichen Tugenden geziert hast! Ich freue mich und sage dir Dank für alles Gute, das du an ihr gewirkt hast und noch ewig an ihr wirken wirst. Ich danke dir auch für die überfließende Freude und die süßeste Ruhe, die du an und in ihr gefunden; so wie für die liebliche Einwirkung, mit der du zu ihr dich herabgelassen hast. Auf gleiche Weise danke ich dir für die heiligen Einflüsse, mit denen du im Geiste sie vollendet hast. Endlich sage ich dir noch Dank für die vollkommenen Genüsse, mit denen du in ihr erlustigt worden bist. Zugleich aber bitte ich dich inbrünstig, daß du ihrer Verdienste mich theilhaftig machen und mit dem Glanze ihrer Tugenden mich schmücken mögest. Amen.

### Drei Grüße an die heil. Mechtildis.

1. Sei gegrüßt, du Auserwählte des ewigen Vaters, du hellstrahlendes Licht der katholischen Kirche, die du durch dein schönes Beispiel und durch deine kräftige Fürbitte die Gläubigen erleuchtest und stärkst! Ich bitte dich, du wollest mir von der Allmacht des Vaters einen thätigen Glauben und ein festes Vertrauen erlangen. Amen.

2. Erfreue dich, du auserlesene Braut des

Sohnes Gottes, die du schon so vielen Sündern durch deine kräftige Fürbitte die Gnade einer innigen Reue, Demuth und Buße erlangt hast! Ich bitte dich, du wollest in Vereinigung des Leidens und Sterbens Jesu mir armen Sünder (Sünderin) die Gnade erlangen, daß ich meine Sünden immer besser erkenne, inniger bereue, immer tiefer mich demüthige und sie alle recht bessere und büße. Amen.

3. Sei gegrüßt, du liebende Tochter des heiligen Geistes! die du schon so Vielen, die dich andächtig verehrt haben, eine wahre Liebe Gottes erlangt hast; erbitte auch mir diese himmlische Tugend und theile meinem kalten Herzen etwas von dem Feuer deiner inbrünstigen Liebe mit. Amen.

### Gebet zu seinen heiligen Patronen.

O ihr auserwählten Freunde Gottes, meine heiligen Patrone! durch den lieblichen Geruch euerer Tugenden angezogen, habe ich vor allen andern Heiligen euch zu meinen besonderen Fürsprechern auserwählt und hege ein so großes Vertrauen zu euch, daß ich nach Gott und seiner süßesten Mutter all mein Heil und meine Wohlfahrt in euere Fürbitte setze. Ich erwähle euch heute wieder zu meinen Patronen und übergebe meinen Leib und meine Seele in euere Hände. Ich empfehle mich euch so treu

und kräftig, wie Jesus am Kreuze in seinen höchsten Nöthen seinen Geist in die Hände seines Vaters empfohlen hat. Tragt Sorge für mein Heil und meine Seligkeit, ich bitte euch auf das Demüthigste und Innigste, und stehet mir bei in allen meinen Nöthen. Dagegen verpflichte ich mich, euch zu ehren, zu lieben, zu dienen und von euch nimmer zu lassen bis zu meinem Tode. Ich bitte euch durch die Liebe Jesu Christi, mit der er euch jetzt die ewigen Freuden mittheilt, daß ich euch an diesen unsern Bund erinnern darf, damit ihr euch meiner annehmt, wie ein Vater seines Kindes, und mir in meiner Todesstunde beisteht. Amen.

### Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!

Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heilige Throne und Herrschaften, bittet für uns!
Alle heilige Fürstenthümer und Gewalten, bittet für uns!

Alle heilige Kräfte der Himmel,
Alle heilige Cherubim und Seraphim,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Märtyrer und Bekenner,
Alle heilige Bischöfe und Lehrer,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Büßer,
Alle heilige Pilger und Einsiedler,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle heilige Eheleute,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,
} bittet für uns!

Jesu Christe, du Krone aller Heiligen, erbarme dich unser!

Durch ihre Tugenden und Verdienste,
Durch ihre Geduld und Demuth,
Durch ihre Selbstverleugnung, Abtödtung und Bußfertigkeit,
Durch ihr Fasten und Wachen,
} Erb. d. unser!

Durch ihre Mühen und Arbeiten,
Durch ihre freiwillige Armuth und Dürftigkeit,
Durch ihre Gebete und Thränen,
Durch ihre inbrünstige Liebe und Andacht,
Durch ihre herzlichen Seufzer und Begierden,
Durch ihre Almosen und ihre Freigebigkeit,
Durch ihr Mitleid und ihre Barmherzigkeit,
Durch ihre Martern und Peinen,
Durch ihre Wunden und Blutvergießungen,
Durch alle Leiden, die sie deinetwegen ertragen haben,
Durch die Liebe, mit der du von Ewigkeit sie auserwählt hast,
Durch die Liebe, mit der du sie an dich gezogen hast,
Durch die Liebe, mit der du so süß in ihren Herzen gewohnt hast,
Durch die Liebe, mit der du ihnen so viele Gnaden ertheilt hast,
Durch die Liebe, mit der du sie im Himmel empfangen hast,
Durch die Liebe, mit der du ihnen jetzt die himmlischen Güter mittheilst,
Durch die Liebe, die zwischen dir und ihnen herrscht,
Jesu Christe,

Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

℣ Bittet für uns, ihr lieben Heiligen Gottes!

℟ Damit wir durch eure Verdienste zur ewigen Seligkeit gelangen mögen.

### Gebet.

O Herr Jesu Christe, du Krone und Zierde aller Heiligen! erbarme dich über dein armes Volk, über welches dein allerheiligster Name ist angerufen worden, und um deiner Heiligen willen sei uns gnädig. Wir stellen dir alle ihre Verdienste und Werke, wie auch alle ihre Martern und Peinen vor, die sie um deines Namens willen gelitten haben, und bitten dich demüthigst, du wollest uns wegen ihrer von allem Uebel erlösen und uns einführen zur ewigen Seligkeit. Amen.

# Zehnter Theil.

# Gebete für die vornehmsten Feste des Kirchenjahres.

---

### Gebet zu Anfang des Advents.

O gütigster Jesus! weil jetzt in der heiligen Kirche das tröstliche Geheimniß deiner gnadenreichen Menschwerdung uns vorgestellt wird, so nehme ich mir ernstlich vor, diese Adventzeit hindurch dir eifriger zu dienen und sie andächtiger zuzubringen. Alle und jede Werke, welche ich in selber verrichten werde, will ich verrichten in Vereinigung und zur Danksagung der Liebe, mit welcher du vom Himmel herabgekommen bist und die menschliche Natur angenommen hast. So oft ich mein Haupt oder meine Kniee beugen werde, will ich dieß jedesmal thun, um dich anzubeten, daß du dich um unseres Heiles willen so sehr erniedriget, entäußert und Knechtesgestalt angenommen hast, und wegen uns Sündern auf die Erde herabgestiegen bist. Bei jedem Athemzuge will ich dir tausendfältigen Dank

sagen, daß du hast ein unmündiges Kind werden und in dem jungfräulichen Schooße Mariä ruhen wollen. Ich bitte dich, o Christe Jesu! durch alle Gnaden, welche deine Menschheit durch die persönliche Vereinigung mit der göttlichen Natur empfangen hat, du wollest mir die Gnade verleihen, in dieser heiligen Adventzeit dir treu zu dienen und mit Dankbarkeit des gnadenreichen Geheimnisses deiner Menschwerdung oft zu gedenken, damit ich der Früchte desselben immer mehr möge theilhaftig werden. Amen.

### Lobgebet in der heil. Adventzeit.

Gebenedeit sei die allerheiligste Dreifaltigkeit, welche des menschlichen Geschlechtes eingedenk war und ihm den langersehnten Messias sandte. Gebenedeit sei Gott der Vater, welcher die Welt also geliebt hat, daß er seinen eingebornen Sohn nicht verschonte, sondern ihn hingab, um uns arme Sünder zu erlösen.

Gebenedeit sei Jesus Christus, der Sohn Gottes, welcher uns zu Liebe vom Himmel herabgekommen ist, und sich mit unserem sterblichen Fleische bekleidet und unser Elend auf sich genommen hat.

Gebenedeit sei der heilige Geist, welcher das große Wunder bewirkt hat, die menschliche Natur

mit der Gottheit in dem jungfräulichen Leibe Mariä zu vereinigen.

Gebenedeit sei die allerseligste Jungfrau Maria, welche durch ihre inbrünstige Liebe und Demuth den Sohn Gottes vom Himmel herabgezogen und bewogen hat, die Menschheit anzunehmen, und die ihn neun Monate in ihrem allerkeuschesten Schooße ohne Beschwerde wie in einem sanften Ruhebettlein getragen hat.

O Jesus Christus! was gedachte wohl deine glückselige Menschheit, als sie sich mit der Gottheit in einer Person vereinigt sah und erkannte, daß sie in dieser Vereinigung der wahre Sohn Gottes und der Heiland der ganzen Welt sei?

O gebenedeite Jungfrau! was empfand wohl dein Herz und Gemüth in jenem Augenblicke, als der heilige Geist aus deinem reinsten Blute den Leib deines Sohnes bildete?

O ihr lieben Engel! was gedachtet ihr wohl, als ihr euern Gott so verdemüthigt und in dem jungfräulichen Leibe Mariä verschlossen und gleichsam gefangen sahet?

O ihr lieben Altväter! wie überschwänglich groß war euer Frohlocken, als durch die heiligen Engel euch verkündet wurde, daß eure Erlösung nahe und der so lange ersehnte Messias von einer

Jungfrau empfangen worden sei! O wie innig habt ihr euch erfreut, wie herzlich habt ihr Gott gedankt, und wie inbrünstig habt ihr nach eurem Heiland verlangt und eure Seufzer verdoppelt, indem ihr sprachet: O Herr! verleihe uns deine Barmherzigkeit und zeige uns den Heiland. Sende doch bald Denjenigen, den du senden willst, und erlöse uns aus diesem finstern Kerker. O Erde, eröffne dich! und ihr Felsen! spaltet euch, damit wir hinaufsehen und unsern Erlöser mit eigenen Augen schauen können. O ihr lieben Altväter! die ihr nun mit Christus im Himmel regiert, erlangt mir, daß auch ich mit Inbrunst nach dem Heilande seufzen und ihn mit euch im Himmel ewig anschauen möge. Amen.

Ich bete dich an, o hochwürdigste Menschheit Jesu Christi, gleichwie dich alle heiligen Engel Gottes angebetet haben. Ich erinnere dich der unaussprechlichen Liebe und des höchsten Mitleidens, welches du gegen alle Menschen, deren Bruder du geworden bist, im Herzen trugst, und das so groß war, daß du gerne für jeden Sünder sterben wolltest, um Alle vom ewigen Tode zu erlösen. Ich bitte dich endlich, du wollest mich der Früchte deiner Menschwerdung theilhaftig werden lassen, damit dein Leben und Leiden an mir nicht verloren sei. Amen.

## An den heiligen Christtagen.

### Begrüßung des Christkindleins.

Sei gegrüßt, o allerliebstes Jesulein! du allersüßeste Liebe über alle erschaffene Liebe! In dem Genügen deiner Gottheit grüße ich dich und aus aller Begierde der ganzen Christenheit umfasse ich dich.

Sei gegrüßt, o anmuthiges Jesulein! du edle Pflanze von Nazareth, du volle Rose von Jericho, du himmlische Blume aus der Wurzel Jesse, du blühender Weinstock aus dem Weingarten Engaddi! ziehe du unsere Herzen an dich und erquicke sie mit deiner Süßigkeit.

Sei gegrüßt, o holdseligstes Jesulein! du lebendiges Brod von Bethlehem, du unschuldiges Lämmlein von Jerusalem, du geborner König aus Judäa, du edler Führer aus dem Hause Israel, du erlauchtester Fürst des ganzen galiläischen Landes! nimm uns auf in die Zahl deiner auserwählten Diener.

Sei gegrüßt, o allerschönstes Jesulein! du sorgfältiger Hirt der himmlischen Schafe, du geliebter Mitbruder aller Menschenkinder, du süße Pflanze, vom heiligen Geiste in das jungfräuliche Herz Mariä gepflanzt, du klares Morgenroth, aufgegangen in der finstern Nacht und erfreulich für die ganze

Erde! ach, vertreibe von uns die Finsterniß der Sünde.

Gelobt und gepriesen seiest du, o zartes, liebes Jesulein! Ich lobe und bete dich an aus dem innersten Grunde meines Herzens und danke dir, daß du mir und allen Menschen zu Liebe in der Krippe liegen und so große Armuth und so großes Elend ertragen wolltest. Ich lobe und bete an deine zarten Gliedlein und deine zarten Hände und Füße, und preise deine unaussprechliche Liebe, die aus dem Schooße des himmlischen Vaters dich herabgezogen und in einen armen und verächtlichen Stall hineingelegt hat.

Gelobt und gepriesen seiest du, o alleredelstes Jesulein, du strahlender Glanz der väterlichen Klarheit! Ich lobe und grüße dich in aller Liebe, in der die neun Chöre der Engel in der Krippe dich gelobt und gegrüßt haben.

Gelobt und gepriesen seiest du, o alleredelstes Jesulein, du klares Licht von der ewigen Morgenröthe! Ich lobe und grüße dich mit derselben inbrünstigen Liebe, mit welcher deine liebreichste Mutter so inniglich dich gelobt und geliebt hat.

Gelobt und gepriesen seiest du, o geliebtestes Jesulein, du süße Lust der ewigen Frohlockung! Ich lobe und grüße dich mit derselben Liebe, mit welcher

deine Gottheit der Menschheit sich einverleibt und in wahrer Verwandtschaft mit ihr sich verbunden hat.

Gelobt und gepriesen seiest du, o würdigstes Jesulein, du Ehre und Freude des himmlischen Vaters! Ich lobe dich und danke dir durch dein übersüßes Herz für alle Wohlthaten, die du durch deine Geburt der ganzen Welt erzeigt hast.

Tausend- und tausendmal sei gegrüßt, du allerschönstes Jesulein, du allersüßestes Mark des väterlichen Herzens, du allersüßeste Erquickung der kranken Seelen! Dir opfere und verehre ich das Mark meines Herzens zu deinem ewigen Lobe und Dienste.

O Jesus! du Krone, du Liebe, du Freude, du Seligkeit der Jungfrauen, du, den seine Liebe zum Sohne einer Jungfrau gemacht hat, sei von uns gelobt und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

### Lob und Preis des Christkindleins.

Gepriesen sei die Stunde, in welcher Gott ein Mensch geworden ist. Gepriesen sei die allerseligste Jungfrau, aus der Christus geboren worden. Gepriesen seien die heiligen Engel, die Christum in der Krippe angebetet haben. Gepriesen seien die Zähren, die Christus in seiner heiligen Kindheit vergossen hat. Gepriesen sei die Armuth, die Christus im Stalle gelitten hat. Gepriesen sei die Liebe,

die den ewigen Gott zur Menschwerdung gebracht hat. Durch diese Liebe, o ewiger Vater! und durch Alles, was dein liebster Jesus in seiner Kindheit gethan und gelitten hat, erbarme dich über uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unsers Todes. Amen.

### Aufopferung all dieser Grußgebetlein.

Allersüßestes Jesulein! all diese Grußgebetlein, welche ich mit liebreichem Herzen deiner heiligen Geburt zu Ehren gebetet habe, empfehle ich deinem allersüßesten Herzen und opfere sie dir durch dasselbe als lauter himmlische Rosen und Goldblumen. Mit diesen Blumen will ich deine liebe Krippe und den ganzen Stall zieren und bestreuen und mit lieblichen Wohlgerüchen anfüllen, damit du in Mitte dieser himmlischen Paradiesblumen sanft und süß ruhen und in Erquickung deines Herzens holdselig einschlafen mögest. Amen.

Hier kannst du auch beten die Perlenkrone, oder die drei Blumenbüschlein, oder die tausend Grüße, oder die Liebesbezeigung, oder den vierten Lobgesang, mit welchen Gebeten du dem Christkindlein große Freude machen wirst.

### Bitte zu dem neugebornen Jesulein.

O geliebtestes Jesulein! ich erinnere dich der

liebreichsten Huld und Herablassung, mit welcher du aus dem Schooße des himmlischen Vaters herabgestiegen und durch den reinsten Leib der unbefleckten Jungfrau Maria in das Elend nnserer Armseligkeit eingegangen bist. Ich erinnere dich auch, wie du, ebenfalls von Liebe entzündet und aus diesem reinsten Leibe hervorgehend, mit anmuthiger Freundlichkeit und lächelnden Augen deine jungfräuliche Mutter zum ersten Male angesehen und durch solche Anmuth ihr ganzes Herz mit Freude und Trost erfüllt hast. Zugleich bitte ich dich aber auch, daß du die Freude, welche Maria durch deine Menschheit auf der Erde empfunden hat, zur Vermehrung ihrer Seligkeit erneuern und verdoppeln wollest. Amen.

### Zu Maria an den heil. Christtagen.

O hochgelobte Jungfrau Maria, du allerwürdigste Mutter unsers Herrn Jesu Christi! ich wünsche dir Glück zu deinem glückseligsten Gebären und erinnere dich der unaussprechlichen Ehre, die Gott dir dadurch angethan, daß er dich zu seiner liebreichen Mutter auserwählt hat. Gebenedeit sei dein heiliger Name und alle deine heiligen Glieder, welche den Sohn des ewigen Vaters getragen haben. Gebenedeit seien deine heiligen Brüste, welche mit

himmlischer Milch das süße Jesulein gesäugt und ernährt haben. Ich lobe, grüße und benedeie dich, o lobwürdigste Mutter! für mich und für alle Menschen, denen durch deine Geburt Heil widerfahren ist. Ich erinnere dich, daß du um der Sünder willen eine Mutter Gottes geworden bist. Gedenke, o liebreiche Mutter, welche Gnade und Würde dir in der heiligen Christnacht geworden, indem der unbegreifliche Gott dein wahrhaftiger Sohn hat werden wollen und Derjenige, den die Himmel nicht erfassen können, von dir in die arme Krippe gelegt worden ist. O allerliebste Mutter! lege doch dein liebstes Jesulein in mein Herz, damit es darin sich erwärmen möge. Ich habe herzliches Mitleid mit ihm und mit dir, daß ihr von aller Welt so ganz verstoßen und verlassen seid. O wie bedauere ich euch, daß ihr in der großen Kälte in dem offenen Stall, in Wind und Schnee auf dem Stroh sitzen und liegen müsset und Niemand da ist, der ein warmes Zimmer euch bereitet. Ach du arme und verlassene Mutter! ich bitte dich abermals, lege dein theures Kind in mein armes Herz, damit ich es erquicken und mit tausend Küssen an mich drücken könne. Auch bitte ich dich, du wollest dein liebes Jesulein der Armuth erinnern, welche ihr im Stalle gelitten, und der vielfältigen Zähren, die ihr aus Lieb' und Leid mit ein-

ander vergossen habt, und mir erwerben, daß ich dieses dein Jesulein allezeit treulich liebe und nimmermehr durch irgend eine Sünde aus meinem Herzen vertreibe. Amen.

### Lob Mariä.

O du ehrwürdiges Gefäß aller Gnaden, seligste Jungfrau Maria! du Pforte des Heiles, du Wurzel Jesse, aus welcher die Blume Davids entsprossen ist! gesegnet seien deine Hände, mit denen du den Sohn Gottes in die Krippe gelegt hast; gesegnet seien deine Arme, mit denen du ihn, das Heil der Welt, getragen hast. Gesegnet seien auch deine keuschen Brüste, mit denen du Christum gesäugt hast; gesegnet und gepriesen seien alle deine Glieder so viel tausendmal, als dieselben im Dienste deines göttlichen Sohnes sich bewegt haben. O du überseligste Jungfrau! ich erinnere dich des ersten süßesten Anblickes, den dein Jesulein auf dich gerichtet hat, als du dasselbe auf dem Heu vor dir liegen sahest, und bitte dich, du wollest mich eben so süß ansehen, wenn ich einst von dieser Welt scheiden werde. Amen.

### Am Neujahrsabende.

Beschluß des Jahres.

Nun, o liebster Jesus, ist dieses Jahr dahin.

geschwunden und heute haben wir den letzten Tag desselben. Wenn denn an einem guten Ende so viel gelegen ist, daß, wenn das Ende gut ist, Alles gut ist, wünsche auch ich dieses Jahr gut zu vollenden und Alles, was ich im Laufe desselben versäumt habe, zu ersetzen. Ich danke dir daher erstlich, daß du mich dieses Jahr am Leben erhalten hast, während Viele, die nicht so sehr gesündigt hatten, als ich, im Stande der Ungnade gestorben und in die ewige Verdammniß gefallen sind. Ich danke dir für den Empfang der heil. Sakramente der Beicht und Kommunion, welche du mir so oft gnädig mitgetheilt und mit denen du meine unwürdige Seele rein gemacht und gespeist hast. Ich danke dir für alle leibliche und geistliche Nahrung, Kleidung, Gesundheit und für alle mir erzeigten Wohlthaten, deren mehr sind, als ich zu erkennen, geschweige denn zu vergelten im Stande bin. Zur Dankbarkeit opfere ich dir Alles auf, was ich und alle Menschen dieses Jahr gethan und gelitten, sammt allen guten Werken, welche deine Heiligen jemals auf Erden verrichtet haben. Und was mir an schuldiger Vergeltung ermangelt, das ersetze du durch deine unendliche Güte für mich.

Ferner bitte ich dich demüthig um Verzeihung aller Nachlässigkeiten, welche ich dieses Jahr in deinem Dienste begangen, und aller Sünden, welche

ich gegen deine heiligen Gebote vollbracht habe. O Jesus! wenn ich meinen Lebenswandel in diesem Jahre betrachte, finde ich, daß ich viel mehr Sünden begangen habe, als Haare auf meinem Haupte sind. Ach, wie viele Tausend und Tausend müßige, eitle, unreine, zornige, argwöhnische, neidische und böse Gedanken habe ich gehabt! O wie viele Tausend unnütze, lieblose, unehrbare und schädliche Reden habe ich geführt! O wie viele Tausend ärgerliche, böse und sündhafte Werke habe ich gethan! Wie viele Hundert Einsprechungen und Gelegenheiten, Gutes zu wirken, habe ich leichtsinnig oder gar halsstarrig versäumt! Alle diese und noch viele andere Sünden hast du wohl aufgezeichnet, um einst im Gerichte von mir strenge Rechenschaft zu fordern. O gerechter Richter! wie soll ich vor dir bestehen? Was werde ich sagen und antworten? Ach, ich Armer! wohl weiß ich, daß ich nichts zu meiner Entschuldigung werde vorbringen können. Darum falle ich jetzt mit dem Schuldner im Evangelium dir demüthig zu Füßen und bitte um Verzeihung und Barmherzigkeit. Vergib mir, o mein Jesus! Ach! vergib mir und tilge meine Missethaten, welche ich dieß Jahr hindurch begangen habe. Ich verspreche dir, daß ich mich bessern und das künftige Jahr, wenn du mir das Leben schen-

ken wirst, dir treu dienen will. Zur Bezahlung und Genugthuung aller Schulden des verflossenen Jahres opfere ich dir Alles, was du im Stalle zu Bethlehem gelitten hast, und bitte dich, du wollest diese Genugthuung huldvoll annehmen und mir alle meine Schulden gnädigst nachlassen. Amen.

Danke auch deinem heiligen Schutzengel für alle Liebe und Treue, die er dir in diesem Jahre wieder erwiesen hat, und bete das Gebet Seite 275.

### Am Neujahrstage.

O auserwählter Bräutigam meiner Seele! aus dem Grunde meines Herzens begrüße ich dich am Anfange dieses Jahres. Ich wünsche, daß du von allen Engeln und Heiligen im Himmel angebetet, geehrt und gepriesen werdest, und daß alle Menschen auf Erden dich recht erkennen und ehren und Keiner dich durch eine Sünde beleidigen möge. Weil die Weltkinder an diesem Tage sich Geschenke zu machen pflegen, so will ich aus Schuldigkeit dir eine geringe Gabe nach meiner Armuth darbringen. Ich opfere dir daher auf mein armes, sündhaftes Herz; wenn auch dasselbe nicht mit Gnaden und Tugenden geziert ist, so ist es doch mit dem eifrigen Willen erfüllt, dir dieses ganze Jahr fleißig zu dienen. Ich vereinige dieses arme Herz mit deinem edel-

sten Herzen und übergebe es dir als dein Eigenthum, damit du es nach deinem Willen regieren mögest. Zugleich mit meinem Herzen opfere ich dir auch alle Kräfte und Bewegungen der Seele und des Leibes, alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Geschäfte und Sorgen, meine Leiden und Anfechtungen, kurz Alles, was ich dieses Jahr hindurch thun und leiden, hoffen und wünschen werde. Ich vereinige dieses Alles mit deinen heiligsten Verdiensten und verlange, daß es zu deinem immerwährenden Lobe und zum Heile aller Lebenden und Verstorbenen gereichen möge. So bitte ich dich denn, mein Herr und Alles, du wollest diese Verehrung annehmen und mir deine göttliche Gnade verleihen, dieses ganze Jahr heilig und nützlich zuzubringen, alle Sünden und bösen Gelegenheiten zu meiden, in Tugenden und Verdiensten zuzunehmen und im Falle, daß dieses Jahr das letzte meines Lebens sein sollte, in deiner Gnade selig zu sterben. Amen.

Nun bete die Gebete: „Aufopferung und Bündniß mit Gott" und „Bündniß am ersten Tage im Monate" Seite 40. u. 42.

Und weil an diesem Tage dem Christkindlein der Name Jesus gegeben wurde, so verehre denselben mit der Litanei Seite 195.

### Drei Opfer am heil. Dreikönigstage.

Als am heutigen Festtage St. Gertrud, nachahmend das Beispiel der heiligen drei Könige, statt der Myrrhen den Leib Christi, statt des Weihrauchs dessen Seele und statt des Goldes dessen Gottheit aufopferte, da erschien Christus und brachte diese drei Opfergaben wie ein köstliches Geschenk der allerheiligsten Dreieinigkeit dar. Und als er mit denselben durch den Himmel ging, da fielen die Heiligen ehrerbietig auf die Kniee. Und Gertrud erkannte, daß, wenn Jemand dem lieben Gott die Werke und Verdienste Christi aufopfert, dieses Opfer so werthvoll sei, daß die Heiligen kniefällig anzeigen, wie man dessen hohe Würde nicht aussprechen könne. (B. 4. K. 6.)

O allerheiligste und glorwürdigste Dreieinigkeit! In Vereinigung der Anbetung, mit welcher die heiligen drei Könige das liebe Jesulein in seiner Mutter Schooß angebetet, bete auch ich dich an; und anstatt der Myrrhe, die sie dir aufgeopfert haben, opfere ich deiner allerhöchsten Majestät aus dem Grunde meines Herzens den allerheiligsten Leib Jesu Christi auf mit allen Abtödtungen und Leiden, die er an demselben gelitten hat. Ich opfere dir die bittere Myrrhe der vielfältigen Zähren, die er in der harten Krippe vergossen hat, weil er sah, daß er so sehr verachtet und verstoßen worden, und wußte, wie die Welt gegen ihn und seine vielfältigen Wohlthaten so undankbar sich benehmen würde. Ich opfere dir die

bittere Myrrhe, welche in seiner schmerzlichen Geißlung, in seiner verächtlichen Krönung, in seiner peinlichen Kreuztragung, in seiner schmählichen Kreuzigung das Herz und das innerste Mark in seinen Gebeinen so sehr ihm durchdrungen und verbittert hat. Dieses Alles opfere ich dir, o liebster Gott! aus einem aufrichtigen Herzen in Vereinigung der Liebe, in welcher Christus all sein Leiden dir aufgeopfert hat, und bitte, du wollest es mit Freude annehmen und hiedurch alle Sünden der ganzen Welt auslöschen und verzeihen. Amen.

O hochheiligste Dreieinigkeit! mit den heil. Königen falle ich vor dir auf mein Angesicht und bete mit höchster Ehrfurcht dich an, und anstatt des Weihrauchs, den sie dir geopfert haben, opfere ich dir die alleredelste und übergebenedeiteste Seele Jesu Christi mit allem Wohlgefallen, welches du immer an derselben gehabt hast. Ich opfere dir den wohlriechenden, kostbaren Weihrauch der inbrünstigen Begierden, welche Christus jemals zu dir getragen; ich opfere dir das überhimmlische Rauchwerk, welches aus den süßen Spezereien seiner heiligen Andacht, seiner brennenden Begierden, seines demüthigen Gehorsams, seiner herzlichen Danksagung und inbrünstigen Liebe zusammengesetzt und allezeit hinaufgestiegen ist zu einem lieblichen Geruche vor dir. Dieses Alles opfere

ich dir in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher Christus alle Uebungen seiner heiligsten Seele dir aufgeopfert hat, und bitte dich, daß du dadurch erstatten und ersetzen wollest alle Nachlässigkeiten und Unterlassungen, welche vom Anfange der Welt bis auf diese Stunde geschehen sind. Amen.

O hochheilige und übergebenedeiteste Dreieinigkeit! Mit den heiligen drei Königen falle ich auf mein Angesicht und mit höchster Ehrfurcht bete ich dich an, und anstatt des Goldes, welches sie dir geopfert haben, opfere ich mit solcher Ehrerbietung und treuherziger Meinung, wie dieses nur immer von einem Geschöpfe geschehen kann, das alleredelste und anbetungswürdigste Gut dir auf, das im Himmel und auf Erden gefunden werden kann, nämlich die hochwürdigste, übergebenedeiteste und unvergleichlichste Gottheit Jesu Christi, mit allen Schätzen der Reichthümer und Gnaden, welche sie in sich begreift. Ich opfere dir das glänzende und köstliche Gold aller Vollkommenheiten und Tugenden, aller Freude und alles Wohlgefallens, welches du an dieser menschgewordenen Gottheit allezeit getragen hast. Ich opfere dir das köstliche Gold der Liebe, Freundlichkeit, Treue und immerwährenden Benedeiung, welche in der dreieinigen Gottheit die eine Person der andern auf unbegreifliche Weise erzeigt. Dieses

Alles opfere ich dir auf in Vereinigung der Liebe, mit welcher die Gottheit mit der Menschheit sich vereinigt hat, und bitte, du wollest aus dem Ueberflusse dieses Opfers allen Frommen deine Gnade vermehren und den Seligen ihre Freude verdoppeln. Amen.

## Zu Anfang der Fasten.

Als St. Gertrudis einmal am Anfange der Fasten von Christus dem Herrn die Gnade begehrte, dieselbe wohl halten zu können, da sprach der Herr zu ihr: „Wenn s.ch Einer um meiner Liebe willen freiwillig anerbietet, die Fasten zu halten, und dabei nicht seine, sondern meine Ehre sucht; so nehme ich dieses, der ich euerer Güter nicht bedarf, also gütig auf, wie ein Kaiser von einem untergebenen treuen Fürsten es aufnehmen würde, wenn dieser sich anerböte, ihn täglich auf eigene Kosten überfließend speisen zu wollen.“ (B. 4. K. 54.)

Gütigster Jesus! Weil jetzt die heilige vierzigtägige Fastenzeit anfängt, welche du uns durch dein Beispiel gelehrt und durch deine heiligen Apostel angeordnet hast, so nehme ich mir ernstlich vor und biete mich freiwillig an, um deiner Liebe willen dieselbe genau zu beobachten und dadurch nicht meine, sondern deine Ehre zu suchen. Ich vereinige deßwegen alle meine Enthaltsamkeit, Fasten, Wachen, Beten, Arbeiten, Hunger, Durst und andere Buß-

werke, sowie Alles, was ich thun und leiden werde, mit deiner heiligen vierzigtägigen Fasten, welche du in der Wüste gehalten hast. Zur Verehrung und Vergeltung aller dieser Abtödtungen und Entbehrungen will ich jetzt dieses Fasten beginnen und von Herzen gerne mich des Fleischessens, des Ueberflusses in Speise und Trank, in Reden und Vergnügungen enthalten. Ich bitte dich daher, du wollest dir dieses mein Verlangen gefallen lassen und mir deine Gnade verleihen, diese heilige Fastenzeit zu deiner größern Ehre und Glorie andächtig anzufangen und bis zum Ende zu halten. Amen.

## Gebete an den heil. Ostertagen.

### Fünf Osterfreuden,

die Christus der heil. Mechtild erklärt hat. (B. 1. K. 34.)

1. Allergütigster Jesus! ich bete dich an, verherrliche und benedeie dich vom Grunde meines Herzens und erinnere dich der unaussprechlichen Freuden, die du am heiligen Ostertage hattest, als deine allerseligste Menschheit in ihrer Auferstehung von dem Vater die Herrlichkeit der göttlichen Klarheit empfing und aus der mit ihr glorreich vereinigten Gottheit allen Auserwählten die ewige Ehre mittheilte. Durch diese unaussprechliche Freude, welche damals die Gottheit von deiner Menschheit und die

Menschheit von deiner Gottheit empfing, bitte ich dich, o Jesus! daß du mir vor meinem Tode den Geschmack deiner Gottheit verleihen und denselben allezeit in mir erhalten wollest. Amen.

2. Allergütigster Jesus! ich bete dich an, verherrliche und benedeie dich und erinnere dich der unaussprechlichen Freuden, die du hattest, da für alle Bitterkeit, die in deinem Leiden dich erfüllt hatte, nun die seligste Wonne und Seligkeit alle deine Glieder durchdrang. Durch diese unschätzbarste Freude bitte ich dich, o allerliebster Jesus, daß du mir das Licht der Erkenntniß und des Verstandes geben wollest, damit ich wissen möge, was dir angenehm sei. Amen.

3. Allergütigster Jesus! ich bete dich an, verherrliche und benedeie dich und erinnere dich an die unaussprechlichen Freuden, die du hattest, als du das kostbarste Kleinod, nämlich deine allerheiligste Seele sammt allen Seelen, die du erlöst hattest, deinem ewigen Vater mit großen Freuden darstelltest. Durch diese Freuden bitte ich dich, daß du in der Stunde meines Todes meine Seele deinem Vater darstellen und für mich alle meine Schuld bezahlen wollest. Amen.

4. Allergütigster Jesus! ich bete dich an, verherrliche und benedeie dich und erinnere dich der un-

aussprechlichen Freuden, die du hattest, als dir dein himmlischer Vater völlige Gewalt gab, zu ehren, zu bereichern und zu begaben deine lieben Freunde, die du mit so großer Mühe und theurem Verdienste dir erworben hattest. Durch diese Freuden bitte ich dich, daß du mir die Frucht und Gemeinschaft deines Leidens und aller deiner Mühseligkeiten mittheilen und verleihen wollest. Amen.

5. Allergütigster Jesus! ich bete dich an, verherrliche und benedeie dich und erinnere dich der unaussprechlichen Freuden, die du hattest, da dein Vater mit einem ewigen und unauflöslichen Bande deine Erlösten dir beigesellt hat, daß sie von nun an deine Miterben und Tischgenossen in deinem Reiche sein sollen. Durch diese große Freude bitte ich dich, daß du mir verleihest, zur seligen Gemeinschaft deiner Auserwählten zu kommen, damit ich dich mit ihnen in alle Ewigkeit lieben und loben möge. Amen.

### Das Oster=Alleluja.

Ich lobe und benedeie dich, o allergütigster Jesus! in Vereinigung des vortrefflichen Lobes, mit welchem alle Heiligen insgesammt die allersüßeste Wonne des Einflusses deiner Gottheit auf deine verklärte Menschheit frohlockend erhöhen, die nun jetzt mit Glorie und Unsterblichkeit angethan ist — zum Er=

satze für die vielfältige Bitterkeit des Leidens und Todes, die du ertragen hast für das menschliche Heil. Amen.

Ich lobe und benedeie dich, o allergütigster Jesus! in Vereinigung des vortrefflichen Lobes, mit welchem alle Heiligen insgesammt die allersüßeste Wonne der annehmlichen Farben frohlockend erhöhen, an welchem die Augen deiner Menschheit sich ergötzen als an blumenreichen Gefilden der ganzen hochheiligen und unzertheilten Dreifaltigkeit. Amen.

Ich lobe und benedeie dich, o allergütigster Jesus! in Vereinigung des vortrefflichen Lobes, mit welchem alle Heiligen insgesammt die allersüßeste Wonne des erfreulichsten Wohllautes frohlockend erhöhen, mit welchem die Ohren deiner göttlichen Menschheit ergötzt werden in den süßklingenden Liebesbezeigungen der allezeit anbetungswürdigen Dreifaltigkeit und dem unablässigen Lobe aller Engel und Heiligen. Amen.

Ich lobe und benedeie dich, o allergütigster Jesus! in Vereinigung des vortrefflichen Lobes, mit welchem alle Heiligen insgesammt die allersüßeste Wonne des himmlischen Wohlgeruches frohlockend erhöhen, mit welchem deine unsterbliche Menschheit in der Nähe der allerheiligsten Dreifaltigkeit auf die entzückendste Weise ergötzt wird. Amen.

Ich lobe und benedeie dich, o allergütigster Jesus! in Vereinigung des vortrefflichen Lobes, mit welchem alle Heiligen insgesammt den unbegreiflichen und unaussprechlichen Einfluß deiner Gottheit auf deine Menschheit frohlockend erhöhen, durch welchen deine Menschheit jetzt unsterblich und leidensunfähig geworden und anstatt des leiblichen Schmerzes, den sie früher hatte fühlen müssen, nun einer doppelten Seligkeit des göttlichen Einflusses genießt in alle Ewigkeit. Amen.

### Oesterlicher Lobgesang,

welchen nach der heil. Mechtild die Engel Christo in der Osternacht gesungen haben. (B. 1. K. 31.)

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; voll sind Himmel und Erde von der Glorie seiner Herrlichkeit! Amen.

Lasset uns frohlocken und uns freuen und ihm die Ehre geben; denn der Tag der Freude ist herangekommen. Alleluja!

Würdig ist das Lamm, das getödtet worden, zu empfangen die Kraft, die Gottheit, die Weisheit, die Ehre und den Preis. Amen.

Lobet unsern Gott, alle seine Diener und Alle, die ihr ihn fürchtet, Große und Kleine. Alleluja!

Heil und Glorie und Stärke sei Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme in alle Ewigkeit. Alleluja!

Wir danken dir, allmächtiger Gott, der du bist und warst und sein wirst, weil du deine Gewalt Christo, deinem Gesalbten, mitgetheilt hast. Alleluja!

Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und Christi, seines Sohnes, gekommen. Alleluja!

Denn jetzt ist die Gewalt des Feindes gestürzt, und überwunden und gebrochen ist der Stachel des Todes. Alleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Und ich, dein unwürdigstes Geschöpf, stehe vor dir, o Herr, du König aller Könige! und opfere dir mein ganzes Wesen mit Leib und Seele, um dir zu dienen, so lange ich leben werde, zur Verherrlichung deiner glorreichen Auferstehung. Amen.

### Gebet an den Maitagen,

wie auch den ganzen Sommer hindurch.

O allerliebster Jesus! weil jetzt die liebliche Mai- (Sommer-) Zeit ist, in welcher die Weltkinder einander in die angenehmen Gärten und Auen laden und an Blumen und grünen Zweigen sich ergötzen: deßwegen lade auch ich — dich, meinen geliebtesten Bräutigam, in das grüne Feld und in die angeneh-

men Gärten hinaus. Komm, du Geliebtester meines Herzens! komm, ich will dich in den allerangenehmsten Garten, nämlich in dein eigenes, übernatürliches, göttliches Herz führen. Dieses dein allerliebreichstes Herz, welches die heiligste Dreifaltigkeit selbst gepflanzt und schöner als alle Gärten geziert hat, opfere und verehre ich dir mit aller Seligkeit, welche dasselbe jemals von der Gottheit empfangen und allen andächtigen Seelen mitgetheilt hat. Anstatt des grünenden Grases opfere ich dir alle Athemzüge deiner geheiligten Menschheit, die jemals aus deiner geheiligten Brust zum Lobe Gottes des Vaters und zum Heile der ganzen Welt ausgegangen sind. Anstatt der wohlriechenden Rosen, Lilien, Veilchen und aller andern Blumen opfere ich dir alle Gedanken deiner alleredelsten Seele, damit sie mit ihrem lieblichen Geruche dich erquicken mögen. Anstatt der prächtig blühenden Bäume opfere ich dir alle und jede Tugenden, die du in deiner Menschheit geübt und mit deren Früchten du deinen Vater erfreut hast, damit du bei dem Anblicke derselben auf ein Neues dich erfreuen mögest. Anstatt der wohlschmeckenden, jetzt schon keimenden Trauben opfere ich dir alle heiligen Worte, die aus deinem göttlichen Herzen hervorgeflossen und durch deinen süßesten Mund ausgesprochen worden sind, damit sie vor dir, gleich den

edlen Trauben von Engaddi, zu deiner Freude hangen mögen. Anstatt der springenden Brunnen und lieblich rauschenden Silberbächlein opfere ich dir all die kostbaren Zähren, die du aus Mitleid gegen die Menschen in deiner Kindheit, in deiner Jugend, in deinem Mannesalter, besonders aber am heiligen Kreuze vergossen hast. Endlich anstatt des lieblichen Gesanges der Vögel und der erfreulichen Töne der Musik opfere ich dir alle Bewegungen deines allerheiligsten Herzens und alle inbrünstigen Seufzer, die jemals aus demselben entsprungen sind. Dieses Alles opfere ich dir mit solch treuherziger Liebe und Meinung, wie jemals eine andächtige Seele etwas Angenehmes dir aufgeopfert hat, damit dir immerwährende Freude und Seligkeit daraus entspringen möge. Nimm deßwegen diesen wohl gezierten und immer grünenden Mai (Sommer), den ich mitten in den Himmel vor den Thron der allerheiligsten Dreifaltigkeit hinstelle, gnädig an, damit ich den ganzen Himmel mit seiner Lieblichkeit ewig ergötze und erfreue. Amen.

### Am Himmelfahrtstage.

Als St. Gertrudis am heutigen Festtage gar oftmals das folgende Gebetlein betete, da erschien ihr jedes derselben in Gestalt eines wohltönenden musikalischen Instruments, dessen Spiel den Herrn sehr ergötzte und das

er mit großem Wohlgefallen aufnahm. Zugleich sah sie, daß jene Gebetlein, die sie andächtig gebetet hatte, lieblicher vor Gott spielten; jene aber, bei denen sie unachtsam war, einen mißtönigen Klang von sich gaben. (B. 4. K. 36.)

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! du blühender Bräutigam! In jenem Jubel, mit welchem du zum Himmel gefahren bist, grüße und benedeie ich dich. Amen.

Du kannst in dieser Oktav beten das Perlenkrönlein, oder die drei Blumenbüschlein, oder die tausend Grüße und dergleichen; und so oft du eines derselben gebetet hast, so opfere es also auf:

### Aufopferung,

nach jedem Gebetlein zu sprechen.

Liebreichster Jesus! die Gebetlein, welche ich deiner Himmelfahrt zu Ehren gebetet habe, übergebe ich deinem allersüßesten Herzen, damit du sie verbesserst und vervollkommnest. Ich opfere sie dir, so verbessert und vervollkommnet, als einen lieblichen Schmuck, mit dem ich deine heiligen Wunden und alle Glieder deines heiligen Leibes zu zieren begehre, damit du um so glorwürdiger strahlen und glänzen mögest, zu größerer Ehre deiner preiswürdigen Himmelfahrt. Ich opfere sie dir auch zur Erneuerung und Vermehrung aller Freuden, die du in deiner gebenedeiten

Seele und an deinem verklärten Leibe empfunden hast, als du mit höchstem Jubel und Triumph aufgefahren bist und deinem Vater die Glorie deiner siegreichen Menschheit vorgestellt hast. Amen.

### Gebet an den Pfingsttagen.

Es pflegen alle andächtigen Menschen die neun Tage nach der Himmelfahrt Christi den heiligen Geist besonders zu verehren und anzurufen. Deßwegen bete auch du an diesen neun Tagen täglich siebenmal folgendes Gebetlein zu Ehren der sieben Gaben des heil. Geistes.

Ehre und Glorie sei dir gesagt, o du allersüßester, trostreichster, mildester, sanftmüthigster, freundlichster, barmherzigster, gütigster heiliger Geist! Du süßester Trost der andächtigen Seelen, erfülle mein Herz mit deinen sieben Gnaden und Gaben. Amen.

### Seufzer zum heiligen Geiste.

O du liebreicher heiliger Geist, du süßer Herzenstrost aller andächtigen Seelen! ach, komm doch in meine arme Seele und erleuchte sie mit deinem heiligen Gnadenlichte. Komm, du treuer Vater der Armen! und aus deinem trostreichen Schatze komm der großen Armuth meiner nothleidenden Seele zu Hilfe.

O du mildreicher heiliger Geist, du freigebiger Ausspender aller Gaben! sieh, wie mein Herz so

lau und kalt ist. Ich bitte dich, du wollest mir nur ein Fünklein der heiligen Liebe und der wahren Andacht mittheilen. Zu dir flehe ich mit ganzer Begierde meines Herzens, o lieber heiliger Geist! und bitte dich aus dem tiefinnersten Grunde meiner Seele, du wollest über die Fülle meiner Armseligkeit dich erbarmen. Ach, wende mir deine Milde und Gnade zu, zünde in mir das Feuer der keuschen Liebe an und ziehe mich ganz an dich. Ach, verschmähe mich nicht, der ich so treuherzig dich anrufe.

O süßester Geist Gottes, du dritte Person in der allerheiligsten Dreifaltigkeit! komm doch zu mir und erquicke mein mattes und krankes Herz mit einem Tröpflein deines Trostes. Von dir steht geschrieben, heiliger Geist! daß du ein göttlicher Ausspender der Güte und des Trostes seiest: deßwegen komme ich mit herzlichem Vertrauen zu dir und will nicht von dir weichen, bis du mich erhörst.

Ich bitte dich, stelle in mir her die ursprüngliche Taufgnade, welche ich durch meine Sünden so oftmals verloren habe. Mache mich wieder zu einem Kinde Gottes und sei mir in allen meinen Nöthen ein göttlicher Helfer und Beschützer.

Ich bitte dich durch das Blut Jesu Christi, drücke deine Salbung in mein Herz, damit ich, von dir gesalbt, deiner und du meiner nicht vergessen könnest,

sondern wir mit dem Bande der reinsten Liebe aneinander geknüpft bleiben in Ewigkeit. Amen.

**Sieben Gebete zum heil. Geiste,**
welche Christus selber die heil. Mechtild gelehrt hat. (B. 1. K. 40.)

1. O du allersüßester heiliger Geist, du wahrer Brunnquell aller Gnaden! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel durch das Feuer deiner göttlichen Liebe so vollkommen von aller Sünde gereinigt und in dir selbst geheiligt hast, daß sie dir zu einer zierlichen Wohnung zubereitet worden sind: ich bitte dich, du wollest mein armes Herz durch deine Gnade also reinigen, daß es vor den Augen Gottes ganz rein erscheinen möge. Amen.

2. O du allergütigster heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel in dem Feuer deiner göttlichen Liebe also zerschmolzen hast, daß sie ganz in Gott geflossen und mit seinem Bildnisse erneuert worden sind: ich bitte dich, du wollest durch das Feuer deiner Liebe mein Herz von allen irdischen Gedanken so entledigen, daß ich ganz zu Gott mich kehre und mit ihm vereinigt werde. Amen.

3. O allerliebreichster heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel in göttlicher Liebe also entzündet hast, daß sie, die zuvor furchtsam und schwach gewesen und nur sich selber

liebten, so stark und beständig geworden sind, daß sie selbst zu sterben sich nicht fürchteten, vielmehr zur Freude und Ehre es sich anrechneten, wenn sie gewürdigt wurden, um Gottes willen Schmach zu leiden: ich bitte dich, daß du mich durch deine Liebe gegen alles Böse stärken und in allem Guten standhaft machen wollest, damit ich um der Liebe Gottes willen alles Widerwärtige geduldig und fröhlich annehme. Amen.

4. O allermildester heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel so überfließend mit dem Weine der göttlichen Liebe erfüllt hast, daß sie, von Liebe trunken, ihrer selbst vergaßen und weder Ehre noch Nutzen verlangten, sondern allein die Ehre und Glorie Gottes in allen Dingen: ich bitte dich, daß du auch meine Seele mit dem Weine der göttlichen Liebe so berauschen mögest, daß ich für mich ebenfalls weder Ehre noch Gut, sondern nur allein die Ehre und Glorie Gottes in allen Dingen suchen und verlangen möge. Amen.

5. O du allerglänzendster heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel mit göttlichem Trost und himmlischer Süßigkeit so reichlich durchdrungen hast, daß von nun an keine irdische Freude und kein menschlicher Trost von Gott sie mehr abwendig machen konnte: ich bitte dich, daß

du auch mein Herz mit himmlischer Süßigkeit also erfüllen wollest, daß es nimmermehr an irdischer Freude und Ergötzung ein Wohlgefallen finde. Amen.

6. O allersanftmüthigster heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel von der Liebe zu himmlischen Dingen so eingenommen und begeistert hast, daß sie vor unaussprechlicher Begierde nach Gott, wenn es nothwendig gewesen, durch tausendfachen Tod zu ihm zu gehen bereit gewesen wären: ich bitte dich, daß du mein Herz mit der Liebe zu göttlichen und himmlischen Dingen so entzünden wollest, daß ich von ganzem Herzen nur nach Gott verlange und den Tod mit all seiner Pein für nichts achte. Amen.

7. O allerseligster heiliger Geist! der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel mit deinen sieben Gaben so ausgerüstet hast, daß sie vor Gott und allen Engeln in höchster Schönheit und Zierde erschienen: ich bitte dich, daß du meine durch die Sünde verunreinigte und entstellte Seele mit deinen sieben Gaben, wie mit sieben kostbaren Edelsteinen, so schmücken und zieren wollest, daß sie vor den Augen Gottes ganz schön und vollkommen erscheine. Amen.

### Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Bete öfter das folgende Gebetlein, welches die heil. Gertrud an diesem Tage gebetet und aufgeopfert hat. (B. 4. K. 41.)

Ehre und Glorie sei dir, o du unendliche, glorwürdigste, süßeste, mildeste, anbetungswürdigste und unaussprechliche Dreifaltigkeit, du dreieinige Gottheit! Ehre und Glorie sei dir, wie vor allen Zeiten, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen.

### Am heiligen Frohnleichnamstage.

Bete öfter folgendes Gebet:

Ehre und Dank sei dir, o du unendliche, glorwürdigste, süßeste, mildeste, anbetungswürdigste und unaussprechliche Dreifaltigkeit! wegen der Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes des Altars. Amen.

Bete auch die drei Lobsprüche zu Ehren des allerheiligsten Sakramentes oben nach der Messe, wie auch die Anbetung daselbst.

### Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Du lebendiges Brod, das du vom Himmel herabgestiegen bist und der Welt das Leben gibst,
Du Brod, das alle Süßigkeit in sich enthält,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du liebliche Frucht der Auserwählten,
Du wunderbares Brod der Engel,
Du Frucht des Baumes des Lebens,
Du unversiegbarer Quell der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du fleckenloses Lamm,
Du allerhöchst reiner Tisch des Herrn,
Du Speise der seligen Geister,
Du verborgenes Manna,
Du Denkmal der Wunder des Herrn,
Du Schatz der Gläubigen,
Du übernatürliches Brod der Seelen,
Du liebliche Erquickung heiliger Gemüther,
Du Wort des Vaters, das da Fleisch ward und unter uns wohnt,
Du hochheilige Hostie,
Du Kelch der Segnungen,
Du Geheimniß des Glaubens,

} Erbarme dich unser!

Du hocherlauchtes und hochwürdigstes Sakrament,
Du heiligstes aller Opfer,
Du wahrhaftes Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene,
Du himmlische Arznei, wodurch wir vor Sünden bewahrt werden,
Du hocherstaunlichstes aller Wunder Gottes,
Du lebendiges Andenken an die Leiden des Herrn,
Du Gabe, die alle Fülle übersteigt,
Du vorzüglichstes Denkmal der göttlichen Liebe,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du allerheiligstes uud erlauchtestes Geheimniß,
Du Speise der Unsterblichkeit,
Du schrecklichstes und belebendes Sakrament,
Du Brod, das durch die Allmacht des Wortes Fleisch ward,
Du unblutiges Opfer,
Du Speise und Gast,
Du süßestes Gastmahl, dem die heiligen Engel dienend beiwohnen,
Du Sakrament der Milde,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du allerhöchster Priester und Opfer,
Du geistliche Lieblichkeit in ihrem eigenen Quell gekostet.

} Erbarme dich unser!

Du Trost der Betrübten,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Unterpfand der künftigen Glorie,
} Erb. d. u.

Sei uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von dem unwürdigen Empfange deines allerheiligsten Leibes und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von allen Gelegenheiten zur Sünde,
Durch jenes Verlangen, in welchem du dich sehntest, dieses Osterlamm mit deinen Jüngern zu genießen,
Durch die tiefste Demuth, mit der du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die glühendste Liebe, mit der du dieses göttliche Sakrament eingesetzt hast,
Durch dein allerheiligstes Fleisch und Blut, das du uns in diesem wunderbaren Sakramente hinterlassen hast,
Durch die heiligen fünf Wunden dieses deines allerheiligsten Leibes, die du für uns empfangen hast,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht zu diesem hocherlauchten Sakramente in uns vermehren und erhalten wollest,

Daß du uns von dem Tode der Sünden zum ewigen Leben erwecken wollest,

Daß du alles Sündliche in uns ertödten und ausrotten wollest,

Daß du in deiner Gnade und Liebe uns kräftigen wollest,

Daß du uns vor allen Nachstellungen des Teufels bewahren wollest,

Daß du uns durch wahre Beicht und Buße zur oftmaligen Kommunion deines göttlichen Sakramentes führen wollest,

Daß du uns vor allem Unglauben, vor Ketzerei, Untreue und Blindheit des Herzens bewahren wollest,

Daß wir uns immerdar in heiliger Freudigkeit in dir erfreuen mögen,

Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest,

Daß du uns mit dem Bande der ewigen Liebe vereinigen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in unserer Todesstunde mit dieser heiligen Wegzehrung uns stärken und waffnen wollest,
Daß du uns zum Gastmahle des ewigen Lebens führen wollest,
Du Sohn Gottes,
} W. b. d., e. uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

℣ Ein Denkmal seiner Wunder hat der gnädige und barmherzige Gott errichtet.

℟ Speise hat er Denen gegeben, die ihn fürchten.

℣ Brod vom Himmel hast du uns gegeben, o Herr!

℟ Das alle Lieblichkeit und allen Wohlgeschmack in sich enthält.

℣ Von deinem Altar, o Herr, empfangen wir Christum;

℟ In dem unser Herz und unser Fleisch frohlocken!

℣ Herr, erhöre mein Gebet!
℟ Und laß mein Rufen zu dir kommen!

**Gebet.**

O Gott, der du uns unter deinem wunderbaren Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast: wir flehen zu dir, laß die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes uns also verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung immerdar in uns erfahren, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

### Am Lichtmeßtage.

1. Allerwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaussprechlichen Freude, mit welcher du von dem Tage der Geburt deines göttlichen Sohnes an nach dem heutigen freudenreichen Tage verlangt hast, damit du Gott dem Vater seinen und deinen lieben Sohn zu einem angenehmen Opfer möchtest aufopfern können, denjenigen nämlich, durch den, wegen dem und in dem alle Opfer vom Anfange der Welt an Gott angenehm gewesen sind. Ich bitte dich, du wollest mir erhalten, daß ich mit herzlicher Begierde verlange, ihn einst im Himmel zu schauen. Amen.

2. Allergebenedeiteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der würdigsten Vorbereitung, mit welcher du deinen Sohn und auch dich selbst vorberei-

tet und in deinem Herzen gar anmuthig überdacht hast, mit welchen Worten, Geberden und welcher Ehrfurcht du deinen lieben Sohn dem ewigen Vater zu seiner höchsten Ehre und zum Nutzen der ganzen Welt aufopfern möchtest. Erlange mir, daß ich mich würdig zu einem seligen Ende vorbereite. Amen.

3. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Andacht und Dankbarkeit, mit welcher du deinen lieben Sohn auf den heiligen Altar gelegt und zugleich mit gebeugten Knieen dem ewigen Vater Dank gesagt hast, daß er dich vor allen Frauen auserkoren hat, eine Mutter seines eingebornen Sohnes zu sein. Ich erinnere dich auch, wie du diesen deinen Sohn mit solcher Andacht aufgeopfert hast, daß, wenn die Andacht aller Heiligen in Eines Menschen Herz gesammelt würde, dieselbe dennoch mit deiner Andacht nicht verglichen werden könnte. Ich bitte dich, daß du dieselbe am heutigen Tage für mich und für Alle, für die ich zu beten schuldig bin, zu unserm Heile aufopfern wollest. Amen.

4. Allergesegnetste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des tiefen Herzstichs, der dein Innerstes durchdrungen hat, als Simeon dir weissagte: „Deine eigene Seele wird ein Schwert durchbohren;"

welche Worte dich so sehr betrübt haben, daß alle deine Freude in Traurigkeit verwandelt worden ist. Ich bitte dich, daß du diesen tiefen Herzstich deinem Sohne aufopfern wollest für alle Schmach und Unbill, die ich mit meinen Sünden jemals ihm zugefügt habe. Amen.

5. Allersüßeste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, die du an deinem lieben Jesulein, als es noch klein war, empfunden hast; daher du auch zuweilen, wenn du dein geliebtestes Söhnlein auf deinem Schooße hattest und gedachtest, was dieses Kindlein für ein großer Gott sei, dein Haupt auf sein allerheiligstes Haupt mit großer Süßigkeit geneigt und so viele Thränen der Liebe und Andacht vergossen hast, daß sein göttliches Haupt und Angesicht mit deinen Zähren benetzt worden ist. Und wie hast du hiebei diese Worte der Inbrunst und Andacht gesprochen: „O du Heil und Freude meiner Seele, du Süßigkeit meines Herzens, du mein allerliebstes Jesulein!" Durch diese Freude bitte ich dich, o allersüßeste Jungfrau! daß du mir von deinem lieben Sohne die Gnade erlangest, daß ich ihn herzlich liebe und aus Liebe allezeit nach ihm seufze und verlange. Amen.

## An Mariä Verkündigung.

1. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaussprechlichen Ehre, welche dir die allerheiligste Dreifaltigkeit an dem heutigen Tage erzeigt hat, indem sie vor allen Frauen und Jungfrauen gerade dich zur Mutter des Sohnes Gottes auserwählt und durch den heiligen Erzengel Gabriel mit einem wunderbaren Gruße, den sie selbst in ihrer unerforschlichen Weisheit erfunden, dich hat grüßen lassen. Verleihe mir, daß auch ich mit diesem heiligen Gruße allezeit würdig dich begrüße und zur Anzahl deiner lieben Schutzkinder gezählt werden möge. Amen.

Ave Maria rc.

2. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaussprechlichen Freude und Lieblichkeit, die du in deiner allerheiligsten Seele und an deinem gebenedeitesten Leibe empfandest, als die unbegreifliche Gottheit in dir Fleisch angenommen und mit der menschlichen Natur sich vereinigt hat. Und ich bitte dich zugleich, daß du ein Tröpflein dieser Süßigkeit in meiner Sterbestunde mir eingießen wollest, damit ich um so leichter die Schmerzen des Todes ertragen möge. Amen.

Ave Maria rc.

3. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaussprechlichen Freude, welche du in deinem Herzen empfandest, als du zum Engel sprachst: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!“ und wie du mit diesem Ausspruche ganz und gar dich und Alles, was an dir geschehen sollte, mit völligem Vertrauen dem göttlichen Willen anempfohlen und übergeben hast. Und ich bitte dich zugleich, daß du meine treue Mutter und Fürsprecherin bei Gott allezeit sein und mir die Gnade erlangen wollest, daß ich mich allezeit mit freudigem Herzen dem Willen Gottes unterwerfe. Amen.

Ave Maria rc.

### An Mariä Heimsuchung.

O gebenedeiteste aus allen Frauen, o allerseligste Jungfrau Maria! ich grüße dich und erinnere dich der unaussprechlichen Freuden, die du während jener neun Monate empfunden hast, als du die süßeste Süßigkeit aller Engel, als du Jesum Christum unter deinem Herzen getragen. Welch anmuthiges Gespräch hast du mit ihm gehalten, als du ihn am heutigen Tage in Begleitung vieler tausend Engel hintrugst über das Gebirge! Und welche Freude wurde neuerdings dir zu Theil, als du vernahmst,

daß in der Kraft deines Grußes an Elisabeth Johannes im Mutterleibe von der Erbsünde befreit wurde, daß er fröhlich aufhüpfte im mütterlichen Schooße, daß Elisabeth erfüllt ward mit dem heiligen Geiste, daß Zacharias die Gabe der Weissagung empfing, und daß die göttliche Gnade überfließend über das ganze Haus sich ergoß.

So lobe denn, Maria! Denjenigen, der vor allen Kreaturen dich auserwählt und durch die ganze Welt dich gesegnet hat. Deine Seele mache groß den Herrn und dein Geist frohlocke in Gott, deinem Heile; denn er hat angesehen die Demuth deines Herzens; deßwegen preisen dich selig alle Geschlechter! Er hat große Dinge an dir gethan, der mächtig und dessen Name heilig ist. Seine Barmherzigkeit währt von einem Geschlechte zum andern bei Denen, die ihn fürchten. Er hat Gewalt gethan mit seinem Arme: er hat durch dich der Welt das Heil gespendet, er hat durch dich des stolzen Satans Reich zerstört und ihn gestürzt von seinem Sitze, er hat durch dich auch zu Gnaden aufgenommen sein Volk. Er ist eingedenk gewesen seiner Barmherzigkeit, wie er gesprochen hat zu unsern Vätern, zu Abraham und seinem Samen auf ewig. Deßwegen sei Ehre und Dank der allerheiligsten Dreieinigkeit, die uns Sünder durch die gebenedeite Frucht deines Leibes erlöst hat. Amen.

## An Mariä Himmelfahrt.

1. O geliebteste Jungfrau Maria! aus ganzer Bewegung meines Herzens grüße und erinnere ich dich an die übernatürlichen und unaussprechlichen Tröstungen, welche du in Erwartung deines freudenreichen Abschiedes von dieser Erde von deinem geliebten Sohne und allen Heiligen empfangen hast. Amen.

2. O allerglorwürdigste Jungfrau Maria! aus ganzer Begierde meiner Seele grüße und erinnere ich dich an die übersüßen und unbegreiflichen Wonnen, welche deine Seele durchdrungen haben, als du, auf deinen Geliebten dich stützend, zu dem himmlischen Palast mit höchstem Jubel und Triumph aufgefahren bist. Amen.

3. O übergebenedeiteste Jungfrau Maria! aus all meinen Kräften grüße und erinnere ich dich an die höchste, alle menschliche Fassungskraft übersteigende Glorie, mit welcher du am Eingange ins himmlische Reich von der allerheiligsten Dreifaltigkeit empfangen und über alle Mächte des Himmels erhöht worden bist, zu welcher Ehre und Freude ich von ganzem Herzen dir Glück wünsche und mich mit dir darüber erfreue. Amen.

## Die Antiphon: Tota pulchra es.

Als die heilige Gertrudis diese Antiphon betete zum Andenken an die freundlichen Liebesbezeigungen, welche Christus der Herr in diesen und ähnlichen Worten seiner Mutter auf Erden einst erwiesen hat, da sah sie, wie die Mutter Gottes mit größter Süßigkeit erfüllt und mit wunderbar glänzenden Sternen umgeben wurde, so wie, daß sie in unaussprechlicher Weise sich erfreute. (B. 4. K. 9.)

Du bist ganz schön, o Maria! und kein Makel ist an dir. Deine Lippen sind wie Rosen, Honig und Milch ist unter deiner Zunge und der Geruch deiner Salbungen ist köstlicher, als alle Wohlgerüche. Sieh, der Winter ist vorüber, der Platzregen ist gewichen, die Blumen sind hervorgesprossen, die blühenden Weinberge geben ihren Geruch, die Stimme der Turteltaube ist gehört worden in unserm Lande: steh auf und eile, meine Freundin, meine Geliebte! komm vom Libanon, komm; denn du wirst gekrönt werden.

Sieh, du bist schön, meine Freundin! sieh, du bist schön; deine Augen sind wie Taubenaugen, deine Lippen sind wie Granatäpfel, dein Mund ist süß wie Zucker und voll Honigrosen. Wie schön bist du, meine Schwester, meine Braut! Du hast mir das Herz verwundet mit einem deiner Augen, mit

einem der Haare deines Hauptes. Steh auf, meine Freundin, meine Schöne! und komm, du meine Taube! in die Höhle der Felsen. Zeige mir dein Angesicht, laß deine Stimme erschallen in meinen Ohren; denn deine Stimme ist süß und dein Angesicht ist schön. Alleluja!

Selig bist du, o heilige Gottesgebärerin! denn du bist erhöht worden über die Chöre der Engel zu dem himmlischen Reiche.

Ich bitte dich, o gütigster Herr Jesus! daß du deiner geliebten Mutter Maria mit diesem süßen Gebetlein huldigen wollest, gleichwie du ihr am Tage ihrer Himmelfahrt gehuldigt und mit diesen und ähnlichen Worten sie zum Himmel berufen hast, der du lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Einer Gottheit. Amen.

## An Mariä Geburtstag.

Fünf Erinnerungen, welche Maria selbst die heil. Mechtild gelehrt hat. (B. 1. K. 52.)

1. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, mit der du jetzt dich erfreuest, weil du die Freude der allerheiligsten Dreifaltigkeit, welche sie an dir von Ewigkeit gehabt, nun erkennest. Insbesondere aber erfreute sich diese dreieinige Gottheit ob deiner Geburt in einem sol-

chen Grade, daß aus dem Uebermaße ihrer Freude Himmel und Erde und alle Geschöpfe sich erfreuten.

2. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, mit der du jetzt dich erfreuest, weil du die Freude erkennst, welche die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir gehabt, als sie zu einem solchen Geschöpfe dich gemacht hatte, daß an dir die Kunst ihrer Allmacht, ihrer Weisheit und Güte auf das Herrlichste erscheinen sollte, wohl wissend, daß dieses ihr Werk in dir nimmermehr ausgelöscht werden würde. Deßwegen hat sie mit solcher Lieblichkeit deine Geburt und Kindheit angesehen, daß deine Jugend ihr zur angenehmen und erfreulichen Ergötzung gewesen.

3. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, mit der du jetzt dich erfreuest, weil du siehst, wie dich Gott über alle Geschöpfe so sehr geliebt hat, daß er öfters, ja noch ehe du geboren worden, um deiner Liebe willen die Welt verschont hat. Deßwegen hat er auch gewollt, daß deine Geburt vor der Zeit geschehen sollte, damit er desto mehr in dir sich erfreuen möge.

4. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, mit der du dich jetzt erfreust, weil du erkennst, wie dich Gott über alle Engel und Menschen geehrt hat, indem er dich

von jener Stunde an, in welcher deine Seele ihrem unbefleckten Leibe eingegossen worden, mit dem heiligen Geiste erfüllt und von der Erbsünde rein bewahrt hat; daher du gleichwie eine Rose unter den Dornen und gleichwie ein glänzender Morgenstern in der finstern Nacht in dieser Welt aufgegangen bist.

5. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, mit der du dich jetzt erfreuest, weil du erkennst, daß sich die heiligen Engel mit Freude erinnern, wie sie in den neun Monaten, da du in dem Schooße deiner Mutter verborgen warst, der Ordnung nach dir dienten und, weil sie im Lichte der allerheiligsten Dreifaltigkeit erkannten, daß du ihre Königin und Frau werden würdest, mit allem Eifer sich beflissen, dir die treuesten Dienste zu leisten, damit du um so würdiger zu jener Würde zubereitet würdest, zu welcher dich Gott von Ewigkeit her auserwählt hat. Amen.

Ave Maria!

In dieser Oktav bete täglich fünfundvierzig Ave Maria, zu Ehren der Tage, welche die seligste Jungfrau im Mutterschooße geruht hat. Denn als die heil. Gertrud einmal die Mutter Gottes fragte, was Diejenigen erlangen könnten, die Solches thun würden, antwortete die allerseligste Jungfrau: „Sie werden besonderer Gnaden und Freuden theilhaftig werden.“ (B. 4. K. 53.)

## Am St. Michaelstage.

Als die heil. Mechtild an diesem Tage von Gott zu wissen begehrte, was für Gebete sie den heiligen Engeln aufopfern sollte, erhielt sie diese Antwort: „Du sollst ihnen neun Vaterunser beten, nach Ordnung der neun Chöre der Engel.“ (B. 1. K. 53.)

1. O ihr Engel! ich erinnere euch der Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit vielen Gaben geziert hat. Ich bitte euch um dieser Liebe willen, daß ihr mir in meinen Nöthen beistehen und zum ewigen Leben verhelfen wollet. Amen.

Vater unser.

2. O ihr Erzengel! ich erinnere euch ꝛc. Vater unser.

3. O ihr Kräfte! ich ꝛc.

4. O ihr Gewalten! ich ꝛc.

5. O ihr Fürstenthümer! ich ꝛc.

6. O ihr Herrschaften! ich ꝛc.

7. O ihr Throne! ich ꝛc.

8. O ihr Cherubim! ich ꝛc.

9. O ihr Seraphim! ich ꝛc.

## Aufopferung der neun Vaterunser.

Allersüßester Jesus! diese neun Vaterunser, welche ich jetzt den neun Chören der Engel gebetet habe, übertrage ich dir, daß du in deinem allerwür-

digsten Herzen sie verbessern und vervollkommnen und sie so Gott dem Vater zur Vermehrung ihrer Seligkeit darbringen wollest. Mit diesen neun Vaterunsern will ich dir auch gedankt haben für alle Gnaden, die du vom Anfange ihres Daseins ihnen erzeigt hast und noch bis in Ewigkeit ihnen erzeigen wirst. Amen.

### Am Allerheiligentage.

Bete das folgende Gebet, welches Christus die heil. Mechtild gelehrt hat. (B. 1. K. 55.)

O ihr heiligen Patriarchen und Propheten, ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich die große Begierde aufopfern, welche ihr nach der Menschheit Christi getragen habt. Amen.

O ihr heiligen Apostel! ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich eure Treue und Beständigkeit aufopfern, mit denen ihr bei eurem Predigen, die Welt durchziehend, die Völker zum Glauben bekehrt habt. Amen.

O ihr heiligen Märtyrer! ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich eure Geduld aufopfern, in der ihr euer Blut um Christi willen vergossen habt. Amen.

O ihr heiligen Bekenner! ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich eure große Heiligkeit aufopfern, mit der ihr Andern durch Lehre und Beispiel den Weg des Lebens gezeigt habt. Amen.

O ihr heiligen Jungfrauen! ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich eure Keuschheit und Reinheit aufopfern, durch welche ihr verdient habt, daß ihr jetzt im Himmel die Nächsten bei Christo seid. Amen.

O ihr Heiligen und Auserwählten Gottes alle! ich grüße euch durch das allersüßeste Herz Jesu Christi, und einem Jeden aus euch opfere ich dasselbe zur höchsten Vermehrung eurer Seligkeit auf. Ich bitte euch Alle insgesammt, daß ein Jeder von euch für mich armen und elenden Sünder der allerheiligsten Dreifaltigkeit alle Verdienste, alle Tugenden und guten Werke aufopfern wolle, die ihr einzeln und miteinander auf Erden zur Ehre Gottes einst verrichtet und vollbracht habt. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

### Lob Gottes am Allerheiligentage,

welches Christus die heil. Mechtild einst gelehrt hat.
(B. 1. K. 60.)

Ich lobe, benedeie und ehre dich, o Christe Jesu! für die ewige Auserwählung, mit welcher du die Heiligen an dich gezogen und sie in dieser Auserwählung so befestigt hast, daß, ungeachtet einige von ihnen in große Sünden gefallen waren, du dennoch die Klarheit, zu welcher sie berufen waren, so in ihnen angesehen hast, als wenn sie nicht gesündigt hätten.

Ich lobe und bete an und preise dich, o Christe Jesu! für die freundliche Berufung, mit welcher du deine Auserwählten zum Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, in das sie sonst nimmermehr den Eingang gefunden hätten, hingezogen und berufen hast.

Ich lobe, erhöhe und verherrliche dich, o Christe Jesu! für die allergetreueste Theilung deines Reiches mit deinen Auserwählten, welche du zu Königen und Königinnen mit solcher Fülle und Vollkommenheit eingesetzt hast, daß es den Anschein hat, als seien sie nicht Mitregenten mit dir, sondern als hätten sie es allein empfangen; für welches Alles ich dir in ihrem Namen ewigen Dank sage und mit allen Geschöpfen dich preise in Ewigkeit. Amen.

## Ein sehr kräftiges Gebetlein, womit man jeden Heiligen verehren kann.

Ich ehre und grüße dich, o heiliger N.! durch das allersüßeste Herz Jesu Christi und preise die unschätzbare Güte der heiligsten Dreifaltigkeit wegen aller Gnaden und Wohlthaten, die aus der unerschöpflichen Quelle ihrer Reichthümer zu deinem Heile geflossen sind. Und zur Vermehrung deiner Seligkeit opfere ich dir dasselbe übersüßeste Herz, demüthigst bittend, du wollest mir in meinem Leben und Tode treulich beistehen und zu der ewigen Seligkeit verhelfen. Amen.

## Anempfehlung zu dem Heiligen, den man besonders lieb hat.

In deine mächtige Fürbitte und reichen Verdienste empfehle ich mich, o heiliger N.! von Herzen bittend, du wollest die treue Liebe und starke Zuversicht ansehen, die mein Herz zu dir trägt, und meinen Namen in dein heiliges Herz hineinschreiben und unter die Zahl Derer setzen, die du besonders liebst und beschützest; damit ich durch deine kräftige Fürbitte und durch die Verdienste deines heiligen Lebens so leben möge, daß mein Wandel Gott angenehm und wohlgefällig sei. Amen.

**Gebet zu dem Heiligen, dessen Fest man begeht.**

Ich lobe, preise und benedeie dich, o heiliger N.! und wünsche dir von ganzem Herzen Glück wegen der großen Gnade und Herrlichkeit, die dir der unendlich gütige Gott aus lauter Barmherzigkeit ertheilt hat. Ich erinnere dich an die große, überschwängliche Freude, die dir am heutigen Tage widerfahren ist, da du so glorwürdig durch die heiligen Engel zu dem himmlischen Paradiese bist geführt worden. Gedenke, o heiliger N.! was für eine unschätzbare Ehre dir an diesem Tage geschehen, da du vor den Thron der allerheiligsten Dreifaltigkeit gestellt worden bist und die Krone des ewigen Reiches empfangen hast. Wegen dieser und aller Gnaden, die dir von Gott jemals sind ertheilt worden, lobe und preise ich um deinetwillen die unbegreifliche und unerschöpfliche Güte und sage ihr allen möglichen Dank, daß sie dich ohne irgend einige Verdienste von Ewigkeit zu so großer Heiligkeit auserwählt und durch ihre Gnade so treulich von einer Tugend zur andern geführt hat. Zur Vermehrung deiner Seligkeit opfere ich dir das allersüßeste Herz Jesu Christi sammt aller Liebe und Treue, mit welcher dich Christus jemals geliebt und dir die himmlischen Güter verliehen hat. Endlich empfehle und verschließe ich mich in deine heiligen Verdienste und mächtige Für-

sprache, besonders in meiner Sterbestunde, und bitte demüthigst und inständigst, du wollest alsdann zum Ersatze meiner Nachlässigkeiten und zur Bezahlung meiner Sünden dem strengen Richter Jesus Christus all deinen Fleiß und Eifer vorstellen und aufopfern, mit dem du dich zu einem seligen Ende vorbereitet hast. Amen.

### Drei Erinnerungen am Feste eines Heiligen, welche Christus die heil. Mechtild gelehrt hat. (B. 2. K. 60.)

1. Ich grüße und benedeie dich, o heiliger (heilige) N., du glänzender Edelstein des Himmels! und erinnere dich mit andächtigem Herzen der überfließenden Freude, die du jetzt in dem Himmel genießest, wo du nun vollkommen und mit der allerliebsten Wonne erkennst und einsiehst, wie sehr dich Gott von Ewigkeit her geliebt und ohne dein Verdienst zu einer solchen Seligkeit auserwählt hat. Amen.

Gegrüßt seiest du rc.

2. Ich grüße und benedeie dich, o heiliger (heilige) N., du auserlesenes Gefäß Gottes! und erinnere dich mit andächtigem Herzen des allersüßesten, himmlischen Geschmackes, der jetzt ohne Unterlaß deine heiligste Seele durchdringt, indem du aus ganzem Herzen Gott liebst und preisest in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seiest du rc.

3. Ich grüße und benedeie dich, o heiliger (heilige) N., du anmuthigste Blume der Demuth! und erinnere dich mit andächtigem Herzen der überseligsten Freude, die du jetzt im Himmel genießest, wo du nun vollkommene Gewalt deines Willens hast und ganz frei thun kannst, was dein Herz wünschen und verlangen mag in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seiest du 2c.

### Aufopferung.

Allersüßester Jesus! diese Gebete, die ich jetzt dem (der) heiligen N. zu Ehren verrichtet habe, empfehle und übergebe ich dir und bitte, daß du sie in deinem allerwürdigsten Herzen durch den Einfluß deiner göttlichen Liebe auf das Vollkommenste verbessern, vermehren und angenehm machen und zur Erhöhung seiner (ihrer) Seligkeit mit deiner ganzen göttlichen Kraft als wohlriechende Paradiesblumen Gott dem Vater darbringen und aufopfern wollest. Dich aber, o heiliger (heilige) N.! flehe ich inständigst an, daß du allezeit bei dem Throne der allerheiligsten Dreifaltigkeit für mich um Gnade und Barmherzigkeit bitten wollest, besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

# Eilfter Theil.

# Gebete in verschiedenen Anliegen.

---

### Andächtige Küssung der fünf Wunden,
zur Versöhnung der Sünden, die in der Kirche Gottes begangen werden.

1. Süßester Jesus! aus dem innersten Grunde meines Herzens küsse ich die Wunde deines linken Fußes zur Genugthuung für alle Sünden, die in der ganzen Kirche jemals mit Gedanken, Begierden und bösen Lüsten begangen worden sind, und bitte dich, daß du die würdige Genugthuung, mit der du die Sünden der ganzen Welt hinweggetilgt hast, dieser deiner Kirche zu ihrer wahren Erneuerung und Verbesserung zuwenden wollest. Amen.

2. Gütigster Jesus! aus dem innersten Grunde meines Herzens küsse ich die Wunde deines rechten Fußes zum Ersatze für alle Unterlassungen an guten Gedanken, heiligen Begierden und Verlangen, die in der ganzen Kirche jemals verübt worden sind,

und bitte dich, daß du den würdigen Ersatz, durch den du für die Schuld der ganzen Welt genuggethan hast, dieser deiner Kirche zur Ergänzung ihrer Unterlassungen zuwenden wollest. Amen.

3. Liebenswürdigster Jesus! aus dem innersten Grunde meines Herzens küsse ich die Wunde deiner linken Hand zur Genugthuung für alle Sünden, die in der Welt jemals mit Worten oder Werken begangen worden sind, und bitte dich, daß du die würdige Versöhnung, durch die du unser Aller Sünden in Worten und Werken gebüßt hast, der ganzen Kirche zu ihrer wahren Vervollkommnung zuwenden wollest. Amen.

4. Barmherzigster Jesus! aus dem innersten Grunde meines Herzens küsse ich die Wunde deiner rechten Hand zum Ersatze für alle Unterlassungen an frommen und guten Worten und Werken, die in der ganzen Kirche jemals verübt worden sind, und bitte dich, daß du die würdige Vollkommenheit, die in deiner Menschheit durch die ihr inwohnende Gottheit so glänzend sich zeigte, der ganzen Kirche zum vollen Ersatze zuwenden wollest. Amen.

5. Liebreichster Jesus! aus dem innersten Grunde meines Herzens küsse ich deine heiligste Seitenwunde und bitte dich, daß du aus der Tiefe deiner Güte, nachdem wir unsere Sünden und

Nachlässigkeiten abgelegt und für sie genuggethan haben, im Angesichte des Vaters die Verdienste deines eigenen heiligen Wandels der Kirche, deiner Braut, zur Vermehrung der ewigen Seligkeit zuwenden wollest. Amen.

## Gebet für seine Freunde.

Allergütigster Herr Jesus! du treuester Freund aller Derjenigen, die dich lieben, der du geboten hast, daß wir unsern Nächsten wie uns selber lieben sollen: ich bitte dich, du wollest meinen Freunden Gnade und Barmherzigkeit erweisen. All ihr Kreuz und Leiden stelle ich dir vor Augen und opfere es dir in Vereinigung der Liebe auf, mit welcher du am heiligen Kreuze dein innerliches und äußerliches Leiden deinem himmlischen Vater mit weinenden Augen geklagt und aufgeopfert hast. O allergütigster Jesus! ich bitte dich, du wollest doch Sorge für sie tragen, gleichwie einst deine süßeste Mutter allezeit Sorge für dich getragen hat; und gleichwie sie allezeit in ihrem Herzen dich eingeschlossen hat, so empfehle und verschließe ich meine Freunde in dein allersüßestes Herz. Bei der Liebe, mit der du dieses dein allerheiligstes Herz angenommen und mit deiner Gottheit unzertrennlich es vereinigt, und mit der du dasselbe deinen besondern Freunden zum Zeichen einer

besondern Freundschaft mitgetheilt hast, flehe ich dich an, daß du aus diesem deinem übersüßen Herzen allen meinen Freunden Gutes erweisen, in ihren Anfechtungen sie bewahren, vor der Sünde sie beschützen und in ihren Widerwärtigkeiten getreulich ihnen beistehen wollest. Der heilige Segen, den du der Welt hinterlassen hast, als du zum Himmel aufgefahren bist, komme über sie herab, und dieser Segen mache sie wachsen in allem Guten und in aller Tugend. Amen.

### Ein anderes Gebet für seine Freunde,

welches der heiligen Gertrud von Christus geoffenbart worden ist. (B. 4. K. 3.)

Mein geliebtester Jesus! alle Diejenigen, welche sich in mein Gebet empfohlen haben, empfehle ich deiner göttlichen Obhut und jener Liebe, durch welche angetrieben du vom Schooße deines himmlischen Vaters um der Erlösung des menschlichen Geschlechtes willen herabgestiegen bist. Und in Vereinigung mit jener Liebe, in der du dem Vater deinen Geist empfohlen hast, empfehle und versenke ich sie in dein süßestes Herz. Und dieses Herz opfere ich dir wiederum auf in Vereinigung mit jener Liebe, in der du dasselbe zum Heile der Menschen bei deiner Menschwerdung angenommen und es an deine geliebten Freunde zum Zeichen einer besondern Freundschaft zärtlich

hingegeben hast. Ich bitte dich bei dieser Liebe: thu' Gutes Denen, für die ich zu bitten schuldig bin. Amen.

### Gebet für seine Feinde.

Als die heilige Gertrud einst dieses Gebet aus innerstem Herzen betete, sah sie, wie Christus dem himmlischen Vater alle Früchte seines heiligen Lebens zur würdigsten Verbesserung alles Dessen aufopferte, was sie mit Gedanken, Worten und Werken jemals wider ihn gesündigt hatte. (B. 4. K. 24.)

Aus innerstem Herzensgrunde und mit möglichster Liebe bitte ich dich, o barmherzigster Jesus! daß du mir die Gnade verleihen wollest, mit der nämlichen Liebe, mit der du in deinem bittern Leiden für deine Kreuziger gebetet hast, allen Denjenigen verzeihen zu können, welche je auf einige Weise mit Gedanken, Worten und Werken mir etwas zuwider gethan haben. Ich verzeihe ihnen vom Grunde meines Herzens und bitte dich, du wollest sie meinetwegen doch nicht strafen, sondern ihnen so viel Gutes mittheilen, als sie mir Böses wünschen und thun. Amen.

### Gebet, um eine gewisse Gnade von Gott zu erlangen.

O barmherzigster Vater! der du gesagt hast, wir sollen dich in der Noth anrufen, und du wollest uns

erhören; sieh, ich, dein armes Geschöpf, komme mit kindlicher Liebe und mit herzlichem Vertrauen zu dir und flehe dich um die Gnade N. N., wie du selber in meinem Herzen liesest, demüthig an, wenn anders die Gewährung dieser Bitte nicht gegen deinen göttlichen Willen ist. Ach, erhöre mein Flehen! ich bitte dich bei den Banden und Stricken, mit denen dein geliebter Sohn so unbarmherzig gebunden; ich bitte dich bei dem Speichel und der Schmach, mit denen er so schändlich entstellt; ich bitte dich bei den Geißeln und Dornen, mit denen er so unmenschlich verwundet worden ist. Ach, mildreichster Vater! versage mir diese Gnade nicht, da ich nicht, mich auf mich selber stützend, um dieselbe dich bitte, sondern im Vertrauen auf das Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes. Sieh an die Hände und Füße, welche mit so spitzigen Nägeln durchbohrt und so schmerzlich angezogen und verrenkt sind; sieh an das Haupt, welches mit so tief eindringenden Dornen durchstochen; sieh an den Leib, welcher mit so zahllosen Wunden zerfleischt ist. Ach, was wird dich bewegen können, mein lieber Gott! wenn nicht die Bande und Nägel, die Geißel und Dornen, das Kreuz und der Tod, die dein liebster Sohn ertragen hat, dich zu bewegen vermögen? Was wird dich bestimmen können, meine Bitte zu erhören, wenn nicht die Seufzer

und der Blutschweiß, das Gebet und die Zähren, die Angst und Betrübniß und das vergossene kostbare Blut deines Sohnes zu einer solch gnädigen Bitterhörung dich zu bewegen im Stande sind? Sieh, dieses Leiden und Sterben deines Jesus stelle ich dir vor und opfere es dir auf, demüthig bittend, du wollest nicht unerhört mich von hinnen gehen lassen. Und über alles Dieses bitte ich dich auch noch durch deinen eigenen heiligen Namen, durch deine eigene ewige Gottheit und durch deine eigenen göttlichen Eigenschaften und Vollkommenheiten.

Gib mir diese Gnade, o ewiger Vater! ich bitte dich durch deinen lieben Sohn und durch den heiligen Geist; erhöre meine Bitte, o Christe Jesu! ich bitte dich durch deinen himmlischen Vater und durch den heiligen Geist; verleihe mir mein Begehren, o heiliger Geist! ich bitte dich durch den himmlischen Vater und seinen eingebornen göttlichen Sohn. O ihr drei göttlichen Personen, ich bitte euch alle drei insgesammt und eine jede insbesondere durch die unermeßliche Liebe, die ihr zu einander traget, ihr wollet mein Gebet erhören und mir Das, um was ich euch anflehe, nicht versagen. O mein Gott! ich gehe nicht hinweg, bis du mich erhört hast; denn ich habe die Zuversicht, daß du, da ich um so mächtiger Beweggründe willen dich gebeten habe, nicht

unerhört mich entlassen werdest. Deßwegen lebe ich der trostreichen Hoffnung, daß mein Gebet werde angenommen, daß meine Bitte mir werde gewährt werden. Amen.

### Gebet um Abwendung eines Kreuzes.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! der du durch deinen Propheten gesagt hast: Rufe mich an am Tage der Trübsal, und ich will dich erretten, und du wirst mich ehren: ich bitte dich, du wollest mich mit denselben mildreichen Augen ansehen, mit denen du deinen Sohn, als er am Oelberge im blutigen Schweiße vor dir gelegen, angesehen und einen Engel zum Troste ihm geschickt hast. O gütigster Vater! du willst ja, daß wir in unserer Noth zu dir fliehen und um Abwendung alles Uebels dich anrufen sollen. Sieh, weil es also dein Wille ist, deßwegen bitte ich dich, daß, wenn es zu meinem Seelenheile dient, du aus dieser Noth mich erretten wollest. O allermildester Vater! neige die Ohren deiner Barmherzigkeit zu meinem unwürdigen Gebete und befreie mich aus meiner Trübsal. Zu deinen heiligen Füßen und vor die Augen deiner Barmherzigkeit lege ich all mein Kreuz und übergebe dir dasselbe, auf daß du damit verfahrest, wie es dir gefällt. O Christe Jesu! ich bitte dich

durch das zähreneiche Gebet, welches du am Oelberge in deiner Todesangst verrichtet hast, du wollest dieses mein Gebet mit der Kraft und Wirkung deines Gebetes vereinigen und deinem Vater es aufopfern. Mit deinen Worten und gleichsam mit deinem Herzen und Munde bitte ich für mich und alle Betrübten, sprechend: Abba, Vater! Alles ist dir möglich: ist es dein göttlicher Wille, so nimm den Kelch dieser Beschwerniß von mir hinweg; doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deinige. Ist es dein Wille, gütigster Vater! so will ich dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi gebeten haben, du wollest mich aus dieser Noth erretten; ist es aber dein Wille, daß ich noch länger leide, so verleihe mir Geduld. Du weißt, wie schwach und elend ich bin; du weißt, wie es mir unmöglich ist, diese Trübsal aus eigener Kraft zu ertragen. Deßwegen bitte ich, du wollest in deiner Gnade und Barmherzigkeit den Kelch des Leidens mir wenigstens so mildern, daß dessen Bitterkeit mich nicht verzagt oder kleinmüthig, sondern um deiner Liebe willen stark und bereitwillig zum Leiden mache. Amen.

**Aufopferung seiner selbst zur Ertragung der Leiden.**

O gütigster Jesus! in Vereinigung der Liebe,

mit welcher du in deinem ganzen Leben alle Verachtung, Demüthigung, Elend und Schmerz für unser Heil freiwillig auf dich genommen; wie auch in Vereinigung der Liebe, von welcher allein getrieben du aus deinem göttlichen Herzen jemals einem Menschen etwas Widerwärtiges zugeschickt hast; in derselben Liebe und Meinung opfere ich dir meinen ganzen Willen zu deinem heiligen Wohlgefallen und bin bereit, dir zu Liebe alle und jede Schmach, Verachtung, Demüthigung, Traurigkeit, Anfechtung, Leiden und Schmerzen von deiner väterlichen Hand anzunehmen und, so lange es dir gefällt, mit deiner Gnade geduldig zu ertragen, damit ich deinen göttlichen Willen erfüllen möge. Amen.

Wenn dir ein Kreuz oder eine Trübsal bevorsteht, so setze noch hinzu:

Insbesondere, o mein Jesus! nehme ich das Kreuz, welches mir jetzt bevorsteht, vom Herzen gerne an und will es dir zu Liebe und im Vertrauen auf deine mächtige Gnade geduldig und mit Freuden ertragen, als eine gewiß heilsame Arznei, die mir von dir selbst ist zubereitet worden. Die Widerwärtigkeit, die von deiner Hand kommt und die du mir bereitet hast, ist mir kostbar; denn du weißt, was mir heilsam und ersprießlich ist. Verleihe mir nur deine Gnade, und ich will sie geduldig leiden und ertragen. Amen.

**Die Antiphon von der allerseligsten Jungfrau Maria: „Haec est“ — wider alle ansteckenden Krankheiten.**

Diese ist das vortreffliche Gefäß des Trösters, des heiligen Geistes; diese ist die glorwürdige Stadt Gottes; diese ist ein Weib der Kräfte, die das Haupt der Schlange zertreten hat; diese ist zierlicher, als die Sonne, schöner, als der Mond, glänzender, als die Morgenröthe, vortrefflicher, als die Sterne. Zu ihr, o Sünder! lasset uns mit Andacht fliehen und, an unsere sündigen Herzen schlagend, lasset uns sprechen: Heilige, heilige, heilige Maria! du, unsere milde und gütige Frau, befreie uns von Krieg, Pest und jähem Tod und mache uns durch deine Fürbitte zu Mitgenossen der himmlischen Glorie. Amen.

℣ In all unserer Trübsal und Angst,

℟ Komm uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

O Gott der Barmherzigkeit, Gott der Güte und der Verzeihung! der du dem Engel, welcher dein Volk schlug, zugerufen hast: Es ist genug, halte deine Hand ein! wir bitten dich um der Liebe der allerseligsten Jungfrau Maria willen, verleihe uns die Hilfe deiner Gnade, damit wir von aller Pest, von Krieg und dem unvorhergesehenen bösen Tode befreit und vor dem Anfall des Verderbens barm-

herzig beschützt werden: durch dich, o Herr Jesu Christe, du Heiland der Welt und König der Glorie, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

### Heilsame Arznei wider jede ansteckende Krankheit. Von Papst Clemens VIII.

Auf's Kreuz ist er gestiegen, schwebend am Kreuze leidet er bittern Durst. Er hat an beiden Händen gelitten, er hat gelitten durch Nägel, Speer und Kreuz. Was er für uns gelitten, zeigen seine Wunden an. Erbarmend hat er uns von der großen Schuld der Sünde gewaschen. Er, der keine Sünde gethan, er hat solche Pein ertragen: für das Leben der Menschen ward er ans Kreuz genagelt. Amen.

### Gebet in Anfechtungen.

Allersüßester Jesus! stehe mir bei; gütigster Jesus! verlaß mich nicht; allermildester Jesus! durch die Kraft deines heiligen Namens treibe diese Versuchung von mir hinweg.

Sieh, o gütigster Jesus! wie der böse, arglistige Geist meine arme Seele anficht und wider alle Billigkeit dasjenige Herz für sich stehlen will, welches dein eigen ist und welches du mit deinem kostbaren Blute erkauft hast. O gütigster Jesus! laß nicht zu, daß mich der Feind unter seine Füße brin-

ge und seine Tyrannei an mir verübe. Dir, o Jesus! empfehle ich meine Seele, mein Herz und meinen Leib. Du weißt wohl, daß ich viel zu schwach bin und es mir unmöglich ist, zu überwinden; deßwegen bitte ich dich, hilf mir streiten wider diesen gewaltigen Feind. Gedenke, o süßester Jesus! daß es zuletzt deine eigene Sache angeht; denn würde der Feind meine Seele überwinden, so wären alle Mühen und Leiden, die du angewendet hast, um sie zu erlösen, umsonst und verloren. Deßwegen bitte ich dich, o süßester Jesus! nimm deiner eigenen Sache dich an und stürze den schändlichen Geist durch die Kraft deines heiligen Kreuzes und die Verdienste deines bittern Todes. Amen.

### Kräftiges Mittel wider die Versuchung

Seht das Kreuz des Herrn, flieht, ihr feindlichen Widersacher! es hat überwunden der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids. Alleluja!

Oder mache mit dem heiligen Franziskus auf das Herz ein Kreuzzeichen und sprich:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Amen.

### Sieben Schlösser, mit denen man sich sicher verschließen kann.

1. O allmächtiger, ewiger Gott! ich armer,

elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Beschirmung der allerheiligsten Dreifaltigkeit und in die Kraft deiner grundlosen Barmherzigkeit. Amen.

2. O Gott, mein Herr! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Kraft und Bewahrung deiner ewigen Gottheit und in die Verdienste der heiligen Menschheit Jesu Christi. Amen.

3. O Gott mit uns! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Verdienste deines heiligen Lebens und in die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens. Amen.

4. O heiliger und unsterblicher Gott! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in dein gebenedeites, göttliches Herz und in die Tiefe deiner heiligen fünf Wunden. Amen.

5. O unüberwindlicher und siegreicher Gott! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Beschirmung des heiligen Kreuzes, welches durch die Gottheit und Menschheit Jesu Christi am heiligen Charfreitage geheiligt und mit seinem kostbaren Blute besprengt worden ist. Amen.

6. O erschrecklicher Gott Sabaoth! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Kraft und Gnade der heiligen Sakramente und in die priesterliche Konsekration, welche durch die ganze Christenheit heute verrichtet wird. Amen.

7. O starker und gewaltiger Gott! ich armer, elender Mensch empfehle und verschließe für jetzt und ewig meine arme und sündige Seele in die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und in den Ablaß und die Gnaden, die durch die ganze Welt ausgetheilt und verdient werden. Amen.

## Geistliches Testament.

Andächtige Seele! wisse, daß das folgende Testament, welches ich aus den Offenbarungen der heiligen Gertrud und der heiligen Mechtild zusammengetragen habe, ein so kräftiges, Gott angenehmes und deiner Seele trostreiches Gebet sei, daß, wenn ich einen Artikel nach dem andern dir erklären und die Kraft desselben dir auslegen sollte, du höchlich dich verwundern würdest, daß unter so schlichten Worten so große Kraft verborgen liege. Deßwegen rathe ich dir, daß du dasselbe alle Monate (so viel es geschehen kann) einmal nach der heiligen Kommunion betest, oder es dir vorlesen lassest, und auf jeden Artikel antwortest: „Ja, dieses ist mein Wille und meine Meinung.“ Ich darf dir sagen, daß,

wenn du es in deiner Krankheit nur einmal mit andächtigem Herzen beten kannst, es dir großer Trost für die Sterbestunde sein wird.

**Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!**

Da ich armer, sündiger Mensch versichert bin, daß ich über kurz oder lang werde sterben müssen, dabei aber nicht weiß, wie es im Tode mir ergehen wird: so will ich jetzt, da ich noch bei gutem Verstande bin, mit meinem Gott gründlich abhandeln und mich vor dir, mein Gott! erklären, wie ich zu leben und zu sterben wünsche. Zugleich bekenne ich, daß ich dieses mein Testament nicht irgend eines Nutzens oder Trostes wegen jetzt zu machen gedenke, sondern allein weil es dein göttliches Wohlgefallen ist und du unendlich würdig bist, daß man dich lieben und verehren soll. Weil aber mein Herz ganz untauglich ist, dieses wichtige Geschäft würdig zu verrichten, deßwegen begehre ich, es zu thun in der Kraft und Wirkung des allersüßesten Herzens Jesu Christi, nämlich mit solch tiefer Demuth, mit solch inbrünstiger Liebe, mit solch reiner und aufrichtiger Meinung, wie Jesus Christus dich, seinen ewigen Vater, angebetet und geliebt hat. Ich habe auch den Willen und die Absicht, dieses mein Gebet nicht in meinem Namen allein zu verrichten, sondern

auch im Namen aller Geschöpfe, die jemals gewesen sind, jetzt in der Gegenwart sind und in Zukunft noch sein werden, und in Vereinigung aller Uebungen und Andachten, die von Christo und allen Heiligen geschehen sind, und verlange, in diesem Werke zu verharren in Ewigkeit. Sieh deßwegen, o gütigster Vater! vom hohen Himmel herab, gleich als ob du deinen geliebtesten Sohn am Oelberge in seiner Todesangst mit höchster Andacht vor dir knieen und sein Testament mit dir machen sähest, und laß mein Testament, welches ich mit dem seinigen vereinige, zur höchsten Ehre und Glorie dir gereichen. Amen.

Hier bezeichne dich mit dem Kreuzzeichen und fange also an:

Ich armer, sündiger Mensch N. N. bekenne vor dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! und vor der allerseligsten Jungfrau Maria und vor meinem lieben Schutzengel, wie auch meinen heiligen Patronen, die ich zu Zeugen nehme, daß ich am heutigen Tage mein Testament mache und dadurch auf's Neue bekräftige, daß du, o Gott! aus lauter Gnade durch deine väterliche Allmacht und Güte um deinetwillen mich zu einem vernünftigen Geschöpfe erschaffen, durch den bittern Tod deines lieben Sohnes Jesu Christi von der Gewalt des bösen Feindes erlöst

und durch die Gnade des heiligen Geistes in der heiligen Taufe und andern heiligen Sakramenten geheiligt und zu deinem, wenngleich unwürdigen Kinde mich angenommen hast. Deßwegen erkenne ich dich allein als meinen wahren Herrn und Gott, der du vollkommene Gewalt über mich hast, und dem allein ich mit Leib und Seele und mit Allem, was ich habe, eigen und verpflichtet bin, und dem ich auch in alle Ewigkeit nach all meinem Vermögen zu dienen bereit bin.

Alle Gnaden und Güter, die ich während der ganzen Zeit meines Lebens an Leib und Seele empfangen habe, schreibe ich dir allein zu und bekenne, daß du aus deiner unendlichen Barmherzigkeit und durch die Fürbitte deiner lieben Heiligen mir tausendmal mehr Gutes erwiesen hast, als ich je verdient habe; daß du auch mein ganzes Leben mit solcher Macht, Weisheit und Güte geleitet hast, wie dieses keines der Geschöpfe im Stande gewesen wäre: lauter Dinge, für welche ich dir, meinem lieben und gütigen Gott, unendlichen Dank sage und zur Dankbarkeit meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich von dir empfangen habe, freiwillig übergebe und zu Füßen lege.

Ich glaube und bekenne den wahren katholischen Glauben, wie auch alle und jede Artikel von

der allerheiligsten Dreifaltigkeit, von der Menschheit Jesu Christi, von dem hochwürdigsten Sakramente des Altars und den übrigen heiligen Sakramenten, von der Verehrung und Fürbitte der Heiligen und allen andern Glaubenssachen: dieses Alles glaube und bekenne ich, wie die wahre katholische Kirche es glaubt und bekennt. In diesem wahren katholischen Glauben begehre ich zu leben und zu sterben, und will lieber meinen Leib und mein Leben, Gut und Blut dahingeben, als von diesem wahren Glauben abweichen, oder einen einzigen Artikel desselben verleugnen. Ja, wenn schon jetzt Einer mit einem gezückten Schwerte hinter mir stünde, so wollte ich mit deiner Gnade tausendmal lieber meinen Kopf dahingeben, als im Geringsten etwas wider diesen Glauben reden oder thun.

Wenn ich vielleicht in meinem Tode (was Gott verhüten wolle) durch teuflische Eingebung oder auf was immer für eine Weise diesem wahren Glauben zuwider etwas denken, reden oder thun sollte, so will ich dasselbe jetzt schon vernichtet und widerrufen haben, und ich betheure jetzt bei gutem Verstande, daß etwas Solches wider meinen Willen geschähe. Deßwegen empfehle ich diesen meinen Glauben deiner göttlichen Allmacht, Weisheit und Güte und verschließe ihn in die rosenfarbigen Wunden

Jesu Christi und in die treue Obhut aller meiner lieben heiligen Patrone, damit er unverfälscht bleibe und durch keine Gewalt umgestoßen oder entkräftet werden könne.

Alle und jede Sünden, die ich von Jugend an bis auf diese Stunde begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken wider Gott, wider meinen Nächsten und wider mich selbst, wissentlich oder unwissentlich, mit Unterlassung des Guten oder Ausübung des Bösen, sind mir vom Grunde meines Herzens leid, bloß allein deßwegen, weil ich dich, meinen gütigsten und liebenswürdigsten Gott, und deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, der aus Liebe zu mir sein kostbares Blut vergossen und einen so bittern Tod erlitten hat, und den heiligen Geist, den göttlichen Gnadenspender, so schwer und vielfältig erzürnt und beleidigt habe. O möchten mir diese Sünden so sehr leid thun, daß das Herz vor Leid und Betrübniß in tausend Stücke mir zerspringen möchte! Zur Erstattung dieser Reue, die ich nicht habe, opfere ich dir die schwere Betrübniß, die dein lieber Sohn ob meiner Sünden getragen hat.

Ich opfere und erbiete mich auch, für alle dieselben vollkommen Genüge zu leisten und alle Strafen, die deine Gerechtigkeit von mir fordert, es sei in dieser oder in jener Welt, anzunehmen und ge-

duldig zu ertragen, damit ich die dir schuldige Ehre, die ich, so viel an mir ist, durch meine Sünden angegriffen habe, dir wieder erstatte. Nur bewahre mich, du mein Gott! vor der ewigen Verwerfung.

Damit ich aber um so gültiger für meine Sünden genugthun könne, nehme ich meine Zuflucht zu den überreichen Verdiensten Jesu Christi, und zur gänzlichen Nachlassung und Bezahlung meiner Missethaten opfere ich dir die allerheiligsten Bußwerke und Genugthuungen, welche dein eingeborner Sohn Jesus Christus von der Stunde an, da er in die Krippe gelegt wurde, bis zu dem Augenblicke, da er unter den größten Schmerzen am Kreuze seinen Geist aufgab, verrichtet hat. In seine heiligen Wunden und in seinen bittern Tod versenke ich alle meine Sünden, bittend, o mein liebster Gott! du wollest dieselben mit dem kostbaren Blute Jesu Christi hinwegwaschen und in dem Feuer der Liebe, das in seinem heiligsten Herzen stets auflodert, gänzlich austilgen und verbrennen.

Alle und Jede, die ich jemals auf irgend eine Weise erzürnt oder beleidigt habe, bitte ich demüthig um Verzeihung, bin auch bereit, alle Schmach und Schaden, die ich an Ehre und Gut ihnen zugefügt habe, wieder zu ersetzen. Allen Jenen aber, die jemals auf irgend eine Weise mich beleidigt haben,

verzeihe ich vom Grunde meines Herzens, gleichwie Christus am Kreuze seinen Feinden verziehen hat.

Ich erkenne und bekenne auch, daß ich durch meine guten Werke nicht selig werden könne; deßwegen verlasse ich mich auf dieselben auch nicht im Geringsten, sondern ich verlasse mich gänzlich auf deine grundlose Barmherzigkeit, auf das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi und auf die Fürbitte und Verdienste aller Heiligen. Ich trage eine solche starke Hoffnung auf dieses Alles, daß ich nicht glauben kann, du werdest mich verstoßen. Ja, wenn ich tausendmal mehr gesündigt hätte, als ich wirklich gethan, so würde ich dennoch nicht an meinem Heile verzweifeln; denn ich weiß, daß deine Barmherzigkeit und die Verdienste Jesu Christi unendlich größer sind, als alle meine Sünden. Deßwegen ist mir auch in der Zerknirschung meines Herzens und im festen Vertrauen auf jene Unterpfänder des Heiles nicht bange, vor deinen strengen Richterstuhl zu kommen; denn ich kann mir nicht denken, daß du mich verstoßen werdest, weil du mich so herzlich liebst und selbst durch den bittern Tod deines Sohnes so theuer mich erlöst hast.

Meinen Leib und meine Seele und überhaupt Alles, was ich habe und haben werde, opfere ich dir zu deinem ewigen Lobe mit solch aufrichtiger

Meinung und vollkommener Hingabe, wie du, o Gott! von mir es verlangen kannst, so daß du nach deinem heiligen Willen mit mir schalten und walten kannst. Ich begehre auch, keine Stunde länger zu leben, als es dir gefällt, und bin bereit, zu sterben und solchen Tod oder solche Krankheit zu leiden, wie es deinem heiligsten Willen wohlgefällig sein wird. Ja, wenn es mir frei stünde, noch tausend Jahre in allen Freuden und Lüsten dahinzuleben, so wollte ich um deiner Liebe und Ehre willen lieber gleich jetzt den Tod erleiden, wenn es dir gefällig wäre, als gegen deinen Willen nur einen einzigen Augenblick noch leben.

Ich liebe dich auch, o mein Gott! vom Grunde meines Herzens, bloß allein deßwegen, weil du ein so liebreicher, freundlicher, gütiger, süßer und barmherziger Gott bist, und ich begehre dich zu lieben in alle Ewigkeit, wenn ich schon wüßte, daß ich nicht den geringsten Lohn dafür zu hoffen hätte. Ich wünsche auch, daß ich dich tausendmal mehr lieben könnte, als ich wirklich dich liebe; ja, ich wünsche sogar, daß ich alle Liebe hätte, die in allen erschaffenen Herzen jemals gewesen ist. Weil ich aber nicht genug dich lieben kann, so bitte ich dich, du mögest an meiner Statt selber dich lieben und loben, wie du geliebt und gelobt zu werden würdig bist.

Endlich bezeuge ich noch, daß ich zu sterben begehre als wahrer, frommer katholischer Christ und die heiligen Sakramente der Buße, der Communion und der letzten Oelung mit solcher Andacht empfangen will, wie dieselben von einem Menschen nur immer empfangen werden können. Wenn ich vielleicht bei meinem Tode den Verstand verlieren und die heiligen Sakramente nicht mehr sollte begehren können, so bezeuge ich hiemit, daß ich nicht ohne dieselben zu sterben begehre, sondern jetzt schon von Herzen gebeten haben will, daß man dieselben mir reichen möge. Ich begehre auch und wünsche von Herzen, daß ich aller heiligen Messen und Gebete, die nach meinem Tode mögen verrichtet werden, theilhaftig werden könne. Ich bezeuge auch vor dir, o Gott! daß, wenn ich mit Hinwegräumuug aller Hindernisse es thun könnte, ich noch heute verordnen würde, daß von diesem Tage an bis zum Ende der Welt in allen Kirchen der Christenheit alle Tage eine heilige Messe für meine arme Seele gelesen werden sollte. Weil ich aber dieses nicht bewirken kann, so bitte ich dich, o süßester Jesus! daß du dich selbst deinem himmlischen Vater für mich aufopfern mögest zur Genugthuung für alle Strafen, die ich zu leisten schuldig bin. Ich bitte auch, o Christe Jesu! daß du meiner Seele in ihrer Noth

nur einen einzigen von jenen Seufzern schenken wollest, die am Kreuze aus deinem betrübtesten Herzen sich hervorgedrängt haben, und nur ein einziges Tröpflein des kostbaren, aus deinem allerheiligsten Herzen vergossenen Blutes mir wollest zu Gute kommen lassen; und ich will dann fröhlich meinen Geist von hinnen scheiden lassen. Amen.

Wenn du im Ordensstande lebst, so erneuere hier deine Profession, was, wenn du es von Herzen thust, nach der Meinung vieler Geisteslehrer eben dieselbe Gnade in dir wieder erneuern wird, die gleich bei Ablegung der Profession dir geworden ist.

### Erneuerung der Profession.

(Für Ordenspersonen.)

Ferner, o mein allerliebster Gott! danke ich dir aus tiefstem Grunde meines Herzens, daß du aus der gefährlichen Welt mich hinweggeführt und durch deine heilige Einsprechung in den Ordensstand mich berufen hast. Ich erkenne dieses — wie es auch in Wahrheit ist — als eine so große Gnade, daß ich dir in meinem Leben nie genug dafür danken kann. Ich bekenne zwar, daß ich in diesem heiligen Stande nicht so getreulich dir gedient, noch auch der innern Vollkommenheit so eifrig nachgetrachtet habe, wie ich billig hätte thun sollen; sondern daß ich in vielfältiger Nachlässigkeit die kostbare Zeit, die ich

zu meiner Selbstvervollkommnung hätte anwenden sollen, verschwendet und dir, meinem lieben Gott, nur sehr untreu gedient habe. Aber es ist mir von Herzen leid und ich begehre, von dieser Stunde an mein Leben zu bessern, dir, meinem gütigsten Gott, treuer zu dienen und meine heilige Regel, meine Statuten und Ordenssatzungen fleißiger zu beobachten. Ich schenke und opfere mich dir wiederum, gleichwie ich am Tage meiner Einkleidung und Profession gethan habe, so daß ich bereit bin, Alles zu thun und zu leiden, was mir mein Leben lang in diesem meinem heiligen Stande zu thun und zu leiden wird auferlegt werden. Ich nehme freiwillig an und opfere dir auf alle meine geistlichen und frommen Uebungen, all mein Beten, Beichten, Kommuniziren, Meßhören, Betrachten und Seufzen, alle meine Gedanken, meinen Willen, meine Begierden und meine Meinung. Ich opfere dir auch all meinen Gehorsam, meine Abtödtungen, mein Stillschweigen, meine Demüthigungen, all meine Strafen und Unterdrückungen, Verdruß und Betrübnisse, Mangel und Armuth, Schweiß und Arbeiten, Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Mühseligkeiten und Krankheiten und alle meine Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Ehren und Reichthümer, alle Herrlichkeit und eigenen Willen, alle Lüste und Vergnü-

gungen, und was ich sonst in der Welt Angenehmes und Erfreuliches je hätte genießen können. Ich opfere dir endlich all meine Schritte und Tritte, all mein Thun und Lassen, all meine Reden und Gedanken, mit einem Worte: ich opfere dir Alles, was ich an Leib und Seele habe und besitze. Dieses Alles opfere ich dir, o mein Gott! mit solcher Meinung und Absicht, mit solcher Kraft und Entschlossenheit, zu solchem Ziel und Ende, wie Christus, dein geliebter Sohn, all sein Thun und Lassen dir aufgeopfert hat; und dieses Alles begehre ich auf's Treulichste zu verrichten mit der Kraft und Wirkung des Herzens Jesu Christi. Und damit du siehst, daß es mir von Herzen Ernst ist, so will ich dir jetzt wiederum und auf's Neue versprechen und geloben, was ich dir am Tage meiner Profession versprochen und gelobt habe. Deßwegen rufe ich alle Engel und Heiligen als Zeugen an und bitte sie, daß sie diesem meinem Gelübde beiwohnen und durch ihre Fürbitte mir erlangen wollen, daß ich dasselbe bis zu meinem Ende unverbrüchlich treu halten könne.

Hier lege die zwei ersten Finger deiner rechten Hand auf das Buch, und mit wahrem und herzlichem Ernste sprich folgenden Eidschwur:

O allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist! ich gelobe,

schwöre und verspreche dir, dem wahren und lebendigen Gott, der allerseligsten Jungfrau Maria, meinem heiligen Ordensstifter N. und allen Engeln und Heiligen, daß ich alle Zeit meines Lebens die Regel des heiligen N. halten, wie sie in unserm Orden und Kloster gehalten wird, und daß ich in Gehorsam, Armuth und Keuschheit leben wolle. Dieses schwöre ich dir bei deiner Gottheit, bei den fünf Wunden Jesu Christi, bei den sieben heiligen Sakramenten und bei meiner Seele und Seligkeit. Und hiemit weihe und heilige ich dir meinen Leib und meine Seele und übergebe sie deinem Dienste für alle Ewigkeit. Dazu helfe mir Gott und sein heiliges Evangelium.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort ꝛc.

### Versiegelung des Testamentes.

Nun denn, o allerheiligste Dreifaltigkeit! vor dir und dem ganzen himmlischen Heere und vor aller Welt bekenne, offenbare und bezeuge ich, daß Alles, was in diesem Testamente enthalten, mein gänzlicher und ernster Wille ist und ich in demselben zu leben und zu sterben verlange. Ich will, daß dieses mein Testament und Gelübde niemals umgestoßen oder widerrufen werden könne, sondern

in meinem Leben und Sterben unverbrüchlich in Kraft verbleiben soll. Wenn es aber wie immer geschehen sollte, daß ich durch irgend einen Zufall dieses mein Testament widerrufen würde, so erkläre und bezeuge ich im Voraus, daß ein solcher Widerruf nichtig und ungültig sein soll. Deßwegen bitte und flehe ich zu dir, o allergütigster Jesus! daß du dieses verhindern wollest.

Und weil ich weder im Himmel noch auf Erden einen treuen Freund habe, auf den ich ganz sicher mich verlassen kann, als eben dich, mein Jesus! deßwegen übergebe ich dir dieses mein Testament mit der demüthigen Bitte, daß du dasselbe mit deinem kostbaren Blute unterschreiben und mit den sieben Gaben des heiligen Geistes, als mit sieben Siegeln, es besiegeln wollest. Auch bitte ich dich, allerseligste Jungfrau Maria, auch dich, heiliger Evangelist Johannes, und euch Alle, meine heiligen Patrone! daß ihr dieses mein Testament als wahre Zeugen bekräftigen und in das hochwürdigste Herz Jesu Christi, als die Schatzkammer der allerheiligsten Dreifaltigkeit, hineinlegen möget, damit dasselbe jederzeit der göttlichen Majestät gezeigt und vorgelegt werden könne.

Zur größeren Sicherheit will ich die Abschrift dieses Testaments jederzeit in diesem Gebetbuche

bewahren und mit der eigenhändigen Namensunterschrift bekräftigen, damit vor Gott und den Menschen kund und offenbar werde, wem ich eigentlich mit Leib und Seele angehöre, und wie ich zu leben und zu sterben verlange.

Dieß bezeuge hiemit

ich unwürdiges Geschöpf Gottes:

Mit eigener Hand.

# Zwölfter Theil.

# Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

---

## Drei Gebete um einen seligen Tod.

Aus den geistlichen Uebungen (exercitiis) der heil. Gertrudis, und sowohl von Kranken als Gesunden mit Frucht zu verrichten.

### Erstes Gebet.

O Gott! der du die Liebe, aber auch die Gerechtigkeit selber bist, wie werde ich einst erscheinen vor deinem Angesichte, belastet mit Missethaten, mit der Schuld eines sündhaften Lebens und mit dem ganzen Gewichte meiner Vernachlässigungen! Die Zeit, die du als kostbares Talent mir anvertraut hast, habe ich nicht bloß verschleudert, ich habe sie sogar zum Bösen angewendet und nutzlos vernichtet. Wohin soll ich gehen? wohin mich wenden?

wo vor deinem Angesichte mich verbergen? Wehe mir, und tausendmal wehe mir, wenn ich, ohne einen Fürsprecher zu haben, der für mich redet und antwortet, deiner Gerechtigkeit, o Gott! übergeben werde, die Alles nach Zahl und Schwere mißt und abwägt! Deßwegen, gütigster Jesus! nehme ich meine Zuflucht zu dir und seufze zu dir aus dem tiefsten Grunde meines Herzens: antworte du für mich, erwirb du mir Verzeihung, sei du mein Fürsprecher, daß meine Seele lebe durch deine Gnade. O Jesus! meine Liebe, der du aus Liebe zu mir gefangen, gebunden und zu dem ungerechtesten Richter hingeschleppt worden bist, um — da du ganz rein von aller eigenen Schuld und nur allein mit jener, die deine Liebe dir aufgelegt hatte, belastet warst — die Sünden der ganzen Welt zu tragen, dich nehme ich heute zu meinem Begleiter hin vor's Gericht. O Jesus, du liebenswürdige Bürgschaft meines Heiles, geh du mit mir ins Gericht, sei du mein Richter und mein Fürsprecher! Sage, was du für mich gethan, wie gütig du gegen mich gedacht, wie theuer du mich erworben hast. Du hast für mich gelebt, daß ich nicht sterbe; du hast meine Sünden getragen, daß ich nicht zu Grunde gehe; du hast dich für mich dem Tode hingegeben, daß ich ihm entrinne; du hast mir deine Verdienste

angeeignet, daß ich durch sie bereichert werde; schau daher in der Stunde meines Todes auf jene Unschuld, mit der du selbst mich geschmückt hast, da du, um meinetwillen gerichtet und verurtheilt, für meine ganze Schuld genuggethan hast. Amen.

### Zweites Gebet.

Nach deiner süßen und liebenswürdigen Barmherzigkeit, o Gott, in der du den Zorn des Fürsten besänftigst und den Thron des Königs mit Güte schmückst, nimm mich auf unter deine Flügel, daß ich errettet werde vor den drohenden Uebeln, die ich fürchten muß wegen meiner vielen und großen Nachlässigkeiten. Sieh, der Gläubiger steht vor der Thür und verlangt das mir anvertraute Gut meines Lebens. Der Richter fordert seinen Tribut von der mir geschenkten Zeit und ich kann vor ihm nicht erscheinen, da ich nicht im Stande bin, ihn zu befriedigen. O Jesus, meine Liebe, du Zuflucht aller Elenden! besänftige du für mich deinen Vater. Sprich du in deiner Liebe: Ich werde ihn erretten. Ja wohlan, mein Jesus! sprich für mich, du, der du so mitleidig für mich an die Säule gebunden, so grausam für mich gegeißelt, so schmählich für mich gekrönt, so lästerlich für mich verspottet worden bist, nur um mein Fürsprecher und Patron zu sein. Das

Judenvolk hat dich abgeleugnet als seinen König, daß ich als den meinigen dich erkenne. Erquicke du durch die Bitterkeit deiner Leiden und Schmerzen meine Seele; und die schwere Strafe, die du um unsers Friedens willen ertragen hast, leiste Genugthuung für meine Schulden. Salbe und durchdringe meine Sinne mit dem kostbaren Blute deines glorreichen Hauptes und wasche meine Sündenmakel hinweg mit den Schmerzen deines heiligsten Leibes. Die Thätigkeit deiner Sinne bedecke meine ganze Schuld und sei die Genugthuung für alle meine Vernachlässigungen. Alles, was mir mangelt, das laß mich in dir finden, der du für mich gänzlich dich hingegeben hast. Amen.

### Drittes Gebet.

O süße Güte und Freigebigkeit meines Gottes, deren Schooß Allen offen steht, und die du Allen zur Zuflucht dienst! ich erschrecke ob meiner Vergehungen, ich schäme mich ob meiner Nachlässigkeiten, ich fürchte mich ob der Vergeudung meines Lebens. Wie ist mir so bange wegen des künftigen Gerichtes, da du, mein Gott! zur Rechenschaft mich ziehen wirst. Wenn du die mir verliehene Zeit oder das mir anvertraute Talent zurückfordern willst, so werde ich keinen Gewinn, der deiner Liebe würdig

wäre, aufweisen können. Was soll ich thun? wohin soll ich mich wenden? Schone meiner, o Jesus! du meine Liebe! der du für mich ungerecht zum Tode verurtheilt, für mich mit dem schweren Kreuze belastet, für mich ans Kreuz geheftet, für mich mit Essig und Galle getränkt, für mich im bittersten Tode getödtet worden bist. Du hast deine Seele für die meinige hingegeben, dein Leben für das meinige, deinen Tod für den meinigen. Du hast für mich am Kreuze dich geopfert und opferst dich noch täglich für mich am Altare, und dieses dein Opfer überschreitet weit meine Verdienste und ersetzt überfließend meine Schuld. Durch dieses geheimnißvolle Opfer gib mir neues Leben und ersetze hundertfältig meine Versäumnisse. Durch diese deine Güte tilge meine Missethaten, durch diese deine Liebe bedecke meine Sünden, durch diese deine Milde thu' genug für meine Versäumnisse, durch diese deine Hingabe versetze mich in jene Freiheit des Geistes, die du sterbend um den Preis deines Blutes mir erworben hast. Mach' mich so, wie du mich willst. Und in der Stunde des Todes öffne mir die Pforte deines gütigsten Herzens, daß ich ohne Hinderniß eingehen kann in die süßen Umarmungen deiner Liebe, wo ich dich genießen und besitzen werde, der du bist die wahre Freude meines Herzens. Amen.

### Gebet für einen Kranken.

Als die heilige Gertrud für einen Kranken beten wollte und Christum fragte, wie sie denn für ihn beten solle, antwortete er ihr: „Bitte nur, daß ich ihm Geduld gebe und alle Augenblicke ihm zu seinem Nutzen wende. Und so oft du so beten wirst, wird sowohl dein als auch des Kranken Verdienst vermehrt werden." (B. 3. K. 13.)

Allermitleidigster Jesus! der du wahrhaft unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf dich genommen hast: ich erinnere dich der vielfältigen Martern und Peinen, die du drei ganze Stunden lang am Kreuze ausgestanden hast für das Heil der ganzen Welt, und bitte dich durch alle diese Martern und insbesondere durch den harten Lanzenstoß, der dein süßestes Herz dir durchstochen hat, daß du diesem armen Kranken in seinen vielfältigen Schmerzen beistehen und ihm wahre Geduld verleihen wollest. Ich bitte auch, daß du alle und jede Augenblicke, in denen er noch leiden wird, dir zum Lobe und zur Ehre wollest gereichen lassen, ihm aber zum Heile und zur Wohlfahrt, wie du in deinem liebevollen Herzen von Ewigkeit es beschlossen hast. Das, o liebevollster Jesus! wollest du ihm verleihen durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit und durch die glorwürdige Fürbitte deiner süßen Mutter und aller lieben Heiligen. Amen.

## Gebet eines Kranken oder Betrübten.

Als die heilige Mechtild sehr krank war und sich darüber beklagte, sprach Christus zu ihr: „Lege alle deine Schmerzen in mein Herz und ich will dieselben so vollkommen und so fruchtbar machen, daß sie den Seligen im Himmel Ehre, den Gerechten Verdienst, den Sündern Verzeihung, den armen Seelen im Fegfeuer Erquickung verschaffen werden.“ (B. 2. K. 32.)

Allerliebster Jesus! diese meine Krankheit (oder Widerwärtigkeit), die du aus deinem göttlichen Herzen als ein Zeichen deiner Liebe mir zugeschickt hast, nehme ich von ganzem Herzen an, und mit der nämlichen Liebe, mit der du sie mir zugeschickt hast, opfere ich mit höchster Dankbarkeit sie dir auf. Alle meine Leiden und Schmerzen lege ich in dein süßestes Herz, mit der Bitte, daß du dieselben in dein Leiden einschließen und sie vollkommen machen mögest. Und weil ich wegen meiner Schmerzen und Betrübnisse Gott, meinen Vater, nicht loben kann, wie ich es schuldig bin, so bitte ich, daß du mit demselben Lobe, mit welchem du einst in deinen schwersten Leiden am Kreuze ihn gelobt hast, jetzt an meiner Statt ihn loben und preisen mögest. Und gleichwie du in deinem Leiden ihm gedankt hast, daß er so viele Martern und Peinen dir zugeschickt, so wollest du ihm auch jetzt für alle meine Schmerzen

danken. Ich bitte dich auch, du wollest mit derselben Liebe, mit der du all deine Peinen und Verspottungen angenommen und deinem himmlischen Vater sie aufgeopfert hast, auch diese meine innerlichen und äußerlichen Beschwernisse in Vereinigung mit deinem Leiden aufopfern und zu seinem Lobe und seiner Verherrlichung sie ihm darbringen. Amen.

### Aufopferung eines jeden Schmerzes,
wie es Christus die heil. Mechtild gelehrt hat. (B. 2. K. 32.)

O süße Liebe Gottes! diesen Schmerz opfere und empfehle ich dir in solcher Meinung, mit welcher du denselben mir zugeschickt hast. Und ich bitte, daß du ihn mit deiner göttlichen Gnade und deinem Wohlgefallen versiegeln wollest.

### Gänzliche Ergebung eines Kranken.

Ein kranker und sterbender Mensch kann nichts Besseres und Heilsameres thun, als wenn er aus Liebe in den Willen Gottes sich ergibt und bereit ist, alle Peinen und sogar den Tod aus Liebe zu Gott zu ertragen. Wer so leidet und stirbt, der kann schon hienieden einen Theil des Fegfeuers abbüßen und dadurch den Eingang in den Himmel sich beschleunigen.

Allmächtiger, gütiger, barmherziger Gott! sieh, ich, dein unwürdiges Geschöpf, übergebe mich ganz und gar in deinen göttlichen Willen und opfere mich dir mit Leib und Seele zu einem lebendigen

und wohlgefälligen Brandopfer, gleichwie dein geliebter Sohn am Stamme des heiligen Kreuzes sich dir aufgeopfert und übergeben hat. Ich bin auch vom Grunde meiner Seele bereit, zu deiner größern Ehre und Glorie und zum vollkommensten Wohlgefallen deiner ewigen Majestät aus lauterer Liebe zu dir alle Schmerzen und Peinen dieser meiner Krankheit geduldig zu leiden und zu ertragen, ja auch selbst den Tod und alle Uebel und Peinen, die mir von deiner göttlichen Gerechtigkeit in Zeit und Ewigkeit mögen auferlegt werden; nur verstoße mich nicht, o Herr! von deinem heiligen Angesichte. Ich bezeuge auch vor dir und allen Heiligen, daß, wenn es mir frei stünde, noch tausend Jahre lang in allen Freuden und Lüsten dahinleben zu können, ich dennoch um deiner Liebe und Ehre willen jetzt lieber den Tod erleiden und so deiner göttlichen Majestät wohlgefallen, als nur eine einzige Stunde gegen deinen Willen noch leben wollte. Deßwegen spreche ich mit völliger Aufopferung meiner selbst in deine göttliche Anordnung: O Herr! nicht mein, sondern dein allerheiligster, wohlgefälligster, gerechtester Wille geschehe mit mir und an mir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**Schußgebetlein und fromme Seufzer eines Kranken.**

Als einstens die heilige Mechtild sehr krank war und ihre Leiden für unnütz und unfruchtbar hielt, weil sie nicht beten konnte, da lehrte sie Christus folgende Schußgebetlein (denen ich noch einige beisetzte), mit dem Versprechen, daß durch die Kraft derselben ihre Leiden vollkommen verdienstlich würden.

Sieh, mein liebster Jesus! wie elend ich hier liege und wie mein ganzer Leib mit so vielen Schmerzen erfüllt ist.

Die Krankheit fällt mir zwar sehr schwer; aber dir zu Lieb' will ich sie herzlich gerne leiden.

In dein süßestes Herz lege ich alle meine Schmerzen, und durch dasselbe opfere ich sie dir zum ewigen Lobe auf.

O süße Liebe Gottes! ich empfehle dir all mein Leiden in der nämlichen Meinung, in der du es mir vom Herzen Gottes herabgebracht hast.

O süße Liebe Gottes! ich bitte, du wollest alle meine Seufzer aufnehmen und der heiligsten Dreifaltigkeit zum ewigen Lobopfer darbringen.

Mein liebster Jesus! weil ich wegen der vielen und großen Schmerzen wenig beten kann, so bitte ich dich, du wollest dein heiliges Gebet, das du in deinem Leiden verrichtet hast, für mich aufopfern.

Mein gütigster Jesus! ich wollte dich gerne ohne

Unterlaß loben; weil ich aber dieß nicht vermag, so bitte ich dich, daß du deinen Vater statt meiner loben wollest, gleichwie du ihn am Kreuze gelobt hast.

Mein süßester Jesus! ich wollte Gott gerne ohne Unterlaß danken; weil ich aber dieß nicht vermag, so bitte ich dich, daß du ihm statt meiner dankest, gleichwie du ihm in deinem Leiden für deine Peinen gedankt hast.

Ich übergebe mich gänzlich in deinen heiligen Willen, gleichwie du dich in den Willen deines Vaters übergeben hast.

Ich verlange Alles mit der nämlichen Meinung zu leiden, mit der du Alles gelitten hast.

Ich nehme diese Krankheit mit der nämlichen Liebe an, mit der du sie mir vom Himmel herabgeschickt hast.

Ich vereinige meine Schmerzen mit allen Schmerzen, die du und alle heiligen Märtyrer gelitten haben.

Ich verlange mit solcher Liebe für dich zu leiden, mit der du für mich und alle Menschen gelitten hast.

Ich verlange dir durch diese Krankheit eine so große Ehre zu erweisen, als du deinem Vater durch dein Leiden erwiesen hast.

Wollte Gott, daß ich um deines heiligen Glau-

bens willen leiden könnte, was ich nur um meiner Sünden willen leiden muß!

Wollte Gott, daß ich durch diese meine Krankheit dir alle deine Schmerzen vergelten könnte, die du in so reichlichem Maße für mich gelitten hast!

Wollte Gott, daß ich alle deine Schmerzen auf mich nehmen und alles Das für dich leiden könnte, was du für mich gelitten hast!

Ich opfere dir alle Glieder meines Leibes, daß du sie nach deinem göttlichen Willen peinigen wollest.

Wenn ich tausend Leiber hätte, so wollte ich sie alle gerne hingeben, so viele Peinen zu leiden, als alle heiligen Märtyrer gelitten haben.

Ich bin bereit, so viel und so lange zu leiden, als deine göttliche Weisheit angeordnet hat. Und ich verlange auch nicht eher gesund zu werden, als es deiner unendlichen Güte gefällt.

Alles, was ich leiden werde, will ich bloß allein dir zu Liebe leiden; und ich verlange auch keinen andern Lohn dafür, als daß es dir wohlgefallen möge.

Mein liebster Jesus! schicke mir so viele Schmerzen zu, als du nur immer willst; aber gedenke auch, daß du mir Geduld dazu mitschickest.

Du weißt ja wohl, daß ich ganz elend und schwach

bin und ohne deine Gnade nicht den geringsten Schmerz mit Geduld ertragen kann.

Darum bitte ich dich durch die Bitterkeit deines heiligen Leidens, daß du mir Geduld verleihest und machest, daß alle Augenblicke, in denen ich leide, zu deiner Ehre und zu meinem Heile gereichen mögen. Amen.

### Ein anderes Gebet eines Kranken.

Barmherziger Gott! ist es dein göttlicher Wille und zu meinem Seelenheile, so nimm diese Krankheit von mir; darum bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi und durch die Fürbitte und Verdienste der heiligsten Mutter Gottes und aller Heiligen. Gereicht aber die Krankheit zu deiner größern Ehre, so bin ich bereit, zu leiden, so lange es dir gefällt. Verleihe mir nur, daß ich dadurch meine Sünden abbüße, die verdienten Strafen bezahle, deine Gnade vermehre und ein seliges Ende erlange. Gedenke aber, o gütigster Gott! meiner großen Schwachheit und lindere meine Schmerzen so, daß ich sie ertragen kann. Ich opfere dir alle meine Seufzer und Beschwernisse in den Wunden Jesu Christi, deines göttlichen Sohnes, und aller heiligen Märtyrer. Ich will Alles gerne und mit größter Geduld leiden; aber ich bin gar so

armselig und unvollkommen. Darum verleihe mir deine Gnade und stärke mich in allen meinen Leiden. Amen.

### Gebet zur heiligen Mutter Gottes.

Sei meiner eingedenk, o allersüßeste Mutter! in jener schrecklichen Stunde, wann meine Kräfte abnehmen werden, meine schwache Zunge deinen heiligsten Namen nicht mehr wird aussprechen und meine gebrochenen Augen dein Bildniß nicht mehr werden ansehen können. Erinnere dich alsdann dieses Gebetes, das ich jetzt zu dir ausgieße, und komm meiner armen Seele zu Hilfe. Laß mich alsdann deine Barmherzigkeit genießen, die du noch niemals einem reuigen Sünder versagt hast. Eröffne alsdann deinen mütterlichen Schooß und empfange meine beängstigte Seele!

Ich erinnere dich, o Maria! der allertraurigsten Stunde, in der du bei deinem sterbenden Sohne unter dem Kreuze gestanden bist, und bitte dich durch alle Schmerzen, die damals dein mütterliches Herz durchdrungen haben, du wollest mir in meiner letzten Noth beistehen und meine Seele gegen die Gewalt des bösen Feindes vertheidigen. Amen.

### Gebet zu allen Heiligen.

Unter euern Schutz und Schirm fliehe ich, o ihr lieben Heiligen Gottes! und bei euch, unsern getreuen Fürbittern, suche ich Hilfe und Rath. O ihr lieben Freunde Gottes! seht, in welch elendem Zustande ich mich befinde und von welch großer Angst mein Herz umgeben ist. Bedenkt doch die Barmherzigkeit und christliche Liebe und kommt mir zu Hilfe in dieser Noth! Ich bin zwar eurer Fürbitte nicht würdig und habe auch eure Hilfe nie verdient; allein das Gebot der Liebe (das sowohl euch als uns verbindet) sagt, daß Jeder, der seinen Nächsten in großer Gefahr der Seele oder des Leibes sieht und ihm helfen kann, die Pflicht hat, ihm die christliche Liebe zu erweisen und ihn aus der Gefahr zu erretten, und wer es nicht thut, an dessen Tode schuldig ist. O ihr lieben Heiligen Gottes! ich bin jetzt in der größten Gefahr nicht bloß des zeitlichen, sondern auch des ewigen Todes, und weder ich, noch irgend ein Mensch auf Erden kann mir helfen. So erhebe ich denn meine Hände zu euch in den Himmel und rufe mit großem Vertrauen aus dem innersten Grunde meines Herzens: O ihr lieben Heiligen! kommt mir zu Hilfe, kommt mir zu Hilfe! O ihr lieben Heiligen! reicht mir eure Hände! O ihr lieben Heiligen! steht mir bei in dieser großen Gefahr!

Laßt meine Seele nicht zu Grunde gehen! Wenn ihr mir nicht helft, so muß ich zu Grunde gehen. Wenn ihr nicht für mich bittet, so werde ich bei Gott nicht bestehen können; denn ich fürchte, daß er über mich sehr erzürnt ist, weil ich ihn mein ganzes Leben hindurch so oft und schwer beleidigt und erzürnt und ihm so nachlässig gedient habe. So seid denn meine getreuen Fürbitter, o ihr lieben Heiligen! und nehmt meine Seele in euern Schutz, damit der strenge Richter um euretwillen meiner schonen und mir durch eure Fürbitte die ewige Seligkeit verleihen möge. Amen.

### Anempfehlung für die letzte Stunde.

Zur Verehrung der höchsten Qualen und Peinen, die du, o schmerzhaftester Jesus! in den drei Stunden am Kreuze ausgestanden, besonders in dem letzten Todeskampfe und dem unschätzbaren Augenblicke, in welchem deine allerheiligste Seele von deinem gebenedeiten Leibe geschieden ist, empfehle und opfere ich dir meinen Todeskampf und alle Schmerzen meiner letzten Stunden und bitte dich, mein allerliebster Heiland! daß du meine Seele in deine Hände aufnehmest und mir die Gnade ertheilest, daß mein letzter Augenblick zur Ehre deines letzten Augenblicks gereichen und die letzte Bewe-

gung meines Herzens eine Uebung der inbrünstigsten Liebe zu dir sein möge. Amen.

### Kräftige Seufzer eines Sterbenden.

O unerschöpfliche Quelle aller Güte! Christe Jesu! dessen Barmherzigkeit größer ist, als alle Sünden der Menschen, stelle dein Kreuz und deinen Tod zwischen deine Gerechtigkeit und meine Sünden. Ach, verzeihe mir meine Missethaten; denn auch ich verzeihe um deiner Liebe willen Allen, die mich jemals beleidigt haben. O ewige Liebe! strecke die Arme deiner Barmherzigkeit aus, gleichwie du sie am Kreuze nach allen Sündern ausgestreckt hast, und empfange meine Seele in den Schooß deiner unbegreiflichen Milde; denn sieh, wenn ich noch länger leben würde, so würde ich mein Leben bessern und dich, mein höchstes Gut, nimmermehr beleidigen. Laß meiner armen Seele ein einziges Tröpflein deines kostbaren Blutes zu Gute kommen, damit ich nicht ewig verdammt werden möge. Amen.

### Drei kräftige Gebetlein,

welche ein Sterbender beten oder sich vorbeten lassen kann.

1. Allmächtiger, himmlischer Vater! ich bin ein armseliger Mensch, den du durch deine väterliche Allmacht und Güte um deinetwillen erschaffen hast,

damit ich ewig dich genießen solle: sieh, ich ergebe mich dir mit Leib und Seele in deinen göttlichen Willen.

2. Allergütigster Herr Jesus Christus! ich bin ein armseliger Mensch, den du durch deinen schmählichen und unschuldigen Tod von der Gewalt des bösen Feindes erlöst hast: sieh, ich bekenne, daß du allein Macht und Gewalt über mich besitzest.

3. Allermildester heiliger Geist! ich bin ein armseliger Mensch, den du durch deine göttliche Gnade geheiligt hast: sieh, ich bekenne, daß du allein durch den Abgrund deiner Barmherzigkeit mich selig machen kannst.

## Drei Gebete,

von den Umstehenden zu beten, wann der Kranke mit dem Tode ringt.

### Erstes Gebet.

O Herr Jesus Christus! ich bitte dich durch deinen heiligen Todeskampf und durch dein inbrünstiges Gebet, das du am Oelberge verrichtet hast, als dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde floß, daß du denselben blutigen Schweiß, welchen du aus Furcht des Todes so übermäßig geschwitzt hast, deinem himmlischen Vater aufopfern und ihm denselben zur Versöhnung der Sünden dieses Kranken

darstellen wollest. Zugleich bitte ich dich, daß du in dieser Stunde seines Todes ihn von aller Beängstigung und Pein, welche er für seine Sünden verdient hat, erlösen wollest. Amen.

Vater unser. Ave Maria rc.

### Zweites Gebet.

O Herr Jesu Christe! der du dich gewürdigt hast, für das Heil der Welt am harten Kreuze zu sterben: ich bitte dich, daß du die Bitterkeit, die du an demselben gelitten hast, besonders als deine allerheiligste Seele von deinem gebenedeiten Leibe abgeschieden ist, deinem himmlischen Vater für die arme, sündige Seele dieses Kranken aufopfern und darstellen wollest. Zugleich bitte ich dich, daß du in dieser Stunde seines Todes ihn von aller Qual und Strafe, die er für seine Sünden verdient hat, erlösen wollest. Amen.

Vater unser. Ave Maria rc.

### Drittes Gebet.

O Herr Jesu Christe! der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: „In ewiger Liebe habe ich dich geliebt; deßwegen habe ich dich an mich gezogen und mich deiner erbarmt!“ — ich bitte dich, daß du dieselbe Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen und zu dem schwersten

Leiden dich angetrieben hat, deinem himmlischen Vater für die arme Seele dieses Kranken aufopfern und darstellen wollest. Zugleich bitte ich dich, daß du in der Stunde seines Todes ihm beistehen und seine Seele zum ewigen Leben einführen wollest. Amen.

**Seufzer, die einem Sterbenden zugesprochen oder von ihm selbst, wenn er kann, gebetet werden können.**

Jesus, Maria! Jesus, Maria! Jesus, Maria! Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! O Jesus, verzeihe mir meine Sünden!

O Gott Vater! der du mich erschaffen hast, erbarme dich meiner! Gott Sohn, der du mich erlöst hast, erbarme dich meiner! Gott heiliger Geist, der du mich geheiligt hast, erbarme dich meiner!

O Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. O Jesu Christe! in deine Wunden empfehle ich meine Seele. O heiliger Geist! in dein liebreiches Herz empfehle ich mein sündiges Herz.

O heiligste Dreifaltigkeit! in deinen göttlichen Schutz empfehle ich meinen letzten Augenblick.

O heiligste Dreifaltigkeit! ich übergebe mich dir als dein Eigenthum. O heiligste Dreifaltigkeit! nimm mich auf als dein Eigenthum! O heiligste Dreifaltigkeit! bewahre mich als dein Eigenthum.

Jesus! du Sohn Davids! erbarme dich meiner. Jesus! verlaß mich nicht. Jesus! stehe mir bei. Jesus! hilf mir in diesem Streite.

O Jesus! an dich glaube ich. O Jesus! auf dich hoffe ich. O Jesus! dich liebe ich vom Grunde meines Herzens.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

O barmherziger Gott! alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich, meinen lieben Gott, beleidigt habe.

O Jesus! es ist mir leid; es ist mir leid, o mein Jesus! daß ich dich beleidigt habe, daß ich so undankbar gegen dich gewesen bin; und darum ist es mir leid, weil ich dich liebe.

O wie leid ist es mir, daß ich dich, meinen geliebtesten Gott, so oft und so schwer beleidigt habe!

O wie leid ist es mir, daß ich mein Leben so nachlässig zugebracht habe!

Ach, hätte ich doch niemals gesündigt! Ach, hätte ich dir, o Gott! doch allezeit treu gedient!

O wie leid ist es mir, daß ich dir, meinem Gott, so viele Unbilden zugefügt habe!

Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und dich, meinen lieben Gott, in Ewigkeit

nicht mehr zu beleidigen.

Verzeihe mir, o süßester Jesus! und durch deinen bittern Tod lösche meine Missethaten aus!

Gedenke nicht meiner vielfältigen Sünden, sondern deiner großen Barmherzigkeit!

Gehe mit mir nicht ins Gericht; denn ich weiß, daß ich vor dir nicht bestehen kann.

Ich bitte dich durch die Liebe, mit der du deinen Feinden verziehen hast, du wollest mir armen Sünder verzeihen.

Durch die Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens erlasse mir die wohlverdienten Strafen!

O liebster Jesus! für alle meine Schulden opfere deinem Vater alle deine Wunden und Schmerzen, und für alle meine Sünden opfere ihm deine Tugenden und Verdienste.

Reinige mich mit deinen bittern Thränen und wasche meine Seele mit deinem kostbaren Blute!

Laß mich deiner Verdienste theilhaftig werden und dein bitteres Leiden an mir nicht verloren sein!

Gedenke, o Jesus! wie viele schmerzliche Schritte du für mich gemacht und wie viele Wunden du für mich empfangen hast.

Gedenke, wie viele Leiden du für mich ausgestanden und wie viele Blutstropfen du für mich vergossen hast.

O süßester Jesus! schenke meiner armen Seele nur ein einziges Tröpflein deines heiligsten Blutes und nur einen einzigen Seufzer deines beängstigten Herzens.

Setze dein Kreuz und deinen Tod zwischen dein Gericht und meine arme Seele und laß mich nicht ewig verloren sein!

Dir, o Gott! opfere ich meinen Leib und meine Seele. Dir opfere ich meine Krankheit und meine Schmerzen.

Dir zu Liebe will ich gerne Alles leiden und zur Ehre deines Todes gerne den bittern Tod ausstehen.

O süßester Jesus! o gütigster Jesus! o liebreichster Jesus! O Jesus, mein einziger Trost und meine einzige Hoffnung! ach, verlaß mich nicht in dieser so großen Noth!

O mein Gott! erhalte mich in dem wahren Glauben, stärke mich in der festen Hoffnung, entzünde mich in der eifrigen Liebe!

O Jesus! verlaß mich nicht! O Jesus! komm mir zu Hilfe! O Jesus! errette mich von der Gewalt des bösen Feindes!

Durch deinen bittern Todeskampf stehe mir bei in meinem letzten Streite!

Durch die Brechung deines heiligen Herzens stärke mein schwaches, sündiges Herz!

Durch die Scheidung deiner edelsten Seele begleite meine arme Seele zum ewigen Leben!

O Jesus! dir lebe ich. O Jesus! dir sterbe ich. O Jesus! dein bin ich todt und lebendig.

### Seufzer zur heiligsten Mutter Gottes.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt' für mich armen Sünder! Heilige Maria! steh' mir bei! Heilige Maria, verlaß mich nicht! Heilige Maria, bewahre mich vor dem bösen Feinde!

Du süße Mutter Jesu, zeige mir Jesum, die süßeste Frucht deines Leibes!

O Mutter der Barmherzigkeit! erlange mir Gnade bei deinem lieben Sohne.

O meine geliebteste Mutter! beweise nun an mir dein mütterliches Herz.

In dieser großen Noth komm mir zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau!

Gedenke, o Maria! wie oft ich dich in meinem Leben angerufen; so erhöre denn jetzt mein Gebet!

Gedenke, wie oft ich dich um ein seliges Ende gebeten habe; so laß mich denn jetzt ein seliges Ende erlangen!

Nach Gott habe ich allezeit meine Hoffnung auf dich gesetzt; so laß mich denn jetzt erfahren, daß ich nicht vergeblich auf dich gehofft habe!

Ich bitte dich durch die Thränen, die du unter dem Kreuze vergossen hast, du wollest mir Verzeihung meiner Sünden erlangen.

Ich bitte dich durch alle Schmerzen, die dein heiliges Herz damals gelitten hat, du wollest mir die Schmerzen des Todes erleichtern.

Ich bitte dich durch den Herzensstich, den du bei dem Tode Jesu empfingest, du wollest mir ein seliges Ende erlangen.

Gedenke, o Maria! wie mitleidig du deinen sterbenden Sohn angesehen hast; so sieh auch mich an in dieser meiner Noth.

In dein jungfräuliches Herz empfehle ich meinen letzten Seufzer. In deine heiligen Hände empfehle ich meinen Geist. In deine mütterlichen Arme empfehle ich meine scheidende Seele.

Ach, gehe mit mir zum Richterstuhle Gottes und erhalte mir ein gnädiges Urtheil!

Sage, daß du meine Mutter bist, auf daß ich deinetwegen Gnade erlange.

Bedecke meine Sünden mit dem Kleide deiner Tugenden, damit sie mir nicht zur Verdammniß gereichen.

Führe meine arme Seele zur ewigen Seligkeit, so will ich dich loben in alle Ewigkeit.

## Vier kräftige Gebete für eine Seele im Fegfeuer.

Als einmal Gertrud im Begriffe war, was sie oft zu thun pflegte, diese Gebete zugleich mit dem Psalter zu beten, und hiebei zu dem Herrn sprach: „Wie angenehm, Herr! wird dir das Werk Derjenigen sein, die diesen Psalter verrichten;“ da antwortete der Herr: „Es ist mir dieses so wohlgefällig, als hätten sie um den Preis ihrer eigenen Person eben so oft aus der Gefangenschaft mich befreit, als oft durch ihre Gebete eine Seele befreit wird. Und ich werde ihnen Alles zur rechten Zeit vergelten nach meiner Allmacht und freigebigen Güte.“ (B. 5. K. 22.) Verrichte deßwegen, wenn du auch den Psalter nicht abbeten kannst, doch wenigstens diese vier kräftigen Gebete.

### Erstes Gebet.

Ich bete dich an, lobe und benedeie dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der du die Menschheit annehmen und geboren werden, mit der du dreiunddreißig Jahre lang Hunger und Durst, Arbeit und Schmerzen ausstehen und dich selbst im allerheiligsten Sakramente des Altars uns hinterlassen wolltest. Ich bitte dich auch, daß du dich würdigen mögest, dieses Gebet, welches ich für die Seele N. dir aufopfere, mit den Verdiensten deines allerheiligsten Lebens und Wandels zu vereinigen und aus

dem Uebermaße deiner Verdienste zu ergänzen und zu erstatten, was sie an guten und frommen Werken und in deinem schuldigen Dienste durch deine Gnade hätte thun können, und entweder gar nicht, oder doch nur unvollkommen gethan und verrichtet hat. Amen.

Nach jedem Gebete setze noch bei:

O Jesus! du Abglanz des Vaters, du Fürst des Friedens, du Pforte des Himmels, du lebendiges Brod, du Sohn der Jungfrau, du Gefäß der Gottheit! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

### Zweites Gebet.

Ich bete dich an, lobe und benedeie dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der du, der Herr und Lenker aller Dinge, gefangen, gebunden, geschlagen, verspieen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuzigt und im bittersten Tode getödtet worden bist. In Vereinigung mit jener Liebe, die dieses Alles zu leiden dich angetrieben hat, opfere ich dir dieses mein unwürdiges Gebet auf mit der Bitte, daß du durch die Verdienste deines heiligsten Leidens und Sterbens vollkommen austilgen und abwaschen wollest, was

die Seele N. jemals wider deinen Willen gesündigt hat mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen. Ich bitte auch, daß du deinem Vater aufopfern und zeigen mögest alle Peinen und Schmerzen deines verwundeten Leibes und deiner betrübten Seele, wie auch alle Uebungen und Verdienste deines heiligen Lebens für die Strafe, die sie der göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig ist. Amen.

### Drittes Gebet.

Ich bete dich an, lobe und benedeie dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der du unser Fleisch und Blut, nachdem du den Tod überwunden hattest, durch deine siegreiche Auferstehung verherrlicht und durch deine glorwürdige Himmelfahrt zur Rechten deines Vaters gesetzt hast, mit der Bitte, daß du die Seele N. deiner Glorie und deines Sieges theilhaftig machen wollest. Amen.

### Viertes Gebet.

Ich bete dich an, lobe und benedeie dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich dir herzlichen Dank für alle Wohlthaten, welche du deiner glorwürdigen Mutter und allen Auserwählten je erzeigt hast, in

Vereinigung mit der Dankbarkeit, mit welcher alle Heiligen dich loben und dir danken, daß sie durch deine Menschwerdung, dein Leiden und deine Auferstehung selig geworden sind. Und zugleich bitte ich dich, du mögest aus den Verdiensten und Fürbitten der glorwürdigsten Jungfrau Maria und aller Heiligen erstatten, was der Seele N. an eigenen Verdiensten abgeht. Amen.

### Ein Vaterunser für die Verstorbenen.

Als St. Mechtildis einst für die Verstorbenen die heilige Kommunion aufgeopfert hatte, da erschien ihr Christus der Herr und sprach zu ihr: „Bete für sie ein einziges Vaterunser!“ Und Mechtild erkannte, daß sie in der hier folgenden Weise beten solle. Und nachdem sie dieses gethan hatte, sah sie eine große Anzahl Seelen in den Himmel aufsteigen. (B. 5. K. 22.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen im Fegfeuer verzeihen, daß sie dich, ihren so anbetungswürdigen und geliebten Vater, der sie aus lauter Gnade als Kinder angenommen, nicht geliebt und dir die schuldige Ehre nicht erwiesen, sondern dich von ihren Herzen, in denen du allezeit zu wohnen verlangt hast, so oft vertrieben haben. Zur Erstattung dieser ihrer Schuld opfere ich dir diejenige Liebe und Ehre, die dir dein geliebter Sohn

auf Erden allezeit erwiesen, und die liebreiche Buße und Genugthuung, mit der er alle ihre Sünden bezahlt hat. Amen.

Geheiliget werde dein Name. Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie deinen Namen nicht würdig geehrt und so selten an denselben mit Andacht gedacht, sondern ihn so oft vergeblich genannt und sich durch ihr sündhaftes Leben des christlichen Namens unwürdig gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich dir die vollkommenste Heiligkeit deines Sohnes, in welcher er deinen gebenedeiten Namen durch seine Worte und Lehren erhöht und durch alle Werke seiner Menschheit geehrt hat. Amen.

Zukomme uns dein Reich. Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie dich und dein Reich, in welchem allein die wahre Ruhe und ewige Freude ist, nicht mit Inbrunst verlangt, noch mit Eifer gesucht haben. Für diese ihre Trägheit, die sie zu allem Guten gehabt, opfere ich dir die heiligste Begierde deines geliebtesten Sohnes, mit der er gewollt hat, daß sie Miterben seines Reiches sein sollen. Amen.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich bitte dich, o gütigster Vater! du wollest den armen Seelen im Feg-

feuer, insbesondere aber den Seelen der Geistlichen verzeihen, daß sie deinen Willen dem ihrigen nicht vorgezogen, sondern so oft nach ihrem Willen gelebt und gehandelt haben. Zur Verbesserung dieses ihres Ungehorsams opfere ich dir die Vereinigung des allersüßesten Herzens deines Sohnes mit deinem Willen, wie auch seinen freudigsten Gehorsam gegen dich bis zum Tode des Kreuzes. Amen.

Gib uns heute unser tägliches Brod. Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie das alleredelste Sakrament des Altars nicht mit ganzer Begierde, Andacht und Liebe empfangen, auch viele von ihnen sich dessen unwürdig gemacht und noch mehrere dasselbe selten oder gar nicht empfangen haben. Für diese ihre Sünden opfere ich dir die große Heiligkeit und Andacht Jesu Christi, deines Sohnes, wie auch seine inbrünstige Liebe und unaussprechliche Begierde, mit der er uns dieses kostbarste Kleinod geschenkt hat. Amen.

Und vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern. Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen Alles verzeihen, was sie in den sieben Todsünden begangen haben, insbesondere, daß sie ihren Beleidigern nicht verzeihen wollten und ihre Feinde nicht geliebt haben. Für diese ihre Sünden opfere ich dir das liebreiche

Gebet, das dein geliebtester Sohn am Kreuze für seine Feinde verrichtet hat. Amen.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich bitte dich, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie den Lastern und bösen Begierden nicht Widerstand geleistet, sondern oft in die Versuchungen des bösen Feindes und ihres Fleisches eingewilligt und viel Böses gethan haben. Für diese vielfältigen Sünden opfere ich dir den glorwürdigen Sieg Jesu Christi, mit dem er die Welt und den Teufel überwunden hat, wie auch sein ganzes heiligstes Leben mit all seinen Mühen und Beschwerden und sein bitterstes Leiden und Sterben. Amen.

Sondern erlöse uns und sie von allem Uebel und allen Strafen durch die Verdienste deines lieben Sohnes und führe uns zu dem Reiche deiner ewigen Glorie, das du selbst bist. Amen.

### Aufopferung des Leidens Christi für die armen Seelen.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott aller Güte! erbarme dich über alle christgläubigen Seelen, die ihrer Sünden wegen in dem Fegfeuer zurückgehalten werden. Sieh an die heißen Flammen, in denen sie so erbarmungswürdig brennen; sieh an ihre herzlichen Seufzer und schmerzvollen Thränen!

Höre doch ihr flehentliches Bitten und Rufen um Erlösung und Barmherzigkeit! Gedenke, o gütigster Vater! wie viel dein geliebter Sohn für sie gelitten und ausgestanden, und laß doch nur ein einziges Tröpflein seines kostbaren Blutes auf sie hinabfallen, das sie in ihren Qualen und Peinen labe und erquicke. Für alle Sünden, die sie jemals begangen haben, opfere ich dir den unsträflichen Wandel deines lieben Sohnes und alle Tugenden, die er jemals dir zu Liebe ausgeübt. Für ihre Nachlässigkeiten opfere ich dir alle seine inbrünstigen Begierden, die er zu dir getragen. Für alle ihre Versäumnisse opfere ich dir den Ueberfluß seiner guten Werke, die er verrichtet. Für alle Schmach, die sie dir zugefügt haben, opfere ich dir alles Wohlgefallen, das er dir erzeigt. Und endlich für alle Strafen, die sie dir noch schuldig sind, opfere ich dir alle Bußwerke, die er die dreiunddreißig Jahre hindurch in Fasten, Wachen und Beten, in Lehren, Predigen und Arbeiten, in Mühen und Beschwerden und in Uebertragung aller Schmach und Unbilden, aller Schmerzen und Peinen geübt hat, damit du, dadurch versöhnt, sie zur ewigen Seligkeit führen wollest. Amen.

### Kräftiges Gebetlein für die Verstorbenen.

Erbarme dich, o gütigster Jesus! über die armen

christgläubigen Seelen, wegen deren Erlösung du die menschliche Natur angenommen und den allerbittersten Tod gelitten hast. Laß dich erweichen durch die herzlichen Seufzer und das jämmerliche Rufen und Klagen, womit sie um Barmherzigkeit flehen, und um der Ehre deines heiligsten Leidens willen schenke ihnen ihre schweren Strafen! Laß die Kraft des kostbarsten Blutes zu ihnen hinabsteigen, das sie in ihren Qualen und Peinen labe und erquicke und von allen Sünden reinige. Reiche ihnen deine milde Hand und führe sie in das Reich der Glorie, damit sie dich dort loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen.

### Noch ein Gebetlein für die Verstorbenen.

Es erbarme sich euer, o ihr armen Seelen! Jesus Christus, der für euch so viele Martern und einen so bittern Tod gelitten, und erquicke euch in euern Qualen durch die Besprengung mit seinem kostbarsten Blute. Ich empfehle euch der überfließenden Liebe, die den Sohn Gottes vom Himmel herabgezogen, und mit der er nach so vielen Peinen am Kreuze hangend sich aller Betrübten und Hilfebedürftigen erbarmt hat. Und zu eurer völligen Erlösung opfere ich euch alle kindliche Liebe und Treue, die derselbe Jesus Christus zu seinem himm-

lischen Vater und zu seiner liebsten Mutter allezeit gehabt hat. Amen.

### Gebet, wenn man über einen Kirchhof (Gottesacker) geht.

Seid gegrüßt, alle ihr christgläubigen Seelen! Der, welcher eure wahre Ruhe ist, gebe euch die ewige Ruhe. Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der von der unbefleckten Jungfrau für unser und aller Menschen Heil geboren worden ist und euch mit seinem kostbaren Blute erlöst hat, wolle euch segnen und von euern Peinen befreien und am jüngsten Tage auferwecken und seinen heiligen Engeln beigesellen. Amen.

### Litanei für die Verstorbenen.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich ꝛc.
Gott heiliger Geist, erbarme dich ꝛc.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme ꝛc.
Heilige Maria, bitte für sie!

Heilige Gottesgebärerin, bitte für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für sie!

Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Throne und Herrschaften,
Alle heilige Fürstenthümer und Gewalten,
Alle heilige Kräfte der Himmel,
Alle heilige Cherubim und Seraphim,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Freunde und Jünger Christi,
Alle heilige Märtyrer und Blutzeugen,
Alle heilige Päpste und Bischöfe,
Alle heilige Lehrer und Prediger,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Alle heilige Jünglinge und Jungfrauen,
Alle heilige Pilgrime und Eheleute,
Alle heilige Büßer und Büßerinnen,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Alle heilige Auserwählte Gottes,
Bittet für sie!

Sei ihnen gnädig! Verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig! Erhöre sie, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von der Gewalt der bösen Geister,
Von dem nagenden Wurm,
Erlöse sie, o Herr!

Von dem brennenden Feuer,
Von der erschrecklichen Finsterniß,
Von dem Heulen und Zähneknirschen,
Von aller Noth und Pein,
Durch deine wunderbare Empfängniß,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine heilige Beschneidung,
Durch die Anbetung der drei Weisen,
Durch die Flucht nach Egypten,
Durch deine Taufe und dein Fasten,
Durch deine Predigten und Wunder,
Durch deinen blutigen Schweiß am Oelberge,
Durch die falschen Anklagen gegen dich,
Durch deine Verspottung und Verhöhnung,
Durch deine Streiche und Wunden,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine schmähliche Krönung,
Durch deine peinliche Kreuzigung,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch die Verdienste deiner seligsten Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,
} Erlöse sie, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du ihrer schonest,
Daß du ihnen verzeihest,
Daß du ihnen ihre Strafen nachlassest,
} W. b. d., e. u.

Daß du sie von ihren Peinen erlösest,
Daß du aus ihrem Kerker sie befreiest,
Daß du zur ewigen Seligkeit sie aufnehmest,
Daß du mit deiner Anschauung sie erfreuest,
Herr Jesus Christus, } W. b. d., e. uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes ꝛc.

Gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes ꝛc.

Gib ihnen die ewige Ruhe.

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

# Kreuzweg-Andacht.

(Vom seligen B. Leonard von Portu Mauritio.)

---

## Kurze und leichte Weise,

### die Andacht des heiligen Kreuzweges mit Nutzen vorzunehmen.

Zuerst kniee nieder und sage mit Demuth: Wir beten dich an 2c. Hernach erwecke Reue über deine Sünden und erwäge eine kurze Zeit das Geheimniß des Leidens, welches die Station vorstellt. Hierauf bete ein Vaterunser und Ave Maria, zuletzt sprich: Erbarme dich unser, o Jesus! 2c. So mache es bei jeder Station.

Durch diese heilige Andacht gewinnt man alle Abläße, die Jene erlangen, welche die Stationen des Kreuzweges zu Jerusalem selbst besuchen. Viele römische Päpste haben dieselben verliehen und Benedikt XIV. hat sie auf's Neue bestätigt. Mehrere von diesen Abläßen sind vollkommen; einen davon kann ein Jeder für sich anwenden, die übrigen den armen Seelen schenken.

### Reue und Leid, anfangs zu erwecken.

O ewiger Vater! weil du das höchste, unendliche Gut bist und weil ich dich über Alles liebe,

so bereue ich von ganzem Herzen, daß ich dich beleidigt habe; ich nehme mir auch fest vor, dich künftig nicht mehr zu beleidigen. Ich opfere dir diesen heiligen Kreuzweg auf, ich verlange die von den römischen Päpsten verliehenen heiligen Abläße zu gewinnen und nach jener Meinung und Absicht zu beten, deren wegen ein so großer Schatz verliehen worden ist. Ich bitte dich auch demüthig, laß mir diese Andacht ersprießlich sein, damit ich in diesem Leben deine Barmherzigkeit und im andern die ewige Glorie erlange. Amen.

## Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Erwäge, meine Seele, mit welchen Gesinnungen Jesus aus Liebe zu dir dieses Urtheil annimmt; sieh, wie gerne und bereitwillig er sich demselben unterwirft. Ach, bekenne doch einmal deine Schuld; du hast tausendmal und noch öfters das gerechte Urtheil des ewigen Todes verdient, und du willst nicht annehmen und überträgst mit Widerwillen eine kleine Abtödtung, die dir von Jenen auferlegt wird, welche

Gottes Stelle vertreten; wohlan, wende dich ganz beschämt zu Jesus, deinem Bräutigam, sage mit liebevoller Angst und mit aufrichtigem Herzen zu ihm:

O mein geliebtes Gut! ich werde von deiner Unschuld und Liebe zu Schanden gemacht, da du ein so ungerechtes Urtheil annimmst, ohne nur ein Wort einzuwenden, oder dich auf einen andern Richter zu berufen. Ich bereue, daß ich mich bisher so widersetzlich bezeigt habe, wenn ich eine kleine Schmach annehmen oder ein empfindliches Wort hätte ertragen sollen. Meine Reue ist aufrichtig und ich nehme mir ernstlich vor, mich allen Kränkungen, wenn sie auch unbillig und hart sein sollten, mit deinem heiligen Beistande künftig gutwillig zu unterziehen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe
Ueber Jesu Schmach und Pein;
Drücke deines Sohnes Wunden
So, wie du sie hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

## Zweite Station.

**Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.**

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Meine Seele, schaue deinen Jesus an, wie anmuthig er das heilige Kreuz umfängt; betrachte, mit welcher Freude und welch innigem Vergnügen er den Muthwillen jener ungesitteten Menschen überträgt. Ach, schäme dich, daß du so geschwind in Ungeduld ausbrichst und dich beunruhigen läßt, wenn ein kleines und leichtes Kreuz über dich kommt, wenn dir etwas Beschwerliches auferlegt wird, oder eine Mühseligkeit dir zustößt. Wohlan, mache dich auf, begleite deinen Jesus mit dem Kreuze und sage liebreich zu ihm:

Ich muß mich billig schämen, o mein geliebter Jesus, daß du das Kreuz so zärtlich umfängst, welches ich dir durch meine so schweren Sünden, Undankbarkeiten und Unvollkommenheiten aufgeladen habe; während ich dagegen mich weigere, jene leichten Kreuzlein zu tragen, welche du mir aus unendlicher Liebe auflegst, und zugleich so viele Gnaden und Erleuchtungen gibst. Ich bitte dich deßwegen um Verzeihung und nehme mir vor, dieselben nicht nur

willig anzunehmen, sondern dich auch mit deiner geliebten Braut Theresia inständig zu bitten: „Entweder leiden oder sterben! Kreuz oder Tod!"

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Siehst du nicht, meine Seele, welch muthwillige Schmähungen und Mißhandlungen dein Jesus bei seinem Falle leidet? Und doch schweigt er, und aus Liebe zu dir überträgt er Alles mit liebevoller Sanftmuth; wenn dich dagegen eine kleine Krankheit überfällt, wenn dir eine kleine Widerwärtigkeit zustößt, wie ungeduldig bist du nicht! wie brichst du nicht in Klagen aus! Ach, beweine deine Fehler, wirf dich zu den Füßen Jesu und bitte ihn:

Ach, mein liebster Jesus, sieh, ich falle dir zu Füßen und bin von Schmerzen ganz durchdrungen, daß ich dich so oft durch meine Ungeduld und Bosheit beleidigt habe. Ach, mein höchstes Gut, gib

mir die Gnade, daß ich wieder aufstehe und auf dem Wege des Kreuzes mit Liebe und Freude wandle und alle Widerwärtigkeiten geduldig ertrage.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ach, wie bitter muß nicht der Schmerz gewesen sein, welcher das Herz Maria's durchdrungen hat! Wer kann beschreiben, wie sehr die Qualen des leidenden Jesus dadurch vermehrt worden sind! Weine, meine Seele, da du Jesus und Maria ansiehst; laß jetzt dein Herz reden und tröste die betrübteste Mutter und ihren leidenden Sohn, sage zu ihnen:

O meine liebste Mutter, ich habe Jesum, deinen gebenedeiten Sohn, meinen Bräutigam, in die Hände der unmenschlichen Henkersknechte überliefert! Mit meinen Sünden habe ich das Schwert des Schmerzes geschmiedet, welches dein liebevolles Herz

durchdrungen hat; aber nun bereue ich es und bitte um Barmherzigkeit und Verzeihung. Ach, Barmherzigkeit, o Maria, heiligste Jungfrau! Barmherzigkeit, o mein Jesus! Damit ich auch keine läßliche Sünde mehr begehe, will ich oft eure Schmerzen mir zu Gemüthe führen, o Jesus, o Maria!

Vater unser &c. Ave Maria &c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Erwäge, meine Seele, wie schmerzlich es Jesu fiel, daß sich Simon von Cyrene weigerte, sein Kreuz zu tragen. Aber du beleidigst ihn noch weit mehr, wenn du das Kreuz, welches dir Jesus zuschickt, nur gezwungen und nicht aus Liebe trägst, wenn du es nur wider deinen Willen fortschleppst und dich davon los zu machen suchst. Verfluche deinen Irrthum, bitte den liebevollen Heiland und sage zu ihm:

O mein geliebtester Jesus! ich bekenne es, ich

habe mich eben so wie Simon von Cyrene verhalten; ich habe das Kreuz der Trübsale nur gezwungen getragen; ich habe allezeit getrachtet auszuweichen, wann ich für dich leiden sollte. Aber ich erkenne meinen Irrthum; ich bitte, verzeihe mir und verschone mich künftig nicht, sondern schicke mir die Kreuze, welche dir so lieb sind; denn mit deinem Beistande werde ich sie nicht nur willig, sondern auch mit Liebe umfangen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Sechste Station.

Jesus übergibt der Veronika in dem Schweißtuche die Abbildung seines Angesichts.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Meine Seele, warum entbrennst du nicht von zärtlicher Liebe, wenn du bedenkst, wie freigebig der gütigste Jesus der andächtigen Veronika das Mitleiden belohnt hat, welches sie zu ihm trug? Würde er nicht vielleicht auch dich eben so belohnen und

sein heiligstes Bildniß deinem Herzen eindrücken, wenn du oft ein Mitleiden gegen ihn als dein höchstes Gut erweckteſt? Bereue wehmüthig deine Gleichgültigkeit und sage mit aufrichtigem Herzen zu deinem Heilande:

O mein leidender Heiland! ich kann nur meiner Nachlässigkeit die Schuld geben, daß ich dir noch so unähnlich bin, weil ich nie ein wahres Mitleiden gegen dich getragen und dein Leiden mir nie ernstlich zu Gemüthe geführt habe. Ich verabscheue meine Gefühllosigkeit und nehme mir vor, dein heiligstes Leiden oft zu betrachten, damit ich dir nachfolgen und dir ähnlich werden möge.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Siebente Station.

Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ach, meine Seele, du bist härter, als Stein und Felsen; aus Blindheit siehst du nicht, daß Jesus

wegen deiner Hoffart zu Boden fällt, weil du dein höchstes Gut mit Füßen trittst, damit du dich selbst erhebest. Verabscheue doch einmal deine Hoffart, und voll Wehmuth sage mit aufrichtigem Herzen zu deinem Gott und Herrn:

O mein Jesus! ich beweine nun meine Hoffart, daß ich so thöricht war und mich Allen vorziehen wollte; dadurch bin ich Ursache an deinem Falle gewesen. Nun aber nehme ich mir vor, mich künftig zu demüthigen und sogar den Niedrigsten mich nachzusetzen, allezeit mit Demuth und Unterwürfigkeit zu reden, meinen hochmüthigen Sinn und alle Aufgeblasenheit abzulegen; stehe mir also bei, mein Jesus, du meine Barmherzigkeit!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Achte Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sieh, meine Seele, wie auf die Thränen, welche

man Jesu wegen vergießt, sogleich die Tröstungen folgen, welche er mittheilt; wenn du bisher noch keinen Trost von Jesus erhalten hast, so ist es ein sicheres Zeichen, daß du noch nie aus Mitleid gegen deinen leidenden Heiland geweint hast; bereue es und sage zu ihm:

O mein liebenswürdigster Heiland! ich erkenne wohl, daß ich wegen meines Undankes und wegen meiner bösen Werke weinen sollte; aber sieh, o mein liebster Jesus, ich beweine meine Sünden, weil ich durch dieselben Ursache von deinem Leiden gewesen bin. Ach, du hast ja die Thränen der armen weinenden Frauen gütig angesehen; so verachte denn auch die meinigen nicht, damit ich sowohl jetzt als in der Stunde meines Todes von dir getröstet werde.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sieh, meine Seele, dein Jesus wird von deinen Sünden zu Boden gedrückt, er kann die Last deiner so großen und vielfältigen Undankbarkeit nicht mehr ertragen. Entschließe dich einmal, deinem Undanke ein Ende zu machen und deinen Erlöser von der Erde aufzuheben. Wohlan, sage also von ganzem Herzen zu ihm:

O mein liebevoller Herr und Gott! es ist wahr, du fällst deßwegen zur Erde nieder, weil ich mit deinen Gnaden nicht mitwirke; aber sieh, ich bereue es und mache den ernstlichen Vorsatz, künftig mit deinen Gnaden getreu mitzuwirken und, soviel mir immer möglich ist, keine fruchtlos vorbei gehen zu lassen; komm mir also zu Hilfe, damit ich von meinen so vielen Undankbarkeiten aufstehe und nie mehr aus deiner Gnade falle.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

## Zehnte Station.

Jesus wird der Kleider beraubt und mit Galle und Essig getränkt.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Erwäge, meine Seele, wie hart diese schmähliche Entblößung dem reinsten Jesus fiel und welchen Schmerz ihm dieß bittere Getränk verursachte. Ach, durch deine Unsittsamkeit, durch deine prächtige und eitle Kleidung beraubst du dich selbst der Unschuld und reißest Jesu seine Kleider mit Erneuerung seiner Wunden grausam ab; deine Unmäßigkeit und sinnliche Leckerhaftigkeit verursachen deinem göttlichen Heilande eine so große Bitterkeit; sage nun reumüthig zu ihm:

O mein betrübtester Jesus! ich beweine meine eitlen Gedanken und mein Verlangen, mich vor der Welt zu zeigen; ich verfluche meine bösen Begierden; ich verabscheue alle irdischen Neigungen; gib mir Gnade, o mein liebster Heiland, du mein höchstes Gut, daß ich künftig nie mehr sündige oder durch Unmäßigkeit in Speise und Trank dich beleidige.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

## Eilfte Station.

### Jesus wird an das Kreuz geschlagen.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ach, meine Seele, deine bösen Neigungen, denen du Folge geleistet, sind die spitzigen Nägel gewesen; dein verkehrter Wille war der Hammer, womit du deinen Heiland an das Kreuz geschlagen; bitte jetzt um Barmherzigkeit und sage:

O mein gekreuzigter Jesus! voll Schmerz und Reue über meine Sünden werfe ich mich zu deinen Füßen nieder und fasse den ernstlichen Entschluß, dich nicht mehr auf ein Neues durch meine Sünden zu kreuzigen, sondern von nun an nur für dich zu leben, alle Kräfte und Fähigkeiten meines Leibes und meiner Seele nur zu deiner Ehre und zu deinem Dienste anzuwenden und nichts so sehr zu verabscheuen und zu fliehen, als die Sünde. Nur keine Sünde mehr!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

## Zwölfte Station.

Jesus am Kreuze bittet für seine Peiniger.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, meine Seele, wie dein göttlicher Erlöser sein Gebet zu seinem himmlischen Vater für dich abschickt, nachdem du ihn so sehr beleidigt hast; und du weigerst dich, einem Menschen zu verzeihen, der dich mit einigen Worten beleidigt oder dir eine Unbill angethan hat. Ach, wie undankbar bist du, daß du den Sohn Gottes nicht nur beleidigt, sondern auch gekreuzigt hast. Wohlan denn! bereue deine so vielen und schweren Sünden, erhebe deine Stimme und sage zu deinem Jesus:

O mein liebenswürdigster Heiland! du bittest deinen himmlischen Vater für mich um Verzeihung; und deßwegen will ich nicht nur meinen Nebenmenschen von Herzen verzeihen, sondern ich bitte dich auch, du wollest sowohl mir, als auch meinen Beleidigern verzeihen. Ich verfluche meine vorige Hartherzigkeit und nehme mir vor, Denen Gutes zu erweisen, die mir etwa ein Leid zufügen sollten, damit auch ich jene trostreichen Worte von dir hören möge: „Heute wirst du bei mir sein im Paradiese!"

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!
℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß seiner heiligsten Mutter gelegt.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;
℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Meine Seele! du hast den todten Jesus in den Schooß Maria's gelegt, ihn todt empfangen, da du ihn bei der heiligen Kommunion mit einer schlechten Zubereitung empfingst, oder ihn vielleicht gar gottesräuberischer Weise in dein Herz aufnahmst und ihn in dir selbst gleichsam tödtetest. Bitte Jesum um Verzeihung und Maria um Barmherzigkeit und sage:

Es ist wahr, o höchster Herr, ich bin Ursache an diesem schmerzlichen Schauspiele, da ich mich so oft deinem heiligsten Tische mit einer schlechten Vorbereitung genähert habe, wenn ich je nicht gar mit schweren Sünden beladen gewesen bin! Aber ich bereue es aufrichtig und nehme mir vor, dich mit

aller möglichen Vorbereitung und Sorgfalt in mein Herz aufzunehmen, damit ich dich nun nicht mehr durch Wunden entstaltet, sondern glorreich in den Schooß deiner Mutter legen könne.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!
℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, u. s. w.

### Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;
℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke, meine Seele, wie das Grab deines Heilandes beschaffen gewesen. Es war ein neues Grab; er wurde in dasselbe gelegt, nachdem er mit kostbarem Balsam gesalbt war. Aber dein Herz ist für deinen Jesus leider kein neues Grab, nachdem du schon zuvor der Sünde in demselben Aufenthalt gegeben hast. Fange wenigstens jetzt an, durch eine wahre Reue Alles zu erneuern; bitte und sage mit aufrichtigem Herzen zu deinem Heilande:

O Jesus! du Liebe meiner Seele! es ist wahr, mein Herz ist ein durch so viele Sünden und Unvollkommenheiten verunreinigtes und häßliches Grab gewesen; nun aber bitte ich dich voll Reue, du, o mein Jesus, wollest mir ein ganz neues und reines Herz geben. Ich nehme mir vor, das Andenken an dein heiliges Leiden beständig darin zu erhalten und mit diesem Balsam und mit dem Geruche der Tugenden es dir angenehm zu machen; und so wirst du allezeit in meinem Herzen verbleiben. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣ Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser!

℟ Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

O Maria, in dem Tod,
Da die Seel' vom Leib wird scheiden,
Ruf' mich zu den Himmelsfreuden,
Führe mich zu meinem Gott

Antiph. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, und zwar bis zum Tode des Kreuzes.

℣ Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### Gebet.

Wir bitten dich, o Herr, sieh gnädig auf dieses dein Volk, für welches unser Herr Jesus Christus kein Bedenken getragen hat, den Händen der Sünder übergeben zu werden und die Pein des Kreuzes zu leiden.

℣ Bitt' für uns, o schmerzhafteste Jungfrau!

℟ Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

### Gebet.

Wir flehen zu dir, o allerseligste Jungfrau Maria, deren heiligste Seele das Schwert des Schmerzes in der Stunde des Leidens deines göttlichen Sohnes durchdrungen hat, du wollest bei ihm für uns bitten jetzt und in der Stunde unsers Todes.

℣ Du hast, o Herr! deinen Diener Franziskus verherrlichet;

℟ Mit den Zeichen unserer Erlösung.

### Gebet.

O Gott! der du die wunderbaren Geheimnisse des Kreuzes in dem heiligen Vater Franziskus auf

mancherlei Weise gezeigt hast: wir bitten dich, gib uns die Gnade, daß wir den Beispielen seiner Andacht nachfolgen und durch beständige Betrachtung dieses Kreuzes beschützt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Der Segen des allmächtigen Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes steige über uns herab und bleibe allezeit bei uns. Amen.

Höchst nützlicher und trostreicher

# Unterricht

über

# das Gebet,

die heilige Messe und die heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

---

Aus den Offenbarungen

**der heiligen Gertrud und Mechtild**

gezogen.

## I. Hauptstück.

### Von der Nothwendigkeit und dem Nutzen des Gebetes.

Der Mensch, als Gott ganz angehörig, ihm unterworfen und von ihm abhängig, ist schuldig, ihn als seinen Herrn zu loben und anzubeten. Und obwohl diese Anbetung und Ehrenbezeigung vorzüglich eine innere sein muß, so hat dennoch, weil der gewöhnliche Christ nicht aus sich selbst so wissen kann, welche Vorstellung er sich von Gott machen und wie er ihn eigentlich anbeten, loben und ehren soll, Christus sowohl als auch die Kirche das mündliche Gebet vorgeschrieben, womit der Mensch Gott anbeten und ehren soll; und diese Gebetsweise ist nicht bloß für die Einfältigen, sondern auch für die in der Vollkommenheit Geübteren, besonders wenn sie bisweilen im Gemüthe dürr und trocken sind. Denn zu der Zeit ist es ihnen nicht bloß nützlich, das erkaltete Herz zu entflammen, wie das Stroh durch Feuer entzündet wird, sondern auch ein nützliches Mittel, die Andacht wieder zu erhalten, so daß sie zur Zeit, da ihnen gute Gedanken und Erwägungen mangeln, übel daran thun und sündigen würden, wenn sie sich dieses Mittels nicht bedienten, das ihnen Gott mitgetheilt hat. Und obwohl

die Betrachtung oder das innerliche Gebet vortreffli-cher ist, als das mündliche, so ist doch dieses Gott sehr angenehm, was wir an Christus selbst sehen, der nicht bloß seine Apostel mündlich beten lehrte, sondern auch vielen Heiligen mündliche Gebete offenbarte. So sehen wir es auch an der heiligen Gertrud uud Mech-tild, die, obschon auf einer so hohen Stufe des beschau-lichen Lebens, daß sie beinahe täglich bis in den Him-mel verzückt wurden, sich dennoch eifrig des mündlichen Gebetes beflissen und für sich kleine Gebetlein ab-faßten, die sie bisweilen zwei- bis dreihundertmal mit-einander beteten. Wie augenehm dieß Gott war ist daraus zu ersehen, daß diese Gebetlein bisweilen in Gestalt wohlriechender Rosen, bisweilen als glänzende Sterne oder musikalische Instrumente vor Gott er-schienen und ihn sowie alle Heiligen wunderbar er-freuten; und je andächtiger sie ein Gebetlein verrichte-ten, desto schöner und lieblicher war es in den Augen Gottes, wie an vielen Orten dieses Büchleins zu sehen ist. Zudem gibt es auch viele Liebeserzeigungs-Worte, die Christus nicht bloß im Herzen von uns gedacht, sondern auch mit dem Munde gerne aussprechen hört, wie er denn zur heiligen Gertrud, da sie einstmals viele derselben betete, sprach: So oft Einer dergleichen Worte ausspricht, wird die Süßigkeit meiner Gottheit bewegt und wehet mich mit dem Geruche besonderer Lust an. Hiebei ist zu bemerken: Wenn dir unter dem Gebete gute Gedanken kommen, so laß vom mündlichen Gebete ab und folge der göttlichen Eingebung. Dieß lehrte Christus ausdrücklich die heilige Mechtild: Wenn ich dir eine Gnade verleihe, so unterlasse Alles, daß du desto ungehinderter diese Gnade gebrauchen könnest; denn zu dieser Zeit kannst du nichts Besseres, nichts Nützli-cheres thun; und wenn du einen Psalm oder ein an-deres Gebet, das die Heiligen auf Erden gebetet ha-ben, liesest, so bitten die Heiligen für dich. Wenn du

aber betrachtest oder mit mir redest, dann freuen sich alle Heiligen und lobpreisen mich.

## II. Hauptstück.

### Welche Gebete Gott am angenehmsten sind, und von dem heiligen Vaterunser

Aus dem vorigen Hauptstück geht klar hervor, daß kein Gebet so klein oder gering sei, daß es Gott nicht besonders gefalle; denn jedes Gebet ist ihm angenehmer, als das reichlichste Almosen, das man Armen gibt; daher halte für wahr, daß du nicht ein einziges Wort im Gebete aussprechest, das Christus nicht besonders aufzeichnen lasse; wie die heilige Gertrud einmal zwei Engel vor Christus stehen sah, die eine Tafel hatten, auf der alle Worte und Gebete ihrer Klosterfrauen in Gestalt kostbarer, hellglänzender Edelsteine erschienen, die wegen ihrer Lieblichkeit Christus besonders wohlgefielen. Obwohl nun zwar alle Gebete gut sind, so ist doch eines besser, als das andere; den Vorzug aber unter allen hat das Vaterunser und das Ave Maria. Daher kommt es, daß, wenn man irgend ein Gebet verrichtet hat, man nach demselben gewöhnlich ein Vaterunser und Ave Maria betet, um dadurch anzuzeigen, daß, wie keine Speise ohne Brod wohlschmeckend ist, so ohne diese beiden Gebete keines Gott recht wohlgefällig sei. Hiebei merke jedoch, daß du das Vaterunser in Vereinigung mit jener Liebe beten sollst, womit es Christus in seinem Herzen versüßt und mit seinem heiligen Munde ausgesprochen hat, d. h., begehre durch das Vaterunser Gott, dem himmlischen Vater, solche Ehre, solche Liebe, solches Wohlgefallen zu erweisen, wie ihm Christus damit bewiesen hat. Und in dieser Meinung sollst du auch den englischen Gruß beten.

Nun fragt sich, wie das Vaterunser, wenn es für einen Andern oder für Verstorbene gebetet wird, ihm nütze, da in demselben von dem Andern nichts erwähnt, ja bisweilen seiner gar nicht gedacht wird; es kommt ihm also zu Nutzen, indem man ihm die Frucht und die Verdienste zuwendet, welche aus dem Vaterunser entspringen. Denn weil wir Gott durch das Vaterunser oder den englischen Gruß ein besonderes Wohlgefallen, einen besonderen Dienst erweisen, so gibt er uns jedesmal einen Lohn dafür; diesen Lohn aber überlasse ich Dem, für welchen ich das Vaterunser bete. Ein Gleichniß mag dieses erklären: Wenn du einem Vornehmen ein kostbares Geschenk verehren würdest oder sonst einen Dienst erzeigtest, in der Meinung, daß er einem deiner Freunde eine große Gnade zukommen lasse, so würde derselbe, wenn er deine Absicht wüßte, obwohl du von deinem Freunde nichts erwähnest, ihm dennoch die verlangte Gnade zugestehen, um des Dienstes willen, den du ihm geleistet hast. — So macht es auch Gott. Obschon du im Vaterunser von Dem keine Erwähnung machest, für den du betest, so weiß er dennoch, daß du durch dasselbe für einen Andern diese oder jene Gnade erflehest. Wenn du aber für einen oder für viele Lebende betest und zu den Worten kommst: Unser tägliches Brod 2c., so opfere diese Bitten für dich und deine guten Freunde auf, als sagtest du: Mein Gott! gib mir und diesem guten Freunde unser tägliches Brod, vergib uns Beiden oder uns Allen unsere Schulden, u. s. w.

## III. Hauptstück.

### Von den Gebeten zu Ehren des Leidens Christi.

Nach dem Vaterunser und dem englischen Gruße sind die Gebete zu Ehren des Leidens Christi die besten.

Dieses sieht man deutlich aus verschiedenen Stellen der Offenbarungen der heil. Gertrud, besonders B. 3. K. 41. §. 2., worin ihr geoffenbart wurde: Wenn Einer zu Ehren des Leidens Christi betet oder betrachtet, haben diese Uebungen vor den übrigen ungemein großen Vorzug. Denn wie Einer, sprach Christus, der mit Mehl umgeht, nothwendiger Weise bestaubt wird, so ist es unmöglich, daß Derjenige, welcher, wenn auch mit geringer Andacht, sich meines Leidens erinnert, keine Frucht davon erhalten sollte; und wenn er nur etwas davon liest, so macht er doch wenigstens seine Seele geeignet, solche Früchte zu empfangen. Und wiederum wurde ihr geoffenbart, daß, wenn Einer auch träge und nachlässig in seiner Andacht, er dennoch jederzeit Gott wohlgefälliger sei, wenn er es nicht unterlasse, des Leidens Christi eingedenk zu sein. Und einst sprach er zu ihr: daß die Gebete und guten Werke des Menschen, die ohne Erinnerung an sein Leiden verrichtet werden, etwas unvollkommen scheinen. Da erwiederte sie: Wie sollen wir denn unsere guten Werke thun? Und er sprach: Alles, was ihr thut in Beten, Fasten und Wachen, das sollt ihr in Vereinigung mit meinem Leiden thun; und wenn ihr euch im Sehen, Hören rc. etwas versaget, sollt ihr es mir in Vereinigung mit jener Liebe aufopfern, mit der ich in meinem Leiden meine fünf Sinne abgetödtet habe. Da fuhr sie fort: Ach, du liebevollster Meister! lehre mich nur etwas, das wir besonders zu Ehren deines Leidens üben können. Da sprach er: So nehmet denn dieß, daß ihr mit ausgespannten Armen betet, in Vereinigung mit jener Liebe, mit der ich am Kreuze meine Arme ausgespannt habe, damit ihr so meinem Vater mein Leiden vorstellet. Da sprach sie: Wer dieß thun will, muß einen verborgenen Ort suchen, da es bei uns ungebräuchlich ist. Und er sprach: Der Eifer, einen verborgenen Ort zu suchen, gefällt mir besonders und

ziert das gute Werk, wie der Edelstein das Halsband. Wer aber ungescheut öffentlich so zu beten sich gewöhnt, der erweiset mir dadurch so große Ehre, wie der König einem Unterthan, den er feierlichst krönet und auf den Thron setzt.

## IV. Hauptstück.

### Von dem Lobe Gottes.

Nach den Gebeten vom Leiden Christi verdienen meines Erachtens jene den Vorzug, in denen man Gott lobt und anbetet. Dieß könnte ich weitläufig aus den Schriften der heiligen Väter darthun; ich will aber nur in Kürze anführen, was Christus zur heiligen Mechtild sprach: Das größte und für den Menschen nützlichste Werk, das er verrichten kann, ist das Lob Gottes, und daß der Mensch oft im Gebete mit Gott rede. In allen Fällen soll der Mensch sprechen: Der Name des Herrn Jesu Christi sei gepriesen in Ewigkeit! oder: Gott sei gelobt! denn allezeit soll er den Namen des Herrn preisen. So lesen wir auch von dem heiligen Franziskus, daß er oftmals die Worte sprach: Gebenedeit sei der Name unsers Herrn Jesu Christi! gebenedeit sein heilbringendes Leiden und Sterben! gebenedeit sei die allerseligste Jungfrau Maria und alle himmlischen Heerschaaren! Da erschien ihm einstmals die Mutter Gottes und gab ihm einen überaus schönen Paradiesapfel, indem sie sprach: Wie lieblich dieser Apfel ist, so wohlgefällig ist meinem Sohne und mir das Lob, welches du uns gibst. Hieraus kannst du lernen, daß Gott loben weit besser sei, als ihn um etwas bitten, weil das Bitten nur auf unsern eigenen Nutzen abgesehen ist und um unser willen geschieht; aber indem wir Gott loben, suchen wir nicht uns zu gefallen, sondern ihm, und seine Ehre zu befördern. Ja, ich darf sagen, daß du eher etwas erhältst, wenn

du Gott lobest, als wenn du ihn um etwas bittest, und beweise dieses aus den Worten des Psalmisten: Lobend will ich den Herrn anrufen, und ich werde von meinen Feinden errettet werden; und Jesaias sagt: Ich will dich loben, o Herr! weil du über mich erzürnt bist; als wollte er sagen: Ich kann dich mit nichts besser versöhnen, als wenn ich dich lobe und preise. Darum rathe ich dir, öfters die fünf Lobgesänge, die zu Anfang des fünften Theiles stehen, zu beten, wodurch du dir ein besonderes Wohlgefallen Gottes erwerben wirst, sowie auch den darauffolgenden Lobgesang der Engel, der ingleichen ein höchst edles, Gott angenehmes Gebet ist.

## V. Hauptstück.

### Von den Gebeten, wodurch wir etwas von Gott erbitten.

Obwohl die Gebete, wodurch wir Gott um etwas Zeitliches oder Ewiges bitten, in ihrer Rangordnung zu den niedrigsten gehören, so sind sie dennoch sehr nothwendig und Gott angenehm; denn bedürfen wir etwas von Gott, so gibt er es uns nicht, ohne daß wir bitten; wie der heilige Gregorius sagt: Gott will gebeten sein. Wenn er uns daher ein Kreuz schickt, so müssen wir ihm in die Arme fallen und das Schwert aus der Hand nehmen; daher ist es gewiß, daß er uns oftmals eine Strafe abnähme, wenn wir ihn darum bitten wollten, oder eine Gnade gäbe, wenn wir darum anhielten; gleichwie Jemand bereit ist, dem Armen zu geben, aber dennoch nicht gibt, wenn er von ihm nicht gebeten wird. Damit du desto leichter von Gott etwas erhaltest, bete vornehmlich aus dem Grunde, weil er gebeten sein will; z. B. wenn du von Gott eine Gnade begehren willst, so mußt du dieß nicht um deines Nutzens willen thun, oder weil dich

die Noth dazu zwingt; sondern weil Gott will, daß du es haben und vorerst ihn darum bitten sollst. Sprich denn in deinem Herzen: O mein Gott! wenn ich wüßte, daß dir dieß mein Begehren zuwider wäre, so wollte ich es mit keinem Worte von dir verlangen; weil ich aber weiß, daß es dir lieb ist, und weil du willst, daß ich dich bitten, daß ich dieses von dir begehren soll, deßhalb bitte ich dich, um deiner Liebe und Ehre willen, du wollest 2c. Auf diese Weise wirst du weit eher etwas von Gott erhalten; denn je mehr du in deinem Begehren Gott und seinen Willen suchest, desto wohlgefälliger ist Gott dein Gebet. Nebstdem mußt du auch auf Gott ein großes Vertrauen haben, daß er dir in Allem getreu beizustehen wisse, vermöge und es wolle; und dieses Vertrauen, sprach er zur heiligen Gertrud, thue seiner Güte solche Gewalt an, daß er Niemandem etwas versagen kann.

## VI. Hauptstück.

### Warum uns Gott bisweilen nicht erhöre, und ob dann ein solches Gebet nicht vergeblich sei.

Der Ursachen, warum uns Gott bisweilen nicht erhört, sind viele; denn bisweilen bitten wir um etwas, was nicht zur Seligkeit gereicht, manchmal ist es noch nicht Zeit, dasselbe zu erhalten, manchmal beten wir nicht eifrig genug, bisweilen schlägt es uns Gott ab zur Strafe für unsere Sünden, bisweilen will er unsere Geduld und Ausdauer prüfen, kurz mit einem Worte, es liegt allezeit eine wichtige Ursache zu Grunde, wenn wir nicht erhört werden. Aber hiebei mußt du es wohl in Acht nehmen und fest glauben, daß dein Gebet nicht vergeblich sei, obwohl du nicht erhalten, was du begehrt hast; denn der Glaube und die heiligen Väter lehren es, daß unser Gebet, weil es ein Gott

wohlgefälliges und tugendhaftes Werk ist, von Gott allezeit etwas erhalte und verdiene, sogar daß der Mensch nicht einmal ein kleines Gebet verrichte, welches von Gott nicht belohnt wird; und das ist so wahr, daß, sollte der Mensch auch in einer wissentlichen Todsünde sein, ihm Gott dennoch sein Gebet und seine guten Werke belohnt, zwar nicht mit einem ewigen, aber mit zeitlichem Lohne. Daß dein Gebet, obschon du nicht erhalten, was du begehrtest, nicht vergeblich sei, magst du aus folgender Begebenheit erkennen: Als die heilige Gertrud einstmals mit ihrem ganzen Konvente um gutes Wetter bat, sprach sie endlich zu Christus dem Herrn: Mildester Jesus! wie kannst du doch so lange zögern, den Wunsch so Vieler zu gewähren, da doch ich allein so mächtig auf dich vertraue, daß ich noch mehr von dir erlangen könnte? Darauf erwiederte Christus: Es sei kein Wunder, wenn ein Vater seinem Sohne oftmals einen Pfennig verheiße, da er ihm doch jedesmal hundert Mark Silber heimlich hinterlege; also sollst du dich nicht verwundern, wenn ich es aufschiebe, euch zu erhören; denn so oft ihr mich hierum auch mit den geringsten Worten oder Gedanken bittet, so oft hinterlege ich euch von den ewigen Gütern weit mehr, als hundert Mark Silber. Hieraus kannst du einen herzlichen Trost schöpfen und eine große Lust zum Gebete gewinnen, indem du dich überzeugst, daß kein einziges Ave Maria oder sonst ein Gebetlein unbelohnt bleibe; und bisweilen, wenn du meinst, du habest nichts erhalten, hast du vielleicht am Meisten erhalten. Dieß erhellt aus Folgendem: Als die heilige Gertrud einst für ihre Person bat und keine Frucht des Gebetes wahrnahm und immer ungetröstet blieb, sprach er zu ihr: Wenn ein Kaiser einem Kinde viele liegende Güter schenkt, so wird es Niemand dem Kinde gleich ansehen, daß es so reich geworden ist; also sollst du dich nicht wundern, daß du nicht gleich die Frucht deines Gebe-

tes wahrnimmst, die ich nach meiner ewigen Weisheit dem Menschen dann zutheile, wenn es ihm nützlicher ist; denn kein aufrichtiges Gebet bleibt ohne Frucht, obwohl sie bisweilen dem Menschen verborgen ist. Aus diesen Worten Christi vernimmst du also, daß du niemals von dem Gebete fruchtlos aufstehest; denn gibt dir Gott nicht, was du begehrst, so gibt er dir etwas, das mehr zu deiner Seligkeit gereicht.

## VII. Hauptstück.

Wie nützlich es sei, für Andere zu beten und sich in das Gebet Anderer zu empfehlen.

Wisse, daß es viel nützlicher ist, wenn du für einen Andern, als wenn du für dich selbst betest: denn betest du für dich, so thust du es nur aus Eigenliebe, was dann keine Tugend, sondern etwas Natürliches ist; wenn du aber für jemand Andern betest, so übest du allezeit eine Tugend, nämlich die Nächstenliebe, und somit hast du ein doppeltes Verdienst, eines wegen deines Gebetes und eines wegen geübter Tugend. Wie sehr dieses Gebet Christo dem Herrn gefalle, offenbarte er der heiligen Mechtild, indem er sprach: Wenn Einer aus brüderlicher Liebe für die Noth seines Nächsten betet, ein solches Gebet ist Gott sehr angenehm; wenn aber Einer aus lauter Liebe, mit welcher er Gott liebt, für die ganze Kirche betet und für Jedermann, gleich als ob für sich selbst, ein solches Gebet erleuchtet den ganzen Himmel, als ginge ein neues Licht auf. Dieß findest du noch deutlicher in den Offenbarungen der heiligen Gertrud, der, als sie einmal für eine gewisse Person bat, Christus erschien und sprach: Wie es unmöglich ist, daß Jemandem die Füße durchnagelt werden können, ohne daß er Schmerz empfinde; so ist es mir gänzlich unmöglich, Den nicht barmherzig anzuse-

hen, der, obschon er in Sünden ist und göttliche Barmherzigkeit nöthig hat, dennoch, sich selbst zurücksetzend, mit Liebe für Andere betet. Und ein anderes Mal sprach er: Für so Viele du gebetet hast, mit eben so vielen Flammen der Liebe hast du mein Herz entzündet. Siehst du nun ein, wie du leichter die Barmherzigkeit Gottes erflehest, wenn du für Andere, als wenn du für dich selbst betest?

Hier beachte auch, mache es dir zur Gewohnheit, dich in das Gebet Anderer zu empfehlen, was sehr nützlich ist; wie wir es aus den Offenbarungen der heiligen Gertrud erkennen. Unter Anderem sah sie einst (B. 4. K. 1.) im Geiste, wie Christus all ihre Klosterfrauen zu sich berief; und die sich Andern in's Gebet empfohlen hatten, wurden geführt und beschützt und kamen, ohne irre zu gehen, auf dem rechten Wege zu ihm; die aber auf ihr eigenes Gebet Vertrauen setzten, irrten bisweilen vom rechten Wege ab und kamen etwas später zu Christus. Daraus magst du erkennen, wie nützlich es ist, sich in das Gebet Anderer zu empfehlen; und wenn schon Der, dem du dich befohlen, nicht für dich betet, so wirst du doch seines Gebetes theilhaftig. Wie Christus der heiligen Gertrud geoffenbart (B. 3. K. 73. §. 2.), daß, wenn sich Einer in das Gebet eines Andern empfiehlt, mit dem festen Vertrauen, daß er durch dessen Verdienste die göttliche Gnade erlangen könne, der gütige Gott unbezweifelt ihm nach seinem Glauben und Verlangen Gutes erweisen werde, obschon Der, dem er sich empfohlen hat, versäumt, für ihn andächtig zu beten.

Endlich vergiß es niemals, für die armen Seelen im Fegfeuer oft und anhaltend zu bitten; denn dieß ist verdienstlicher, als wenn du für die Lebendigen betest, und ist Christo so wohlgefällig, daß er zur heiligen Gertrud sagte: Wer durch sein Gebet eine Seele aus dem Fegfeuer erlöse, mache ihm solche Freude, als wenn er

ihn selbst mit baarem Gelde aus der Gefangenschaft erkauft hätte. Darum sagt er auch, es sei kein Gebet für die Abgestorbenen so schlecht, daß er es nicht gerne annehme, wegen des großen Verlangens, das er trage, ihre Seelen zu erlösen. (B. 5. K. 21.)

## VIII. Hauptstück.

### Wie man die Heiligen verehren soll.

Es ist kirchliche Lehre, daß, obschon die lieben Heiligen vollkommen selig sind, wir dennoch ihre Herrlichkeit und Seligkeit gewissermaßen vermehren können, wenn man nämlich zu ihrer Ehre etwas betet oder thut; dadurch bekommen sie immer eine besondere Freude, die sie ehedem nicht hatten; z. B.: Obwohl ein inniger Freund eines Fürsten oder Herrn allezeit eine große Freude hat und sich's zur Ehre rechnet, daß er bei dem Fürsten so beliebt ist, so hat er dennoch eine besondere Freude, wenn der Fürst ihn umarmt oder zur Tafel zieht. So oft wir zu einem Heiligen ein Vaterunser beten, so oft bezeigt ihm Christus seine Freude und Liebe und bringt ihm das Gebet. Dieß sah die heilige Gertrud unzählige Male mit Augen, daß alle Gebete, die den Heiligen zu Ehren gebetet wurden, ihnen als kostbare Geschenke dargebracht worden sind. So lesen wir auch von der heiligen Mechtild (B. 3. K. 2.), daß ihr einstmals eine Schwester, die schon im Himmel war, erschien und Mechtild sprach: Sage mir, liebste Schwester! was nützt es, wenn wir etwas dir zu Ehren beten? da erwiederte die Seele: Alle Worte empfange ich von eurem Munde als schöne Rosen, die ich mit Freuden meinem Bräutigam bringe. Dann zeigte sie ihr unter ihrem Mantel viele schöne Rosen, die in der Mitte ein goldenes Blatt hatten, und sprach: Alle Gebete, die freiwillig, ohne daß man verpflichtet ist,

einem Heiligen zu Ehren verrichtet werden, haben in ihrer Mitte ein goldenes Blatt; und wenn du allen Heiligen insgesammt ein Vaterunser sprichst, in der Meinung, gerne einem jeden einzelnen eines zu beten, wenn du könntest, so nehmen sie es auf, als hättest du zu jedem besonders ein Vaterunser gebetet. Nichts Wohlgefälligeres kannst du aber den Heiligen thun, als wenn du sie durch das Herz Christi grüßest und ihnen dasselbe aufopferst, was ihnen unaussprechlich große Freude bringt; auch erweisest du ihnen großen Gefallen, wenn du an ihrer Stelle Gott für die Wohlthaten dankest, die er ihnen erzeigt hat; denn weil die Heiligen Gott für die Wohlthaten, die er ihnen erwiesen, nicht genug danken können, so ist es ein großer Dienst, wenn wir mit ihnen Gott dafür loben und ihnen somit helfen, ihre Schuld zu bezahlen; ja, es gefällt ihnen mehr, als wenn wir sie selbst loben, wie einst die heilige Elisabeth zur heiligen Gertrud sagte (B. 4. K. 58.), daß es ihr weit angenehmer sei, wenn sie statt ihrer Gott lobte, wie Jeder ein schönes Instrument lieber anhört, als das Blöken der Schafe. Und von der heiligen Gertrud lesen wir (B. 4. K. 50.), daß sie am Feste des heiligen Bernard zweihundertfünfundzwanzigmal den Psalm: „Lobet den Herrn, alle Völker 2c.“ betete, Gott dankend für alle Tugenden und Gnaden, die er ihm erzeigt hatte; da erschienen alle ihre Gebetlein gleich glänzenden goldenen Schildlein auf dem Kleide des heiligen Bernard, die alle sich in der Seele der heiligen Gertrud spiegelten; und sie erkannte, daß der heilige Bernard Alle, welche Gott für die ihm erzeigten Wohlthaten dankten, mit seinen eigenen Verdiensten zierte; und da sie sich hierüber verwunderte, sprach er: Wie ein Mädchen eben so schön in entlehnten Kleidern geziert ist, wie in den eigenen; so geben die Heiligen Denen, die statt ihrer Gott loben, ihre Verdienste und zieren sie so, daß sie vor Gott so schön erscheinen, als

wären sie mit ihren eigenen Verdiensten geziert. Daraus erkennst du: so oft du Gott für einen Heiligen dankest, gibt er dir etwas von seinen Verdiensten.

## IX. Hauptstück.

### Von den Stoßseufzern oder den Schußgebetlein.

Vor allen übrigen geistlichen Uebungen und Gebeten sollst du dich vorzüglich der Schußgebetlein oder Stoßseufzer bedienen, die von dem Herzen des Menschen durch die Wolken in das Herz Gottes dringen und dasselbe durch die Liebe verwunden. So ist kein Seufzer vergeblich, sondern durch einen jeden erhält der Mensch eine neue Gnade, wie Christus der heiligen Mechtild geoffenbart, da er sprach (B. 4. K. 29.): Das Seufzen hat solche Kraft, daß der Mensch nicht zu mir seufzet, ohne mir näher zu kommen, als er früher war; denn das Verlangen aus Liebe zu mir wirkt in der Seele drei Dinge: erstens stärkt es dieselbe, wie ein lieblicher Geruch den Menschen stärkt und erquickt; zweitens erleuchtet es die Seele, wie die Sonne einem finstern Gemache Licht gibt; drittens macht es sie süß, daß Alles, was sie thut und leidet, ihr angenehmer und lieblicher wird. Das Seufzen aber aus Reue und Leid versöhnt die Seele mit Gott und macht das Gewissen rein und ruhig. Und ein anderes Mal (B. 4. K. 36.) sprach er zu ihr: So oft du nach mir seufzest, so oft ziehst du mich in dich; denn ich habe mich mehr, als alle Dinge erniedrigt, weil nichts so gering ist, daß man es mit dem Willen allein erhalten könnte, wenn es auch nur ein Splitter oder Faden wäre; mich aber allein kann der Mensch mit dem Willen oder mit einem bloßen Seufzer erhalten, wenn

er über seine begangenen Sünden herzlich Reue und Leid trägt. Und Christus setzte bei: Wenn ein einziger Seufzer so vortrefflich und bei Gott so angenehm ist, wie kann doch manche Seele in der Traurigkeit bleiben? Und ein anderes Mal (B. 3. K. 2.) wurde ihr geoffenbart, daß Gott mehr Freude an dem wenn auch geringen Flehen und Bitten der Menschen habe, als an dem Lobgesange der Engel. Aus diesen so deutlichen und trostreichen Offenbarungen erkennest du wohl, welch einen großen Werth ein Schußgebetlein habe; gewöhne dich deßhalb, nicht bloß unter deinem Gebete sondern auch während der Arbeit oft zu Gott aufzuseufzen, wie Christus die heilige Mechtild lehrte (B. 3. K. 10.): Wenn der Mensch allein ist, soll er allezeit sein Herz zu Gott erheben, süßiglich mit ihm reden und von ganzem Herzen zu ihm seufzen, damit also sein Herz von Liebe entzündet werde. Welcher Stoßgebetlein oder Seufzer du dich vornehmlich bedienen sollst, findest du ausführlich in andern Büchern; weßhalb ich es der Kürze wegen unterlasse, hier einige anzuführen.

## X. Hauptstück.

### Von der Zerstreuung im Gebete.

Die Zerstreuungen im Gebete entspringen aus verschiedenen Ursachen: manchmal rühren sie vom bösen Feinde her, bisweilen kommen sie von Gott, bisweilen von unserer Nachlässigkeit, oder wegen vieler Geschäfte. Sie mögen aber woher immer kommen, so schaden sie uns dennoch nicht, wenn sie dem Willen zuwider sind. Ja bisweilen nützen sie sogar dem Menschen, und dieß um so mehr, je beschwerlicher sie ihm fallen. Z. B. du fängst zu beten an, und es ist dein Wille, deine Meinuug, andächtig zu beten; indessen fallen dir allerlei

ausschweifende Gedanken ein, welche dich im Gebete zerstreuen; so lange du derselben nicht gewahr wirst, hast du nicht gesündigt, sondern dein Gebet ist gut und verdienstlich; merkst du aber dieselben und schlägst sie aus dem Sinne, so hast du nicht bloß nicht gesündigt, sondern auch eine Tugend geübt, indem du wider diese Gedanken gestritten; und wenn sie auch wieder kommen und dich zerstreuen, so daß du kein einziges Gebet mit Andacht verrichten könntest, du aber Mißfallen daran hättest, so glaube sicherlich, daß dieses dein mühsames Gebet Gott nicht minder angenehm und dir nicht weniger verdienstlich sei, als wenn du andächtig betest; denn Christus der Herr sprach zur heiligen Mechtild (B. 3. K. 4.): Wenn der Mensch Gott lobt, betet oder etwas anderes Gutes thut, wenn es sich auch nicht angenehm empfinden läßt, so ist es doch bei Gott nicht weniger verdienstlich, ja, er nimmt bisweilen ein solches Gebet um so lieber an, weil er die Treue der ihn liebenden Seele zu erfahren wünscht, als wollte er sagen: Gott will nur sehen, was du thust; wenn er dir die fühlbare Andacht entzieht und du beharrlich bleibst, so kann er sehen, daß du ihm treu ergeben bist. Wenn du aber zerstreuende Gedanken hast und sie wahrnimmst und sie nicht ausschlagen willst, sei es aus Trägheit oder Demuth, oder weil du daran Wohlgefallen findest, so sind sie Sünde, aber dennoch keine Todsünde, es sei denn, daß du ein Gebet unter einer Todsünde zu verrichten schuldig wärest und du dich in derselben einige, wenn auch noch so kurze Zeit wissentlich und freiwillig aufhieltest.

Aus dem bisher Gesagten erkennst du wohl, daß die zerstreuenden Gedanken nicht nur keine Sünden, sondern sogar verdienstlich sind. Sehr nothwendig ist es daher, daß du beim Eintritte in die Kirche nicht sogleich mit dem Gebete beginnest; sondern nachdem du

Gott in seinem Hause mit Ehrfurcht begrüßt hast, mache vor Allem folgende gute Meinung: Mein lieber Gott! ich bin an diesen heiligen Ort gekommen, dich zu ehren und anzubeten, was ich von Herzen gerne thun möchte, so wie die Engel im Himmel dich loben und preisen. Ich nehme mir kräftig vor, daß ich in keine zerstreuenden Gedanken einwilligen will; und wenn sie mir auch wider meinen Willen einfallen, so will ich ihnen kein Gehör geben. Lieber, heiliger Schutzengel! bewahre doch mein Herz und Gemüth und stehe mir bei, daß ich dieß heilige Werk recht ausführen könne.

## XI. Hauptstück.

### Was man zu thun habe, wenn man im Gebete zerstreut wird.

Sobald du merkst, daß du im Gebete zerstreut wirst, so erwecke mit einem kurzen Gedanken Reue und Leid darüber, oder zeige Mißfallen daran und mache neuerdings den Vorsatz, aufmerksamer zu beten, dann fahre wiederum fort zu beten; und dieß thue, so oft du zerstreut wirst; wenn dir aber die zerstreuenden Gedanken gar zu überlästig werden, so bediene dich jenes Mittels, welches Christus die heilige Gertrud lehrte. (B. 3. K. 25.) Als sie einst sich befliß, im Chor mit Aufmerksamkeit zu singen, und aus menschlicher Schwachheit oftmals dawider fehlte, sprach sie zu sich selbst: Was kann doch aus so unbeständigem Gebete für ein Nutzen werden? Da erschien ihr Christus, sein Herz in beiden Händen tragend, und sprach: Siehe, hier bringe ich mein allersüßestes Herz vor die Augen deines Geistes, dem du Alles, was du nicht selbst verrichten kannst, befehlen sollst, es getreu zu vollziehen; dann wird es mir wohlgefällig sein. Als sich die Heilige hierüber verwunderte, daß dieses so edle Herz ihre

Unvollkommenheiten annehmen sollte, erwiederte ihr Christus in folgendem Gleichniß: Wie du ungehalten würdest, wenn du eine schöne Stimme und große Lust hättest, zu singen, und dein Platz neben einer Andern wäre, die eine armselige Stimme und große Mühe hat, jedes Wort recht auszusprechen, wie du hier ungehalten würdest, daß dich diese nicht für sich singen läßt: gerade so wird mein göttliches Herz ungehalten, welches gar wohl die menschliche Schwachheit kennt, und beeifert sich, daß du, wo nicht mit Worten, doch mit Gedanken ihm befehlest, es soll erstatten, was du nicht aus dir selbst vermagst; ein Auftrag, den es mit leichter Mühe und großem Verlangen übernimmt. O tröstliche und anmuthige Antwort! Darum, so oft du im Gebete zerstreut wirst, sprich mit reumüthigem Herzen folgende Worte: Mein liebster Jesus! es ist mir herzlich leid, daß ich so nachlässig bete; und weil ich dieß Gebet durch mich allein nicht nach meiner Schuldigkeit verrichten kann, darum übergebe ich es deinem allersüßesten Herzen, daß dasselbe ersetzen möge, was ich aus mir selbst nicht vermag. Amen. Diese Worte sprich, so oft du zerstreut wirst, und vertraue auf die unendliche Güte Christi, daß er das Seinige thun werde.

## XII. Hauptstück.

### Mit welcher Meinung man beten müsse.

Bisher haben wir davon gehandelt, welche Gebete die nützlichsten seien; jetzt wollen wir aber auch sehen, wie man sie am Besten verrichten könne. Hiebei ist vorerst wohl zu beachten, daß man jederzeit eine gute Meinung dazu mache und ohne dieselbe niemals zu beten anfange; denn die gute Meinung ist einer solchen Natur, daß sich nach ihr auch das Werk richtet; näm-

lich: ist die Meinung gut, so wird auch das Werk gut sein, es wäre denn ein an und für sich böses Werk; ist die Meinung böse, so macht sie auch das Werk böse, wenn auch dasselbe an sich gut wäre; und geschieht ein Werk ohne alle gute Meinung, so ist es von geringem oder gar keinem Werthe. Obwohl der guten Meinungen, womit man etwas thun kann, sehr viele sind, so hat doch eine vor der andern den Vorzug. Gut ist es, wenn du etwas thust in der Absicht, von Gott zeitlich gesegnet zu werden, oder, daß er dich vor Unglück bewahre; besser ist es, wenn du etwas deßhalb thust, daß er dich vor der Hölle bewahre, und am Besten, daß er dir deine Sünden verzeihe, den Lohn des Himmels oder irgend eine Gnade, eine Tugend gebe. Aber unter allen ist keine Meinung besser, als wenn du etwas in der Absicht thust, dem lieben Gott dadurch Freude zu machen, oder weil es sein Wille, weil es ihm lieb ist. Hiebei mußt du freilich wissen, daß Gott ein ungemeines Wohlgefallen daran hat, wenn der Mensch etwas Gutes thut, ja, daß er selbst einen einzigen Schritt, den du ihm zur Ehre machst, mit großer Freude annimmt und mit ewigem Lohne belohnt.

Weil du nun weißt, daß Gott so große Freude daran hat, wenn ein Mensch etwas Gutes thut, so denke, wenn du anfängst zu beten, zu arbeiten ꝛc., du wollest es deßhalb thun, um mit diesem deinem Gebete und Werke Gott wohlzugefallen, ihm Freude zu bereiten. Wie kräftig diese Meinung sei, ersiehst du aus den Offenbarungen der heiligen Gertrud (B. 4. K. 16): Sie sah Christus auf einem hohen Throne sitzen und den heiligen Johannes, den Evangelisten, zu seinen Füßen; der schrieb bisweilen mit Tinte, bisweilen mit Gold, bisweilen mit dem Blute Christi, das er aus der heiligen Seitenwunde nahm. Die heilige Gertrud erkannte in dem Gesichte, was mit Tinte geschrieben

war, bedeutete die Werke, welche aus Gewohnheit oder um des eigenen Nutzens willen geschehen; z. B. daß man dadurch die Gnade Gottes erlange u. s. w.; was mit rothen Buchstaben geschrieben war, bedeutete die Werke, die zu Ehren des Leidens Jesu geschehen; was aber mit Gold geschrieben war, zeigte jene Werke an, die man aus Liebe zu Gott und zum Heile der Kirche thut; denn entsagt Jemand all seinen Verdiensten, verrichtet er all seine Werke nur aus Liebe zu Gott, das wird mit goldenen Buchstaben aufgeschrieben, und obgleich alle Werke überreichlich belohnt werden, so sind doch jene, die rein aus Liebe zu Gott geschehen, weit größeren Verdienstes, weit höheren Werthes und vermehren unendlich das Heil des Menschen. Hieraus siehst du, wie groß der Unterschied unter den guten Meinungen sei; darum befleiße dich jederzeit, vor allen deinen Werken eine aufrichtige Meinung zu machen; und hiemit sei ernstlich ermahnt, daß du in deinem Thun und Lassen nicht zu sehr deinen eigenen Nutzen suchest, sonst schadest du dir Vieles; denn je mehr Lohn du suchest, um so weniger erhältst du, und je weniger du auf deinen Nutzen, auf dein Verdienst bedacht bist, um so mehr wird dir zu Theil werden; wenn mein Werk nur Gott gefällt, nur ihm lieb ist, so bin ich herzlich wohl zufrieden, wenn ich auch nicht einen Heller dafür erhalten sollte. Ich opfere ihm das Verdienst, und er möge dasselbe geben, wem er will. Dieß wußte die heilige Gertrud gar wohl; daher, als sie einst (B. 4. K. 2.) so betete, nahm Christus ihr Gebet in Gestalt einer kostbaren Perle von ihr und legte dieselbe in Mitte des goldenes Bandes, das auf seine Brust herabhing, zum Zeichen, wie lieb ihm dasselbe sei. Folge du ihr nach, es wird dich keineswegs reuen.

## XIII. Hauptstück.

### Mit welchem Eifer man beten müsse.

Es liegt sehr viel daran, daß, wer beten will, das inbrünstige Verlangen habe, sein Gebet mit möglichster Andacht zu verrichten; denn Gott sieht nicht so sehr darauf, was du betest, oder wie viel, als auf die Weise und Art, wie du betest. Darum, ehe du dein Gebet beginnest, wie öfters auch unter dem Gebete, denke bei dir selbst: Wollte Gott, daß ich mein Gebet so andächtig verrichten könnte, wie Jesus Christus selbst gebetet hat! oder: O daß ich mit diesem Gebete Gott so großes Wohlgefallen machen könnte, wie es noch nie geschehen ist! vor Allem aber: Wollte Gott, daß ich jetzt das heiligste Herz Jesu in meinem Leibe hätte, daß ich Gott mit demselben so loben, anbeten, ehren und bitten könnte, wie dasselbe wirklich Gott angebetet und geehrt hat! Stelle dir dann vor, du habest dieses Herz in deinem Leibe, und halte den Gedanken fest, du wollest dein Gebet mit solcher Andacht verrichten, die heilige Messe mit solcher Ehrerbietung hören, die heilige Kommunion mit solcher Liebe und Andacht empfangen, wie es nur das Herz Jesu thun kann. Und sei überzeugt, ein Werk, in dieser Weise gethan, ist Gott ungemein angenehm; denn was wir immer in geistlichen Dingen wünschen, das haben wir von Gott, als hätten wir es schon in der That vollbracht. Dieses zu bekräftigen, will ich die eigenen Worte Christi anführen, die er zur heiligen Gertrud gesprochen. (B. 3. K. 30.) Als sie einst andächtig für Jene betete, die sich ihr im Gebete empfohlen hatten, gab ihr Christus zur Antwort: Ich habe Jedem ein goldenes Röhrchen gegeben, das die Kraft hat, aus meinem göttlichen Herzen zu ziehen, was es begehrt. Und sie verstand, das Röhrchen sei der gute Wille, mittelst dessen der Mensch

alle geistlichen Güter des Himmels und der Erde sich zueignen kann; z. B. wenn ein Mensch von dem Verlangen entflammt ist, Gott solches Lob, solchen Dank, solche Treue zu erweisen, wie es je ein Heiliger gethan: einen solchen Willen nimmt die unermeßliche Güte Gottes an, als ob er schon im Werke vollzogen wäre. Dieß Röhrchen wird dann Gold, wenn der Mensch Gott dankt, daß er ihm einen so guten Willen gegeben, mittelst dessen er unendlich mehr Verdienste sich sammeln kann, als die ganze Welt mit all ihren Kräften zu vollbringen vermag. Dieß sind die ausdrücklichen Worte der Offenbarung, aus denen du zur Freude und zum Troste deines Herzens siehst, was für einen edlen Willen wir Menschen haben, wodurch wir uns unendliche Schätze erwerben können. Daher kann ich mit Wahrheit sagen, daß wir in geistlichen Dingen große Gewalt haben, und was wir nur immer wünschen, in der That schon vor Gott besitzen; wie Christus der heiligen Gertrud ein anderes Mal offenbarte (B. 4. K. 17.): Bestrebe dich vor Allem, einen guten Willen zu haben; denn so kannst du in allen Tugenden besondere Fortschritte machen, weil der gute Wille allein schon mehr verdient, als je Einer in Werken vollbringen oder erlangen könnte; denn wer ganz den guten Willen hat, mich mehr, als alle Geschöpfe zu loben, zu lieben, mir zu danken und sich in jeder Tugend, wenn er könnte, auf's Vollkommenste zu üben, der wird ohne Zweifel von meiner göttlichen Freigebigkeit einst mehr belohnt werden, als ein Mensch durch seine Werke belohnt zu werden verdient hätte. Fromme Seele! fühlst du nicht, wie kräftig unser guter Wille sei, so bitte und ermahne ich dich eifrig, desselben dich zu bedienen. Wenn du bisweilen nicht in die Kirche kommen kannst, so denke: O wenn ich in die Kirche gehen könnte, wie gerne wollte ich's thun! Wenn du die heilige Kommunion nicht empfangen darfst oder kannst, so begehre mit dem

Herzen das hochheilige Sakrament zu empfangen, und sobald du diesen Willen hast, nimmt ihn Gott für das Werk an. Dasselbe gilt von allen Stücken, so daß es Gott von dem Menschen, wenn er gerne etwas Gutes thun wollte und es nicht zu thun vermag, so annimmt, als hätte er es wirklich gethan; ja, er belohnt ihm den bloßen Willen so gut, wie das Werk selbst. Hier füge ich zu großem Troste deiner Seele bei, was die heilige Gertrud einst gethan. (B. 4. K. 26.) Als sie von Christus eine besondere Gnade verlangte, sprach er zu ihr: Was willst du mir geben, meine Tochter! wenn ich dir die Gnade gebe? Sie sprach: Mein Jesus! ich habe nichts, was deiner Würde entspräche; doch habe ich den Willen, mich alles Dessen zu berauben und es von ganzem Herzen dir zu schenken, wenn ich hätte, was du besitzest. Darauf erwiederte Christus: Wenn du in deinem Herzen denkest, mir dieß zu thun, so glaube, daß ich dir in derselben Weise vergelte, und noch um so mehr, als meine Liebe und Güte die deine übertrifft. Aus diesen lieblichen Worten siehst du wohl, daß der Wille belohnt werde, wie das Werk, wenn man es nicht vollbringen kann. Darum mache oft eine gute Meinung, besonders unter Tags während der Arbeit; so kannst du ohne Mühe große Gnaden und Verdienste erhalten.

## XIV. Hauptstück.

### Wie wir unsere Gebete und Werke mit denen Christi vereinigen sollen.

Nunmehr muß ich dich noch etwas Vortreffliches lehren, nämlich alle deine guten Werke und Gebete mit den Gebeten und guten Werken Christi und der Heiligen zu vereinen. Wie verdienstlich und nützlich dieß sei, beweise ich dir aus den eigenen Worten Christi.

Einst sagte die heilige Mechtild zu Christus (B. 3. K. 14.): O süßester Jesus! sage mir doch, ich bitte dich, wie kann der Mensch seine guten Werke auf die beste Weise verrichten? Da erwiederte er: All seine Gebete muß er verrichten und Gott aufopfern in Vereinigung mit meinen Gebeten; dann steigt es als ein angenehmer Wohlgeruch empor und wird Eines mit meinen Gebeten, wie verschiedene Spezereien, wenn sie angezündet werden, als eine Rauchwolke gen Himmel steigen: so ist auch das Gebet, das mit dem meinen vereinigt wird, wie ein lieblicher Geruch, Gott das wohlgefälligste. Alle übrigen Gebete, obschon sie den Himmel durchdringen, aber dennoch nicht in Vereinigung mit den meinigen verrichtet werden, sind vor Gott nicht so angenehm und werden von ihm nicht mit so großem Wohlgefallen angenommen. Deßgleichen soll der Mensch all seine Arbeit und all seine Werke in Vereinigung mit meiner Arbeit, mit meinen Werken thun; wodurch seine Werke so geadelt werden, wie das Kupfer, wenn es mit dem Golde zusammengeschmolzen wird, seinen geringen Werth verliert und in die Vortrefflichkeit des Goldes übergeht; und wie ein Tröpflein Wasser, wenn es in ein Faß Wein gethan wird, sogleich in die Natur des Weines übergeht: so werden die Werke des Menschen, die an sich von keinem Werthe sind, durch die Vereinigung mit meinen Werken besser und edler gemacht. Hieraus nimm ab, wie werthvoll es sei, mit den Werken Christi die seinen zu vereinigen. Deßhalb merke es dir wohl, und wenn du betest, so sprich:

Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe und Andacht, mit der du gebetet hast, will auch ich jetzt beten.

Willst du essen, so sprich:

Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, wodurch du mir diese Speise gegeben und du selbst dich

derselben bedient hast, will ich sie zu mir nehmen. (B. 3. K. 28.)

Wenn du arbeiten willst:

Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher du auf Erden gearbeitet hast, will ich jetzt diese Arbeit verrichten dir zum Lobe und zum Heile der ganzen Kirche, und ich befehle dir dieselbe, daß du sie nach deinem heiligen Willen regieren wollest.

Wenn du bei dem hochwürdigsten Sakramente vorübergehest:

Ich bete dich an, o hochheiligstes Sakrament! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher die Menschheit Christi seine Gnade angegeben hat.

Willst du dir etwas versagen:

Gütigster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, wodurch du in deinen Leiden deine fünf Sinne abgetödtet hast, will ich mir jetzt dieses versagen.

Wenn du etwas leiden mußt:

Gütigster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, womit du in deinem Leiden so viel Schmach und Pein erduldet hast, will ich dieses Kreuz gerne leiden dir zum ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Kirche.

So verfahre in allen deinen Werken; denn auf diese Weise sind sie ungleich verdienstlicher, als wenn du sie ohne diese Vereinigung verrichtest.

## XV. Hauptstück.

### Wie man sein Gebet Christo empfehlen soll, daß er es verrichte.

Es ist auch ganz vortrefflich, seine Gebete Christo zur Verrichtung anzuempfehlen, wodurch sie einen unschätzbaren Werth vor Gott erhalten. Um dieses besser zu verstehen, wisse, daß Alles, was wir Menschen thun und thun können, so andächtig und gutgemeint es ge-

schehen möge, doch nie ohne Unvollkommenheit ist; denn weil unser Herz voll Elend und Armseligkeit ist, so muß ja nothwendig, was von ihm ausgeht, auch unvollkommen und mangelhaft sein. Damit nun diese unsere Unvollkommenheiten Ersatz bekommen, so ist es sehr rathsam, Christum zu bitten, er möge unsere Werke verrichten und ersetzen, was abgeht. Dieses übte die heilige Gertrud beständig; daher sagte Christus einst zu ihr (B. 4. K. 31.): Alle deine Werke erregen in mir das größte Wohlgefallen. Und als sie sich hoch darüber wundernd Christum fragte, wie dieß sein könne, da sie doch in demselben so viele Mängel fände, erwiederte er: Gleichwie, wenn du etwas in der Hand hieltest, das du nach Belieben ohne Mühe so sehr verbessern könntest, daß es Jedermann gefiele, du gewiß nicht unterlassen würdest, Solches zu thun, so habe ich alle deine Werke, die du mir anbefiehlst, in meiner Hand, und da ich sie ohne Mühe verbessern kann, so thue ich es aus Liebe, also daß sie mir und allen Heiligen ungemein wohlgefällig sind. Daraus siehe, wie gut du daran thust, deine Werke Christo zur Verrichtung anzubefehlen und ihn zu bitten, er möge ersetzen, was ihnen abgeht. Dieß hat er auch die heilige Mechtild gelehrt. (B. 1. K. 25.) Als sie zu ihm sprach: O daß ich Gewalt hätte, dir Himmel, Erde und Hölle mit allen Geschöpfen zu unterwerfen, versetzte er: Empfiehl es mir, daß ich's vollbringe und alle Geschöpfe Gott meinem Vater durch Lob und Danksagung vorstelle; denn durch mich muß ersetzt werden, was bei den Geschöpfen unvollkommen ist. Und daß sie dieß besser verstünde, sprach er ein anderes Mal zu ihr (B. 4. K. 22.): Wenn du mich gerne loben möchtest und es nicht so zu thun vermagst, wie du es wünschest, so sprich:

O gütigster Jesus! ich lobe dich, und was mir abgeht, mögest du ersetzen.

Und begehrst du mich zu lieben, so sprich:

O gütigster Jesus! ich liebe dich, und was in mir zu wenig ist, ersetze du für mich und opfere deinem himmlischen Vater die Liebe deines Herzens auf.

Wenn du Reue und Leid erwecken willst:

O gütigster Jesus! meine Sünden sind mir leid, und was mir an wahrer Reue gebricht, das wollest du für mich ersetzen und deinem Vater die Reue aufopfern, die du über meine Sünden gehabt hast. Und Christus setzte bei: Dieß sage auch Andern, damit auch sie dergleichen thun; und wenn mich Jemand des Tages tausendmal also bittet, so will ich mich eben so oft Gott dem Vater für ihn opfern; dessen kann ich niemals müde oder verdrossen werden. Hieraus siehst du wohl ein, wie Christus so bereit ist, unsere Unvollkommenheit zu ersetzen; darum sprich öfters unter dem Gebete:

Mein liebster Jesus! ich empfehle dir mein Gebet und bitte dich, du wollest es anstatt meiner verrichten und durch dich meine Mängel ersetzen. Deßgleichen thue auch in deinen andern Werken und glaube sicherlich, daß Christus sie für dich thun werde, und zwar tausendmal besser, als du selbst.

## XVI. Hauptstück.

### Wie man sein Gebet Gott aufopfern soll.

Weil du nun weißt, wie man sein Gebet mit Nutzen und Erfolg verrichten kann, so mußt du nun erfahren, wie man es Gott aufopfern soll. Sehr viel liegt an der Aufopferung, die man nicht leicht unterlassen soll; denn wozu nützt es, viel Geld zu erwerben, es aber nicht aufzubewahren; so auch, was nützt es, Vieles zu beten, wenn du es nicht Gott aufopferst, oder es ihm zur Bewahrung gibst? Darum sei wohl bedacht, am Ende des Gebetes dasselbe Gott aufzuopfern; wie Christus die heilige Gertrud lehrte (B. 5. K. 29.): All deine Ue-

bungen im Gebete empfiehl mir, daß ich sie dir gleich einer sorgsamen Mutter bis zu guter Zeit bewahre. Und als sie dieß befolgte, sah sie Christus ihre Gebete annehmen und in sein Herz legen, wie in ein sicheres Schatzkästlein. Auf welche Weise du deine Gebete und guten Werke kräftig aufopfern sollst, lerne von der heiligen Gertrud; denn als sie einst etwas that, opferte sie es Gott in folgender Weise auf (B. 3. K. 30. §. 14.):

O Herr! dieses Werk opfere ich dir auf durch deinen lieben Sohn in der Kraft des heiligen Geistes zu deinem ewigen Lobe. Da wurde ihr geoffenbart, daß wunderbar und übernatürlich veredelt werde, was man Gott in dieser Weise aufopfere. Denn wie Gegenstände, die man durch rothes oder grünes Glas betrachtet, in dieser Farbe erscheinen, so ist auch Alles Gott dem Vater angenehm, was ihm durch seinen Sohn aufgeopfert wird. Noch eine andere werthvolle Art, sein Gebet aufzuopfern, ist diese, daß man die Aufopferung Christo überlasse, welche er die heilige Mechtild selbst lehrte; denn als sie einst (B. 1. K. 53.) neun Vaterunser und Ave Maria betete zu Ehren der heiligen Engel und dieselben ihrem Schutzengel, sie den übrigen Engeln aufzuopfern, übertrug, sprach Christus: Empfiehl sie mir zur Aufopferung. Denn das gewährt mir unaussprechliche Freude, und Alles, was, mir anvertraut und empfohlen, durch mich den Heiligen aufgeopfert wird, wird von mir so veredelt und verbessert, wie eine Kupfermünze, die, in Gold gedrückt, alsbald vergoldet wird, so daß man an ihr nicht mehr bemerkt, was sie zuvor gewesen.

Diese Lehre befolge genau; und hast du etwas Gutes gethan oder Kreuz erlitten, übergib es Christo und bitte ihn, er möge es dem Vater oder dem Heiligen aufopfern, dem zu Ehren du es verrichtet hast.

## XVII. Hauptstück.

### Wie man Gott dem Vater die Verdienste Christi, seines Sohnes, aufopfern soll.

Was wir bisher Tröstliches gehört haben, wird noch weit von dem übertroffen, daß wir uns der Verdienste Christi theilhaftig machen und durch dieselben all unsere Mängel und Unvollkommenheiten ersetzen können. Damit du dieses recht verstehest, so wisse, daß Alles, was Christus in den dreiunddreißig Jahren auf dieser Welt mit seinem heiligen Leben und Leiden verdient hat, Alles dieses er uns geschenkt hat, die wir an ihn lebendig glauben, daß er uns seine Verdienste gänzlich ohne den mindesten Vorbehalt geschenkt hat, so daß die Verdienste Christi in Wahrheit auch unser Eigenthum sind und wir, so zu sagen, rechtmäßigen Anspruch darauf haben, wenn wir sie nur annehmen wollen. Denn gleichwie Jemand, dem eine Erbschaft zugesprochen ist, dieselbe antritt, um sich gegen den Erblasser dankbar zu beweisen, so müssen auch wir die Erbschaft Christi, die er uns hinterlassen, antreten durch lebendigen Glauben an ihn und uns gegen ihn dankbar beweisen durch einen christlich frommen Lebenswandel. Wenn wir diese zwei Stücke in Ausübung bringen, so sind wir wahre Erben Christi und können uns der Verdienste Christi theilhaftig machen, dieselben Gott aufopfern, aus denselben, wie mit wirklichem Gelde, unsere Sünden bezahlen, durch sie, wenn wir sie ihnen aufopfern, allen Heiligen die Freude vermehren und den armen Seelen ihre Strafe mildern, als hätten wir alle die guten Werke, die Christus gethan, selbst geübt und selbst gelitten, was er geduldet. Denn Beides ist mein: was mir geschenkt wird, und was ich durch Arbeit verdiene. Daß uns Christus seine Verdienste zum Eigenthum übergeben, ist katholische Glaubenslehre, und zudem hat er es der heiligen

Mechtild selbst geoffenbart (B. 3. K. 14.), da er sprach: Warum sollte der Mensch nicht annehmen, was ich ihm mit so großer Bereitwilligkeit schenke? Überdieß gebe ich ihm recht gerne meine Verdienste, meinen heiligsten unschuldigen Lebenswandel, den ich auf Erden lebte, daß er durch denselben ersetze, was ihm mangelt und gebricht. Und ein anderes Mal, als sie sehr bekümmert war, weil sie fürchtete, sie diene Gott nicht genug, weil sie ihm Schuldnerin sei, sprach er (B. 4. K. 22.): O meine liebe Tochter! du sollst nicht kümmerlich sein; denn was mein, ist auch dein. Darauf erwiederte sie: Wenn in Wahrheit all das Deinige mein ist, so ist auch deine Liebe mein und diese opfere ich dir für die Liebe auf, die mir fehlt. Christus nahm dieß mit großem Wohlgefallen an und sprach: Das ist das Beste, wenn du also thust; als wollte er sagen: Du kannst nicht besser ersetzen, was dir mangelt, als wenn du mir meine Vollkommenheit aufopferst. Dasselbe thue auch du, fromme Seele! Und wenn dir Andacht, wenn dir Geduld, wenn dir alle Tugenden fehlen, folge meinem Rathe, opfere dem Herrn Jesus Christus seine Andacht, seine Geduld, seine Tugenden auf und glaube, daß er diese Bezahlung für gültig annimmt. Wenn du dich erinnerst, daß du viele Stunden, Tage, Wochen, Jahre unnütz hingebracht hast, erwecke Reue darüber und opfere Christo zum Ersatz Dessen, was du versäumt hast, alle seine wohlbenutzten Stunden, Tage, Wochen und Jahre nebst allen guten Werken auf, die er vollbracht hat. Und dieß thue in allen andern Dingen, wodurch du unbezweifelt hereinbringen kannst, was du versäumt hast; und damit du siehst, was du durch solche Opfer erwirbst, so höre, was Christus einst zur heiligen Mechtild sprach (B. 1. K. 14.): Siehe, ich gebe dir alle meine Heiligkeit und Verdienste zum Eigenthume, daß du mir dieselben als deine wiedergebest und aufopferst; und wenn dieß ein Mensch thut, so vergelte ich ihm dieselben zweifach, und so oft er mir dieselben

wieder aufopfert, so oft werd' ich ihm dieselben zweifach wiedergeben; ich werde sie ihm hundertfältig vergelten in diesem zeitlichen Leben und ihm das ewige geben, wie ich es verheißen. (Matth. 19. 29.) Sind das nicht trostvolle Worte? Das heißt fürwahr mit Christo Wucher treiben. Darum, du mein lieber Christ! der du dieß liesest, schöpfe guten Muth; und wenn du auch schwere Sünden auf dir hast, verzage nicht, habe ernstes Verlangen, dich zu bessern, und eile zu dem Schatze der Verdienste Christi, wo du immer Zutritt findest, wenn du nur willst; opfere Gott dem Vater die Verdienste und das Leiden Christi auf, so hast du noch Hoffnung, Gnade zu erhalten, was Christus dir und allen Sündern treulich verheißen, da er zur heiligen Gertrud sprach (B. 2. K. 25.): Glaube unbezweifelt, wie ich am Kreuze bin geopfert worden, verlange ich noch täglich mit derselben Liebe, mit welcher ich mich damals für das Heil der Welt hingeopfert habe, für einen jeden Sünder geopfert zu werden; deßhalb kann Jeder, wie groß auch seine Sündenlast sein möchte, sichere Hoffnung der Verzeihung seiner Sünden schöpfen, wenn er dem himmlischen Vater mein unschuldigstes Leiden und Sterben aufopfert, und er glaube, daß er hiedurch die heilsamste Frucht der Verzeihung erlange.

Zudem können wir auch füglich die Verdienste aller Heiligen und alle guten Werke, die je in der katholischen Kirche geschehen sind, Gott für unsere Sünden aufopfern. Dieses Opfer ist auch ein gültiges, da wir es nicht einem fremden, sondern unserm Gott aufopfern; und an den Verdiensten der Heiligen haben wir eben so gut Theil, wie sie selbst, indem wir eine Gemeinschaft der Heiligen bekennen, nämlich, daß alles Heilige oder Geistliche Allen gemein ist und ein Jeder sich desselben bedienen kann, wie ein Hausgenosse des Hausrathes der übrigen Inwohner. Und endlich werden wir derselben noch auf eine besondere Weise theilhaftig, wenn wir

uns ihrer Heiligkeit freuen und Gott danken, daß er ihnen so viele Gnaden gegeben, was man vielfältig aus den Offenbarungen der heiligen Gertrud ersieht, besonders B. 4. K. 56, wo ihr geoffenbart wurde, daß, wenn Jemand Gott für die Gnaden danke, die er einem Heiligen erwiesen, er aus den Verdiensten dieses Heiligen die Gnaden in der Seele Dessen vermehre, der an seiner Stelle Gott dankte. Daher hatte die heilige Gertrud die Gewohnheit, an Festen der Heiligen oftmals den Psalm: „Lobet den Herrn, alle Völker rc.“ zu beten, um dadurch statt des Heiligen Gott Dank zu sagen. Und sie sah allezeit, daß sie dadurch der Verdienste des Heiligen theilhaftig wurde. Endlich kannst du mit Allem, was du bist und vermagst, dich selbst Gott zum Opfer darbringen, was Gott mit solcher Freude annimmt, daß man es nicht auszudrücken vermag. In den Offenbarungen der heiligen Brigitta sowohl als der heiligen Gertrud findet sich dieses oftmals bestätigt; besonders angenehm ist es Gott, wenn du dich ihm in der heiligen Messe zum Opfer bringst. Denn, sagt der ehrwürdige Thomas von Kempen, es ist kein Opfer würdiger, es ist keines mehr genugthuend, als sich mit der Opferung des Leibes Christi in der heiligen Messe aufzuopfern; und damit du siehst, welch großes und Gott wohlgefälliges Opfer die heilige Messe sei, so will ich sie dir mit Gottes Gnade in Kürze und Einfalt erklären.

## XVIII. Hauptstück.

### Von der heiligen Messe.

Damit du gründlich verstehest, was die heilige Messe für eine hohe Bedeutung habe und warum sie Christus eingesetzt, so wisse, daß noch nie ein solch rohes und wildes Volk auf Erden gelebt hat, das nicht erkannt, es müsse einen Gott geben, und diesen seinen Gott nicht geehrt und angebetet hätte. Um nun Gott die gebührende

Ehrfurcht zu bezeigen, dachte man darüber nach, welcher Dienst seiner Herrlichkeit wohl am meisten genüge, und fand, daß der äußerliche Gottesdienst, als: Anbetung, Lobgesänge, Lobsprüche, Hochachtung der Gaben und Geschenke Gottes, äußerliches Gepränge und Freudenbezeigungen, obgleich gut, dennoch viel zu geringe seien, einem so großen Herrn gebührende Ehre zu erweisen; denn alle dergleichen Dienste könnte man auch den Menschen erzeigen, und so käme Gott nicht mehr zu, als jenen. Darum sann man auf einen Dienst, der Gott allein und nicht auch einem Menschen zu Ehren könnte erwiesen werden, und fing auf Anordnung Gottes und nach der Andeutung der Natur an, reine Thiere zu schlachten, dieselben zur Ehre Gottes mit Andacht zu verbrennen und das Blut Gott aufzuopfern; was im Gesetze der Natur sowohl, als im Gesetze Mose's geschehen, bis auf die Zeit Christi fortgesetzt und von Gott mit Wohlgefallen ist angenommen worden. Diesen äußerlichen ehrwürdigen Gottesdienst, nämlich die Ausgießung des Thierblutes und Verbrennung der Thiere, nannte man Sacrificium, d. h. Opfer, was den höchsten äußerlichen Gottesdienst bedeutet; und diese Opfer brachte man niemals einem Menschen zu Ehren dar, sondern Gott allein, der allein solchen Dienstes und solcher Ehre würdig ist.

Damit nun die Kirche, welche Christus gestiftet hat, auch einen Dienst habe, wodurch man Gott auf die höchste Weise ehren könne, so weit es uns möglich ist, und die Vergießung des Thierblutes und Opferung der Thiere zu gering war, Gott auf würdige Weise zu ehren, so hat sich Christus selbst dem himmlischen Vater freiwillig zum würdigsten Opfer schlachten lassen, sein heiliges Blut vergossen und sich wunderbarer Weise Gott dem Vater aufgeopfert, woran Gott solches Wohlgefallen erhalten, wie noch an keinem Opfer seit der Schöpfung der Welt, noch auch die Welt ihm hätte erweisen

können, wenn sie auch alles Vieh und alle Menschen auf die beste Weise geopfert hätte. Denn da sich ihm Christus opferte, ward ihm ein Opfer dargebracht, das, unendlich vollgültig, ebenso werth war, als Gott selbst, und auf eine solch hohe Weise, wie es die Heiligkeit und Majestät Gottes verlangte.

Weil nun Christus sich nur einmal auf solche Weise opfern konnte und sich dennoch gerne vielmal opfern wollte, damit Gott dem Vater diese große Ehre vielmal könne erwiesen und dieses Wohlgefallen erneuert werden; so hat er durch seine göttliche Weisheit ein Mittel getroffen, dadurch er jeden Tag und jede Stunde ebenso kraftvoll, ebenso verdienstreich und gottgefällig, nur unblutiger Weise, sich Gott opfern kann. Dieses Mittel ist die heilige Messe, in welcher er ebenso, wie auf dem Kalvarienberge, durch die Hände des Priesters sich Gott aufopfert, so daß die heilige Messe nichts Anderes ist, als das unblutige Kreuzesopfer Christi; was auch deutlich erhellt: denn 1) eben derselbe Christus, der sich am Kreuze opferte, opfert sich auch auf dem Altare; 2) er opfert Dasselbe, was er damals opferte: sein Fleisch und Blut, Gottheit und Menschheit u. s. w., und obwohl sein Blut nicht leiblicher Weise vergossen wird, so wird es dennoch geistlicher Weise vergossen und wahrhaft geopfert; 3) mit derselben Liebe, Demuth und hohen, unbegreiflichen Weise, mit welcher er das heilige Opfer am Kreuze vollbrachte, vollbringt er auch das heilige Meßopfer und stellt sich dem himmlischen Vater dar, wie er sich ihm bei seinem Kreuzestode darstellte, nur daß er sich ihm damals voll der Leiden darstellte, jetzt aber es unblutig, unsterblich und glorreich thut. Diese Weise seiner nunmehrigen Opferung ist so herrlich, daß nach einer Offenbarung, die er der heiligen Mechtild mittheilte (B. 2. K. 3.), er allein dieß erkennt, wie er sich täglich dem Vater für das Heil der Gläubigen auf dem Altare opfert; was weder Cherubim, noch Seraphim,

noch alle himmlischen Kräfte zu erkennen vermögen. Hieraus folgt, daß, wie Gott durch das Kreuzesopfer ist versöhnt worden und aus Liebe der Welt Gnaden erzeigt hat, also er auch durch das heilige Meßopfer vollkommen ausgesöhnt wird und der katholischen Kirche, namentlich Dem, für welchen es aufgeopfert wird, Gnaden erweiset.

Hieraus allein wirst du erkennen, Christus habe die heilige Messe deßhalb eingesetzt, damit die katholische Kirche ein Opfer habe, wodurch sie Gott auf die höchste Weise verehre und durch Darbringung desselben ihm den schuldigen Dienst leiste, so wie auch, daß sie durch dasselbe, als durch das kräftigste Mittel, Gott versöhne und alle nothwendigen Gnaden erlange; denn wir erhalten die Gnaden Gottes am Ersten durch die heilige Messe. Wenn alle Heiligen, sagt ein frommer Mann, nebst der Mutter Gottes Gott all ihre Werke und alle Martern, die sie für ihn gelitten, ihm aufopfern würden, um irgend eine Gnade zu erlangen, und es würde auch ein Priester die heilige Messe opfern, so erhielte der Priester weit eher, was er begehrt, durch die heilige Messe, als die Heiligen es wegen ihrer Verdienste erhalten. So hat uns Christus durch die Einsetzung der heiligen Messe alle Schätze der göttlichen Allmacht und Güte mitgetheilt; denn so oft eine heilige Messe gelesen wird, so ist es so viel, als ob Christus für uns neuerdings am Kreuze sterben würde; und wenn sie für einen Lebenden oder Verstorbenen gelesen wird, so ist es so viel, als ob er sich für diesen hinopferte. Daraus ersiehst du wohl den Nutzen, wenn du manchmal für einen Verstorbenen eine heilige Messe lesen lässest.

Jetzt will ich dir auch darthun, was für eine unendliche Freude und Ehre aus der heiligen Messe Gott zu Theil wird, und welch ein Schade es sei, ohne wichtige Ursache die heilige Messe zu verabsäumen. Damit du dieß deutlicher erkennest, so wisse, daß Niemand Gott

seiner würdig loben kann, außer er sich selbst und die Menschheit Christi; denn alles Loben und Ehren der Engel und Menschen ist im Verhältniß zur Majestät Gottes bei Weitem nicht so viel, als wenn eine Million Schulden mit einem Heller bezahlt wird; aber das Lob, das ihm Christus ertheilt, ist ein unendliches, unbegreifliches, göttliches Lob, weil es von einer ewigen, göttlichen Person auf eine unendliche, göttliche Weise gegeben wird. Und wo immer Christus ist, da lobt er Gott, seinen Vater, betet ihn an und verehrt ihn ohne Unterlaß, indem dieses Lob von seinem Wesen ausgeht, wie die Strahlen von der Sonne. Nun aber lehrt uns unser Glaube, daß Christus seiner Menschheit nach nicht an allen Orten zugegen sei, sondern nur im Himmel und im heiligsten Altarssakramente; woraus folgt, daß bei der heiligen Messe, nach der Konsekration, Christus wahrhaft leiblicher Weise gegenwärtig sei, er aber vor der Konsekration mit seiner Menschheit leiblicher Weise nicht zugegen war, noch es hätte sein können, wenn nicht die heilige Messe wäre gelesen worden. Die Konsekration hat solche Kraft, daß sie Christum wahrhaft in seiner Wesenheit darstellt, und jemehr Konsekrationen somit geschehen und an jemehr Orten, um so mehr und an so viel mehreren Orten ist Christus leibhaftig gegenwärtig; wie wenn du an zwei verschiedenen Orten zu gleicher Zeit gegenwärtig wärest und doch derselbe Mensch bliebest, nur Ein Mensch, und doch so Vieles verrichten könntest, wie zwei oder mehrere Menschen, so daß du an einem Orte z. B. essen, am andern arbeiten würdest. Wie man ja auch von vielen Heiligen liest, daß sie zu verschiedenen Zeiten an mehreren Orten gegenwärtig waren, besonders vom heiligen Antonius von Padua, der zu Padua predigte und zur selben Zeit seinen unschuldigen, zum Tode verurtheilten Vater in Lissabon vertheidigte und errettete.

Nun kannst du wohl sehen, welch große Ehre Gott

durch jede Konsekration oder heilige Messe erwiesen wird. Denn da Gott der Vater sein innigstes Wohlgefallen am Sohne hat, wie er sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe [Matth. 3. 17.], (wie ein Vater an einem schönen, mit allen Tugenden und Naturanlagen reich begabten Kinde Freude hat), und weil auch Christus durch seine Anmuth, sowie durch Erzeigung aller Ehren den Vater auf's Höchste ehren und loben kann, und dieser durch die heilige Messe an so vielen Orten leibhaft zugegen ist; so muß des Vaters Freude und Ehre um so viel vermehrt werden, als an wie vielen Orten sein Sohn gegenwärtig ist und ihm vorgestellt wird. Je mehr heilige Messen also gelesen werden, um so vielmal wird seine Freude erneuert und vermehrt. Zudem weil Christus in der heiligen Messe ihn nicht bloß mit seiner Gegenwart erfreut, sondern sich auch auf die kräftigste Weise opfert und sein Leiden und Sterben ihm so darbringt, als ob es neuerdings geschehe, er neuerdings sein heiliges Blut vergieße; so kannst du dir leicht denken, wie kräftig die heilige Messe sei, und wie leicht man durch sie Alles erhalte. Einst sagte Christus zur heiligen Mechtild (B. 3. K. 18.), daß es keinen so großen und verstockten Sünder gebe, der nicht, wenn er der heiligen Messe beiwohne, Gnade erhalte, wenn er darum bitte. Denn es ist ja billig und recht, daß, weil der Priester und alle Umstehenden, die mit dem Priester die heilige Messe opfern, Gott dem Vater so großes Wohlgefallen erweisen und ihm eine so kostbare Gabe, die unendlich mehr werth ist, als Himmel und Erde, nicht geistlicher, sondern wirklicher Weise opfern; denn wäre diese heilige Messe nicht gelesen worden, hätte der Vater, so zu reden, diesen Christus nicht bekommen; es ist also, sage ich, billig, daß er sich dankbar bezeige und etwas entgegen opfere.

Wenn du nun dieses recht verstehest, so zweifle ich nicht, du werdest fortan lieber die heilige Messe hören,

denn früher. Gewiß, wenn man einem Könige ein kostbares Geschenk darbringen sollte, du würdest alle Mühe anwenden, ihm dasselbe eigenhändig zu überliefern, um auch eine gute Belohnung zu erhalten. Wenn nun diese unschätzbare Gabe der heiligen Messe Gott dargebracht wird, so beeile dich auch, dabei zu sein, und obschon du nicht selbst die Gabe in den Händen trägst, so hilf sie doch mittragen und nach Kräften in Ehren halten, indem du sprichst: O ewiger Vater! ich opfere dir durch die Hände des Priesters dieses hochheilige Opfer mit solcher Liebe und Treue, mit solcher Andacht, mit solcher Demuth, mit solcher Meinung, zu solchem Ziele, mit solcher Kraft und Wirkung und für alle Jene, für die es jetzt von deinem liebsten Sohne aufgeopfert wird, dir zum ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Welt. Und wenn du dieses von Herzen sprichst, so erhältst du mehr, als ich dir zusichern kann; mehr, als du mir glauben würdest. Dieß bitte ich dich ernstlich, jederzeit mit dem Priester die heilige Messe Gott aufzuopfern. Denn sobald du nur andere Gebete betest, ohne an die Aufopferung zu denken, so hast du fürwahr die heilige Messe nicht gehört und schadest dir selbst viel, und es wird dir dein übriges Gebet nicht so großen Nutzen bringen, als wenn du dich in die heilige Messe einschließest; denn das gilt so viel, als hättest du die heilige Messe mitgelesen, und so bist du geistlicher Weise ein Priester. Ich habe dir zwar in diesem Büchlein so schöne Meßgebete vorgezeichnet, daß sie kaum einer Besserung bedürfen; es ist aber keineswegs nöthig, daß du sie alle betest; doch das ist nothwendig, daß du während der heiligen Wandlung deinen Rosenkranz oder dein Gebetbuch bei Seite legst und dir vorstellst, du stündest mit Maria, der Mutter des Herrn, unter dem Kreuze; und gleichwie sie sich damals mit ihrem Sohne dem himmlischen Vater geopfert hat, so opfere auch du dich mit ihr und ihrem Sohne auf, wenn nicht mit dem

Munde, doch mit dem Herzen. Endlich ermahne und bitte ich dich, fleißig die heilige Messe zu hören; denn Christus sagte ausdrücklich zur heiligen Mechtild (B. 3. K. 19.): Ich sage dir, daß ich Dem, der andächtig und eifrig die heilige Messe hört, in seinem Tode, ihn zu trösten, zu beschützen und seine Seele zu begleiten, so viele Heilige schicken werde, als er heilige Messen würdig gehört hat. Gerne möchte ich dir Mehreres von der Wirkung der heiligen Messe mittheilen; allein der Umfang dieses Büchleins gestattet es nicht; begnüge dich deßhalb mit dieser kurzen Auslegung, und gefällt sie dir, so gedenke auch meiner manchmal bei der heiligen Messe.

## XIX. Hauptstück.

### Von der heiligen Kommunion.

Die heilige Kommunion empfangen ist eine der höchsten und heiligsten Handlungen, die ein Mensch vornehmen kann, und wer würdig kommunizirt, bereitet dadurch Gott eine unaussprechliche Freude und sich selbst den größten Nutzen. Je öfter Jemand die heilige Kommunion empfängt, um so besser thut er daran; ja, wenn es alle Tage geschehen würde, es wäre nicht zu oft, wenn nur der Mensch ein heiliges Verlangen nach dem heiligsten Sakramente in sich hat und sich bemüht, dadurch im Guten immer zu wachsen und täglich vollkommener zu werden. Und gesetzt auch, es wäre Jemand seit der letzten heiligen Kommunion nicht besser, sondern sündhafter und armseliger geworden, so soll er sich nicht daran stoßen, sondern wofern er nur den ernstlichen Willen hat, sich zu bessern und tugendhafter zu werden, so empfange er vertrauungsvoll das heiligste Sakrament; denn obschon er, wie kein Mensch, an sich würdig ist, dasselbe zu empfangen, so ist doch Christus

würdig, empfangen zu werden. Und hierin verdienen mit Recht Jene Zurechtweisung, die im Empfange der heiligen Kommunion saumselig sind, in der Meinung, um so würdiger zu werden, je länger sie denselben hinausschieben, da sie doch gerade um so unwürdiger werden, je länger sie es anstehen lassen, indem sie täglich mehr sündigen, somit ihr Herz immer unreiner und des Genusses Christi unwürdiger wird. Würden sie aber öfters kommuniziren, so würden sie durch jede heilige Kommunion besser und des Empfanges Christi würdiger werden; der gestern kommunizirt hat, ist dessen heute würdiger, als gestern; denn die gestrige Kommunion hat ihn wohl frömmer gemacht; wie Christus zur heiligen Mechtild sprach, als sie für Eine betete, die meinte, übel daran zu thun, wenn sie öfters die heilige Kommunion empfinge (B. 3. K. 27.): Je öfter sich der Mensch wäscht, um so reiner wird er; je öfter Jemand das hochwürdigste Sakrament empfängt, desto reiner wird seine Seele, um so heiliger werden seine Werke, desto mehr wirke ich in ihm und er in mir. So sprach er auch zur heiligen Gertrud (B. 3. K. 36.): Wenn Der, welcher zweimal eine obrigkeitliche Würde bekleidet hat, bei der Welt mehr im Ansehen steht, als der nur einmal diese Ehre hatte, wie sollte nicht der im Himmel mit mehr Herrlichkeit geschmückt sein, der mich auf Erden öfters empfangen hat? Deßhalb hatte die heilige Gertrud jederzeit ein solches Verlangen nach diesem heiligsten Sakramente, daß sie (B. 1. K. 11.), obschon sie in Büchern las oder von Andern hörte, wie gefährlich es sei, die heilige Kommunion unwürdig zu empfangen, sich dennoch niemals davon abschrecken ließ. Folge diesem Beispiele und gehe, so oft es deine Zeit erlaubt, zur heiligen Kommunion und achte nicht das Gerede der Leute, sondern laß sie reden, was und wie sie wollen. Kannst oder darfst du bisweilen nicht hinzugehen, so erwecke wenigstens das Verlangen, diese

himmlische Speise zu empfangen; woran sehr viel liegt, wie der heiligen Gertrud geoffenbart worden ist, daß, obwohl Derjenige, der das heiligste Sakrament wirklicher Weise empfängt, unbezweifelt für Leib und Seele großen Vortheil erhält, dennoch Derjenige nicht minder die Früchte desselben schöpft, der, da er aus Gehorsam und Bescheidenheit die heilige Kommunion unterläßt, mit heiliger Liebe und heiligem Verlangen geistlicher Weise kommunizirt.

Nun wollen wir sehen, wie man sich zur heiligen Kommunion vorbereiten soll. Wisse denn, daß zur würdigen Kommunion nöthig ist, daß man nicht nur von wissentlichen Todsünden rein sei, sondern daß man auch wirkliche Andacht oder ein Verlangen danach habe. Und dieß ist ein so wichtiges Erforderniß, daß, wer keine wirkliche Andacht, kein Verlangen nach der heiligen Kommunion hätte und sich nicht bemühte, dieselbe zu erhalten, wohl eine Sünde begehen würde. Das beste Mittel, diese wirkliche Andacht zu erhalten, ist, zu erwägen, welch großen Nutzen du aus der heiligen Kommunion ziehen kannst, solchen Nutzen, daß es allen menschlichen Begriff übersteigt. Der heiligen Mechtild ist geoffenbart worden, daß, wenn es der Mensch zu erkennen vermöchte, welchen Nutzen er aus der heiligen Kommunion ziehen könnte, er vor Freude sterben würde; und zur heiligen Gertrud sprach Christus (B. 3. K. 18. §. 15.): Wenn mich ein Mensch, der ohne Todsünde ist, empfängt, so neige ich mich so freundlich zu ihm, daß Alle im Himmel, auf Erden und unter der Erde eine unschätzbare Wohlthat meiner Gnade dadurch erlangen. Solltest du aber bisweilen ungeachtet aller Sorgfalt und Mühe keine Andacht haben und dein Gemüth trocken bleiben, möchtest aber doch recht andächtig sein, so fürchte dich nicht, tritt vertrauungsvoll hinzu; die heilige Kommunion wird dir nicht zum Uebel gereichen. Denn Christus hat der heiligen Gertrud ge-

offenbart (B. 3. K. 30. §. 42.), daß Gott an dem Menschen Wohlgefallen hat, wenn er nur (da er's nicht wirklich hat) Andacht und heiliges Verlangen aufrichtig wünscht; und so heftig dein Verlangen ist, so groß ist die Freude Gottes. Und wenn ein Herz nur den Wunsch hat, großes Verlangen zu besitzen, in diesem wohnt Gott weit lieber, als je ein Mensch unter den lieblichsten Vergnügungen leben möchte. Und die heilige Mechtild gab einer Jungfrau den Rath (wie ihr Christus es offenbarte), wenn sie keine Andacht zur heiligen Kommunion haben könne, so möge sie Christum bitten, daß er sie ersetze. Darum sprich:

Mein liebster Jesus! o wie gerne wollte ich Andacht haben, wenn ich nur könnte; weil ich aber nicht kann, darum bitte ich, daß sie an dir vollbracht werde. Erwecke du, liebster Jesus! für mich in deinem Herzen so viel Andacht, als ich billig haben sollte, damit durch dich ersetzt werde, was mir fehlt. Dadurch erweisen wir Christo mehr Ehre, als wenn wir meinen, Alles selbst zu thun; wie er zur heiligen Mechtild sprach (B. 2. K. 13.): Wenn du mir vollkommen treu sein willst, so soll es dir lieber sein, daß meine Liebe ersetzt, was du versäumst, und deine Mängel ausfüllt, als wenn du selbst es thun willst, damit ich davon Lob und Ehre ärnte. So sprach er auch zur heiligen Gertrud (B. 3. K. 18. §. 7.): Wisse, obschon ich, wie billig, es gütig annehme, wenn man sich durch Beten, Fasten, Wachen u. s. w. zur heiligen Kommunion vorbereitet, so trage ich doch an Jenen großes Wohlgefallen, die zu meiner Barmherzigkeit ihre Zuflucht nehmen. Ebenso sprach er auch zur heiligen Mechtild: Wer die heilige Kommunion empfangen will, der nehme zu meiner Milde seine Zuflucht, und sie wird ihn gleich einer Mutter gütig aufnehmen. Diesen Rath befolge fleißig, und wenn du dich bisweilen zur heiligen Kommunion sehr unvorbereitet und unwürdig findest, sprich mit der heiligen Gertrud

(B. 3. K. 18. §. 5.): Wozu hilft es, sich in der Vorbereitung sehr zu ängstigen, da doch Jahrtausende mich niemals würdig genug machen können? Darum will ich zu meinem liebsten Jesus gehen und ihn bitten, daß er selbst mich so bereiten möge, wie er es wünscht. Als sie dieß that, da kam Christus zu ihr und zierte sie mit seinen Tugenden so reichlich, wie eine Königin. Bisweilen bat sie die Mutter Gottes, manchmal die Heiligen, sie zu schmücken; was denn auch allezeit geschah. Hieraus erkennest du wohl, wie man sich zur heiligen Kommunion bereiten müsse. Nun wollen wir auch sehen, was man nach der heiligen Kommunion zu thun habe.

Sobald du den Leib des Herrn empfangen hast, verhalte dich so, wie wenn zu dir, dem Bettler, ein angesehener Fürst in deine Hütte käme. Deßhalb falle ihm zu Füßen, küsse seine heiligen Hände, bewillkommne ihn mit der größten Demuth und rede mit ihm, bitte ihn um Verzeihung deiner Sünden; ein anderes Mal klage ihm deine Noth, bitte ihn um besondere Gnaden, oder bezeige ihm mit Worten deine Liebe. Vor Allem aber sei bedacht, den Schatz, den du in deinem Herzen trägst, wohl zu bewahren; denn so lange die heilige Hostie noch unversehrt ist, hast du Christum leibhaft in dir, er steht in deiner Gewalt, ja, er ist dein eigen mit Allem, was er ist und was er hat; und so kannst du seine Güter gebrauchen, als ob sie dir gehörten. Wenn es so verdienstreich ist, nur auch geistlicher Weise dem himmlischen Vater die Verdienste oder das Leiden Christi aufzuopfern, wie wir oben gehört, was wird es dann nicht sein, wenn wir's wirklicher Weise thun und gleich baarem Gelde seinem Vater die Verdienste seines Leidens darbringen! Wenn du einem Lebenden oder Verstorbenen die Früchte der heiligen Kommunion zuwenden willst, so darfst du nur vor derselben deine gute Meinung machen, du möchtest an seiner Stelle die heilige Kommunion empfangen und ihm alle Gnaden, welche

dieselbe mittheilt, zuwenden und dich derselben, so weit es möglich ist, gänzlich berauben. Wenn du aber kommunizirt hast, so mußt du die heilige Kommunion wirklich für ihn aufopfern mit Herz oder Mund, wie es in den Kommuniongebeten steht. Wenn du zu Ehren eines Heiligen kommunizirst, so verfahre auf dieselbe Weise; allein nach der heiligen Kommunion gehe zu ihm und opfere ihm den lieben Jesus, als würdest du ihn in seine Arme legen; wie verdienstlich dieß sei, siehst du an der heiligen Gertrud. Als sie einst den heiligen Engeln die heilige Kommunion aufopferte, sah sie, daß dieselben solche Freude daran hatten, daß, wenn sie zuvor nicht selig gewesen, sie es nunmehr geworden wären. (B. 4. K. 55.) Und zur heiligen Mechtild sprach Christus (B. 2. K. 21.): Wenn du mich nach der heiligen Kommunion meinem himmlischen Vater aufopferst, zur Freude und Glorie aller Heiligen, so werden ihre Verdienste und Freuden so vermehrt, als hätten sie mich wirklich auf Erden empfangen. Noch bemerke, daß, wenn du die heilige Kommunion für einen besonderen Lebenden, Verstorbenen oder Heiligen aufopferst, du sie dennoch auch für andere Lebende, Verstorbene oder Heilige aufopfern kannst. Doch mache die Meinung, sie für Jene besonders aufzuopfern. Dasselbe gilt auch von der heiligen Messe. Wenn du an einem Werktage die heilige Kommunion empfängst, kannst du zwar ohne Sünde arbeiten, was dir beliebt; doch ist es sehr heilsam, des Nachmittags eine Viertel- oder halbe Stunde in der Kirche zuzubringen, um Gott Dank zu sagen und die heilige Kommunion nochmals für dich oder Andere oder für die Heiligen aufzuopfern. An einem Sonn- oder Feiertage aber unterlasse es niemals, wenn du die heilige Kommunion empfangen hast. — So viel denn genug von diesem Gegenstande.

## XX. Hauptstück.

**Wie man Leiden und Krankheiten geduldig tragen und sich zu einem seligen Ende vorbereiten soll.**

Fromme Seele! obwohl dieses Hauptstück nicht zum Ganzen gehört, so wollte ich es doch zum Troste der Armen, Betrübten und Nothleidenden beifügen.

Vorerst erwäge, betrübte Seele, daß dir weder ein Mensch, noch ein anderes Geschöpf, noch sogar ein Teufel ohne Zulassung Gottes und ohne seine besondere Anordnung etwas Leides zufügen kann; wie Christus zu seinen Jüngern sagte: Kein Haar wird von eurem Haupte fallen ohne den Willen meines Vaters, der im Himmel ist. Wenn dir nun ohne Gottes Willen kein Haar gekrümmt wird, wie weit weniger wird dich eine Krankheit oder sonst ein Kreuz befallen, es sei denn, daß Gott es so anordnet.

Wenn uns Gott Leiden zusendet, so thut er dieß nicht aus Haß oder Zorn, sondern aus Liebe und zum Besten des Menschen, daß dieser durch das Leiden von den Sünden gereiniget und so auch einer größeren Herrlichkeit im Himmel theilhaftig werde; und glaube sicherlich, daß uns Gott nicht gerne Leiden schickt; denn es ist wider seine Natur, uns zu betrüben, sondern er muß sich, so zu reden, gleichsam zwingen, uns zu strafen, gleichwie eine Mutter sich Gewalt anthun muß, ihr einziges liebstes Kind zu strafen. Dieses findest du in den Offenbarungen der heiligen Gertrud (B. 3.); denn als sie einst lange Zeit betrübt war, sprach sie zu Christus: Ach, mein geliebtester Jesus! du hast mir oft gesagt, daß du mich so herzlich lieb hast; wie kannst du es nun wohl thun, mich so lange mit bitteren Leiden zu belasten? Darauf gab ihr Christus unter Anderem die Antwort: Wenn meine Auserwählten ohne Kreuz in den Himmel kommen könnten, ich würde ihnen nicht

das mindeste Leid zusenden; weil ich aber weiß, daß sie ohne Kreuz nicht selig werden können, darum muß ich mich gleichsam zwingen, über sie Widerwärtigkeiten kommen zu lassen. Hieraus siehst du wohl, daß es offenbar ein Zeichen der Liebe Gottes ist, wenn er dir Leiden sendet; wie der heilige Paulus sagt: Wen der Herr lieb hat, den züchtiget er. (Hebr. 12. 6.) Und zur heiligen Gertrud sprach er: Wie ein Ring das Zeichen der Vermählung, so ist Trübsal ein Zeichen der Auserwählung. Die oft mit Leiden und Kreuz heimgesucht werden, sind die innigsten Freunde Gottes, an denen er sein höchstes Wohlgefallen hat. Wir lesen in den Offenbarungen der heiligen Mechtild: Als an einem Feste eine Klosterschwester krank danieder lag, bat die Heilige inständig für sie und klagte Christus, warum er doch seine Tochter, die im Chor so eifrig ihm diente, krank werden ließ; und er erschien ihr und sprach (B. 4. K. 29.): Warum sollte ich nicht frohlocken und mit meiner Tochter Freude haben dürfen, wann ich will? Denn sobald der Mensch krank ist, bekleide ich mich mit seiner Seele, wie mit einem Ehrenkleide; und in wundersamen Freuden meines Herzens sitze ich bei meinem Vater und lobpreise ihn und danke ihm für alle Pein, die der Mensch leidet. Und ein anderes Mal (B. 3. K. 39.) wurde ihr geoffenbart, daß Jeder, der Schmerzen, Krankheit, Betrübniß oder was immer für eine Trübsal gerne und mit der Liebe leidet, wie dieselben Christus erduldet, sein göttliches Herz erquicke, womit er in so unaussprechlicher Begierde das Heil der Menschen sucht und für sie zu leiden verlangt; weil er denn solches Verlangen an sich nicht mehr erdulden kann, sucht er es an Denen zu erfüllen, die er lieb hat, und all ihre Trübsal wird den Gerechten zum Verdienste, den Sündern zur Verzeihung und den Verstorbenen zur ewigen Seligkeit gereichen. Und ein anderes Mal sprach er zu ihr: Wenn Einer bis in den Tod betrübt

ist, daß er meint, er wolle lieber sterben, als diese Trübsal leiden; so oft er mir seine Betrübniß aufopfert, in der Meinung, sie ferner zu erdulden, will ich sein Opfer annehmen, als ob er für mich gelitten. Wie verdienstlich es aber sei, Schmerzen zu leiden, sehen wir aus den Offenbarungen der heiligen Gertrud. (B. 3. K. 70.) Eine Person verletzte sich gar sehr bei der Arbeit und bat deßhalb die heilige Gertrud, für sie zu bitten; da erschien ihr Christus und sprach: Sie wird nicht im Nachtheil sein, sondern für die Schmerzen einen unvergleichbaren Lohn erhalten, und alle Glieder, die sich bewegt haben, diesem Gliede zu helfen, werden auch einen ewigen Lohn erhalten; denn sobald ein Glied leidet, werden alle übrigen, die ihm dienen, mit ewiger Glorie belohnt. Darauf erwiederte sie: Wie kann dieß sein, da doch die andern Glieder nicht dir, sondern dem Verwundeten zu Liebe dienen? Und Christus sprach: Wenn ein Mensch sich natürlicher Mittel bedient und dann mir zu Liebe die Schmerzen geduldig erleidet, die er nicht beseitigen kann, die hab' ich in meinen Leiden, da ich sprach: Vater, wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch von mir! so geheiliget, daß der Mensch dadurch unschätzbare Verdienste erhält. Und sie versetzte: Gefällt es dir aber nicht besser, wenn ein Mensch geduldig leidet, was ihm begegnet, als wenn er dann geduldig ist, wenn er auf keine Weise dem Leiden entgehen kann? Darauf sagte Christus: Dieß liegt im Abgrunde meiner göttlichen Urtheile verborgen; dennoch wisse, daß es sich hiebei wie mit zwei sehr schönen Farben verhält, wobei es schwer ist, einen Unterschied zu machen. Hieraus erkenne, wie unendlich gütig und freigebig der liebe Gott ist, der auch das Geringste belohnt. Nun entsteht die Frage, ob Einer sich auch ein Verdienst erwerben könne, wenn er eine Strafe, einen Verlust oder eine öffentliche Schmach billiger Weise verdient hätte? Ich antworte: Es ist wohl wahrscheinlich, er werde

durch Uebertragung dessen wenig verdienen, und ich will dir einen guten Rath geben. Wenn du etwas, weil du es verschuldet, leiden mußt, denke so: O mein lieber Gott! es ist mir herzlich leid, daß ich diesen Fehler begangen habe; ich wollte, ich wäre unschuldig, daß ich unschuldig leiden könnte zu deiner Ehre. Ich opfere dir dieses Ungemach in Vereinigung mit deinem Leiden auf und will es leiden, als wenn ich es um deines Namens willen litte, wie die heiligen Märtyrer. Wenn du so thust, hat dein Leiden bei Gott unschätzbaren Werth. Noch eine Frage: ob Der auch ein Verdienst hat, der in seinem Leiden ganz ungeduldig ist? Diese Frage hat Christus der heiligen Gertrud beantwortet, da er sagte, daß er zwar einiges Verdienst habe, deßhalb, weil er leide, aber um so viel weniger, als Kupfer geringer ist, als Gold; denn wenn Einer geduldig ist, der erhält eine goldene, der Ungeduldige aber eine kupferne Krone.

So leide denn alles Ungemach mit Geduld und erwäge, daß es von der liebreichen Hand Gottes kommt, der seinen Auserwählten nicht mehr zu tragen gibt, als sie tragen können; sondern wie eine Mutter, wenn sie ihr Kind beim Feuer wärmen will, die Hände vor das Feuer hält, so thut auch er, wenn er seine Geliebten durch Trübsal reinigen will. (Offenb. der heiligen Gertrud, B. 3. K. 84.) Daher mißfällt es ihm sehr, wenn Jemand glaubt, Gott lege ihm zu viel auf; wie er dieß der heiligen Gertrud offenbarte, als sie für eine Person bat, die ungehalten wurde, warum ihr Gott ein Kreuz schickte, das ihr nicht gebührte. Frage die Person, welches Kreuz ihr denn gezieme? und sage ihr, da sie ohne Kreuz nicht selig werden könne, möge sie sich eines auswählen, welches ihr wohlgefalle, und dieß geduldig leiden. Und er sprach weiter, daß es sehr unrecht sei, zu glauben, man könne in andern Stücken wohl geduldig sein, aber nicht in Dem, was Gott schickt, da doch der Mensch jederzeit darauf vertrauen soll, daß ihm

dieß am meisten Nutzen bringt, was Gott schickt.

Wenn du in der Krankheit gerne schlafen wolltest und nicht schlafen kannst, so bitte Christum um den Schlaf mit diesen Worten, die er selbst die heilige Gertrud lehrte (B. 2. K. 58.):

### Gebet um den Schlaf.

O süßester Jesus! ich bitte dich um der lieblichsten Ruhe willen, mit der du von Ewigkeit im Schooße deines himmlischen Vaters gelegen bist, und um der anmuthigsten Ruhe willen, mit der du neun Monate lang im jungfräulichen Leibe Mariä ruhtest, und um des Wohlgefallens willen, das du je in einer dich liebenden Seele gefunden hast, du mögest mir nicht zu meinem Nutzen, sondern zu deinem Lobe ein wenig Ruhe verleihen, damit die müden Glieder meines Leibes etwas gestärkt werden. Amen.

Und Christus setzte bei: Wenn mich Jemand in solcher Weise bittet und ich ihn nicht erhöre, und er dennoch Geduld hat, der ist mir überaus wohlgefällig und erlangt dadurch mehr, als wenn ein Gesunder, der wachen kann, die ganze Nacht wachend im Gebete zubringt.

Hievon genug; jetzt noch ein wenig, wie man sich zu einem seligen Ende vorbereiten soll.

### Kurze Weise, sich auf den Tod vorzubereiten.

Wenn du in deiner Krankheit allmählig die Nähe des Todes fühlst, so gibt es nichts Besseres, als sich in den Willen Gottes zu ergeben und zu einem seligen Tode vorzubereiten. Erstlich denn bereue deine Sünden, so herzlich du kannst, und bitte Christum, er möge ersetzen, was dir an wahrer Reue mangelt. Für die Strafen deiner Sünden opfere ihm deine Krankheit, und was immer du dein Leben lang gelitten hast.

Doch besser ist es, ihm die Bußwerke und Verdienste der Heiligen und vorzüglich sein eigenes heiliges Leiden aufzuopfern. Lies oder laß dir öfters vorlesen die Aufopferungen des Leidens Christi für unsere Sünden; nebstdem wirf dich in die Arme Christi und sprich: Mein lieber Gott! wenn du etwa wegen meiner vielen und großen Sünden all diese Opfer an mir wolltest vergeblich sein lassen und mich dennoch in dieser oder in jener Welt strafen, so bin ich's herzlich zufrieden und bereit, dir zu Liebe und zu Ehren so lange und so viel zu leiden, als deine Gerechtigkeit verlangt. Dann wende dich ab vom Angesichte deiner Sünden und übe dich stets im Vertrauen auf Gott, und obwohl der heilige Paulus sagt: Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, so erwäge, daß eben dieser gerechte Gott auch dein liebreicher, barmherziger, gütiger Vater ist, der dich so sehr geliebt, daß er sich mit Leib und Seele für dich hingegeben, und der es geschworen, er wolle nicht den Tod des Sünders. Daraus folgt, er könne dich nicht verdammen, oder mit dir übel umgehen; und wenn du es auch tausendmal verdient hast, dennoch könne es seine unendliche Güte nicht zulassen. Ich versichere dir, fromme Seele! wenn du solch ein festes Vertrauen auf Gott hast, du wirst nicht zu Grunde gehen; wie es Gott der heiligen Mechtild gesagt (B. 3. K. 5.): Es ist unmöglich, daß der Mensch Das nicht haben und bekommen soll, was er glaubt. Und zuvor: Ich sage dir in Wahrheit, daß es mir überaus wohlgefällig ist, wenn die Menschen mit Vertrauen große Dinge von mir hoffen und sich ganz auf mich verlassen. Denke ja nicht, daß dich Gott im Tode verläßt; denn er kann nicht; wenn nur der Mensch nicht ihn verläßt. Als die heilige Mechtild für eine Person bat, daß Christus sie in ihrem Tode nicht verlassen möge, erwiederte er (B. 4. K. 27.): Wer könnte einen Schatz, den er mühsam an sich gebracht hat und der ihm lieb

ist, hinwegwerfen und gerne verlieren? Und als sie dieselbe Bitte für eine andere einlegte (B. 4. K. 35.): Welcher Seemann möchte seine Güter, die er mit Ruhe und Frieden über das Meer gebracht hat, nach der Landung unwillig ins Meer werfen? So will ich auch ihre Seele, die ich von Jugend an bewahrt, jetzt, da sie ans Land der Ewigkeit steigen soll, nicht zu Grunde gehen lassen. Ferner unterlasse nicht, Gott zu danken für die Gnaden, die er dir deine ganze Lebenszeit hindurch erwiesen; denn es wäre nicht recht, wenn dich Jemand ein ganzes Jahr beherbergt hätte und du ihm bei der Abreise nicht einmal Dank sagen würdest. Befehle dich mit Vertrauen in die Hände der lieben Heiligen, besonders derer, die einen harten Tod genommen haben, vor Allen in die Hände Christi, der den bittersten Tod erlitt. Opfere ihm deinen Tod zu einem Brand- und Schlachtopfer und nimm ihn von seiner Hand an, als wolle er dich eigenhändig zu seiner Ehre schlachten, wie Abraham den Isaak. Deßhalb weigere dich nicht, zu sterben, wie auch Isaak sich nicht geweigert, weil es zur Ehre Gottes und zur Vollziehung seines Willens geschieht. Endlich, die Hauptsache, übe dich fleißig in der Liebe zu Gott; denn Christus sprach zur heiligen Gertrud (B. 3. K. 30. §. 20.), daß Keiner selig werde, der nicht wenigstens ein Fünklein Liebe im Tode gehabt habe; darum übe dich hierin fleißig; Gebete findest du hiefür in Menge. Und wenn du in inniger Liebe zu Gott stirbst, so kann deine Seele vom Mund in den Himmel kommen, wenn du auch die schwersten Sünden begangen hättest; das möge uns der liebe Jesus durch die Verdienste seines bittern Leidens und die Fürbitte seiner Töchter, der heiligen Mechtild und Gertrud, geben — das ewige Leben!

## Beschluß.

Nun denn, fromme Seele! biete ich dir diese kurze Abhandlung zum Gebrauche an und bitte dich, dieselbe öfters durchzulesen und wohl in dein Gemüth zu prägen; denn hierin findest du die rechte Weise, zu beten, gründlich auseinander gesetzt, so wie auch eine Anleitung, deine frommen Uebungen mit Nutzen zu verrichten; was Alles nicht Menschen ersonnen, sondern Christus selbst geoffenbart und gelehrt hat; und damit du nicht etwa zweifelst, ob dieß wahr sei, was man in den Abhandlungen der heiligen Gertrud und Mechtild findet, so wisse, daß sie nicht bloß von Gottesgelehrten, von dem einen oder dem andern etwa, gutgeheißen sind, sondern von Akademien und von Klöstern mehrmals durchgesehen und gebilligt wurden. Und unter Anderem sagt ein frommer Mann, er wolle für die Wahrheit derselben des Todes sterben. Was nun so viele angesehene, gelehrte und gottselige Männer für wahr befunden, wirst wohl auch du für wahr halten. Nun bitte ich dich, dieses so liebe und anmuthige Büchlein öfters und mit Andacht durchzulesen, und sei versichert, kaum wirst du ein besseres finden; denn es gibt manche Andachtsbücher, in denen trockene, gehaltlose Gebete stehen. Und das war vorzüglich die Ursache, warum ich dieses Gebetbuch verfaßt habe, damit fromme Seelen ein Buch hätten, in dem sie gründliche und herzliche Gebete finden, die ihrem Eifer zum Gebete Nahrung geben. Weil ich der Kürze wegen bei manchen Gebeten keine Anleitung beifügte, so habe ich diese Abhandlung hinzugesetzt, daraus Jedem einleuchtet, welche Kraft jedem der Gebete innewohne; und damit du nicht durch die verschiedenen Arten, die es gibt, sein Gebet aufzuopfern, irre geführt wirst, so findest du sie hier alle aufgezeichnet; daher bete in dieser Art. Ich will dich

noch etwas lehren, nämlich wie du in der kürzesten Zeit dieses Gebetbüchlein ganz beten könnest. Wenn du bisweilen große Lust zu beten hast, aber keine Zeit dazu findest, so nimm das Gebetbüchlein mit beiden Händen, halte es in die Höhe und sprich: O mein Gott! wenn ich jetzt Zeit hätte, so wollte ich das ganze Buch ausbeten; weil ich aber nicht Zeit dazu finde, so opfere ich dir dieß Buch zu deinem ewigen Lobe mit allen Gebeten auf, die darin enthalten sind, und bitte dich, sie zu deiner Ehre anzunehmen. Wenn du es auf diese Weise thust, so kannst du so großen Lohn erhalten, als hättest du es wirklich ausgebetet; siehe, wie leicht der Mensch bei Gott Verdienste erhält! O daß wir es erkennen möchten, wie nützlich und lieblich es ist, Gott zu dienen, wir würden gewiß eifriger; der liebe Gott belohnt seine Diener so reichlich, daß, wenn die Welt Alles, was man ihr zu Liebe thut, so belohnen würde, Einer in Einem Jahre mehr Reichthum erhielte, als die Fürsten der Erde. Einst gerieth die heilige Mechtild in eine Verzückung und sah die Heiligen des Himmels mit Gott bei einem Mahle; und da sie über ihre Herrlichkeit staunte, sprach er (B. 4. K. 9.): Wie selig seid ihr doch, die ihr auf Erden wandelt und so viel Gutes verdienen könnet; und wüßte der Mensch, wie Vieles, wie große Güter er an Einem Tage sich verdienen könnte, so würde sein Herz mit größter Freude erfüllt, deßhalb, weil der Tag ihm geworden, da er Gott zu loben und seine Verdienste zu mehren vermag; so daß er den Tag über zu Allem, was er leiden und thun würde, fröhlicher und muthiger wäre.

Deßhalb bitte ich dich, mit allem Eifer Gott treu zu dienen und dir die Arbeit, die du im Dienste Gottes thust, nicht schwer werden zu lassen, weil dir Gott Alles reichlich belohnt; so daß er nicht einmal einen Schritt oder guten Gedanken, den du ihm opferst, unbelohnt läßt. Was nützt es dir, wenn du der Welt noch

so lange dienest und deine Zeit in eiteln Dingen vergeudest? Die Welt gibt dir doch nichts zum Lohne, wenn du dahin stirbst.

Nun denn befehle ich mich so demüthig und inständig, als ich kann, deinem andächtigen Gebete; und wie ich täglich für alle Jene bete, die sich meines Gebetbüchleins bedienen, so bitte ich dich, du mögest auch mich in dein Gebet einschließen. Gott wolle uns Beide im Himmel zusammenführen; dann wirst du sehen, wer dieses Buch verfaßt hat, und dich wundern, daß Gott durch einen so großen Sünder ein solch kostbares Werk vollbringen wollte.

# Anhang.

## Andachtsübungen für jeden Tag der Woche.

---

### Für den Sonntag.

1. Der Sonntag ist der vorzüglichste Tag der ganzen Woche, den jeder Christ wohl zuzubringen schuldig ist; da er für uns eben so hoch geboten ist, als im alten Testamente der Sabbath, an dem nicht bloß keine knechtliche Arbeit verrichtet werden durfte, sondern der auch im Lobe Gottes und in Danksagung für die von seiner väterlichen Hand empfangenen Wohlthaten zugebracht werden mußte. Damit nun der fromme Christ dieser Schuldigkeit genugthue, kann er sich der Gebete und Andachten zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit bedienen, die im fünften Theile zu finden sind.

2. Es ist auch gut, an diesem Tage das ganze himmlische Heer insgemein zu verehren; dazu dient die Litanei von allen Heiligen, Seite 301, und das Gebet, Seite 356.

3. Widme diesen Tag auch dem bittern Leiden und Sterben unseres lieben Herrn und Heilandes; dazu kannst du die Gebete im siebenten Theile gebrauchen.

4. Es ist sehr nützlich, an jedem Tage der Woche einen gewissen heiligen Patron zu verehren. Heute verehre die beiden heiligen Schwestern Gertrud und Mechtild. Zu diesen findest du anmuthige Gebete im neunten Theile. Deßgleichen verehre die heilige Jungfrau und Martyrin Barbara, zu der du im nämlichen Theile schöne Gebete findest. Willst du sonst noch einen Heiligen verehren, so findest du in demselben Theile viele gute Andachten.

5. Einige fromme Christen pflegen auch täglich Gott um eine gewisse Gnade zu bitten. Bediene dich des Vaterunsers und theile die sieben Bitten für die sieben Tage der Woche aus. Heute nimm die erste Bitte: „Vater unser, der du bist in dem Himmel, geheiliget werde dein Name!“ Opfere ihm deine Werke, all dein Thun und Lassen zu seiner größeren Ehre aus eifrigem Herzen auf, wozu das Bündniß Seite 40 und 42 und das Vaterunser Seite 96 sehr dienlich ist.

## Für den Montag.

1. Den Montag opfert man gewöhnlich dem heiligen Geiste auf; doch wirst du auch gut thun, wenn du deine Andacht zum himm-

lischen Vater richtest. Zu diesem findest du Seite 367 ein nützliches Gebet.

2. An diesem Tage verehre besonders die Schulterwunde Christi, von welcher Seite 207 ein schönes Gebet steht. Löblich ist der Gebrauch, jeden Tag ein schmerzhaftes Geheimniß zu verehren. Heute trifft das Geheimniß des blutigen Schweißes am Oelberge. Siehe ein kräftiges Gebet davon Seite 221.

3. Verehre heute alle heiligen Patriarchen des alten Testamentes; und wenn du keine andern Gebete zu ihnen hast, so bete zu ihrer Ehre neun Vaterunser und Ave Maria.

4. Der Patron dieses Tages soll die heilige Maria Magdalena sein. Diese kannst du mit dem Gebete Seite 283 anrufen. Befleiße dich, diese große Heilige eifrig zu verehren; denn sie ist eine besondere Fürbitterin bei Gott und Nothhelferin in Leiden und Versuchungen.

5. Aus dem Vaterunser nimm heute die Bitte: „Zukomme uns dein Reich!" Seite 97, und erwecke eine feste Hoffnung auf Gott; siehe Seite 166.

## Für den Dienstag.

1. Heute richte deine Andacht zum ewigen Sohne Gottes, zu dem du verschiedene Gebete zur Auswahl im sechsten Theile findest.

2. Verehre die heilige Wunde des linken Fußes des gekreuzigten Heilandes wenig-

stens mit einem kurzen Schußgebetlein, das Seite 206 zu finden ist; und opfere in dieselbe alle deine Nachlässigkeiten im Dienste Gottes auf. Deßgleichen die Geißlung Christi wenigstens mit sieben Vaterunsern und Ave Maria.

3. Verehre die heiligen Propheten des alten Testamentes und bete, wenn du keine andern Gebete hast, neun Vaterunser und Ave Maria, oder küsse neunmal den Boden, oder erwecke neun Schußgebete, oder was dir sonst der heilige Geist eingibt.

4. Der Patron dieses Tages soll zuerst der heilige Schutzengel sein, den du hoch verehren sollst. Zu diesem findest du ein schönes Gebet im neunten Theile, Seite 275. Deßgleichen die heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Bete ihnen zu Ehren neun Vaterunser und Ave Maria mit dem Gebete S. 355.

5. Die dritte Bitte aus dem Vaterunser ist: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!“ Seite 97. Deßgleichen eine Aufopferung für die Verstorbenen.

## Für den Mittwoch.

1. Diesen Tag opfere Gott dem heiligen Geiste auf; zu diesem findest du anmuthige Seufzer im zehnten Theile, S. 333.

2. Verehre die heilige Wunde des rechten Fußes mit dem kleinen Schußgebete

Seite 206. Durch die Verdienste derselben bitte mit einem Vaterunser und Ave Maria um Verzeihung aller Sünden, die du mit unnützen und unnöthigen Schritten begangen hast. Deßgleichen die Krönung Christi mit einem heiligen Dreißiger oder einer Abtöddtung.

3. Zu Ehren der heiligen zwölf Apostel bete zwölf Vaterunser und bitte dabei um Starkmuth im Glauben; ein kurzes und kräftiges Gebetlein findest du Seite 356.

4. Heute sind zu verehren: der große heilige Vater Benediktus, der heilige Joseph und die heilige Mutter Anna; laß dir diese drei Heiligen besonders lieb sein. Zu diesen findest du Andachten Seite 276, 279 und 283. Verehre sie auch mit neun Vaterunsern und Ave Maria.

5. Die vierte Bitte des Vaterunsers: „Gib uns heute unser tägliches Brod!“ Seite 98. Bete sie recht andächtig und bitte um die Gnade, von der Sünde abzustehen.

## Für den Donnerstag.

1. Heute ist besonders das allerheiligste Sakrament des Altars anzubeten. Dazu dienen die Gebete Seite 78 und 82.

2. Verehre die heilige Wunde der linken Hand mit dem Schußgebetlein Seite 206. Deßgleichen das Geheimniß der schmerzhaften Kreuztragung, zu dessen Verehrung die

„sieben Fälle“ Seite 232 dienen. Abends vergiß nicht die Angst Christi am Oelberge und bete ihr zu Ehren drei Vaterunser und Ave Maria.

3. Heute verehre auch alle heiligen Märtyrer. Bitte sie mit fünf Vaterunsern um Geduld in allen Widerwärtigkeiten. Ein kleines Gebet zu ihnen steht Seite 356.

4. Die Patrone dieses Tages sollen der heilige Antonius von Padua und der heilige Vater Franziskus Seraphikus (von Assisi) sein, zu denen Seite 282 und 280 Gebete stehen.

5. Die fünfte Bitte des Vaterunsers: „Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!“ Seite 98. Erwecke auch eine ernstliche Reue und Leid über deine Sünden; dazu dienen die Gebete Seite 89, 90 und 92.

## Für den Freitag.

1. Dieser Tag soll dem bittern Leiden und Sterben Christi gewidmet sein. Von diesem enthält der ganze siebente Theil Gebete.

2. Verehre die heilige Wunde der rechten Hand, Seite 206, die schmerzhafte Kreuzigung und den Tod Christi.

3. Rufe alle heiligen Bekenner Christi an, Seite 357. Lerne von ihnen, daß du dich vor der Welt nicht schämen sollst, Christo nachzufolgen und verachtet zu werden.

4. Rufe heute den heiligen Sebastian mit dem Gebete Seite 278 an, dann die heiligen Jungfrauen und Martyrinnen Katharina und Margarita, Seite 285.

5. Aus dem Vaterunser gebrauche die Bitte: „Führe uns nicht in Versuchung!“ Seite 99. Bete auch um eine glückliche Sterbestunde; siehe Seite 267 und 260.

## Für den Samstag.

1. Dieser Tag wird der heiligen Mutter Gottes geweiht. Andachten zu ihr enthält der ganze achte Theil.

2. Verehre die heilige Seitenwunde des Gekreuzigten mit dem Gebetlein Seite 206; deßgleichen das Begräbniß Christi. Bitte dabei um Verzeihung aller deiner unreinen und bösen Gedanken.

3. Verehre alle heiligen Jungfrauen mit dem Gebetlein Seite 357; bete zu Ehren ihrer Reinigkeit sieben Vaterunser und Ave Maria und rufe sie um Reinigkeit des Herzens an.

4. Der Patron dieses Tages soll der heilige Evangelist Johannes sein; verehre ihn mit dem Gebete Seite 277; wie auch die heilige Apollonia.

5. Heute trifft die letzte Bitte des Vaterunsers: „Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen!“ Seite 99. Bete auch das

„geistliche Testament," Seite 377. Gedenke auch besonders der lieben armen Seelen im Fegfeuer; siehe Gebete Seite 418 und folgende.

Vor Allem soll eine Gott liebende Seele sich befleißen, eine rechte, einfältige Meinung zu haben, alle Werke Gott zu Liebe und zu seiner Ehre zu verrichten. Denn darin besteht gleichsam das ganze wahrhaft christliche Leben. Besonders soll sie sich befleißen, Alles in Vereinigung mit den göttlichen Werken, Worten und Gedanken, mit der Meinung und zu dem Ziel und Ende zu thun, womit unser lieber Herr und Heiland in seinem irdischen Leben Alles dem himmlischen Vater aufgeopfert hat. Und dadurch werden dann alle Werke, Worte und Gedanken, so gering sie auch sein mögen, ganz gewiß Gott, dem Allmächtigen, sehr wohlgefällig. Durch diese rechte Meinung werden auch unsere Erholungen, Reden und Arbeiten, unser Essen, Trinken und Schlafen verdienstlich.

Dieß zu deiner kurzen Belehrung, christliche Seele! Lebe wohl und befolge diese einfache Erinnerung zu deinem Heile und zur Vermehrung deiner Seligkeit!

Alles zur größern Ehre Gottes und Mariä, der heil. Gertrud und Mechtild und zum Heile der Seelen!

**Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit!**

# Inhalt.



## Erster Theil.

### Morgen- und Abend-Andacht.

## Zweiter Theil.

### Meß - Andacht.



## Dritter Theil.

### Buß - und Beicht - Andacht.

## Vierter Theil.

### Gebete vor und nach der heiligen Kommunion.

## Fünfter Theil.

### Andachtsübungen zu der hochheiligsten Dreifaltigkeit.



## Sechster Theil.

### Schöne und trostreiche Gebete zu Christus dem Herrn.



## Siebenter Theil.

### Von dem Leiden Christi.

## Achter Theil.

### Andachtsübungen zur seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

## Neunter Theil.

### Gebete zu den übrigen Heiligen Gottes.

# Zehnter Theil.

## Gebete für die vornehmsten Feste des Kirchenjahres.

## Eilfter Theil.

### Gebete in verschiedenen Anliegen.



## Zwölfter Theil.

### Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

## Kreuzweg-Andacht.

Vom seligen B. Leonard v. Portu Mauritio.



## Höchst nützlicher und trostreicher Unterricht über das Gebet, die heilige Messe und die heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

(Aus den Offenbarungen der heil. Gertrud und Mechtild gezogen.)

## Anhang.

### Andachtsübungen für jeden Tag der Woche.



Druck der Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Dr. J. M. Hauber,

# Andachts- und Erbauungsbuch
für
# katholische Christen.

17te, verbesserte einzig rechtmäßige Original-Aufl.

Mit Bewilligung des Hochw. Generalvicariates des Erzbisthums München-Freising.

Mit Illustrationen. 8. 1 M. 50 Pf.

Mit Goldtitel und drei Stahlstichen 2 M.

1886

Gertrudenbuch Oder geistreiches Gebetbuch, größtenteils aus den Offenbarungen der hl. Gertrud und Mechtild gezogen. Nebst einem sehr nü tzlichen und trostvollen Unterrichte über das Gebet, das allerheiligste Meß opfer, die hochheilige Kommunion und die Vorbereitung zum Tode. Nach der alten Originalausgabe neu herausgegeben von Michael Sintzel. Mit

Regensburg (1890)